120000 Abonnenten | Nr. 241. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 2. September 1913. | Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

### Viertes Blatt.

**Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen**

**18 Seiten**

## Die neue Hibernia-aktion.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. September.

Der preußische Fiskus soll nun doch in den Besitz der Hiberniaaktien kommen, die er vor einigen Jahren vergeblich zu erwerben trachtete. Bekanntlich war es der damalige Handelsminister Möller, der die Verhandlungen mit der rheinisch-westfälischen Großindustrie anknüpfte, um die Hiberniaaktien für den Staat zu erwerben. Der Zweck dieses Vorgehens war, dem Staate einen gewissen Einfluß

**auf die Preispolitik des Kohlensyndikats**

zu sichern, die gerade in der damaligen Zeit Gegenstand einer scharfen Kritik in den Parlamenten war. Gegen diese Einmischung des Staates in ihre Geschäfte sträubte sich aber das Kohlensyndikat mit Händen und Füßen. Mit großer Zähigkeit wehrte es sich gegen die Möller'schen Pläne und so gelang es dem Handelsminister, nur einen Teil der Hiberniaaktien zu erwerben, und dazu noch zu einem Preise, daß man ruhig von einer Ueberteuerung des Fiskus sprechen konnte. Trotz der aufgewendeten nicht unbeträchtlichen Geldmittel hatte Handelsminister Möller sein Ziel nicht erreicht. Die Aktien, die ihm die Kohlenindustriellen zu ungeheuren Preisen abgelassen hatten, gaben dem Fiskus noch nicht die Stimmenmehrheit in der Herne-Gesellschaft. Dieser Mißerfolg, ja man kann sagen,

**diese völlige Niederlage des Fiskus**

gegenüber dem Kohlensyndikat veranlaßten dann Herrn Möller, von seinem Posten zurückzutreten.

Sein Nachfolger, der jetzige Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Delbrück, hatte in seinem Kampfe gegen das Kohlensyndikat nicht mehr Glück. Der während seiner Amtszeit erfolgte Eintritt des Fiskus in das Kohlensyndikat, der doch nur zu dem Zwecke unternommen worden war, auf diese Weise dem Fiskus ein Mitbestimmungsrecht bei der Festsetzung der Kohlenpreise zu sichern, blieb

**ohne den gewünschten Erfolg.**

Das Kohlensyndikat, das damals noch den bei weitem größten Teil der gesamten Kohlenförderung in Besitz hatte, ließ sich durch den verhältnismäßig geringen Anteil des Fiskus an der Kohlenförderung nicht im geringsten beeinflussen. Obwohl der Fiskus stimmberechtigtes Mitglied des Syndikats war, faßte dieses seine Beschlüsse, ohne auf die Wünsche und Einwendungen der fiskalischen Vertreter die geringste Rücksicht zu nehmen. Schließlich sah sich Herr Sydow, der jetzige Handelsminister, genötigt, wieder den Austritt des Fiskus aus dem Syndikat zu erklären, da er erkannte, daß er so nicht zum Ziele kommen würde.

Was aber keine Geschicklichkeit der drei Handelsminister fertig gebracht hatte, vollzog sich mühelos, unter dem Zwange der Verhältnisse. Entgegen allen Bemühungen des Syndikats die nichtsyndicierten Zechen zum Stillstand zu bringen, nahm gerade auf diesen und auf den staatlichen Gruben die Förderung von Jahr zu Jahr zu, während die Steigerung der Förderung auf den Syndikatszechen verhältnismäßig

**viel langsamere Fortschritte machte.**

Während der Anteil der freien Zechen noch im Jahre 1907 nur 2,55 Prozent der gesamten Förderung betrug, ist er im ersten Vierteljahre 1913 auf fast 13 Prozent gestiegen. Das ist denn doch ein so erheblicher Bruchteil, daß jetzt der Staat zusammen mit den freien Zechen einen Druck auf das Syndikat ausüben kann, um eine andere Preispolitik zu erzwingen. Die Mitglieder des Kohlensyndikats haben aber beizeiten die Gefahr, die ihnen von dieser Seite her droht, erkannt, und sind deshalb bemüht, den Fiskus wieder auf ihre Seite zu ziehen. Sie wollen jetzt die letzten Hiberniaaktien, die sie damals dem Minister Möller für keinen Preis verkaufen wollten,

**dem Fiskus freiwillig abtreten**

und man kann annehmen, daß sie diesmal der Fiskus, wenn er auf das Angebot eingehen sollte, zu normalen Preisen bekommen würde. Es muß aber fraglich erscheinen, ob jetzt noch eine Beteiligung des Fiskus an dem Kohlensyndikat nötig und angebracht erscheint. Vielleicht wäre es besser, wenn er jetzt auf das Entgegenkommen des Syndikats verzichtet und seine wesentlich stärker gewordene Position ausnutzt, um den syndizierten Zechen, wenn es not tut, einfach seinen Willen zu diktieren. Die Macht dazu hat er jetzt in Händen und es wäre unseres Erachtens falsch, wenn er sie angesichts der hochmütigen Behandlung, die ihm seinerzeit das Syndikat zu teil werden ließ, nicht ausnutzte.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Die Bagdadbahn.**

**Berlin, 1. Sept.** Wie wir aus guter Quelle hören, dürfte das deutsch-englische Abkommen, das sowohl auf die Bagdadbahn wie auf afrikanische Fragen sich erstreckt, vielleicht in vierzehn Tagen — wenn es bis dahin möglich ist die nötigen Unterschriften einzuholen — für die Veröffentlichung bereit sein. Bis dahin werden auch die Verträge zwischen den deutschen und französischen Banken über die Bagdadbahn und andere kleinasiatische Bahnen fertig sein. In dem deutsch-englischen Abkommen ist vorgesehen, was bisher noch nicht bekannt ist, daß der Hafen von Basra durch eine deutsch-englische Gesellschaft unter deutscher Leitung ausgebaut werden soll, so daß die die Bagdadbahn einen ungehinderten Zugang zum persischen Golf erhält und ein deutscher Schiffahrtsverkehr sich unabhängig vom englischen nach Basra, dem Endpunkt der Bagdadbahn entwickeln kann.

Andererseits hat England sich ausbedungen, daß die englischen Schiffahrtslinien, die nach dem persischen Golf und nach Basra gehen, nicht etwa durch höhere Tarifsätze oder andere Maßnahmen benachteiligt werden dürfen. Zugleich werden der Pforte gegenüber die neuen Verträge Englands mit den arabischen Scheiks an der Küste des persischen Golfs bis nach Yemen hin, daß sie unter englische Oberhoheit kommen, bestätigt werden.

Im ganzen dürfen wir mit dem Ergebnis recht zufrieden sein, nicht nur Frankreich, sondern auch England gegenüber. Die Bagdadbahn wird ein rein deutsches Unternehmen und erhält einen freien, unabhängigen Zugang zum Persischen Golf, nur daß sie nicht englische Interessen schädigen darf, wozu auch nicht der geringste Anlaß vorhanden ist. Die Bagdadbahngesellschaft muß im Gegenteil auf englische Unterstützung rechnen. Man beziffert den Frachtverkehr Englands von und nach Indien, den die Bagdadbahn übernehmen könnte, auf 15 Bahnwagen wöchentlich und den Personenverkehr auf 50 000 Reisende jährlich. Das kommt schon ziemlich in Betracht. Denn auf einem großen Teile der bisher ausgebauten Bagdadstrecke verkehrt überhaupt nur ein einziger Zug täglich.

Eigener

**Depeschendienst des General-Anzeigers.**

### Die Lage auf dem Balkan.

**Blutige Demonstrationen gegen Dr. Danew.**

**Wien, 2. Sept.** Von einer hier aus Sofia eingetroffenen Persönlichkeit erhält die „Epoca" Mitteilungen über blutige Straßendemonstrationen in Sofia gegen Dr. Danew. Zahlreiche bulgarische Soldaten umzingelten am letzten Mittwoch das Haus Danews, zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben durch Steinwürfe und feuerten Revolverschüsse gegen das Haus ab. Ein Teil der Soldaten versuchte unter Rufen „Tod dem Vaterlandsverräter" das Haus Dr. Danews zu demolieren. Eine andere Gruppe von Soldaten besetzte eine Brücke, um dadurch der Polizei den Zugang zur Straße, in welcher das Haus Danews liegt, abzuschneiden. Die Polizei konnte die Demonstration nicht überwältigen. Es mußte

**Kavallerie requiriert**

werden, welche viele Demonstranten durch eine Säbelattake nicht unerheblich verwundete. Der Kommandant der Kavallerieabteilung Bottew wurde durch Revolverschüsse tödlich verwundet. Danew war während der Demonstrationen nicht in seinem Hause anwesend.

**Die Cholera in Rumänien.**

**Bukarest, 2. Sept.** Die Maßregeln gegen die in Rumänien aufgetretene Choleraepidemie werden täglich strenger und umfassender. Sie können jedoch nicht verhindern, daß die verheerende Seuche mit erschreckender Schnelligkeit im ganzen Lande um sich greift. Die Epidemie, die sich anfangs auf den Operationsschauplatz der rumänischen Armee beschränkte, hat sich über dieses begrenzte Gebiet längst ausgedehnt und ist nun schon

**im allen Gegenden Rumäniens**

aufgetreten. Die von dem Sanitätsdienst veröffentlichten Bulletins verzeichnen täglich an 30 bis 50 Todesfälle und eine immer mehr steigende Anzahl von Neuerkrankungen.

**San Giuliano über Adrianopel.**

**Rom, 2. Sept.** Der italienische Minister des Aeußeren di San Giuliano empfing gestern in der Consulta die Adrianopeler Abordnung. Der Minister erklärte dabei, es sei wahrscheinlich, daß die Türkei Adrianopel behalte. Er werde sein Möglichstes tun, um an einer Beilegung mitzuwirken, die die legitimen Interessen der Türkei und Bulgarien versöhne und eine aufrichtige dauerhafte Freundschaft der beiden Mächte herbeiführe.

**Kiel, 2. Sept.** Für das deutsche Detachement in Skutari gehen, wie wir erfahren, heute zur Verstärkung Mannschaften der Marine-Infanterie von Kiel und Wilhelmshaven ab.

**Der italienfreundliche Barthou.**

**Paris, 2. Sept.** Der französische Ministerpräsident Barthou hatte in seiner Sommerfrische am Comersee dem Korrespondenten der „Corriere dela Sera" vor einigen Tagen eine Unterredung gewährt, die entschieden italienfreundlich gehalten war. Er hat aber mit seinen Aeußerungen nicht überall in Frankreich Beifall gefunden. Hier in Paris hat die „Action" etwas ärgerlich ihr Erstaunen darüber ausgedrückt, daß Barthou so betonend sagte, die auswärtige Politik Frankreichs werde durch ihn und Herrn Pichon und nicht durch Poincare geleitet. In Italien hat das „Giorale d'Italia" Barthous Liebenswürdigkeiten sehr unliebenswürdig beantwortet und gesagt: „Die traditionelle Freundschaft, die Familienbande, die gemeinsamen künstlerischen und literarischen Erinnerungen haben ihre Zeit gehabt." So haben die gutgemeinten Worte des Ministerpräsidenten Anlaß zu einer kleinen Preßfehde zwischen den

**beiden verwandten Nationen**

gegeben, die bezeugen, wie heikel und reizbar doch noch immer die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind. Der „Temps" setzt heute in einem nicht allzu freundlich gehaltenen Leitartikel den Italienern auseinander, daß Frankreich nicht gezwungen sei, stets die Partei Italiens zu ergreifen. Das Blatt schreibt:

„Weil wir uns über die Rechte Italiens in Tunis, über Zolltarife, über Marokko und Lybien verständigt haben, sind doch nicht gleich alle anderen Fragen gelöst, die irgendwo in der Welt auftauchen können. Das ist umso augenscheinlicher, als die Franzosen von Verpflichtungen frei sind, Italien aber nicht. Italien gehört zum Dreibund und jeder sieht ein, daß seine Lage

**als Verbündeter Deutschlands**

manchmal mit seiner Rolle als Freund Frankreichs und Englands schlecht harmonieren wird."

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

**1572. Unfall-Unterstützung.**

**Bis jetzt ausbezahlt 636 800 Mk.**

Unser Postabonnent, der Polizeisergeant Heinr. Nolle aus Wesel, Entenmarkt 12, hat in Ausübung seines Berufes einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

**Deutsche und französische Heeresorganisationen.**

**Paris, 2. September.** Die „Revue bleue" veröffentlicht aus der Feder eines nicht genannten Generals, man versichert, es sei der General Peaux, einen Vergleich zwischen der künftigen Schlagfertigkeit der deutschen und der französischen Armee. Der Verfasser rechnet mit der Möglichkeit der Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Deutschland und der dadurch erreichbaren Schaffung von 10 neuen Armeekorps, beruhigt aber die französische Bevölkerung mit der Versicherung, daß eine solche Anstrengung aus bulletairen Rücksichten noch lange auf sich werde warten lassen. Wozu auch solch enorme Verstärkungen des deutschen Heeres? So fragt der Verfasser. Die deutsche Armeeleitung danke einem der wichtigsten Artikel des neuen Wehrgesetzes den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorzug, während der Wintermonate über die Reservisten verfügen zu können, denn jener Artikel mache ja die

**Einberufung der Reservisten**

zu den Instruktionsübungen während des Winters obligatorisch.

Somit werde Deutschland während dieser Zeit zwei vollkommen ausgebildete Jahrgänge unter den Fahnen haben und dadurch eine

**größere Ueberlegenheit vor Frankreich**

besitzen. Die Einberufung während der Wintermonate könne sich Deutschland leisten, wo es nicht an den nötigen Kasernen mangele. In diesem so wichtigen Punkte müsse Frankreich jetzt und auf absehbare Zeit zurückstehen.

**Radiumankäufe durch den Staat.**

**Berlin, 2. Sept.** Die lebhafte Nachfrage von Aerzten und Kranken nach den radiumhaltigen Substanzen zur Behandlung der Krebskrankheit hat das preußische Kultusministerium nun schon vor einiger Zeit veranlaßt, auf Wunsch der Universitätskliniken zu Berlin, Halle und Kiel diesen größere Geldmittel zur Beschaffung von Radium oder Mesothorium zu bewilligen. Nachdem inzwischen die glänzenden Erfolge der

**Strahlenbehandlung bei Frauenkrankheiten**

bekannt geworden sind, wird das Ministerium von allen Seiten mit Anträgen auf Radiumbewilligung bestürmt. Um diesem Andrang gerecht zu werden, hat das Ministerium sich, wie nach dem Berliner Lokal-Anzeiger verlautet, entschlossen, 800 000 Mk. zu Ankäufen von Radium und Mesothorium in den nächstjährigen Etat einzustellen. Damit hofft man, die dringendsten Wünsche befriedigen zu können. Auch die großen Städte heilen sich, für ihre Krankenhäuser Radium anzukaufen.

Der Berliner Magistrat hat, wie schon mitgeteilt, 20 000 Mark für das Rudolf-Virchow-Krankenhaus zur leihweisen Beschaffung von Mesothorium bewilligt. Er hat sich nicht auf kostspielige Versuche eingelassen, sämtliche städtischen Heilanstalten mit Mesothorium zu versorgen, weil dies angesichts der ungeheuren Summen, die dafür angelegt werden müßten, eine sehr erhebliche und unnötige Belastung des Etats bedeuten würde. Das Virchow-Krankenhaus ist deshalb für die

**Heilversuche mit Mesothoriumbestrahlung**

auserseben worden, weil es die einzige städtische Heilanstalt ist, die eine besondere Abteilung für kranke Frauen hat. Allein die Beschaffung der radiumhaltigen Substanzen ist leichter vorgeschrieben als ausgeführt, denn zurzeit ist beim besten Willen nirgend auch nur ein Milligramm Radium oder Mesothorium aufzutreiben, weil von den Glühlichtfabriken die ganze Jahresproduktion schon im voraus verkauft ist, und es noch längere Zeit dauern wird, bis wieder Mesothorium erhältlich sein wird.

**Die Bagdadbahnverhandlungen.**

**Paris, 2. Sept.** Seiner Neigung treu erklärt der „Temps" die Wünsche französischer Großindustrieller als nahe bevorstehende Wirklichkeit hinzustellen, daß die zwischen Paris und Berlin schwebenden Bagdadbahnverhandlungen eine Ausdehnung auf das gesamte deutsche und französische Interessengebiet in der Türkei finden könnten. Den beiderseitigen Regierungen würde das baldige Zustandekommen eines solchen Gesamtarrangements erwünscht sein. Ob diese Behauptung in ihrem ganzen Umfange zutrifft, muß vorläufig dahin gestellt bleiben, da von deutscher Seite noch keine maßgebende Aeußerung vorliegt.

**Die Einnahme von Nanking.**

**Schanghai, 2. Sept.** Infolge der den ganzen Morgen andauernden Beschießung waren die Rebellen gezwungen, Nanking zu räumen. Die Taipings und die Truppen des Generals Tschanghsun rückten in die Stadt. Eine Anzahl von Rebellen entkam, wie bereits gemeldet, durch das Südtor, aber der Rest des Regiments „der tapferen Krieger" hält auf dem Löwenhügel aus, und der Kampf in den Straßen dauert an.

**Ein tollkühnes Fliegerkunststück.**

**Paris, 2. Sept.** Der Flieger Pegourt, jener kühne Pilot, der jüngst im Fluge seinen Apparat verließ und mit einem Fallschirm den Boden erreichte, hat gestern ein noch interessanteres und verwegeneres Experiment erfolgreich ausgeführt. Er ließ einen Blerioteindecker während eines Abstieges aus 1000 Meter Höhe sich überstürzen, sodaß dieser auf dem Rücken flog und brachte dann, die begonnene S.-Schleife vollendend, den Apparat wieder in seine normale Lage, um endlich glatt zu landen.

Der tollkühne Versuch, den Pegourt und sein Konstrukteur Blériot schon seit einigen Wochen planten, fand am frühen Morgen im Aerodom von Juvisy statt. Um 7 Uhr erhob sich Pegourt, der ebenso fest wie Blériot, von dem Gelingen des Experiments überzeugt war, auf dem besonders konstruierten mit aufgebogenen Tragflächenrändern versehenen Eindecker in die Luft. Der Apperat stieg rasch zu dem trüben Himmel hinan.

In 1000 Meter Höhe angelangt, nahm Pegourt noch eine Wendung vor, dann sah man den Eindecker sich vornüber neigen, der Motor ging schwächer, die Schrauben kreisten langsamer, mehr und mehr hob sich das Hinterteil des Apparats empor

**und senkrecht schoß der Eindecker**

nieder. Nichts schien seinen Sturz hemmen zu sollen. Plötzlich senkte sich das Hinterteil nach der anderen Seite gegen den Boden nieder und der Apparat flog auf dem Rücken. Man sah deutlich den nach unten hängenden Körper des Piloten. Nach etwa 15 Sekunden neigte sich die Spitze des Eindeckers wiederum vornüber, der Apparat überschlug sich neuerlich in einem regelrechten Halbkreise und gelangte so etwa 200 Meter über dem Boden wieder in die normale Lage. Pegourt nahm dann noch einige Wendungen vor und ging dann im Gleitfluge nieder. Das Experiment war glatt gelungen. Während man den Flieger beglückwünschte, gab er

**seine Eindrücke**

kund. Die Steuer, so berichtet er, gehorchten vollkommen. Wenn ich lange mit dem Kopf nach unten verharrte, so geschah es, weil ich es so wollte. Das Gefühl schien mir durchaus nicht ungenehm. Mein Apparat blieb auch auf dem Rücken vollkommen stabil und die Riemen hielten mich sehr bequem an meinem Sitze fest, ohne mich in der Betätigung der Steuer zu behindern.

Blériot erklärte, daß sein Bestreben darauf abzielte, einen Apparat zu bauen, der in der Luft gewissermaßen unversinkbar sei. Das gute Flugzeug müsse sich seitlich oder vorn umkehren können, ohne deshalb sofort zu stürzen und sein Pilot müsse in der Lage sein, sich immer wieder aufzurichten und weiter zu fliegen. Weitere sensationelle Experimente würden demnächst zeigen, daß die Frage der Sicherheit des Fluges ihrer Lösung um einen bedeutenden Schritt näher gerückt wäre.

**Die braunschweigische Thronfolgefrage.**

**Berlin, 2. Sept.** In der Frage der braunschweigischen Thronfolge sieht sich die Regierung abermals veranlaßt, eine von uns nicht erwähnte Darstellung als unrichtig zurückzuweisen. Der „Vorwärts" hat in einer Zuschrift aus Braunschweig erklärt, daß der Kaiser kurz vor der Trauung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg den Herzog von Cumberland zum

**öffentlichen Verzicht auf Hannover**

zu bewegen gesucht habe. Als Gegenleistung sei dem Cumberländer der Generalsrang und die Uniform der Gardekürassiere angeboten worden. Dennoch habe er abgelehnt und gedroht, mit seinem Sohne unter Hinterlassung der roten Husarenjacke nach Gmunden zurückzukehren. Es sei zwar nicht zum Bruch gekommen, die Kaiserin habe vermittelt, aber die Spannung zwischen Berlin und Gmunden sei seit dieser Zeit noch nicht gehoben. Halbamtlich wird festgesetzt, daß an diesen Angaben kein wahres Wort ist.

**Anerkennung für die deutsche Flotte.**

**Rom, 2. Sept.** Die „Tribuna" äußert aus Anlaß der Reise des Herzogs der Abruzzen ihre Freude darüber, daß der Herzog vor Helgoland die deutsche Flotte an sich vorüberfahren sehen konnte, dieses wunderbare Werkzeug kaufmännischer Ausdehnung, das so schnell durch einen Souverän geschaffen wurde, der ihre Notwendigkeit für Leben und Entwicklung seines Landes vorauszusehen wußte.

## Die Krawalle in Dublin.

London, 2. Sept. Dublin war gestern verhältnismäßig ruhig, doch befürchtete man für gestern abend eine Wiederholung der Exzesse. Die genaue Zahl der in den Hospitälern liegenden Personen beträgt 433 Zivilisten und 46 Polizisten, wobei die geringeren Verwundungen nicht zu rechnen sind. Der Lordmayor von Dublin verlangte in der gestrigen Magistratssitzung die strafrechtliche Untersuchung über die Haltung der Polizei während der Unruhen und wird auf eigene Verantwortung eine städtische Untersuchung beantragen. Die Polizeibehörde erklärte die gegen die Polizisten erhobenen Beschuldigungen für übertrieben.

Einige der verhafteten Streikenden wurden gestern zu einem Monat Gefängnis, andere zu Geldstrafen verurteilt.

## Der Rücktritt Delcasses.

Paris, 2. Sept. Die Gerüchte von Delcassés bevorstehendem Rücktritte werden jetzt durch eine Havasnote als unrichtig erklärt. Der Botschafter werde zwischen dem 15. und 20. Oktober auf seinen Petersburger Posten zurückkehren. Zu der Angelegenheit schreibt die „Liberte" jetzt: „Wir haben niemals gesagt, daß Delcassé abberufen werden würde, sondern daß er im Einverständnis mit der französischen Regierung seine Demission einreichen werde. Es ist Tatsache, daß der Ministerrat sich mit dieser Sache beschäftigen wird."

## Zur neuen Verteilung der französischen Flotte.

Paris, 2. Sept. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Ein Blatt meldete gestern wichtige Veränderungen in der Zusammensetzung der ersten Kriegsflotte und enthält genaue Bestimmungen, deren baldige Verwirklichung es ankündigte. Diese Nachricht ist zum mindesten verfrüht. Wahr ist, daß grundsätzlich eine Neuverteilung der Flotte vom Kabinett und dem Kriegsminister ins Auge gefaßt wurde. Sie ist eine notwendige Folge der Einstellung von zwei Panzerschiffen in das Geschwader, mit denen die Versuche soeben beendet sind, aber Marineminister Baudin hat bisher keinen Entschluß gefaßt, der eine Beurteilung der beabsichtigten Veränderungen zuließe.

## Die russische Kavallerie und die Mission Joffres.

Paris, 2. Sept. Der französische Divisionsgeneral Lastour, welcher als Mitglied der Mission Joffre seine besondere Aufmerksamkeit der russischen Reiterei zu widmen hatte, erklärte hier, daß die kavalleristischen Fortschritte hinter denen der anderen Waffengattungen der russischen Armee keineswegs zurückgeblieben seien und daß an der möglichst abgekürzten Mobilisierung der Reiterregimenter mit Eifer gearbeitet werde.

## Der Raubmord am Briskowersee.

Frankfurt an der Oder, 2. Sept. Wenn vielleicht noch ein Zweifel darüber bestanden hat, ob Peczersky Selbstmord begangen hat oder einem Raubmord zum Opfer gefallen ist, so muß die erstere Annahme nunmehr wohl ganz ausscheiden, da es gestern noch gelang, festzustellen, daß Peczersky, bei dessen Leiche bekanntlich noch einiges Geld gefunden wurde, eine erheblich höhere Summe bei sich gehabt hat. Man fand Abrechnungen amerikanischer Geldwechsler, die besagen, daß er sich in New York vor seiner Abreise 180 Dollar in österreichisches Geld eingewechselt hat, auch ist bisher von seinem Reisepäck noch nichts zum Vorschein gekommen.

Dagegen haben die beiden verdächtigen Männer, die in der Nähe des Tatortes gesehen wurden, einen schweren Koffer, wahrscheinlich den Schiffskoffer des Ermordeten, bei sich gehabt. Danach gewinnt die Vermutung immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Mörder Reisegenossen des Ermordeten auf dem Dampfer Kaiser Wilhelm der Große waren und sich ihm angeschlossen haben unter dem Vorwande, ebenfalls nach Ungarn fahren zu wollen. Da der genannte Dampfer bereits heute früh um 11 Uhr Bremerhafen wieder verläßt, um nach Newyork auszulaufen, ist der Kriminalkommissar Methelmann noch gestern abend nach Bremerhafen gefahren, um an Ort und Stelle die notwendigen Feststellungen zu machen.

## Schreckenstat einer Frau.

Mannheim, 2. Sept. Wie die Neue Badische Landeszeitung meldet, ermordete die Ehefrau des Kernmachers Freiler ihre beiden Kinder im Alter von 1½ und 3 Jahren und verübte darauf Selbstmord. Die Frau durchschnitt dem jüngeren Kinde den Hals, sodaß der Tod sofort eintrat. Bei dem älteren Kinde, dem sie beide Arme vom Oberarm abtrennte, trat bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus der Tod ein. Der Grund für die Tat soll in Streitigkeiten mit den Verwandten zu suchen sein.

## Unterschlagung von 200000 Mark.

Heilbronn, 2. Sept. Stadtpfleger Burger von hier ist seit Sonnabend verschwunden. Es wurde bereits festgestellt, daß 200 000 Mk. ungedeckte Verbindlichkeiten vorhanden und zahlreiche Privatvermögen, die Burger verwaltete, von ihm angegriffen worden sind.

## Die Bestimmung der Fremdenlegionäre nach einem französischen Geständnis.

Die deutsch-schweizerischen Blätter haben sich im Verein mit den reichsdeutschen scharf gegen eine Genfer Zeitung gewandt, die die Einrichtung der Fremdenlegion pries, und einstimmig festgestellt, daß es taktlos sei, sich in die Angelegenheiten zweier anderer Staaten in so beleidigender Weise einzumischen, wie es in der Mitteilung aus Genf geschehen ist. Trotz dieser verdienten Zurechtweisung kann es sich die Gazette de Lausanne nicht versagen, auch ihrerseits zur Verteidigung der unwürdigen Einrichtung eines Nachbarstaates eine Unterredung wiederzugeben, die einer ihrer Mitarbeiter mit einem alten Legionär, angeblich einem Deutschen, gehabt hat. Die Französisch sprechenden Nichtfranzosen an der Grenze sind häufiger als die Franzosen. Das scheint auch hier zuzutreffen.

Der ehemalige Legionär heißt Franz Boillet (der Name klingt ja echt deutsch!) Er soll aus Baden stammen. Entrüstet weist er alle Angriffe auf die Legion als Verleumdungen zurück. Er und seine Landsleute sowie den Soldaten anderer Nationen hätten sich während der zwölfjährigen Dienstzeit im Sudan, in Marokko nie über schlechte Behandlung beklagen müssen. Lobend erwähnt er sogar die „Güte, Gerechtigkeit und Milde" (!?), die dort herrschen. Mit leuchtenden Augen und stolz auf die Kriegserinnerungen habe der Veteran dann noch Beispiele der Aufopferung Vorgesetzter für ihre Untergebenen erzählt. Wie so rosig gefärbte Urteile einzuschätzen sind, darüber geben uns die vielgelesenen Annales Sociales et Litteraires Aufschluß. Sie bringen anläßlich des Todes des Generals Négrier, der die Legion einige Jahre befehligte, folgende Schilderung, die uns ein Leser einsendet:

In Tonking wies er (der General de Négrier) seinen Legionären Posten an, die wegen der tödlichen Fieber, die man sich dort zuzog, gefürchtet waren. „Ihr murrt," sagte er eines Tages zu ihnen „Möchtet Ihr denn etwa, daß ich dorthin arme, junge französische Soldaten schicke, deren Rückkehr erwartet wird. **Ihr aber, ihr seid Soldaten, die dazu da sind, zu sterben; worüber beklagt ihr euch denn, wenn ich euch hinschicke, wo man stirbt.**" Die Soldaten verstanden diese Worte und wiederholten sie unter sich mit jenem Gefühl des Vertrauens und der Bewunderung, das die Truppen dem Anführer gänzlich in die Hand gibt.

Ob die Legionäre wirklich auf jene Worte stolz waren? Ob sie nicht die grenzenlose Verachtung empfunden haben, die in den Worten ihres Obersten lag? Ob ihnen nicht Zorn- und Schamröte ins Gesicht stieg, als man ihnen brutal ins Gesicht sagte, sie seien bloß dazu da, zu Grunde zu gehen? Wahrlich, stände die Geschichte nicht in einer gut patriotischen Zeitschrift, so wäre man geneigt, zu fragen, ob es sich nicht um eine tendenziöse Erfindung zum Zweck der Herabwürdigung der Fremdenlegion handle.



**Walter Rütt,** Sieger in der Rad-Weltmeisterschaft über 1 Kilometer.

**Pilot Baierlein** (×), Sieger im Aeroplan-Wettflug „Rund um Berlin".

**Paul Guignard,** Sieger in der Rad-Weltmeisterschaft über 100 Kilometer.

### Hervorragende Sportleistungen.

Die letzte Zeit brachte in der Sportwelt bedeutsame Entscheidungen. So wurden in Leipzig vor einer etwa 20 000köpfigen Zuschauermenge Radweltmeisterschaften für Berufsfahrer über 1 und 100 Kilometer ausgetragen. Der Weltmeistertitel über die kurze Strecke wurde von dem deutschen Favoriten Walter Rütt in überlegener Weise vor dem Dänen Ellegaard und dem Franzosen Perchicot errungen. (Siehe den ausführlichen Bericht im Unterhaltungsblatt.)

## Westfalen-Rheinland.

**Schwerte**, 1. September. (Gemeinsam in den Tod gegangen.) Unterhalb des Ohls wurden die mit einer Schürze zusammengebundenen Leichen zweier junger Leute aus der Ruhr gezogen. Es handelt sich um den Arbeiter Hülscher aus Hennen und die Dienstmagd Gerhold aus Ergste, die seit einiger Zeit vermißt wurden. Das Paar hat Selbstmord verübt, weil sich die beiderseitigen Eltern einer ehelichen Verbindung der jungen Leute widersetzten.

**Unna**, 1. Sept. (Manöver.) Nach einer Bekanntmachung des Landratsamtes zu Hamm wird sich das diesjährige Korpsmanöver des 7. Armeekorps in dem Teil des Landkreises Hamm abspielen, welcher südlich der Eisenbahn von hier nach Werl und östlich der Eisenbahn von hier nach Fröndenberg liegt.

**Massen**, 1. Sept. (Besitzwechsel.) Gelegentlich der am Amtsgericht Unna stattgefundenen Zwangsversteigerung der in der Massenerheide gelegenen, auf den Namen des Landwirts Schriever eingetragenen und 64 Morgen großen Besitzung hatte der Kaufmann M. Grünewald in Unna das höchste Gebot abgegeben. Dem Genannten wurde jetzt für dieses sein Gebot der Zuschlag erteilt.

**Büderich**, 1. Sept. (Ausschreitungen eines Soldaten.) In einer hiesigen Wirtschaft betrug sich gestern Abend einer der einquartierten Artilleristen recht ungebührlich, so daß ihn der Wirt aus dem Lokal zu entfernen versuchte. Als der Artillerist weiter lärmte, schritt ein Unteroffizier ein, gegen den nun der Soldat tätlich vorging. Bei dieser Frasselei wurde dem Unteroffizier ein Auge ausgeschlagen. Schließlich konnte der Wüterich, welcher s. Z. als unsicherer Heerespflichtiger eingezogen wurde und jetzt im dritten Jahr diente, überwältigt und festgenommen werden.

**Hagen**, 1. Sept. (Mit einer Beschwerde) gegen die Errichtung des staatlichen Gymnasiums an der vom Hauptbahnhofe etwa eine halbe Stunde entfernt gelegenen oberen Heinitzstraße haben sich benachbarte Orte an die zuständigen Behörden gewandt. Sie fordern, daß für die genannte Anstalt, für die nur ein einheitliches Schulgeld erhoben werden darf, ein Baugelände gewählt wird, das von den auswärtigen Schülern in kürzerer Zeit und bequemer zu erreichen ist. Auf den behördlichen Bescheid ist man allerseits gespannt.

**Hagen i. W.**, 1. Sept. (Jubiläum.) Auf eine 50jährige Amtstätigkeit im Dienste der Volksschule konnte am heutigen Tage der Lehrer Düdder aus der Yorkstraße hier zurückblicken.

**Bochum**, 1. September. (Aus dem Fenster gestürzt.) In einem Hause an der Wittener Straße stürzte ein Mann, der sich zu weit aus einem Fenster des dritten Stockwerks gelehnt hatte, auf die Straße hinab. Der Unglückliche erlitt bei dem Fall so schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

**Necklinghausen**, 1. Sept. (Das Genick gebrochen) hat sich am Samstag abend auf Zeche „Ewald Fortsetzung" der 17 Jahre alte Bergmann Hermann Dördelmann aus dem benachbarten Oer dadurch, daß er infolge zu starken Bremsens eines Kohlenwagens, auf dem er saß, gegen das Hangende geschleudert wurde. Der Unglücklich war sofort tot.

**Westerholt**, 1. Sept. (Unehrlicher Kamerad.) Auf der Zeche Bergmannsglück entwendete vor einigen Tagen ein Bergmann seinem Mitarbeiter das Lohnbuch und hob darauf 177 Mk. ab. Der Polizei gelang es am Samstag abend, den Dieb in Scherlebeck zu ermitteln. In seinem Besitz befanden sich noch 78 Mk. 100 Mk. hatte er bereits in Gesellschaft leichtsinniger Kameraden verjubelt.

**Duisburg**, 1. September. (Großfeuer.) In der vorvergangenen Nacht brach in der im Stadtteil Meiderich belegenen Thomasschen Dampfmühle Großfeuer aus. Die auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehren waren dem entfesselten Element gegenüber machtlos; sie mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf andere Gebäulichkeiten zu verhindern. Die Mühle selbst brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder; die gesamten Getreide- und Mehlvorräte wurden vernichtet. Der Brandschaden beziffert sich auf rund 300 000 Mark; er ist durch Versicherung gedeckt.

## Vermischtes.

Lübben, 1. Sept. (Automobilunglück im Spreewald.) In der Nähe des Forsthauses Klein-Luboz hat sich gestern abend auf der Chaussee Lübben—Berlin ein schweres Automobilunglück zugetragen. Auf der Chaussee fuhr ein vom Regierungsbaumeister Becker-Berlin gesteuertes, mit sechs Personen besetztes Automobil dahin. Unmittelbar hinterher folgte ein auf einer Probefahrt befindliches Automobil der N. A. G., in dem sich vier Personen befanden. Offenbar machte nun der Führer des zweiten Automobils den Versuch, das voranfahrende zu überholen. Dabei bog er aber zu weit nach links aus, riß einige Bäume heraus, verlor dann, wahrscheinlich infolge der großen Staubentwickelung die Uebersicht und fuhr seinen Wagen in den Straßengraben.

Das Automobil überschlug sich und begrub die vier Insassen unter sich. Der voranfahrende Wagen stoppte sofort, und die Insassen eilten den Verunglückten zu Hilfe. Dabei zeigte es sich, daß eine Dame bereits tot war, neben ihr lag ein Herr bewußtlos am Boden. Der dritte Insasse, Ingenieur Dr. Bergmann von der N. A. G. und der Chauffeur waren unverletzt. Der Schwerverletzte, Gerichtsassessor Dr. Mensch aus Potsdam, Russische Kolonie 13, wurde in das Lübbener Kreiskrankenhaus gebracht, wo einige komplizierte Rippenbrüche festgestellt wurden. Die Tote ist seine Gemahlin. Ob den Chauffeur des verunglückten Wagens die Schuld alloin trifft, wird die Untersuchung ergeben. Er behauptet, daß er die Straße wegen des Staubes nicht habe übersehen können.

Genf, 1. Sept. (Diebstahl.) In einem hiesigen Hotel wurden einer Amerikanerin Schmucksachen im Werte von 150 000 Franken gestohlen.

Rom, 1. Sept. Der Gattenmörder vom Comersee.) Der Prozeß gegen den Gattenmörder vom Comersee, den steinreichen Amerikaner Porter Charlton, der dieser Tage als Gefangener aus seiner Heimat nach Italien und ins Untersuchungsgefängnis nach Como gebracht wurde, verspricht sich sensationell zu gestalten. Dieser jetzt im 26. Lebensjahre stehende Charlton hat, wie mehrfach berichtet wurde, in der Nacht zum 6. Juni 1910 in seiner Villa in Molratsio, einem Dörfchen, eine gute Wegstunde von Como, seine Gattin ermordet und die Leiche in einen Koffer gelegt, vor Morgengrauen in den See versenkt, worauf er sich aus dem Staube machte. Niemand wußte von dem Verbrechen. Vierzehn Tage später fuhren einige Schiffer beim nächtlichen Fischfang mit ihrem Boot gegen den Koffer auf. In einer der folgenden Nächte geschah das gleiche. Schließlich wurde der Koffer geborgen, und der zerstückelte Leichnam kam zum Vorschein.

Wieder vergingen einige Tage bis zur Feststellung der Persönlichkeit. Charlton hatte die Miete für seine Villa im voraus erlegt, seine plötzliche Abreise war aber niemandem aufgefallen. Man meinte, er sei mit seiner Gattin nach Amerika gefahren. Der Verdacht des Mordes richtete sich anfangs gegen einen Russen, der in der Nähe der Charltonschen Villa gewohnt und mit dem Amerikaner und dessen Gattin in regem Verkehr gestanden hatte. Er wurde verhaftet, als er sich bereits auf der Reise nach seiner Heimat befand. Eine Zeitlang glaubte man, auch Charlton selbst sei von dem Russen umgebracht und in den See geworfen worden. Der Russe blieb wochenlang unschuldig im Untersuchungsgefängnis. Schließlich führte die Veröffentlichung eines Bildes des angeblich erworbenen Charlton zur Aufdeckung seiner Spur. Er hatte die Reise nach seiner Heimat von Genua aus angetreten. Nun wurde der Russe aus der Haft entlassen.

Es gelang später des Mörders habhaft zu werden. Ursprünglich sollte ihm in den Vereinigten Staaten der Prozeß gemacht werden, aber Italien bestand auf seiner Auslieferung. Die Verhandlungen dauerten ein Jahr lang, denn Charlton hat in seiner Heimat mächtige und einflußreiche Gönner, die ihn der Strafe zu entziehen suchten. Charlton stellt sich auf den Standpunkt, er habe keinen Mord begangen, sondern einen Akt der Notwehr. Seine Frau sei sehr zankfüchtig gewesen. Am Abend des 5. Juni sei sie mit einem großen Alpenstock auf ihn losgegangen und habe ihn so bedroht, daß er einen Revolver zog und einen Schuß abgefeuert habe, der die Gattin sofort tötete. Aus Furcht vor den Folgen, habe er den Leichnam zerstückelt und im Koffer in den See geworfen. Die Frau sei um zehn Jahre älter gewesen, als er, und er habe nicht gewußt, daß sie vor der Ehe einen liederlichen Lebenswandel geführt und ihr Millionenvermögen auf wenig einwandfreie Weise gewonnen habe, nachdem sie einige Jahre als Brettldiva aufgetreten sei. Schon am Tage nach der Trauung habe sie den ersten Treubruch begangen. Charlton empfindet keine Reue über seine Tat und trägt die Zuversicht zur Schau, daß die Geschworenen von Como ihn freisprechen werden.

**Panama**, 1. Sept. Der Panamakanal vor seiner Vollendung. Die letzte Barriere des Panamakanals an dem nach dem Stillen Ozean gelegenen Ende ist gestern gesprengt worden. Dienstag wird man damit beginnen, die letzte Barriere am atlantischen Ende des Kanals zu zerstören. Mit der Sprengung der Barrieren beginnt die Füllung der beiden Kanalteile. Als Ende Mai d. J. der letzte Durchstich für den Panamakanal auf der Pazific-Seite erfolgt und der Betonbau der sechs Schleusen fertiggestellt war, schien der Kanal vor seiner Vollendung zu stehen. Allein die Erdrutsche, die oftmals viele Tausende von Kubikmetern in Bewegung setzten, verlangsamten die Schlußarbeiten und führten zu neuen, mühevollen Dammanlagen an den beschädigten Stellen und zu Vorbeugungsmaßnahmen an bedrohten Kanalpunkten.


Für Wanne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Mendel u. Co., Wanne bei.




Man begreife das ungemein Bedeutsame der merkwürdigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bezw. unterdrückt.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, ¼ Flasche M. —.85.


## Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 2. September.

**Stadttheater.** Die Direktion ersucht uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die Abonnementskarten vom Donnerstag, dem 4. d. Mts. ab im Theater-Büro eingelöst werden können. Die Geschäftszeit ist von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr.

### Aus den Berliner Theatern.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 1. September.

**3 neue Einakter im Kleinen Theater.**

Wenn der gestrige Abend als Auftakt für die dramatische Symphonie der beginnenden Spielzeit gelten darf, so könnten wir uns freuen, denn gestern gab es einen zwar gemischten, aber unbestreitbaren Kunstgenuß. Am höchsten unter den 3 Einaktern steht das Gerichtsstück von Anton Wildgans: „In Ewigkeit Amen!" Wildgans war mir bisher nur als ein feiner Lyriker bekannt, muß aber fortan auch als ernster dramatischer Dichter achtungsvoll gewertet werden. Ein Stück wirklichen Lebens, traurigen Lebens, zieht mit einer Unmittelbarkeit an uns vorüber, die etwas Hinreißendes hat. Die beamtete Gerechtigkeit erscheint uns wie so oft als empörende Ungerechtigkeit, und wir werden auch dadurch nicht mit ihr ausgesöhnt, daß zuletzt durch einen ganz kurzen, in seiner Wortkargheit höchst ergreifenden Auftritt ein Strahl ausgleichender Menschlichkeit in das düstere Trauerspiel eines elend zerbrochenen Menschenschicksals fällt.

Das erste Stücklein: „Der Barbier von Berriac" von Max Mell ist eine Uebersetzung des Barbiers von Segeringen ins Ehebruchsdrama: der betrogene Ehemann schert dem gräflichen Verführer seines Weibes den Bart in Gegenwart der Ehebrecherin, und wir wagen kaum hinzusehen, denn wir fürchten jeden Augenblick, der Barbier werde seinem hilflosen Kunden den Hals durchschneiden. Uebrigens ein merkwürdiger Fall der Macht der Selbsttäuschung im Theater: wir wissen doch ganz sicher, daß in Wahrheit auf der Bühne kein Hals durchschnitten werden wird, fürchten uns also nur vor einem unwirklichen Abbilde einer möglichen Wirklichkeit. Mag auch dieser recht ernsten Komödie kein höherer literarischer Wert eigen sein, — sie wirkt im hohen Grade aufregend und würde noch tieferen Eindruck machen, wenn nicht der Barbier die Wirkung arg zerschwätzte.

Herbert Eulenbergs Lustspielchen „Paul und Paula oder die Geschwister" wurde stürmisch beklatscht, doch nicht wegen seiner dichterischen Werte, sondern weil darin zwei winzige Darsteller, ein Bub von höchstens sechs, ein Mädel von etwa fünf Jahren mitwirkten, die durch die natürliche Wiedergabe eingelernter Bühnenscherze jeden kinderfreundlichen Zuschauer bezauberten. Das Stück selbst ist, abgesehen von einem dürftigen Erfindungskern, recht wenig geistvoll, in der Sprache zwischen Roheit und Plattheit schwankend, im Vers lahm und gradezu dilettantisch.

Unter den Darstellern der 3 Stücke zeichneten sich die Herren Hartau, Weigert und Bildt, die Damen Klaar und Frank-Witt (aus Hamburg) aus.

## Das Verschlucken von Geldstücken.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Es mag wohl angehen, daß jemand eine Münze verschluckt, ohne Schaden davon zu leiden, aber auf die Dauer sind solche Kunststücke umso weniger anzuraten, als ein unmittelbarer Nährwert dem Geld keinesfalls innewohnt. Auch dürfte es von der Größe der Münzen und der Häufigkeit des Experiments abhängen, ob es ohne Unbequemlichkeiten dabei abgeht oder nicht. Daß die menschliche Natur, namentlich wenn sie in einem Chinesen verkörpert ist, recht viel vertragen kann, das haben gerade im Zusammenhang mit dem Verschlucken von Geldstücken die Erfahrungen eines Arztes gelehrt, der im Medizinischen Kollegium in Peking tätig ist. Eines Tages erschien bei ihm ein chinesischer Taschenspieler, der seine Zuschauer gewohnheitsmäßig unter anderem auch damit unterhielt, daß er einen Dollar herunterschluckte. Gewöhnlich gelang es ihm, die Münze wieder zutage zu fördern, was abgesehen von dem Verlust des Dargeldes dem Künstler schon deshalb wünschenswert erscheinen mußte, weil der Magen oder die Speiseröhre für die Aufbewahrung einer Münze von fast 4 Zentimeter Durchmesser nicht als der rechte Ort bezeichnet, geschweige denn empfunden werden kann. Das letzte Mal aber war es dem Chinesen nicht gelungen, seinen Dollar wieder ans Licht zu ziehen.

Einige Zeit scheute er den Gang zum Arzt, weil er wahrscheinlich um den Ruf seiner Geschicklichkeit gebracht zu werden fürchtete. Da ihn aber die verschluckte Münze immer mehr am Essen und Trinken behinderte, da er außerdem den Dollar nötig brauchte, so ging er doch zum Arzt. Die Angabe des Patienten, daß die Münze in der Höhe des Kehlkopfes säße, erwies sich als unrichtig, und eine Sonde glitt auch durch die ganze Speiseröhre bis zum Magen hinab. Beim Zurückziehen hakte sie aber irgendwo an, und mit ihr zugleich sprang ein ganz geschwärztes Silberstück heraus, das sich in senkrechter Lage am Ende der Speiseröhre eingeklemmt hatte. Der Chinese gab nun zu, daß bereits zwei Monate seit jenem Unfall verflossen waren.

Noch sonderbarer ist das Erlebnis eines chinesischen Soldaten, der in die Behandlung desselben Arztes kam. Dieser Mann war auf den wahrscheinlich einzigartigen Einfall gekommen, durch das Verschlucken von Geld Selbstmord zu verüben. Er setzte sich also zu seiner Mahlzeit nieder, zu der die gewöhnlichen chinesischen Kupfertätsch ausersehen waren. Der Soldat besaß davon 36 Stück, die er in Portionen von je 6 zu verzehren gedachte. Er kam damit nicht ganz zustande, indem er wieder fünf von sich gab. Die übrigen blieben aber glücklich im Magen zurück. Ob ein Europäer ein solches Kupfergericht vertragen hätte, muß wohl als zweifelhaft betrachtet werden, doch trug der Chinese zum wenigsten keine Vergiftung davon. Schließlich fühlte er aber doch eine gewisse Ueberladung des Magens, da die Münzen nahezu ein halbes Pfund wogen. Er kam nun auf einen zweiten Einfall, sich von dieser Last wieder zu befreien, der jenes ersten durchaus würdig war, mit ihm vielleicht auch in einer ursächlich Beziehung stand, was die Absicht des Selbstmordes betraf. Er nahm nämlich das erste beste Messer und ging damit von außen her auf den Sitz des Leidens los. Er kam soweit, sich einen regelrechten Bauchschnitt von mehr als 6 Zentimeter beizubringen. Wäre er ein Japaner gewesen, dem künstlerische Veranlagung zum Harakiri schon in die Wiege gelegt wird, so wäre er wahrscheinlich zum Ziel gekommen. So aber blieb er auf halbem Wege oder gar noch früher stehen, wagte sich nicht weiter vor und lief, nachdem er sich die Sache noch drei Tage überlegt hatte, ins Krankenhaus. Der Arzt setzte die angefangene Arbeit nunmehr in gründlicher Weise fort, und förderte die 31 Kupfermünzen aus dem Magen zutage.

Es ist kaum nötig, zu bemerken, daß der Chinese nach dieser Operation aufs schnellste seine volle Gesundheit wiedergewonnen hat. Was Magen und Speiseröhre des Menschen auszuhalten vermögen, hat sich übrigens auch in Europa an Geisteskranken gezeigt, aber der Ausgang ist nicht immer so einfach, da häufig eine Ansteckung durch die den Fremdkörpern anhaftenden Unreinigkeiten erfolgt. Diese Gefahr ist jedenfalls größer als das Verschlucken an sich, falls die dazu ausgewählten Gegenstände nicht zu groß und zu zahlreich sind, oder durch ihre Gestalt eine Verletzung innerer Teile herbeizuführen drohen.

### Ein Menschenkenner.

In einem schmalen Gang des Schottenstiftes sitzt ein blinder Bettler, ein wirklich blinder.

Unlängst gehen an ihm zwei Herren in gemächlichem Tempo vorbei.

„Also," sagte der eine, „Ihre Marie kocht auch so gut? Ich sag' Ihnen, die meine, Henderln kann s' backen, und was die Fisch betrifft . . . ."

In demselben Augenblick sagte der blinde Bettler: „Küss' d' Hand, Hochwürden . . . ."


**Familiennachrichten**

Statt Karten!

Dr. med. F. Udewald und Frau Udewald
Aenne geb. Burghaus
zeigen die Geburt eines prächtigen
Mädels an.
(52719
Dortmund, 1. Sept. 1913.

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Franz Samson u. Frau
Paula geb. Weinberg
Halle a. S.
Alte Promenade 8.

Verlobte: Agnes Müll mit Karl Ludwig Kümpe Emsdetten-Rheine. Clem tine Hoffstadt mit J Stukenborg, Borbeck - M Anna Jaeger m. Paul H lein, Speyer. Anna Dier mit August Schwarzer, gen. Ida Kily mit Edmu Schaaf, Essen.

Vermählte: Emil Blum thal mit Alma Bong Kabel-Wesel. Heinrich mit Paula Buchthal, H emmerich-Essen.

Gestorben: Grete Mei 6 J., Priorei. Maria Sonderhoff, 5 J., Hag Wilh. Ricken, 51 J., A berg. F. Lingmann, Cob Peter Dünner, 32 J., M heim-Rhein. Willy Chri fel, 32 J., Köln. Rich Krause, 8 J., Hagen. K Bante, Hagen. Karl St hauer, 55 J., Hagen. Au Reuloh, 66 J., Vogelsc Walter Bolte, 10 J., Hag Caspar Weifenbach, 79 Hagen.

Dortmunder Landw Verei
Zur Beerdigung des meraden
Heinrich Beckma
treten die Mitglieder Mittwoch, 3. Septemb morgens 10 Uhr, beim Kameraden Löwenstraße 6, an. Um zahlreiche Beteili bittet Der Vorsta

Dortmund
Kriege Verein
Zur Beerdigung unse Kameraden
Heinrich Beckma
tritt der Verein am woch, den 3. Sept. 1913, mittags 10 Uhr, beim meraden Karl Röhr, Ingerweg 28, an. Um rege Beteiligung Der Vorst
Dunkler Anzug, Handschuhe.

Artille Vere Dortm
Zur Teilnahme an Beerdigung des Kamer und Mitbegründers Vereins
Heinrich Beckma
tritt der Verein am woch, den 3. d. M., vor 9¾ Uhr, im Vereins Wencker, Brückstraße, Der Vorst

Die Beleidigun
beg. die Ehefrau H. Le nehme ich Hiermit zu H. Legrand Lützendort

Mädchen u. Frauen, Kindern mit dünnen, chem Haar, zumal Kopfschuppen, Juckreiz

Haar ausfal
sich einstellt, sei folg bewährte u. billige zur Pflege des Haares Fohlen: Wöchentlich 1 Waschen des Haares Zuckers kombiniertem Tar-Shampoon (Pak. 2 daneben regelmäßiges tiges Einreiben des bodens mit Zucker's nal-Kräuter-Haarwasse 1,25 u. 2,50 Mk.) u. Zu Spezial - Kräuter - nährkett (Dose 60 Großartige Wirkung, Tausenden bestätigt. Apotheken, Drogerien Parfümerien erhältlich

## Familiennachrichten

Statt Karten!

**Dr. med. F. Udewald und Frau Udewald**
Aenne geb. Burghaus
zeigen die Geburt eines prächtigen
**Mädels**
an. (52719
Dortmund, 1. Sept. 1913.

Die glückliche Geburt eines
**Mädchens**
zeigen hocherfreut an
**Franz Samson u. Frau**
**Paula** geb. **Weinberg**
**Halle a. S.**
Alte Promenade 8.

**Verlobte:** Agnes Mülder mit Karl Ludwig Kümpers, Emsdetten-Rheine. Clementine Hoffstadt mit Josef Stukenborg, Borbeck - Metz. Anna Jaeger m. Paul Heßlein, Speyer. Anna Dierkes mit August Schwarzer, Hagen. Ida Kily mit Edmund Schaaf, Essen.
**Vermählte:** Emil Blumenthal mit Alma Bongartz, Kabel-Wesel. Heinrich Keil mit Paula Buchthal, Hochemmerich-Essen.
**Gestorben:** Grete Meister, 8 J., Priorei. Marianne Sonderhoff, 5 J., Hagen. Wilh. Ricken, 51 J., Arnsberg. F. Lingmann, Coblenz. Peter Dünner, 32 J., Mülheim-Rhein. Willy Christoffel, 32 J., Köln. Richard Krause, 8 J., Hagen. Fritz Bante, Hagen. Karl Steinhauer, 55 J., Hagen. August Neuloh, 66 J., Vogelsang. Walter Bolte, 10 J., Hagen. Caspar Weifenbach, 79 J., Hagen.

**Dortmunder Landwehr-Verein.**
Zur Beerdigung des Kameraden
**Heinrich Beckmann**
treten die Mitglieder am **Mittwoch, 3. September, morgens 10 Uhr,** beim Kameraden Gierse, Löwenstraße 6, an.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

**Dortmunder Krieger-Verein.**
Zur Beerdigung unseres Kameraden
**Heinrich Beckmann**
tritt der Verein am **Mittwoch, den 3. Sept. 1913, vormittags 10 Uhr,** beim Kameraden **Karl Röhr,** Heiligerweg 28, an.
Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**
Dunkler Anzug, weiße Handschuhe.

**Artillerie-Verein Dortmund**
Zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden und Mitbegründers des Vereins
**Heinrich Beckmann**
tritt der Verein am **Mittwoch, den 3. d. M., vormitt. 9¾ Uhr,** im Vereinslokal **Wencker,** Brückstraße, an.
**Der Vorstand.**

**Die Beleidigung**
weg. die Ehefrau **O. Legrand** nehme ich hiermit zurück.
**A. Legrand Lütgendortmund**

Mädchen u. Frauen, auch Kindern mit dünnen, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und
**Haarausfall**
sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.) u. **Zucker's Spezial - Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In all. Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

— Statt Karten. —
**Ein gesundes Mädel**
angekommen. Hermann Frehe und Frau
Helene geb. Pithan.
DORTMUND Westenhellweg 89.



Heute morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
**Heinrich Kronsbein**
im Alter von 78 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**Dortmund,** Lünen, Holzwickede, Unna, Bielefeld, den 31. August 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. September, vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause, Münsterstrasse 145 aus statt.
Hausandacht ½ Stunde vorher.

**Trauerhüte**
in grösster Auswahl
**Modehaus Grünberg**
Westenhellweg 56
Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte.

**Zahn-Praxis „Volkswohl"**
Dortmund, Brückstrasse 44, I., im Hause Palast-Kino.
**W. Heller, Dentist.**
Früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel. Auf besonderen Wunsch meiner geehrten Patienten habe ich mich hier selbständig gemacht. Zähne von tadelloser Form bei sachgemässer Arbeit. Reelle langjährige Garantie für Zahnersatz. Spezialität: Platten- und Hafthalt. Zahnziehen in d. meist. Fällen fast schmerzlos. Sprechstund.: Werktags von 9—1 u. 3—7, Sonn- u. Feiert. 9—1 Uhr.

**Schloss Hornegg**
Station **Gundelsheim a. Neckar.** Linie: **Heidelberg-Heilbronn.**
**Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.**
**Für Herzkranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder**
Lift. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte.
Leitender Arzt: **Hofrat Dr. Römheld.**

**Stotterer** erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl.
**L. Warnecke, Hannover,** Friesenstraß e3

**Ball-Saison 1913/14**
Zurückgekehrt vom Baden-Badener Tanz-Tournier erteile ich **Privat - Unterricht** in **Tango, Boston, One step, Boston run** zu jeder Tageszeit
**Carl Liesegang jun.**
Hansastr. 105. Fernruf 3112.

**Natur-Heil-Verfahren**
Spezial-Behandlung von alten und frischen
**Geschlechtsleiden aller Art**
**Harnröhrenausflüsse, Hautausschläge, Juckreiz, Geschwüre, Männerschwäche, Skrofel und Syphilis** (beste Erfolge) ohne Quecksilber, ohne Ehrlich-Hata, **keine langweilige Kräuterkur,** ohne jede Berufsstörung, **unauffällig und bequem** für jedermann, sowie sämtliche innere Krankheiten, **Nervenleiden. Flechten, Entzündungen, Wunden, Rheumatismus, Beinschäden, Halsentzündungen** und **Mundausbrüche,** Operationslose Methode, **schnelle Hilfe,** verschwieg. Behandlung.
**Natur-Heil-Institut, Dortmund**
**nur Westerbleichstraße 2, Nähe Viehmarkt.** Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pfg.
Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

Wer kann Auskunft über **Eheschließung in England** geben? Schr. Ang. u. **A. A.** 1589 an Gen.-Anz. Dortm.

**Oestl. Badeanstalt**
Moritzgasse 1, a. Ostenhellweg, Vierstall gegenüber.
**Wannenbäder** mit Wäsche u. f. Bedienung à 50 Pfg., **elektr. Licht-, Sol-, Fichtennadel-, Aachener-, Sauerstoff- und Schwefelbäder.**

**Heinr. Borgmann**
**Mönchenwordt- und Schwarzebrüderstrassen-Ecke,**
an der Propstekirche.
**Bilderhandel und Einrahmungsgeschäft.** Empfehle ferner mein **reichhaltiges Lager in religiösen Artikeln.**

**Jede**
Büglerin verlange meinen Katalog üb. Bügelmaschinen.
**Ernst C. Knabe, Köln 84.**

Von der Reise zurück
**Tierarzt Strauß**
**Schwanenwall 49.**
Telephon 1020.
Sprechstund. v. 2½-3½ Uhr

**Zurückgekehrt!**
**Dr. med. Wilmsen**
Augenarzt
Castrop.
Fernsprecher 258.

**Zurückgekehrt!**
**Sanitätsrat**
**Dr. med. Asthöwer**
**Poststrasse 37.**
Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr außer Mittwoch und Samstag nachmittags.

Zurückgekehrt!
**Elise Tegetmeyer**
**Zahn-Atelier**
**Steinplatz 6.**

**Zurückgekehrt!**
**Sanitätsrat**
**Dr. Hansberg**
Spezialarzt für Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten.

**Verreist**
**bis 15. September.**
**Dr. Gülke.**

**E. Kopfermann**
**Zahntechniker**
Dortmund, Brückstraße 36
Telephon 2127.

**Zahn-Praxis**
**Emilie Langenberg**
**Inh. Willy Gliss, Dentist**
**Ludwigstr. 12**
Seitenstraße der Brückstraße

**Patentanwälte ::**
Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 8468.

**Gütertrennung**
bes. auch für nach 1900 und f. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen
**Carl Schlingmann,**
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

**Feuerwerk**
**Wachsfackeln, Lampions, Illuminationslichter Guirlanden** billigst bei
**Carl Bauer,**
**nur Kaiserstr. 21**
gegenüb. dem Landgericht.
nur Kaiserstr. 21

**Briefmarken-Sammler**
sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für ca. 100 000 Mk. seltene Briefmarken und ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführl. nur briefliche Off. nebst Preis unt. **„Philatelist"** Hotel Streit, Hamburg. 52218

**Magen-, Darm-**
Erkrankungen, Kopf- und Kreuzschmerzen, Stuhlverstopfung, Kollern im Leibe, Blähungen, Aufstoß, eines Knäuels, Sodbrenn., Angstgefühl, Herzklopfen, blasses Aussehen, blaue Ringe unter d. Augen, Heißhunger mit Appetitlosigkeit, Hämorrhoidenleid, Afterschmerz, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenleiden behandelte nachweisbar mit best. Erfolge. **Rheumatismusleidenden sofortige Linderung.**
**Chr. Blase,**
Dortmund, Königswall 25.

**Prof. Ehrlich's**
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
**Geschlechtskranke,**
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1,20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45. **Köln** U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108.

## Heute und folgende Tage grosser
# Reklame-Verkauf

Zu dieser Veranstaltung bringen wir aus sämtlichen Abteilungen unseres Geschäftes Riesenmengen von **Gardinen, Teppichen etc.** welche durch die **enorm billigen Preise Aufsehen** erregen werden! Es liegt in Jedermanns Interesse, von diesen enorm billigen Angeboten sofort weitgehendsten Gebrauch zu machen.
**Wer Geld sparen will, benutze diese Kaufgelegenheit!**

Beispiele:

Enorme Posten **Gardinen** vollständig ohne Appretur, Fenster = 2 Flügel Reklamepreise **8.75, 6.50, 4.75** — **2.95**

Riesige Posten **Spannstoffe** neueste Dessins, 130—220 cm breit Reklamepreise Meter **1.35, 95, 65,** — **48** Pf.

Ein Posten **Halbstores** in Erbstüll, Spachtel und Spannstoff, mit Volant Reklamepreise **7.50, 5.75, 3.25,** — **1.95**

Große Posten **Schelbengardinen** vom Stück, abgepasst, neueste Spannstoffmuster Reklamepreise **65, 48, 38,** — **28** Pf.

Tausende Stück **Gardinen Reisemuster** ca. 1½ Meter lang, zum Selbstaussuchen Reklamepreise Serie I **68** Pf. Serie II **58** Pf. Serie III — **48** Pf.

**Aufsehen** erregen unsere Preise für
**Linoleum**
**Teppiche u. Läufer**

| | | |
|---|---|---|
| Linoleum-Teppiche | 150/200 | 5.45 |
| Linoleum-Teppiche | 180/250 | 8.75 |
| Linoleum-Teppiche | 200/300 | 13.50 |
| Linoleum-Teppiche | 200/275 | 16.50 |

Inlaid-Muster durchgehend
**nur neueste Muster!**

**Linoleum-Läufer**

| | | |
|---|---|---|
| 60 cm breit | Meter | 85 Pf. |
| 67 cm breit | Meter | 98 Pf. |
| 90 cm breit | Meter | 1.35 |
| 110 cm breit | Meter | 2.25 |

**Wachstuch-Wandschoner** Reklamepreis **20** Pf.
**Versand nach auswärts p. Nachnahme.**
Umtausch bereitwilligst.

Ein Posten **Tapestry-Teppiche** neueste Muster in allen Farben, bedeutend unter Preis, regulärer Preis 33 Mk. Reklamepreis — **22.50**

Ein grosser Posten **Tischdecken** in Plüsch prima Qualität, mit gepresster Bordüre, regulärer Preis Mk. 16.50 Reklamepreis — **10.50**

Grosse Posten **Steppdecken** zu besonders billigen Reklamepreisen **8.75, 6.50, 3.95,** — **2.95**

Extra Posten **Bettdecken** in englisch Tüll, neueste Muster Reklamepreise **5.75, 3.95, 1.95,** — **1.25**

Grosse Posten **Dekorationen** in Tuch, Plüsch, Leinen, Stoff etc., Reklamepreise **8.75, 5.50, 3.75,** — **2.85**

**Gardinen- und Teppich-Spezialhaus**
# Gebr. Engel
Nur allein **Dortmund, Westenhellweg 82** gegenüber der Petrikirche

## Immobilienmarkt

**Gebrüder Friede**
Landgrafenstr. 30, Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Nehme 1—2 **Häuser in Verwaltung.** Kaut. kann gest. werd. Schr. Ang. u. G. O. 1573 a. d. G.-A. Dortmd.

— Bauplätze —
f. Einf.-Häuser bill. zu verkaufen. Halb. Kaufpr. bleibt stehen. Schr. Ang. u. J. S. 1588 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**Bauernhof**
5 Min. von zu errichtend. Bahnhof, ca. 160 Morg. gr., in schöner, gesunder Lage, mittelschwer., lfeseh. Lehmboden, vorzügl. Weiden und 3schnitt. Flötzwiesen, mit reichlichem lebenden und toten Inventar und Ernte, unter sehr günst. Bedingbillig zu verkaufen. Als Anzahlung genügen eventl. 5—10 000 Mk., auch wird schuldenfreies Haus oder kleineres Gut in Zahlung genommen. Näh. auf Anfr. unter **E. R. 5146** an den General-Anzeiger Dortmd.

**Kotten**
mit 15—25 Morgen z. pacht. gesucht. Ang. u. L. G. 1452 **postlagernd Wanne** erbeten.

Unsere **Besitzung** Sonnenstraße 80, 1400—1600 qm groß, mit herrsch. Wohnhaus, Kontorgeb., Lager u. Stallung ist zu verkaufen.
**Schwarz u. Bellwinkel.**

**Eine schöne Besitzung** mit Werkstatt i. südwestlich. Stadtteil zu verkaufen. Näh. in der Fil.-Exped. Ruhfus, Sonnenstr. (52666

**Nähe Bahnhof Holzwickede massives Haus m. 9 Zimm.,** Stall u. Gemüsegart., ist versetzungshlb. mit gering. Anzahl. für 8500 Mk. zu verkauf. Näh. Mell, **Dortmund,** Weißenburgerstr. 36.

**2 Häuser**
in Dortm., gute Lage, günst. zu verk. **G. Dettmar, Dortmund,** Melanchthonstr. 9. (

Industriemüde Arbeiter m. etwa 1500 Mk. Ersparn., erhalten durch gemeinnützigen **Bauverein**
**Einfamilienhaus**
mit Stall, Mk. 4000, **Bauplatz mit Garten, 120 Rut.,** 1500 Mk., zus. Mk. 5500. Nach Abzahlung obengen. 1500 Mk. 3½ Proz. Zinsen von 4000 Mk. = 140 Mk., 1½ Proz. Abzahl. v. 4000 Mk. = 60 Mk., mithin 200 Mk. Jahresrente, Eigentum sofort. Reiche Arbeitsgelegenheit. Auskunft bereitwilligst durch **C. H. Többmann, Herford.** 52579

**Wirtschaft** mit Kolonialwarengeschäft in vorzüglich. Lage zu verkauf., auch zu verpachten. **Generalagent Strohmeyer, Detmold.**

**Gutgehende Wirtschaft** umständehalber zu verkauf. Schriftl. Ang. u. **C. T. 1514** an den Gen.-Anz. Dortm.

— **Wirtschaft,** —
flottgehend, zu vermieten. Off. mit Kapitalang. u. **G. B. 1587** a. d. G.-A. D.

Suche sofort
**Wirtschaft**
zu mieten. Kaution kann gestellt werden.
Off. u. **100 T. W. Apler-beck, postlagernd.**

**Gute ländliche Wirtschaft** in schöner u. viel besuchter Gegend bei Mülheim-Ruhr, großes Gehäus mit elektr. Licht u. Wasserleitung, hübscher Sommer- u. Gemüsegarten, Remise u. Stallungen, alles in durchaus gut. Zustande, ist krankheitshalb. käuflich zu übernehmen. Geeignete Lage z. Betreibung eines Nebengeschäfts: Bäckerei, Futterartikel etc. Erf. Ang. 15—18 000 Mk. Gefl. Anfr. v. Selbstrefl. u. **L. D. 5410** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Kath. **Wirt** sofort gesucht. 2500 Mark erforderlich. Schr. Ang. u. **K. W. 1616** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Von einem branchekundigen Ehepaar ohne Kinder wird eine ländliche
**Wirtschaft**
zu mieten oder bei 5000 Mk. Anzahlung zu kauf. gesucht. Vermittler direkt ausgeschl. Schr. Ang. bis zum 5. Sept. unter **T. L. 5118** an den General-Anzeiger Dortm.

**Beleihung u. Lagerung Geld** sofort
auf alle Handelswaren, Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren.
**Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund**
Münsterstr. 155
Fernruf 1154.

Strebs. Ehep. sucht nachtv. **gute Tageswirtschaft** oder **Stehbierhalle** per bald zu übernehm. Kaut. vorhand. Schr. Ang. u. **A. H. 5390** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welche Brauerei verhilft strebsam. Ehepaar zu einer fl. **Wirtschaft od. Stehbierhalle** geg. Bieraufschl. Kaut. vorh. Schr. Ang. u. **B. O. 1624** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Jung. Ehepaar, Fachmann, Frau tücht. Köchin, suchen
**gutgeh. Wirtschaft**
od. **grössere Stehbierhalle** m. Aufschlag od. in feste Pacht zu übernehm. Kaution vorh. Schr. Ang. u. **N. M. 1581** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

**Gutgeh. Wirtschaft**
v. ja. kapitalkr. Leuten hier oder ausw. z. kauf. oder zu mieten gef. Ausf. Off. unt. **N. O. 1602** a. d. Gen.-Anz. (

**Kl. Wirtschaft**
zu miet. gesucht, wenn auch ländliche. Offert. u. **S. 645 postlagernd Iserlohn.** (

**Tücht. Wirtsleute,** welche schon nachweisl. größere Arbeiterwirtschaften mit sehr gut. Erfolge geführt haben, suchen z. 1. Okt. **Wirtschaft** zu miet. Schr. Ang. u. **O. B. 1629** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Ein in bester Lage eines aufblüh. Industriebezirks gelegen., nachweisl. gutgeh.
**Kurz-, Woll- und Weisswarengeschäft**
ist umständeh. unt. günstig. Beding. zu verkaufen. Konkurrenz nicht vorhanden. Schr. Ang. u. **G. L. 5391** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Kolonial- und Delikatesswaren-Geschäft**
mit Haus (Eckhaus) in Essen Rüttenscheid umständehalb. sofort zu verkaufen. Umsatz jährl. ca. 30—35 000 Mark. Zur Uebernahme sind 15 000 bis 20 000 Mk. erforderlich. Schr. Ang. u. **G. O. 5419** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sehr gut eingeführtes (52706
**Kurzwaren-Engros-Geschäft per sofort zu verkaufen.**
Erforderliches Kapital ca. 10 000 Mk Gefl. Offert. befördert unt. **S. G. 545 Haasenstein & Vogler A.G., Dortmund.**

**Geld** sofort auf Waren aller Branchen
Lombard Gesellschaft **Fink & Co. Dortmund**
Mönchenwordt. Telephon 2217
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
Schnellste Erledigung. — Höchste Beleihung. — Strengste Diskretion.

**Rentabl. Kolonialwaren-Geschäft**
weg. Wirtschaftsübernahme billig zu verkaufen. Günstig f. Anfänger. Näh. **F. W. Bauer,** Weißenburgerst. 17, I

**Verkäuferin**
Lebensmittelbranche, in ungekündigt. Stellung, wünscht Filiale zu übernehmen. Schr. Ang. u. **F. O. 5418** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Eine gute **Bäckerei und Konditorei** an einer Hauptstraße von Bochum wegen anderw. Uebern. sof. od. sp. zu vermieten od. zu verkauf. Schr. Ang. u. **T. U. 1593** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 76314

**Gute Bäckerei u. Konditorei**
mit Inventar zu miet. gesucht. Off. u. **K. 77** an die **Annonc.-Exp. Erlenkämper u. Cie., Bochum.** (52524

**Für Metzger.**
Anderw. Untern. halb. auszul.
**Metzgerei**
in sch. Kreisst. Westf. sofort od. spät. zu verm., evtl. mit Haus u. Gart., zu verkauf. Für tücht. Wurstm. besond. gute Existenz. Schr. Off. u. **F. M. 1368** a. Gen.-Anz.

Herr i. gut. Posit. sucht gegen 3 Monatsgehalt und Sicherheit **330 Mark** vom Selbstgeber u. ohne Vorschuß. Off. u. **K. W. 1596** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Flotte Gärtnerei**
mit Wohnhaus, Treibhäus., ca. 70 Ar Land, groß. Landschaft, steht bei ca. 10 000 M Anzahlung zu verkaufen. Schr. Ang. u. **O. H. 5368** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein gutgehendes, der Neuzeit entsprechendes
Herren- und Damen-
**Friseurgeschäft**
weg. Kasse sof. zu verkaufen. Offert. zu richt. an **E. Neugarten, Hohenlimburg.**

**Gutgeh. Milchgeschäft** 170—180 Ltr., gt. Kundschaft., ist umständh. sof. od. spät. zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. 76587

**Hypothekengelder**
bis zu 3000 Mk. sofort auszuleihen. Schr. Ang. u. **O. R. 1590** an Gen.-Anz. Dtm.

200—300 Mk. weg. Sicherh. u. Zins. gesucht. Schr. Ang. u. **R. P. 477** a. d. Fil.-Exp. Ruhfus, Sonnenstr. (

**Volksgarten**
illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657

Infolge der verspäteten Fertigstellung des Passagen-Glasdaches und der damit verbundenen geschäftlichen Störungen werden die billigen Verkaufstage

# mit 25% resp. 20% Rabatt

auf alle Artikel, nur Neuheiten, noch bis zum **15. September** fortgesetzt.

**Hohenzollernhaus H. Limke**
Westenhellweg 13.

**Galanterie, Luxus, Kristalle, Bijouterien, Lederwaren, elektr. Beleuchtungskörper.**

## Verdingung.

Für den Neubau der Volksschule an der Wernerstraße sollen die

1. **Plattierungsarbeiten**
2. **Kunststeinstufen**
3. **Terrazzoarbeiten**
4. **Schlosserarbeiten**
5. **Schreinerarbeiten**
6. **Glaserarbeiten**

vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können morgens von 8 bis 10 und nachmittags von 3—4 Uhr im Baubureau, Stadthaus, Berswordtstraße Nr. 2, 3. Obergeschoß, Zimmer 153, eingesehen, auch soweit der Vorrat reicht, gegen postfreie Zahlung von 0,50 Mk. von dort bezogen werden.

Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind postfrei bis **Freitag, dem 12. September 1913, vormittags 11 Uhr** an die **unterzeichnete Dienststelle** einzureichen.

Die Eröffnung geschieht um dieselbe Zeit im Geschäftszimmer Nr. 152 in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

**Dortmund**, den 1. September 1913.

**Städtisches Hochbauamt.**

## Oeffentliche Bekanntmachung!

Infolge Umzug nach **Münsterstraße 40,** veranstaltet die weit u. breit berühmte, als anerkannt streng reelle, leistungsfähigst e

# Firma N. Silberberg

**Dortmund, Münsterstr. 57**
an der Josefskirche einen Fernruf 3029

## enorm billigen Verkauf

**in selbstangefertigten**

**modernen Herren- u. Jünglingsanzügen**

Verarbeitet nur aus erprobten, vorher dekatierten wollenen Maßstoffen, mit gutem Wollrosshaar, besten Zutaten, in feinster Schneiderarbeit. Außerdem elegante Hosen, Knaben-Anzüge und Arbeiter-Garderoben zu fabelhaft staunenerregend billigen Preisen.

Jahrzehntelanges Renommee bürgt für allererstklassigste Waren. — Besichtigen Sie bitte die Auslagen. — Allerfeinste Anfertigung nach Maß. 51596



Bei

**Rückgrat-Verkrümmungen**

wurden **glänzende Erfolge** erzielt mit meinem gesetzl. geschützt.

**Geradehalter-Apparat Original-System „Haas"**

**16 Auszeichnungen,** u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongreß in Lemberg und der Internation. Hygiene-Ausstellung in Dresden.

**Dauernde Regulierung des Apparates kostenlos!**

Reichillustrierte Broschüre gratis an jeden Interessenten!

**Franz Menzel, Düsseldorf,** Charlottenstr. 32-34

**Alleiniger Hersteller d. Original „Haas"-Apparates.**

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Zu sprechen in **Dortmund, Hotel Lindenhof,** Brückstr., **Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Septbr.,** von 10—1 und 2—6 Uhr.

**Stottern** ist ein seelisches Leiden. Erfolgreiche Behandlung **ohne Berufsstörung**
**Bartsch's Sprachheil-Institut**
Taubenstraße 1. Telefon 5219.

## Bandwurm mit Kopf

**Spul- und Madenwürmer usw.**
**entfernt in 2 bis 3 Stunden.**

**Kennzeichen sind:** Abgang von Würmern, Verschleimung, Uebelkeit, Kopf-, Kreuz- u. Magenschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Aufsteigen eines Knäuels, Herzklopfen, Angstgefühl, fortwährende Müdigkeit und Mattigkeit lassen ein Wurmleiden vermuten. Ueber 36 000 befreit. Auskunft gratis. Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr

**Chr. Blase,** speziell für Wurm-Krankheiten.
**Dortmund, Königswall 25, am Hauptbahnhof.**

**Steckbriefs-Erledigung.**

Der gegen den Reisenden **Heinrich Busch,** geb. am 11. November 1888 zu Trendelburg, unterm 27. Juni 1913 wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen.

(Geschäftsnummer: 5 J. Nr. 1659/12.)

**Dortmund,** den 29. August 1913:

**Der Erste Staatsanwalt.**

## Aufklärung

Eine hiesige Konkurrenz lässt es sich angelegen sein, einen Film alten Datums unt. der Bezeichnung, **Untergang von Pompeji,** zu spielen. Um **Irrtümer bei dem verehrten Publikum vorzubeugen,** teilen wir ergebenst mit, dass das **Pariser Kinema,** Westenhellweg, das **Alleinvorführungsrecht** des grandiosesten Schauspiels in **6 Akten**

**Die letzten Tage - von Pompeji -**

besitzt und mit dem kurzen Film alten Datums der Konkurrenz **absolut** nichts gemein hat! **Also aufgepaßt!**

**Sehen und urteilen.**

Hochachtend

**PARISER KINEMA.**

**16. September Ziehung 26. u. 27. September**
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion

**Detmolder Geld-Lotterie**

Genehmigt i. Fürstentum Lippe, zugel. i. d. preuß. Prov. Westfalen, Hannover, Sachsen und Brandenburg mit Berlin.
3702 Gewinne i. Gesamtbetrage von Mark

**125000**

Hauptgewinne: Mark

**60000 20000**

usw.

**bar ohne Abzug zahlbar.**
**Lose à 3 M.** 125 000 Lose. Porto u. Liste 30 Pf. extra, überall zu haben.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27.

**Berliner Lotterie**

zu Gunsten des Fluges Rund um Berlin.
Genehmigt in ganz Preußen.
5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

**60000**

Hauptgewinne im Werte von Mark:

**20000 5000**

usw.

**Lose à 1 M.** 200 000 Lose. Porto u. Liste 25 Pf. extra, überall zu haben.
A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.



**Hühnerhof**

Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 161120 ges. gesch.

**Harnröhrenleidende** beider Geschlecht (Ausfluß in frischen und ältesten Fällen) verwenden nur noch **Eubalsol.** Anwendung überall diskret ausführbar, da absolut geruchlos. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Anstandslos erfolgt sofort Rückzahlung des Kaufpreises von 9 Mk., selbst in ältesten Fällen, geg. ärztl. Attest, wenn keine völlige Heilung erfolgt. Daher Risiko ganz ausgeschlossen. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto ausführl. Broschüre mit zahlr. glänz. Gutachten von Professoren, Ärzten, sowie Hunderten dankbarer Anerkennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solcher, die bisher jahrelang alles mögl. erfolglos angewandt) in verschl. Kuvert ohne jeden Aufdruck. Prompter diskreter Versand durch meine Versand-Apotheke **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 6** (Bez. Frankfurt, Oder). Krankenkassen-Mitglied. erhalten Preisermäßigung.

## Wollen Sie Ihre Wanzen

**für immer los werden??**

**Versuchen Sie sofort Radikal-Wanzentod Hucki.**
— Wenn kein Erfolg Geld zurück. —
**1 Flasche für Bettzeug 1.00**
**1 „ „ Holzteile 1.75**
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
**Spezialgeschäft für Insektenvertilgungsmittel**
**Viktoria-Drogerie, Rheinischestr. 60½**

**Bekanntmachung.**

Der am 7. Juni 1879 zu Nikolaiken, Kreis Stuhm, geborene Arbeiter **Franz Wiatrowski** hat seine hier, Bülowstr. 11, wohnende Familie verlass., sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Im Ermittelungsfalle bitten wir um Mitteilung zu unserer Akte B-W 208.

**Dortmund,** d. 28. Aug. 13.
**Die Verwaltung des Armenwesens.**

## Feidelberg

**Brückstr. 20**
gibt auf
**Herren-Wäsche**
**Hüte, Schirme**
**Unterzeuge**
**Damenstrümpfe**
**Rabattmarken**
und nimmt Bücher in Zahlung.

**Ziehung schon Freitag.**
Für nur **50** Pfg. ein

**eleg. Automobil**
**(10000 Mark)**
können Sie in der
**Westfäl. Naturpark-Lotterie**
gewinnen, wenn Sie sich sofort einige Glückslose à **50** Pf. kaufen bei
**Ludw. Heimstädter**
Haupt-Lotterie-Kollekte
**Münsterstrasse 2**
(6 Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.)

**Sämtliche Krankheiten**
beh. n. Dr. Th. Brandt nur für Damen Fr. Behrendt, Klosterstr. 13, part., Ecke Schwanenstr., gleichz. Heiß-, Sitz-, Sol-, Termal- und elektr. Licht-Bäder.



**Für Ihr Gesicht gebrauchen Sie nur die**

**Schönheits-Apotheke**

**„Necessa"** gesetzlich geschützt
**Das Beste** zur gründlichen Beseitigung von
**Schönheitsfehlern:**
Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie
**Sommersprossen**
**„Necessa"** verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationellste Schönheitspflege. — Garantiert Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.
**Parfümerie E. Stehmann, Brückstrasse 19, Dortmund.**

„Der **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Kod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei ein. alt.

## Frauen-

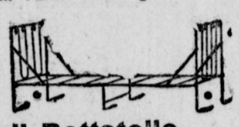
leiden u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. L." Aerztl. warm empf. Fl. 65 u. 95 Pf. In **Dortmund** in der **Adler-Apotheke,** Markt 4, bei **Paul Prött,** Am Markt, **Max Hucklenbroich,** Rheinischestr. 60, **Hirschdrogerie,** Westerbleichstraße 33, **Alb. Brügmann,** Betenstr. 27, **Hohenzollern-Drogerie,** Hohestr. 6, **Jac. Münster,** Wißstr. 12, **Ch. Strick,** Westenhellweg 5, **Ed. Blumberg,** Münsterstr. 74, **Gg. Brautschek,** Kaiserst. 10, **Kaiserstuhl-Drogerie Hubert Pöll,** Bornstraße 117; **Otto Schorre,** Nachf., Brückstraße 54; **Fritz Hoffmann,** Münsterstr. 46; in **Hörde** F. W. Wallrabe; in **Aplen:** Otto Blumberg; in **Witten:** F. Bottermann Nachf.; in **Eickel: Engel-Drogerie;** in **Holsterhausen: Zentral-Drogerie.;** in **Lünen: H. Groß-Selbeck;** in **Lünen-Süd: M. Honcamp;** in **Röhlinghausen: O. Kleffmann;** in **Hahinghorst: Gg. Goosmann,** Drogerie, **Dorstfeld: Otto Becker, Drogerie.**

# Ausnahme-Tage

für

# Betten - Bettstellen - Matratzen

**die in Farbe etwas gelitten oder durch Dekoration und beim Transport gering beschädigt sind.**



**Metall-Bettstelle** mit Mittelstütze, braun, etwas beschädigt . . . . . **6.00**



**Dienstbotenbett** mit Spiralmatratze und verstellbar. Kopfkeil mit kleinen Fehlern . . **9.75**



**Fremdbett** weiß und elfenbein mit verstellbar. Kopfteil, Doppelspiralmatratze mit kleinen Farbfehlern . . . . . **16.50**



**Herrschaftsbettstelle** elfenbeinfarbig m. Patentzugfedernmatratze, 27 mm starken Stahlrohren ganz gering beschädigt . . . . **21.75**



**Kinderbett** abnehmbares Seitenteil mit Spiral-Matratze . . . . . **11.75**



**Kinderbettstelle** 70 × 140, elfenbein lackiert mit Messingstange und Knöpfen . . . **19.75**

**Oberbetten**
gestreift und rot, mit 7 Pfund Füllung, geringe Farbfehler
sonst Mk. **18.00** jetzt **9.50**

**Oberbetten**
mit 7 Pfund Halbdaunen, etwas angestaubt, glatt rot
sonst Mk. **22.00** jetzt **13.00**

**Unterbetten**
mit 6 und 7 Pfund Füllung, mit kleinen Schönheitsfehlern
sonst Mk. **17.00** jetzt **8.50**

**Ein Posten Kissen**
mit 2 Pfund Halbdaunenfüllung, Durchschnittswert der Doppelte **2.25**

**Seegrasmatratzen**
gut gefüllt, Grösse 80×185, aus gestreiften Stoffen, mit Kopfkeil **8.50**

**Woll-Matratzen**
uni rot, dreiteil. mit Kopfkeil, etwas angestaubt, Grösse 90×190 und 100×200 . . . . . **22.50**

# N. Rosenthal

**Münsterstr. 28a**
**Bettfedern-Fabrik**
**— Gegründet 1892. —**

**Wer krank ist**
und Interesse hat für gute
**Hausmittel**
(keine Arznei- oder Geheimmittel!) verlange kostenlose schriftl. Aufklärung durch:
**Krankenschwester Marie Wiesbaden S. 47.**
Adelheidstr. 13.
**Magenleiden, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände, Skrophulose, Adernverhärtung, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Gallensteine, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Ausschläge, Flechten, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.**

**Flechtenkranken**
teile ich gern unentgeltlich mit, wie ich von meinem Leiden befreit wurde. **Frau Hölling,** Leipzig 57, Rosentalgasse 7

**Wienert**
**Horne**
**Spezial-Behandlung von Verrenkungen und Verstauchungen ist in**
**Dortmund**
Mittwochs und Samstags, vormittags von 9½—1 Uhr **nur** bei **Gustav Fohrmann, Bornstr. 54, Tel. 2625,** zu sprechen. 16878

**Ziehung am 4. und 5. September in Münster**
**Westfälische Naturpark Lotterie**
2351 Gewinne Gesamtw. Mark

**25000**
Hauptgewinne i. W. von Mark
**10000 3000 1000** u. s. w.

**Westfäl.-Naturpark-Lose 50 Pf.**
6 Lose 3.- Mk., 11 Lose 5.- Mk
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
empfehlen und versenden die Lose-General-Debits
**Otto Reininghaus** und **Hagen i. W.**
**Peter Linden, Bonn.**
Zu haben auch in allen Lotteriegeschäften.

In **Dortmund** bei: **W. Julichers Glückskollekte** Münsterstraße 4, **Max Kühn (Glückshempel)** Betenstr. 12 Brückstraße, Ardeystraße 33, **Schulte & Bartels,** Brückstr.

**Masseuse**
**Weißenburgerstr. 61, pt.**

**Geschlechts-**
**Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche** etc.
**Spezial-Behandlung Klebs, Ehrlich-Hata 606.**
**Dortmund, Brückstr. 20, 1. Et.**
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

**Ganze Wohnungseinrichtungen**
liefert erstklassiges Möbelgeschäft zu Kassapreisen gegen Zahlungserleichterung.
Schriftl. Angeb. unt. **G. S. 4541** an den Generalanzeiger. 4707

**Geschlechts-,**
Leber-, Nieren-, Haut-, Blasenleiden wird behand. in **Funkes Heilinstitut, Dortmund,** nur Brüderweg 20, Eingang Mönchengang 1, bei briefl. Anfragen erbitte Rückporto. Sprechst. 8—1 u. 2—8, Sonn- u. Feiertags 8—1 u. 2—4.

**Möbel auf Kredit**
liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **28. J. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.

## Goldwaren u. Schmucksachen.

**Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger** in jeder Art, **Damenringe und Herrenringe** in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorsteckn adeln, Damen- und Herren-Uhrketten** in 10 verschiedenen Qualitäten, **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.** . . . . . Billigste Preise

Sehr grosse Auswahl!

**A. Eick & Comp.**

Balkenstrasse 36—38 **DORTMUND** Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando. 3563

**Pianos Flügel etc.**
werden gründlich
**repariert u. gestimmt**
von nur tüchtigen Fachleuten bei
**Franz Reinelt,**
**Klaviermacher,**
**Dortmund, Balkenstr. 14-16**
am Markt.
**Kostenanschlag gratis.**
Telephon 1994. Gegr. 1874

**Verantwortlicher Redakteur** Dr. Rembert, I. Sept. **Verantwortlicher Anzeigenleiter** Rembert, I. Sept. **Verantwortlicher Verleger** Rembert, I. Sept. **Druck und Verlag** der Dortmunder Zeitung, Rembert, I. Sept. **Dortmund.**

Sterben. Es ist so eine alte Erfahrung, daß gerade reifen Menschen die kurz vor Schluß und nur eine die Kriege, die am dreimaliger Schriftenwechsel konnte ihn erst Verlauf niederringen, so daß er aufgab. Die Resultate der gewährt werden, die grausamsten zu sein und die Fliegerei ist leichtaft waren: 1. Zwischen- allerhäufigsten Aussprottungen im Gefolge zu gen; 2. Zwischen- haben pflegen. So ist es auch hier der Fall gelaufen; 1. Mütt, 2. Friol 1 Länge, 3. Stoke 2 Längen; Mütt gewinnt von der Spitze. — 2. Zwischenmann ½ Länge, Hourlier zieht bei 300 Meter den Spurt vor Clegeard an, in der Zielgeraden kommt Clegeard an, Hourlier zieht bei 300 Meter den Spurt vor Clegeard an, in der Zielgeraden kommt Hourlier unterwinder nicht genügen, so daß er aufgab. Die Resultate der 3 Flieger-Meisterschaft waren: 1. Zwischenlauf: 1. Mütt, 2. Friol 1 Länge, 3. Stoke 2 Längen; 2. Zwischenlauf: 1. Clegeard, 2. Hourlier Hondbreite, 3. Schiffes die Probe gelungen sei. So ist es auch hier bei der Fall gewesen. Freilich, wenn sich die ehemaligen Bundesgenossen später wieder besser unterwinder nicht

Newyork, 1. Sept. (Der „Imperator“ verließ am Samstag früh fahrplanmäßig Newyork. Die Zeitungen sind voll der Anerkennung für diese außerordentliche Leistung. So schreibt der Newyorker Herald in einem Leitartikel, daß die Konstruktion des Schiffes die Probe glänzend bestanden und alles geleistet habe, was man hätte erwarten können. Die Schotten erwiesen sich als zugleich feuer- und wasserdicht, sodaß das Feuer auf seinen Herd beschränkt geblieben ist.

## Balkan-Greuel.

Die neuerdings noch durch das unanfechtbare Zeugnis des französischen Dichter-Offiziers Pierre Loti bekräftigten Berichte über die bulgarischen Greuel in Thrazien haben in der ganz gesitteten Welt Ekel und Abscheu hervorgerufen. Sie können auch dadurch nicht abgeschwächt werden, daß andere „christliche Befreier“ in den bisherigen türkischen Provinzen ebenfalls entsetzlich gehaust haben. Aber die Gerechtigkeit erfordert doch, auch hiervon Notiz zu nehmen. Als Antwort auf die Beschuldigungen, die von griechischer und anderer Seite gegen die bulgarischen Truppen wegen der von ihnen begangenen Grausamkeiten erhoben worden sind, veröffentlicht die bulgarische Regierung soeben, wie uns aus den Kreisen der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt wird, eine Anzahl Schriftstücke, die das Verhalten griechischer Truppen im zweiten Balkankriege beleuchten.

Die Bulgaren kamen in den Besitz mehrerer nicht beförderter Soldatenbriefe vom 19. Regiment der 7. griechischen Division, die insgesamt Bekenntnisse der furchtbarsten, gegen die Bulgaren verübten Grausamkeiten enthalten. Diese Briefe sind von der Sofiater Regierung, zum Teil faksimiliert, der Oeffentlichkeit übergeben worden. In einem dieser Briefe heißt es: „Dieser Krieg war sehr grausam. Wir haben alle von den Bulgaren verlassenen Dörfer angezündet.

**Sie (die Bulgaren) zünden die griechischen Dörfer an, wir die bulgarischen.**

Sie massakrieren, wir massakrieren. Für alle Leute aus diesem unsauberen Volke, die uns in die Hände fallen, ist der Manlicher da. Von 1200 Gefangenen, die wir in Nigrita gemacht haben, sind nur 41 Ueberlebende in den Gefängnissen. **Wohin wir kamen, haben wir keine Spur von diesem Volke übrig gelassen.**

Ein anderer griechischer Soldat rühmt sich folgender Heldentat: „Ich habe hier fünf Bulgaren und ein Mädchen gefangen genommen. Wir haben sie in Carnacol (Polizeigewahrsam) eingesperrt und festgehalten. Das Mädchen wurde getötet. Die Bulgaren hatten das gleiche Schicksal. Aber wir haben ihnen noch lebend die Augen ausgestochen.“ Fast in allen Briefen heißt es: „Die Bulgaren, die nicht geflohen sind, hat der Manlicher gefressen.“ Oder: „An allen Orten, die wir besetzt haben, ist kein einziger Bulgare übrig geblieben“. Einer der Schreiber gesteht offen: „Wir treiben es ärger, als die Bulgaren.“ Ein anderer erzählt: „Man hat mir 16 Gefangenen übergeben, die ich zur Division bringen sollte. Ich habe nur zwei hingebracht. Die anderen hat die Finsternis verschlungen. Ich habe sie nämlich massakriert.“

Manchen Soldaten graute vor diesen Untaten und vor dem ganzen Kriege. Einer von diesen schreibt: „Die Dinge, die geschehen, sind seit den Zeiten Jesu Christi überhaupt noch nicht dagewesen. Die hellenische Armee legt Feuer an jedes bulgarische Dorf, durch das sie kommt, und tötet alles, was ihr in den Weg kommt. **Was sich hier ereignet, ist gar nicht zu sagen.**

**Es ist die Zeit wiedergekommen, in der wir einander auffressen . . .“**

Diese Beispiele, die sich noch reichlich vermehren ließen, dürfte genügen. Sie können, wie gesagt, die bulgarischen Greuel in keiner Weise abschwächen oder gar entschuldigen. Die Griechen und auch die Serben, Montenegriner usw.) haben sicher keine Berechtigung, sich auf das hohe Pferd der sittlichen Entrüstung zu schwingen und über bulgarische Grausamkeiten zu zetern, während sie selbst augenscheinlich nicht viel weniger schlimm in den von ihnen eroberten Städten und Dörfern gehaust haben. Gewiß, der Krieg ist „ein roh, gewaltsam Handwerk“ und einzelne furchtbare Ausschreitungen kommen in jedem Kriege vor, sind wohl auch bei den zivilisiertesten Heeren fast unvermeidbar.

Aber in diesen beiden Balkankriegen bildeten solche Ausschreitungen nicht eine Ausnahme sondern die Regel, und der Menschenfreund verhüllt schaudernd das Haupt, wenn er von den unmenschlichen Grausamkeiten vernimmt, die da anscheinend von

**allen Beteiligten**

begangen worden sind. Wem die traurige Palme gebührt, in dieser Hinsicht das Höchste geleistet zu haben, wer zuerst mit diesen Scheußlichkeiten begonnen und dadurch die anderen zur Vergeltung gereizt und herausgefordert hat, läßt sich aus der Entfernung schwer entscheiden und wird wohl kaum je sicher festzustellen sein.

Natürlich werden auch die Türken nicht hinter ihren christlichen Gegnern zurückgeblieben sein. Man erinnert sich, daß sie im ersten Balkankriege ebenfalls der schlimmsten Greuel beschuldigt worden, aber in den gleichen Beschuldigungen gegen ihre Feinde nicht zurückgeblieben sind. Damals richteten sich ihre Beschwerden hauptsächlich gegen die Serben. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß gerade die Kriege, die am

**Zeichen der Religion**

geführt werden, die grausamsten zu sein und die allerhäßlichsten Ausschreitungen im Gefolge zu haben pflegen. So ist es auch hier der Fall gewesen. Freilich, wenn sich die ehemaligen Bundesgenossen später untereinander nicht besser und menschlicher betragen haben, sondern mit der gleichen Grausamkeit und Lust an gräßlichem Zerstörungswerk gegen einander gewütet, Männer massakriert, Frauen und Mädchen geschändet, Ortschaften geplündert und angezündet haben, dann haben sie damit den Beweis geliefert, daß sie sich wirklich nicht den Türken gegenüber als **Vertreter einer höheren Sittlichkeit** aufspielen dürfen. Das einmal vom Fürsten Bismarck im Reichstage angeführte Wort eines Kenners des nahen Orients, daß dort der Türke alles in allem unter allen Nationalitäten noch der verhältnismäßig anständigste und edelste Mensch sei, scheint noch immer nicht veraltet zu sein.

Jedenfalls haben die Balkan-Greuel, über die wohl noch nicht das letzte Wort gesprochen sein dürfte, den Beweis erbracht, daß die christlichen Balkanvölker eigentlich kein Recht hatten, im Namen der höheren Zivilisation den Türken den Krieg zu erklären und im Namen der Menschlichkeit, der christlichen Religion und der Freiheit die Osmanen als Barbaren zu bekämpfen und aus Europa zu vertreiben, was ihnen ja auch nur zum Teil gelungen ist.

## Kunst und Wissenschaft.

**Hans Aanrud 50 Jahre!**

Am 3. September feiert der norwegische Dichter Hans Aanrud seinen 50. Geburtstag. Als vor einigen Jahren das Buch „Sidsel Langröckchen“ in Deutschland erschien, da waren es Ernst von Wildenbruch, Ernst Zahn, Gustav Falken, Felix Dahn, Marie v. Ebner-Eschenbach und viele andere, die sich mit Begeisterung darüber äußerten und den Dichter Aanrud bei uns herzlich willkommen hießen. Inzwischen erschienen die weiteren Kabinettstücke wie „Kroppzeug — zwölf Geschichten von kleinen Menschen und Tieren“, „Jungen — vierzehn Geschichten von kleinen ganzen Kerlen“, „Sölve Solfeng — das Sonntagskind“ und die „Erzählungen“, sämtlich im Verlag von Georg Merseberger, Leipzig. Aanruds Bücher haben gerade in unsrer Zeit, die sonst einer ruhigen, innigen schlichten Literatur abhold ist, eine Reihe begeisterter Verehrer gefunden. Namentlich hat auch die deutsche Lehrerschaft den starken erzieherischen Wert dieser Bücher längst erkannt und sie auf alle Listen empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften gesetzt. — Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung hat in diesem Jahre den 50. Geburtstag Hans Aanruds dadurch gefeiert, daß sie 1500 Expl. seines „Sidsel Langröckchen“ zur Verteilung an unbemittelte Volksbüchereien angekauft hat. Hans Aanrud ist am 3. September 1863 in Gausdal in Gudbrandsdalen auf einem Bauernhofe geboren und auch bis zu seinem 13. Jahre als Bauernjunge dort wild aufgewachsen und hat manchen Sommer als Hirtenknabe auf der Alm zugebracht. Nebenbei aber bildete er sich in der sehr primitiven Volksschule des Ortes so weit fort, daß der Trieb in ihm groß wurde, eine bessere Schule noch zu besuchen und so kam er in die Gelehrte Schule zu Lillehammer und von da dann nach Cristiania 1882 als Student. Erst in späteren Jahren begann er einige kleinere Erzählungen, die Erfolg hatten, in Zeitschriften zu veröffentlichen. Immermehr wandte er sich der Literatur zu und besonders der Kritik von Literatur und Theater. Er ist jetzt, obwohl er seit vielen Jahren wieder auf einem Bauerngehöft in Minne lebt, der erste Dramaturg des Nationaltheaters in Cristiania. Aanrud schrieb auch mehrere Theaterstücke insbesondere „Storch“, „Hoch zu Roß“ und der „Hahn“, die ihn in Norwegen und überhaupt im Norden populär gemacht haben. Aanrud schreibt nur sehr selten Bücher und immer nur, wenn er wirklich etwas zu sagen hat. So ist die Zahl seiner Erzählungen nicht übermäßig groß, aber umso bedeutungsvoller und übersichtlicher. Auch in Deutschland faßt er immermehr festen Fuß und es ist zu hoffen, daß seine köstlichen Bauerngeschichten und Kinderbücher, die aber ebenso gut auch für jeden Erwachsenen sind, auch bei uns Gemeingut werden.

## Die Radweltmeisterschaften.

**Rütt-Deutschland und Guignard-Frankreich Sieger in den Berufsfahrer-Radweltmeisterschaften.**

Warmes Wetter begünstigte den letzten Tag der Radweltmeisterschaften in Leipzig. Der Favorit der Kurzen Meisterschaft, Walther Rütt, setzte seinen diesjährigen großen Erfolgen die Krone auf, denn er gewann in einwandfreier Art den Weltmeistertitel. Seinen diesjährigen Siegen im Großen Preis von Paris, Großen Preis von Berlin und Großen Preis von Kopenhagen folgt nun sein Triumph in der Kurzen Weltmeisterschaft. Die Lange Weltmeisterschaft über 100 Kilometer fiel durch den Sieg Guignards an Frankreich, doch schien sich auch hier lange Zeit das Zünglein der Wage zugunsten Deutschlands zu neigen, denn der Berliner Saldow führte nach einem abwechselungsreichen Rennen bis kurz vor Schluß und nur ein dreimaliger Schrittmacherwechsel konnte ihn erst niederringen, so daß er aufgab. Die Resultate der Fliegermeisterschaft waren: 1. Zwischenlauf: 1. Rütt, 2. Friol 1 Länge, 3. Stabe 2 Längen; Rütt gewinnt von der Spitze. — 2. Zwischenlauf: 1. Ellegaard, 2. Hourlier Handbreite, 3. Schürmann ½ Länge, Hourlier zieht bei 300 Meter den Spurt vor Ellegaard an, in der Zielgeraden kommen beide auf gleiche Höhe und kurz vor dem Bande passiert Ellegaard knapp seinen Gegner. — 3. Zwischenlauf: 1. Perchicot, 2. O. Meyer aufgerichtet, 3. Poulain aufgerichtet. Meyer beginnt 350 Meter vor dem Ziele den Spurt, Perchicot legt sich neben ihn, so daß Poulain eingeschlossen ist.

Poulain versucht, auf der Zielseite innen durchzugehen, gerät auf den Rasen und kollidiert mit Meyers Rad, der dadurch 50 Meter vor dem Ziel ebenfalls aus dem Rennen kommt, sodaß Perchicot leichtes Spiel hat. — Endlauf: 1. Rütt. 2. Ellegard ½ Länge. 3. Perchicot Handbreite. Der erste Start wird nach 400 Metern infolge Reifenschadens von Ellegaard abgebrochen. Beim zweiten Start nimmt Ellegaard in langsamem Tempo die Führung vor Rütt. In der vorletzten Kurve stößt Ellegaard mit Rütt am Hinterrad von der Kurve herab und beginnt den Endspurt. In der Zielgeraden greift der Deutsche Ellegaard an und passiert ihn kurz vor dem Bande. — 100-Kilometer-Meisterschaft: 1. Guignard 1 Stunde 16 Minuten 26 Sekunden. 2. Miquel 1 Stunde 17 Minuten 6,4 Sekunden. 3. Scheuermann 1 Stunde 18 Minuten 47 Sekunden. 4. Thomas 12 Runden zurück. Van Neck in der 48. Runde, Walthour in der 54. Runde, Linart in der 111. Runde und Saldow kurz vor Schluß aufgegeben. Die Fahrer bekommen in der Reihenfolge Linart, Guignard, Saldow, Walthour, Miquel Thomas, Scheuermann, van Neck Anschluß an ihre Motoren. Van Neck erleidet in der 48. Runde Reifenschaden. In der 27. Runde überrundet Linart, an der Spitze liegend, den Franzosen Guignard; in der 30. Runde wechselt Saldow den Motor, da sich die Schutzrolle gelöst hatte. Hierdurch kommt Walthour auf den zweiten Platz hinter Linart und Saldow. In der 54. Runde erleidet Walthour Motorschaden und gibt auf. In der 60. Runde wird Miquel überrundet. Scheuermann wechselt jetzt den Motor und büßt dadurch Terrain ein. In der 78. Runde geht Saldow an Linart vorbei an die Spitze. Miquel, Scheuermann, Guignard und Thomas folgen als nächste. Der Berliner hat kurz vor dem Schluß dann Motorschaden, muß wechseln, verliert den ersten Platz an Guignard, schließlich auch noch den zweiten an Miquel und gibt auf. — Inländerpreis: 1. Rütt, 2. O. Meyer, 3. Lorenz, 4. Wegener. — Ausländerpreis: 1. Poulain, 2. Polledri, 3. Perchicot, 4. Moretti — Tandemrennen: 1. Rütt-Meyer, 2 Lorenz-Wegener 3. Kudela-Schwab.

## Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

**Handbuch des Deutschen Gastwirts-Verbandes**, als Festgabe und Werbeschrift zum 40. Deutschen Gastwirtstage in Bremen herausgegeben vom Geschäftsführenden Ausschuß. Zweite Auflage. Berlin 1913. Die vor uns liegende Jubiläumsschrift gibt uns Kunde von der Entwicklung des Gastwirts-Verbandes E. V., der während seines 40jährigen Bestehens sich einen Mitgliederbestand von mehr als 43 000 Berufsgenossen in über 750 Vereinen und ein Vermögen von 1 Million erworben hat. Hervorragendes Interesse verdient seine soziale Fürsorge für seine Mitglieder und deren Angestellten, der die Theodor Müller-Stiftung für treudienende Angestellte, die Witwen- und Waisenkasse, die Unterstützungskasse für in Not geratene Mitglieder, die Sterbeunterstützungs-Vereinigung und die Anton Ringel-Stiftung zur Errichtung von Erholungsheimen dienen. Durch Verträge aller Art hat es der Verband weiter verstanden, seinen Mitgliedern mannigfache gewerbliche Vorteile zu verschaffen. Sehr erfreulich ist es auch, daß der Deutsche Gastwirts-Verband E. V. sich ganz besonders die Förderung des gewerblichen Fachschulwesens hat angelegen sein lassen. Aber nicht nur über die Verbandseinrichtungen gibt das Handbuch Auskunft, sondern es enthält außerdem eine Fülle belehrenden Stoffes über wichtige Fragen des Vereinslebens und des Gastwirtsgewerbes, sodaß es für jeden, der sich für das soziale und gewerbliche Leben interessiert, ein willkommenes Nachschlagewerk sein wird.

## Briefkasten der Redaktion.

**Marten 7000.** Deutsche Dauerwäsche-Industrie Dr. Weisbrod u. Co., Waidmannslust bei Berlin.

**Schneewittchen** 201. Reichen Sie das Gesuch beim hiesigen Telegraphenamt ein.

**Handelshochschule.** Lassen Sie sich einen Prospekt von der Handelshochschule in Köln kommen.

**Jülius G., Kaiserstraße.** Bei der Bibliothek der hiesigen Stadtverwaltung.

**Frau August F., Annen.** Wenden Sie sich an die Polizeibehörde in Witten.

**W. Sp. 22.** 1. an den Vorsitzenden Stadtassistent O. Filenski, hier, Hagenstr. 42. 2. Ja.

**N. N. Evgl.** Altersversorgungsheim hier, Leopoldstraße.

**Menglinghausen.** 1. In einzelnen Fällen, ja. 2. In Dortmund nicht. In Essen soll man neuerdings eine solche Einrichtung haben.


# Unterhaltungsblatt.

**Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.**

**Nr. 241.** Dienstag, 2. September 1913.


# Herrn Dübellers Töchter.

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

6

Nun war es Frühling geworden. An allen Bäumen und Sträuchern sproßte und grünte es, und weitauf standen die Fenster der Häuser, um die milde Luft einzulassen.

Auch Elsa saß am offenen Fenster; doch sie achtete nicht auf die erwachende Natur um sich her, hörte nicht die schmelzenden Laute der Amsel, die drüben auf einem Baume saß, und sah auch nicht, ganz in eine Partitur vertieft, Elmersheim, der auf dem Wall stand und schon eine ganze Weile zu ihr heraufgesehen hatte.

Ab und zu sang sie leise ein paar Töne vor sich hin, wobei sich ihre Hand im Takte bewegte.

Ganz versunken in ihren Anblick hatte Elwersheim dagestanden, aber nun raffte er sich auf und kam über die Straße. Vor einigen Minuten hatte er Lisa aus dem Hause gehen sehen. Ob er es wagte, hinaufzugehen?

Noch nie war er in Elsas Wohnung gewesen, immer nur hatten sie sich auf der Straße getroffen, und in letzter Zeit bei ihren Spaziergängen aus dem Tore und auch bei der Rückkehr aus dem Theater war Lisa zugegen gewesen. Ganz selten nur konnte er noch ein Wort mit Elsa allein sprechen, noch seltener aber war ein schnell erhaschter Kuß abends vor der Haustür, wenn die Schwester schon auf der Treppe war. „Wie ein Soldat mit seinem Schatz,“ mußte er denken, und ein Groll gegen Lisa war in ihm aufgestiegen. Wozu diese ewige Aufpasserei? Er hatte sich doch mit ihr ganz offen ausgesprochen, ihr gesagt, daß er Elsa als seine Braut betrachte und zum Herbst, nach dem Examen, die Zustimmung seiner Eltern einholen wolle. So war er doch selbst der beste Schutz für Elsa. Aber Lisa schien skeptischer zu denken, sie hatte alles stillschweigend mit angehört, aber nichts erwidert und auch weiter die beiden nicht aus den Augen gelassen. Immer noch betrachtete sie Elsa als „die kleine Schwester“ und blieb ihres Versprechens eingedenk, das sie den Eltern gegeben, als sie für jene die Bühnenlaufbahn erbeten hatte.

Elmersheim stand noch vor dem Hause und zögerte. Sollte er hinaufgehen? Die Sehnsucht überwog schließlich, der Gedanke, daß die Tage des Zusammenseins nur noch knapp bemessen waren — der Schluß des Theaters erfolgte schon in einer Woche, dann gingen die Schwestern fort. Einmal vorher mußte er mit Elsa doch noch allein sein. Tausend Dinge hatte er ihr zu sagen.

Und mit einemmal stand er hochatmend an ihrer Zimmertür und klopfte. Er wußte gar nicht, wie er so schnell heraufgekommen war.

„Herein!“ tönte Elsas Stimme von innen, und als sich die Tür öffnete, schrie sie erschreckt auf:

„Egon, wie kommst Du hierher?“ Das war alles, was sie hervorbringen konnte. Auch Elwersheim fand nicht gleich Worte und blieb schweigend stehen. Elsa war aufgesprungen, die Partitur fiel zu Boden. Nun standen sie sich gegenüber und blickten sich schweigend an.

Auf beide wirkte der enge Raum, die Eingeschlossenheit, in der sie sich allein befanden, das Gefühl, das in ihnen aufstieg, ganz unbeobachtet zu sein, wie eine Beklemmung. Aber sie waren beide jung, in ihren Adern pulsierte das Blut mit dem ganzen Ungestüm der Jugend, und — sie liebten sich.

Nur einen Augenblick hatten sie gezögert, im nächsten hielten sie sich umschlungen, ihre Lippen preßten sich heiß aufeinander.

Immer von neuem küßten sie sich, hörten nicht die Schritte auf der Treppe, waren wie trunken, alles um sie her versank — als sich plötzlich die Tür öffnete und Lisa eintrat.

Diese war ganz blaß geworden und sah mit großen, unruhigen Augen auf die beiden hin. Sie hatte begriffen, daß sie zur rechten Zeit gekommen war.

Ganz still war es im Zimmer, bis Lisa an die beiden herantrat.

„Elsa!“

Auf diesen Zuruf löste sich Elsa aus den Armen Elwersheims und blickte die Schwester erschreckt, mit seltsam fremden Augen an, sich mechanisch die Haare aus der Stirn streichend. Elwersheim stand völlig haltlos daneben.

Lisa machte der peinlichen Situation ein Ende. Sie sah auf die Uhr und sagte zu Elsa:

„Es ist Zeit, ins Theater zu gehen.“

Der Graf hatte Blick und Worte verstanden und seine Selbstbeherrschung zurückgewonnen. Schweigend reichte er den Schwestern die Hand und verließ das Zimmer.

Als Elwersheim gegangen war, trat Elsa mit einem Blick, in dem sich Scham und Flehen mischten, auf die Schwester zu und wollte sprechen. Sie wußte, daß sie diese beruhigen, jeden Vorwurf ersticken würde, wenn sie mit Bitten und Tränen kam. Und dann — was hatte sie getan, was war geschehen? Sie und Egon waren doch verlobt, er hatte sie — sie hatte ihn geküßt.

„Lisa,“ sagte sie leise und griff nach deren Hand; aber jene wehrte ab.

„Laß, Elsa, es ist spät geworden, mach' Dich schnell fertig, damit wir gehen können.“

Das erweckte den Trotz in Elsa. Sie nahm Hut und Ueberwurf und ging schweigend voraus. Auch auf dem Wege zum Theater sprachen sie nichts. Lisa hatte bei sich beschlossen, über den Vorfall hinwegzugehen; sie hielt es für ratsamer, dem „Kinde“ nicht noch deutlicher zu machen, vor welcher Gefahr es gestanden. Die paar Tage würden schon hingehen und Elsa nicht ohne ihre Aufsicht bleiben.

Die paar Tage gingen hin und endeten für Elsa mit einem Triumph.

Am letzten Abend sang sie die Adele in der „Fledermaus“ und erntete einen Beifall, wie solcher auf dieser Bühne noch nie gehört war.

Es war längst unter Studenten und Publikum bekannt geworden, daß Kapellmeister Götze Elsa ausgebildet hatte, und als diese auf die vielen Hervorrufe am Ende der Vorstellung an der Hand desselben vor dem Vorhang erschien, wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Mit lachenden und weinenden Augen dankte Elsa immer wieder. In diesem Augenblick hatte sie keinen Gedanken für Elwersheim, der still, mit zusammengepreßten Lippen unter der Beifall klatschenden Menge saß.

War das seine Elsa? Würde diese bejubelte Künstlerin sein werden? Würde ihre Laufbahn, die Trennung nicht alle Bande zerreißen, die die Liebe zwischen ihnen geknüpft hatte?

Immer wieder fühlte er, wie die große Nebenbuhlerin, die Bühne, sie ihm zu entreißen suchte.

Ja, wenn er jetzt schnell ein Ende machen, vor Elsa hintreten und ihr sagen könnte: „Komm, laß all den Flitter zurück, das echte Glück biete ich dir“ — vielleicht, aber auch nur vielleicht hätte sie dem Rausche entsagt und wäre ihm gefolgt. Aber er besaß ja nicht die Macht dazu, hatte noch tausend Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden.

Von Elsa wanderten seine Gedanken nach Hause, zu den Eltern. Er rief sich ins Gedächtnis zurück, wie er das letztemal nicht den Mut gefunden hatte, zu sprechen. Würde das anders sein, wenn er wieder nach Hause käme? Die Mutter! Ja, die Mutter würde in ihrer Liebe wohl auf seiner Seite stehen, ihn in ihrer Herzensgüte nicht leiden sehen können — aber damit war doch noch nichts erreicht; die Mutter allein konnte nichts entscheiden. Sie würde — daran zweifelte er nicht — auch beim Vater das Wort für ihn führen, seine Partei nehmen, aber würde der Vater zustimmen?

Nein, nie, mußte er sich sagen.

Er fühlte bei diesem Gedanken etwas in seiner Kehle heraufsteigen, das ihn zu ersticken drohte. Ein paarmal versuchte er tief aufzuatmen, doch das bange Gefühl, das ihn befallen, wollte sich nicht überwinden lassen. Er erinnerte sich, daß er sich in gleicher Lage befunden, als er das letztemal zu Haus gewesen, den festen Vorsatz gehabt hatte, zu sprechen, wenigstens der Mutter seine Liebe zu gestehen. Aber hätte er es getan und sie dem Vater Mitteilung gemacht, dann wäre wohl alles aus und zu Ende gewesen. Gewiß hätte man ihn verhindert, nach Göttingen zurückzugehen, und dieser Gedanke, die Furcht vor gänzlicher Trennung von Elsa hatte ihn schweigen, das Geständnis auf den Herbst verschieben lassen. So war doch wenigstens noch Zeit gewonnen, er brauchte noch nicht alle Hoffnung einzupacken, konnte die Geliebte wiedersehen. Seitdem war seine Liebe gewachsen, er glaubte, nicht mehr leben zu können, wenn er Elsa entsagen sollte. Nicht bis zum Herbst wollte er warten, dieser Entschluß war nach und nach in ihm gereift — heute, hier im Theater, als er den Jubel gehört, sich sagen mußte, was noch sonst alles außer dem Willen des Vaters ihm entgegenstand — er an die Trennung, den Abschied dachte, redete er sich ein, den Mut gefunden zu haben, dem Vater gegenüberzutreten. Aber dann waren wieder alle die anderen Gedanken gekommen.

Doch er hielt fest an seinem Entschlusse, er würde tun, was er sich vorgenommen.

Wie Elwersheim jetzt wahrnahm, daß das Applaudieren und Rufen aufgehört, daß das Publikum angefangen hatte, nach den Ausgängen zu hasten, daß auch ein großer Teil der Studenten schon fortgegangen war, erhob er sich und wollte nach dem Bühnenausgang eilen, um Elsa zu erwarten. Als er aus dem Theater trat, kam sie ihm schon entgegen, aber nicht allein, Lisa und der Kapellmeister waren bei ihr. Doch Elsa trat trotzdem auf ihn zu und reichte ihm die Hand.

„Wie habe ich Dir gefallen, war ich gut?“

An nichts anderes dachte sie als an ihr Spiel. Ganz schmerzlich berührte ihn das, ihn, der eben eine so traurige Stunde durchlebt, in seinen Gedanken nur bei seiner Liebe zu ihr gewesen war.

So konnte er auch nicht auf ihre Frage eingehen — es wäre ihm unmöglich gewesen, ihr in diesem Augenblick ein Wort des Lobes zu sagen, jetzt, wo noch alles in ihm bebte und zitterte aus Furcht, sie zu verlieren.

Als er schwieg, sah sie ganz verwundert zu ihm auf, ja, es klang fast beleidigt, als sie sagte:

„Also Dir habe ich nicht gefallen?“

Da ergriff er ihre Hand, preßte diese, daß Elsa beinahe aufgeschrien hätte, und stieß heiser hervor:

„Morgen sollen wir Abschied nehmen, aber Du denkst immer nur an Dein Theater. Begreifst Du denn nicht, daß ich anders fühle?“

Sie wollte etwas erwidern, doch sie kam nicht mehr dazu. Lisa und der Kapellmeister waren stehen geblieben, und erstere rief: „Elsa!“

Schon im Gehen, flüsterte sie ihm nur noch zu:

„Komm' morgen gegen Abend auf den Wall, ich werde sorgen, daß ich Dich da treffen kann.“

Während Elwersheim langsam fortging, lief Elsa zu ihrer Schwester.

„Na, Kindchen,“ empfing sie Götze, „jetzt nur nicht das Herz verlieren; jetzt heißt es, der Kunst treu bleiben, weiter streben. Ein Mädel wie Sie muß so 'ne Jugendtorheit überwinden, dabei kommt ja doch nichts heraus, ein Studentenliebchen wollen Sie hoffentlich nicht werden, sind doch wohl zu stolz dazu.“

Er sagte das fast ärgerlich.

Götze hatte von der Courmacherei des jungen Grafen schon früher gewußt und eben jetzt noch in ernstem Tone mit Lisa darüber gesprochen. Ganz väterlich hatte er gewarnt, die Schwester zu behüten. Aber Lisa hatte ihn beruhigt: Das würde ja mit der Trennung zu Ende sein, außerdem — Elsa hätte sich wohl gern den Hof machen lassen, aber bei ihr sitze so etwas nicht tief, die Bühne gehe ihr über alles.

„Wäre auch jammerschade, wenn es anders sein würde,“ hatte der Kapellmeister erwidert.

Als Elsa herangekommen war, verabschiedeten sich die Schwestern von Götze und gingen nach Hause.

Am anderen Tage, als es zu dunkeln anfing, war Elsa ohne Hut aus dem Hause gehuscht, sonst hätte sie nicht fortkommen, so nur sich der Aufsicht der Schwester entziehen können. Unter dem Vorwande, in der guten Stube der Wirtin noch etwas zu singen, war sie aus dem Zimmer gegangen, hatte auf Lisas Ruf: „Aber, Elsa, wir müssen doch erst fertig packen, um zehn reisen wir!“ gar nicht gehört, sondern war schnell die Treppe hinunter und hinüber nach dem Wall gelaufen. Vom Fenster aus hatte sie Elwersheim unter den Bäumen stehen sehen. Ganz atemlos kam sie bei ihm an und zog ihn eilig weiter

Nr. 242. (1.

**Der Zusam… Niederde… vor**

70. B…

Für die heutige … Zeugen geladen, … früheren Aufsichtsrat… Angeklagten Ehm, … Münster, und chema… sischen Bank befinden… früheren.

Aufsichtsratsmitglie… Dr. med. Uhrma… Der Zeuge ist im Ma… getreten. — Vorsitzen… Jura: Wie wurden… raus, Herr Doktor? … Bei der Fusion des … Gobesberg mit der Fr… Bedingung gemacht, … Kreditvereins in Bo… sischen Bank eintrete… sichtsrat gewählt. — … fanden Sie im Au… Uhrmacher: Es … schäftlich zu. Nach … zur Wohnung … zum Abendessen ge… Villangen eingeladen … chen? — Zeuge Dr. … sagen, daß die Bla… sprochen wurden. — … Sitzungen referiert? … Herr Ohm. Wenn … den Sitzungen übe… Prospekte fertig. … schäftsberichte in de… Dr. Uhrmacher: … Und wie war es um … Uhrmacher: … Bilanzen wurde … wurden nicht eingeh… bei der … erörtert? — Zeuge … allgemeinen. … „Frankfurter … die Verhältnisse beu… günstiger Weise beur… Dortmund gefahren … in jeder Weise beru… Zeuge Dr. Uhrma… Herrn Schmitt. — … sichtsrat gefragt? — Zeuge … gefragt mit: … referiert? — Zeuge … Hachgemeier vor … er sagte. — Vorsi… Berichten vorgetra… macher: Herr … daß der Stand der … immer als sehr gu… sei, als es nach der … — Vors.: Hat … viel … macher: … Deutsche-Konto, …


# Nr. 36 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des „General-Anzeigers" und der Geschäftsstelle des „Volksgartens", Dortmund, Karlstraße 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen. Jeder Abonnent erhält laut den Bedingungen auf der Abonnementsquittung bei tödlichem Unfall 300 Mark Unfallunterstützung.

Abonnements auf den „Volksgarten" werden auch von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 49 Pfg. pro Monat und 1,47 Mark pro Vierteljahr bei freier Zustellung ins Haus entgegengenommen.


**Aus dem äußerst reichhaltigen Inhalt in Wort Bild und heben wir hervor:**

**Wurstschnappen.** Eine heitere Episode aus dem Manöverleben.

**Einsetzen von Krokodilen im Berliner Zoologischen Garten.**

**Ein Blumenfest in England.**

**Die Deputation der Stadt Adrianopel in Berlin.**

**Französische Gäste bei den russischen Manövern.**

**Englisches Hausbootleben auf der Themse,** mit 7 Bildern.

**Der Roman der Prinzessin Alice.**

**Das Wiedersehen.** Novelle.

**Gymnastische Tricks,** mit 5 Bildern.

**Krieger-Denkmäler der Oesterreicher und der Russen bei Kulm.**

**Kirche und Denkmal in Großbeeren.**

**Eine englische Aristokratin im Varieté.**

**Die berühmte russische Tänzerin La Trouhanova als Wassernixe.**

**Seifenarbeiterinnen begrüßen das englische Königspaar.**

**Die französische Schauspielerin Mlle. Polaire mit dem Nasenring,** die neueste Modetollheit.

**Rätsel- und Spiel-Ecke.**

**Der Flieger Tormaelen.** Roman von Reinhold Ortmann.

•

Nur 10 Pfg. pro Nummer bei allen Boten dieses Blattes.

---

„Komm schnell fort, damit uns Lisa nicht vom Fenster aus sehen kann."

Nun gingen sie auf dem Walle auf und ab.

„Elsa, wirst Du mich nicht vergessen?"

Immer von neuem fragte er sie, und immer wieder mußte sie ihm sagen, daß sie ihn liebe, daß sie warten würde, bis er sie holen käme.

Aber sie war in keiner rechten Abschiedsstimmung, ein wehmütiges Gefühl wollte in ihr nicht aufkommen. Der Erfolg des gestrigen Abends wirkt noch immer in ihr nach, das Glücksgefühl, daß sie genossen, beherrschte sie noch vollständig. Ganz wehleidig, unmännlich, kam ihr Elversheim heute vor.

Mein Gott ja, sie hatte ihn ja auch lieb, sie würde auch gern seine Frau werden, man brauchte doch aber nicht gleich in Tränen zu zerfließen, wenn man auf kurze Zeit auseinandergehen sollte. Auch daß er immer davon sprach, die Einwilligung seiner Eltern erbitten zu wollen, verletzte sie. Er war doch ein Mann, er mußte doch selbst handeln können, sie sollte doch nicht seinen Vater heiraten.

Da sagte er schon wieder:

„Sie, Elsa, es wird sehr, sehr schwer, für mich sein, mein Vater ist so adelsstolz, noch nie hat ein Mitglied unserer Familie eine Bürgerliche geheiratet."

Fast wollte sie aufbrausen: „So tu' es doch auch nicht!" Doch als sie ihm ins Gesicht sah, die traurigen Augen, die mit so inniger Liebe auf ihr ruhten, begriff sie, daß er kein hartes Wort verdiene, daß nur tiefer, wirklicher Schmerz aus ihm spräche. Ein großes Mitleid wuchs in ihr auf und wurde gleich hinterher ausgelöst durch die Liebe zu ihm, die doch nur geschlummert hatte, zurückgedrängt war durch ihren Erfolg.

Und mit einmal fing sie an, zu begreifen, welche Kluft zwischen ihr, der Bürgerlichen, dem Mädchen vom Theater, und der stolzen Grafenfamilie war, und sie verstand den Zug von Sentimentalität, der in der letzten Zeit über ihm lag, verstand, wie ihn ihr Nichtmitempfinden schmerzen, wie er leiden mußte durch seine Liebe zu ihr und den Kampf, der ihm bevorstand, um sie sich zu erringen.

Ganz eingeschüchtert durch diese Erkenntnis, wie in Abbitte faßte sie nach seiner Hand, und während Tränen in ihren Augen standen, sagte sie:

„Sorge Dich nicht, Egon, ich gehöre Dir, ich bleibe Dein, was auch kommen mag."

Aber schon wieder ihren unbesiegbaren Frohsinn zurückfehren fühlend, fügte sie hinzu:

Und wenn sie mich nicht wollen, Dein Vater und Deine Mutter, dann kommst Du doch zu mir, wir reisen in der Welt herum, weißt Du, nach Rußland und Amerika, ich singe uns ein Vermögen zusammen."

Er sah sie erst ganz entgeistert an. Aber gleich fühlte er, daß das Trostesworte sein, ihm ihre Liebe beweisen sollten. Er zog sie in seine Arme und küßte sie. Einige Augenblicke hielten sie sich umschlungen. Vergessen waren die gräflichen Eltern, vergessen Bühne und Kunst, nur zwei heißfühlende, junge Herzen schlugen aneinander, die nichts von Entsagen wissen wollten, die sich mutig fühlten, die Zukunft zu erobern. Dann schieden sie.

„Komm' nicht zur Bahn", hatte Elsa nur noch gesagt. „Ich will nicht, daß Du fernstehen sollst — Gottes, noch andere werden da sein, und du weißt, wegen Lisa — ich könnte Dich nicht küssen. Du würdest mir den Abschied noch schwerer machen."

Mit diesen Worten war sie gegangen, auf der anderen Seite schon hinter dem Wall verschwunden. Da erklang noch einmal durch die Dämmerung ihre Stimme wie der Schall eines Echos: „Adieu. Auf Wiedersehen. Oft schreiben.

Elversheim stand da und ließ alles in sich nachklingen. Aber nur einen Ton hörte er heraus, einen Jubelton. Der klang in seinem Herzen wider, schwoll an zu einem Brausen, entsandte seinen Mut, daß er sie sich erringen würde, erringen müsse.

* * *

Herr Friedrich Dübeller ging unruhig im Zimmer auf und ab. Seine Gedanken weilten am Stammtisch, dem er heute ferngeblieben war. Natürlich hatte das wieder seine Frau veranlaßt, die ihm so lange zugeredet hatte, zu Hause zu bleiben.

Nun mußte er hier das schlechte Flaschenbier trinken, während sich die anderen an dem guten Faßbier labten.

Und alles wäre gar nicht nötig gewesen. Die Töchter kamen erst gegen zwölf Uhr nachts an, da wäre er doch schon zu Hause gewesen oder hätte direkt zur Bahn gehen können.

Aber natürlich: „Lieber Friedrich, das Opfer mußt Du doch bringen, Du hast die Kinder fast ein Jahr nicht gesehen, hättest ja gar keine Ruhe am Stammtisch gehabt und würdest die Zeit versäumen."

Er lächelte vor sich hin. „Das waren wieder so rechte Frauenansichten. Er, der Beamte, bei dem alles bis auf die Minute geregelt war, sollte etwas versäumen?! Nein lächerlich! Jetzt war es erst zehn, noch mehr wie eine Stunde Zeit, zur Bahn zu gehen."

Er sah zu seiner Frau hinüber, die am Tische saß und die Augen hinter der Brille tief auf die Zeitung gesenkt hatte.

Aber sie las natürlich wieder nicht, die Zeitung hatte sie nur zum Schein vor sich hingelegt — das wußte er — mit ihren Gedanken war sie gewiß schon beim Wiedersehen mit den Töchtern, sie war ja seit dem Morgen ganz aus Rand und Band gewesen, hatte das ganze Haus um und um gekehrt, das Zimmer der Töchter gewaschen und gescheuert, auch einen großen Topfkuchen gebacken.

„Malchen!" rief er sie an, und als sie, wie aus einem Traum erwachend, aufblickte, sagte er etwas verschämt:

„Hast Du nicht einen Korn im Hause? Das Flaschenbier hat mir den Magen ganz aufgerüttelt."

Die Frau stand auf und holte aus dem altmodischen Eßschrank Flasche und Glas, die sie vor ihn hinstellte.

Dübeller goß das Glas voll, hielt es einen Augenblick gegen die Lampe und trank es dann schnell aus.

Er schüttelte sich — halb aus Behagen, halb wegen der Schärfe des Schnapses, aber die Wärme, die seinen Magen durchzog, tat ihm wohl, und er beschloß, vor seinem Fortgehen die Flasche nochmals in Anspruch zu nehmen.

Während er wieder im Zimmer herumging, erzählte er:

„Weißt Du, Malchen, wen ich gestern getroffen habe? Nein, Du errätst es nicht, also: den jungen Kühnemann. Du besinnst Dich doch auf Kühnemanns, mit denen wir damals in der Osterstraße zusammenwohnten? Der Alte starb vor drei Jahren, die Frau ist zu der verheirateten Tochter nach Hameln gezogen, der Sohn will jetzt ein halbes Jahr hierbleiben, hat hier Arbeiten auszuführen, Wasserleitungsanlagen oder so was, er ist Ingenieur geworden, hat erst hier das Polytechnikum besucht und später in Berlin oder Charlottenburg weiterstudiert. Jetzt ist er schon zwei Jahre fertig — ein hübscher, großer Mensch, hat mich zuerst erkannt und kam gleich auf mich zu."

Dübeller lachte still vor sich hin.

„War ja damals hinter der Lisa her, hat uns auch noch besucht, als wir im Zoologischen wohnten, aber natürlich, waren beide damals noch zu jung — hätte der Lisa wohl so 'n Mann gewünscht, besser wie das Theater. Geld hatten die Kühnemanns auch, wär' 'ne gute Partie gewesen."

Er blieb vor seiner Frau stehen.

„Nach der Lisa hat er sich gleich erkundigt, und — wie ich ihm erzählte, daß sie Schauspielerin geworden, die Elsa auch, beide Mädchen jetzt aber auf einige Wochen zum Besuch zu uns kämen — gefragt, ob ich erlaube, daß er nächstens einen Besuch mache. Da wird er wohl dieser Tage vorkommen."

Frau Malchen seufzte auf.

Warum war ihr nicht beschieden, ihre Kinder gut versorgt zu sehen? — Jede Stunde dachte sie daran. — Was würde aus ihnen werden, sollten sie sich immer in der Welt herumtreiben?

Die Elsa, die würde vielleicht durchdringen. Sie hatten ja beide ganz begeistert geschrieben — von den Singstunden, die ihr der Kapellmeister erteilte, von den großen Fortschritten, die sie gemacht, und wie sie dem Publikum gefallen hätte — aber von Lisa war es in den Briefen ganz still geworden. Vielleicht war es auch nur Lisas Bescheidenheit, die sie über sich schweigen ließ — meist hatte nur sie geschrieben — die „Kleine" sei zu beschäftigt, hatte es geheißen — und die „Kleine" hatte sich darauf beschränkt, einen Gruß unter den Brief zu setzen.

Aber Frau Malchen wollte sich nicht recht glauben.

Es wird schon so sein, wie sie zuerst gedacht. Die Lisa hatte sich wieder wie stets für die Schwester geopfert, sich in den Hintergrund drängen lassen. Und dann — was sie, die Mutter schon immer gefühlt — die Lisa paßte gar nicht in dies Leben hinein, die gehörte ins Haus, hatte so alles, um eine gute Hausfrau zu werden, einen Mann glücklich zu machen.

Dübeller sah, als seine Frau nicht antwortete, wieder zu ihr hin. Auch in ihm war, als er ihr von Kühnemann erzählte, ein ähnlicher Wunsch aufgestiegen. Wenn die Mädel doch lieber zu Hause geblieben wären — es hätte sich vielleicht doch ein ordentlicher Mann gefunden. Und wie er seine Frau gedankenvoll betrachtete, sah er zum erstenmal, wie zusammengefallen sie war. Die Augen waren immer etwas matt gewesen — von der ewigen Stickerei — aber heute, er wußte selbst keine Bezeichnung dafür, erschien es ihm so ganz anders. Dazu hatte sie in letzter Zeit oft gehustet. Alles mußte sie im Hause allein tun, keine Hilfe hatte sie — die Fräulein Töchter hatten ja beide Künstlerinnen werden müssen, statt daß wenigstens eine zu Hause geblieben war und der Mutter die Arbeit abgenommen hätte.

Ganz wehleidig wurde ihm zumute.

„Malchen, horst Du gehört, was ich Dir erzählt habe?" —. Und als sie nur leise mit dem Kopfe nickte: „Na, vielleicht kommt auch das Glück noch einmal zu uns, daß wir Freude an unseren Kindern erleben."

Dann fügte er hinzu: „Siehst schlecht aus, Alte, hast Dich heute zuviel abgerackert. „Na, mir kannst Du Dich ein paar Wochen ausruhen, laß nur die Mädels ordentlich arbeiten, wird ihnen nichts schaden, den Theaterprinzessinnen."

Bei den letzten Worten hatte er sich noch einen Schnaps eingeschenkt und getrunken. Nun nahm er Hut, Stock und Paletot, küßte seine Frau auf die Stirn und ging mit den Worten: „Nun werde ich die Künstlerinnen abholen" aus der Tür.

Als Dübeller gegangen war, stand auch Frau Malchen auf und ging in das Zimmer ihrer Töchter.

Sie hatte ein paar Blumen besorgt, aber vor ihrem Manne versteckt — er hätte sie doch nur wieder damit geneckt — nun stellte sie diese in eine alte Vase und ordnete sie, trat zurück und besah sich ihr Werk. Es erschien ihr gut so. Namentlich Elsa würde Freude daran haben, sie liebte Blumen so sehr — daß die Studenten sie damit überschüttet, hatten die Töchter ja nicht geschrieben.

Sie ging im Zimmer umher, rückte die Kissen auf den Betten zurecht, strich mit der Hand über die weißen Pikeedecken und ordnete auf dem kleinen Sofa die beiden Schutzdeckchen, die sie heimlich vor ihrem Manne schnell fertig gehäkelt hatte.

Es sah lauschig aus in dem Zimmerchen, die Mädchen würden sich im Elternhause wohlfühlen.

Frau Malchen hatte sich auf einen Stuhl gesetzt und war wieder in Gedanken versunken. So hatte sie es nicht wahrgenommen, daß die Zeit verflossen war.

Jetzt hörte sie Schritte auf der Treppe, das Geräusch des Schlüssels im Schlosse der Korridortür, und wie sie schnell ins Vorzimmer trat, schob gerade der Vater die Töchter vor sich hinein.

„Da hast Du sie!" hörte sie nur noch ihren Mann sagen, dann hatten die beiden sie zu gleicher Zeit in die Arme geschlossen, drückten und küßten sie. Frau Malchen konnte gar nicht zu Atem kommen, aber sie war glücklich, als sie die Mädchen vor sich sah. Nun war ja für eine Weile alles gut, die trüben Gedanken durften nicht aufkommen.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Am Finsteraarhorn.

Von Hans Brandeck.

(Nachdruck verboten.)

Im Grand Hotel Bär zu Grindelwald saß auf einer der Aussichtsterrassen der Industrielle Heinrich Krönig aus dem Rheinland mit seiner Familie: Gemahlin, zwei studierenden Söhnen und seiner Schwester, einem zartkörperlichen Fräulein der Dreißiger.

Es war übles Wetter. Nebel und Wolken trieben in mancherlei Gestaltungen um das Gebirge und durch das Lütschental, als ob sie einen Korso veranstalten wollten. Kaum daß zeitweilig die Rote Fluh zu sehen, die sich dem Hörnli vorlagert. Nur ganz selten blinkte die gleißende Spitze des Eiger aus dem Wolkengetriebe.

Nachmittags war's, aber trotzdem empfindlich kühl. Wer auf der Terrasse weilte, hatte den Wettermantel umgehängt, und weil die trübselige Zeit nun schon fünf Tage andauerte, sah man zufriedene Gesichter eigentlich nur hinter den Schiebescheiben des Hotelbureaus. Und das deswegen, weil das ganze riesige Fremden-Etablissement angefüllt war mit Hochtouristen und Angehörigen von solchen. Da saß man nun in dem teuren Hotel inmitten herrlichster gigantischer Umgebung und hatte nichts davon. Tag für Tag wartete männiglich auf besseres Wetter, und das Barometer sowohl, wie die zuversichtlichen Versicherungen des Hoteldirektors verhießen auf jeden nächsten Tag Besserung, aber immer wieder schlugen Maximum und Minimum, Niederdruck und Hochdruck all den Hoffnungen ein Schnippchen.

Krönigs waren schon über acht Tage da, und noch nicht viel hatten sie unternehmen können. Die ganze Familie wollte kleinere Bergtouren machen, nicht zuletzt zu dem Zweck der Trainage für Papa und Söhne, damit gegen Schluß des Aufenthalts ein Aufstieg auf das Wetterhorn oder den Eiger unternommen werden könnte. Herr Krönig war ob des tatenlosen Herumsitzens nicht rosiger Laune.

An einem Nebentische studierte ein mehr als normalgroßer, breitschultriger Herr mit etwas struppigem Bart den Führer, den das Hotel seinen Gästen überreichte. Er tat dies wenigstens zum fünfundzwanzigsten Male. Verdrießlich schaute er öfters über die dicken Gläser seiner Brille nach der Wetterseite, und nur wenn das weiße Haupt des Mettenbergs einige Augenblicke durch das Wolkengetriebe lugte, zeigte sich in dem nicht sehr anziehenden Gesichte des Herrn ein freundlicher Ausdruck.

Jetzt erhob er sich und verneigte sich leicht gegen Herrn Krönig und dessen Angehörige, in der Absicht, die Terrasse zu verlassen.

Herr Krönig rief ihn an und stellte ihn seiner Familie vor: „Herr Doktor Winkelmann."

„Realschulprofessor aus Frankfurt am Main," ergänzte der Fremde etwas mürrisch.

„Wir lernten uns beim Bier kennen, das vereint so die deutschen Seelen auch in einer verregneten Sommerfrische," sagte der Fabrikant jovial.

„Freilich, was man zu Hause als Prinzip gefflissentlich meiden möchte, das tut man hier aus lauter Langeweile: an dem Kneiptisch sitzen. Ich warte noch bis morgen, ist es dann nicht besser, so reise ich ab nach Unteritalien!" Er sagte das so unwirsch, daß es sich anhörte, als ob die Finsteraarhorn Krönig für das hundsmiserable Sommerwetter verantwortlich sei.

Frau Krönig ärgerte sich im Stillen über sein unfreundliches Wesen. Sie tat, als unterdrücke sie ein Gähnen und sagte: „Sie wollen gewiß auch Gletschertouren machen?"

„Finsteraarhorn, gnädige Frau. Ich bin Naturwissenschaftler, mich interessiert die geologische Formation des Berges, Gneis und Kalk!"

Damit ging er weg. Alle sahen dem großen Manne nach. Sein grauer Touristenanzug war gewiß der schäbigste im ganzen Hotel, und überdies saß er ihm schlecht. Auch in der Haltung ließ sich Dr. Winkelmann recht gehen, was bei seiner Größe einen üblen Eindruck machte.

„Ein komischer Mensch, dieser Dr. Winkelmann!" meinte Frau Krönig von oben herab.

„Ein Realschulprofessor! Muß das nicht was komisches sein!" näselte der jüngere der beiden Söhne, der erst das zweite Semester hinter sich hatte. Sein Penalzeugnis gab Kunde davon, daß der junge Herr auf die Professoren im allgemeinen und auf die Naturwissenschaftler im besonderen nicht gut zu sprechen war.

„Der Herr ist Junggeselle, so viel ich gemerkt habe. Die haben immer ihre Schrullen, wie das auch natürlich ist!" sagte der Papa, brach aber gleich das Gespräch ab, als er an seine ihm gegenüber sitzende Schwester dachte, die ja auch mit Riesenschritten dem Altjungfernalter entgegenging.

Ein Kellner kam und ging von Tisch zu Tisch. Auf einer silbernen Platte trug er ein entfaltetes Wettertelegramm. Herr Krönig las: „Aufheiterung zweifellos; morgen sonnig, wärmer, trocken!"

„Na endlich, wenns wahr ist!" riefen die Studenten; „es ist wahrlich an der Zeit!"

Zur Bestätigung der telegraphischen Angabe schien ein Stillstand einzutreten in dem Wolkentreiben. Der Metienberg blieb beständiger sichtbar, und im Südwesten zeigte sich in himmelragender Höhe der Eiger, bestrahlt von der Sonne, bald auch dahinter das breitgelagerte Finsteraarhorn.

Trotz der vorgerückten Nachmittagsstunde entstand unter den Hotelgästen eine Bewegung; da und dort brach man auf, freilich nicht ohne die schützenden Pelerinen überzuhängen, für den Abend noch eine kleine Wanderung zu unternehmen, nach der Lütsch-Schlucht, der Roten Fluh oder auf den Dürrenberg. Und wirklich war der Abend prächtig. Die Familie Krönig stieg zur Spielstatt hinauf, von wo die Aussicht nach den Hörnern großartig ist.

Im Hotel dort traf man Reisebekannte, und es wurde recht lustig. Nur Fräulein Elsbeth, die Schwester des Herrn Krönig, war nicht gestimmt, bei den billigen Späßen und Redensarten mitzutun. Sie hatte die viele Jahre gelähmte Mutter gepflegt und dadurch die schönste Zeit ihres Lebens am Krankenbette zugebracht. Das hatte sie ernster gemacht und gelehrt, das Leben von einer anderen Seite zu betrachten, als es die Lebemenschen tun. Auch als sie nach der Mutter Heimgang das stille Vaterstädtchen verließ und im Hause des Bruders eine Heimstätte fand, wo es lebhafter zuging, war ihr Herz nicht mehr gewillt, aus seiner Zurückgezogenheit und Reserve herauszugehen. Als jetzt ein zugetretener Herr von dem herrlichen Blick auf die Gletscher berichtete, verließ Fräulein Elsbeth unauffällig die Gesellschaft, um sich die Schönheit der erhabenen Alpenwelt draußen anzusehen. Sie schritt hinter dem Hotel empor.

An einer abseits des Weges gelegenen Bank stand Professor Dr. Winkelmann und schaute forschend zum Eiger hinüber. Er hatte seinen Lodenmantel um sich geschlungen, der seiner ohnehin mächtigen Gestalt ein fast riesenhaftes Aussehen gab. Elsbeth ging auf dem Wege weiter und sah nicht hinüber. Der Professor aber hatte sie bemerkt, und nach einer Weile kam er ihr mit langen Schritten nach. Sie nahm auf einer aussichtsreichen Bank Platz. Als er diese erreicht hatte, lüftete er den Hut und bat mit unverständlichen Worten, aber mit einem seelenvollen Blick um die Erlaubnis, sich neben ihr niedersetzen zu dürfen. Eine weite betrachtete sie beide für sich das wundervolle Panorama der Firnen. Dann fragte er, ob ihr die Namen der Spitzen und der blinkenden Eisfelder bekannt seien, und als sie dies verneinte, fing er an, in etwas trockenem Ton zu erklären. Aber je länger er sprach, um so mehr Wärme kam in seine Rede, und Elsbeth wunderte sich über die formvollendete Ausdrucksweise, die zu seinem etwas vernachlässigten Aeußern und dem recht linkischen Benehmen in auffallendem Widerspruch stand.

Zuletzt sah das Fräulein als aufmerksame Zuhörerin mehr in sein Gesicht, von dem man außer den scharfen Augen unter der noch schärferen Brille fast nichts als den ungepflegten Bart erblickte, als auf die Berge ringsum, denen die begeisterten Lobpreisungen des Professors galten.

Als sie dann nach einer halben Stunde wieder dem Hotel zuschritten, meinte Elsbeth zu bemerken, daß ihr Begleiter mehrmals versuchte, die borstigen Haare des Schnurrbartes aus den Mundwinkeln zu streichen. Er erzählte noch, daß er mit seinen Führern Pech habe. Rechtzeitig hätte er sich einen der bewährtesten Führer gesichert, dazu einen Hilfsführer, allein der Führer sei nun, wie ihm heute telephoniert worden sei, ins Leid gekommen und müsse zur Beerdigung nach Innertkirchen, habe aber einen Ersatzführer besorgt. Nun mit solchen Ersatzführern sei es immer eine eigene Sache, die bewährtesten Leute seien das gewöhnlich nicht. Er hoffe aber doch, gut sein Ziel zu erreichen, und morgen um 2 Uhr schon werde aufgebrochen, um am ersten Tage noch die Schmadrigegg-Klubhütte zu erreichen. Den Abstieg würden sie über die Grimsel ins Schonetal hinüber zur Ausführung bringen. Nach Grindelwald komme er nicht mehr zurück.

Zum Abschied reichte er ihr seine gewaltige Hand; aber der Händedruck war sanft, und das kleine schmächtige Fräulein wunderte sich darnach, warum sie den Riesen eigentlich gar nicht gefürchtet habe.

Im Hotel Bär regte sich schon am frühesten morgen das Leben; die Führer für zahlreiche Gruppen waren gekommen und rüsteten zum Ausmarsch. Denn ein prächtiger Tag war im Anbruche.

Doktor Winkelmann prüfte mit kritischem Blick seine zwei Leute; der Hilfsführer ging ja noch, aber der Ersatzmann machte den Eindruck eines unselbstständigen Mannes. Fast hätte der Professor auf die Ausführung der Tour verzichtet, allein das lange Warten und die Aussicht auf den herrlichen Tag bestimmten ihn, den Aufstieg zu beginnen.

Die Familie Krönig vollführte an diesem Tag eine geteilte Unternehmung. Während die Herren über die Egg und das Hotel Grindelwald-Rigi einen Aufstieg zur Männlichen Spitze machten, fuhren Frau Krönig und Fräulein Elsbeth mit der Wengernalpbahn zur Kleinen Scheidegg, wo die Jungfraubahn ihren Ausgang nimmt. Bei herrlichstem Sonnenschein nahmen sie das Mittagessen ein. Beide Damen waren überwältigt von dem wunderbaren Anblick, den die Gletscher von diesem Punkte aus bieten. Während es am hösseiten war, sah man drüben vom Jungfraujoch über den Guggi-Gletscher ziemlich große Schneeballen herunterfausen, die auf der Biglenalp wie Staub zerstoben. Ein am gleichen Tisch speisender Hochtourist erklärte, das seien gewaltige Lawinen von oft 500 Meter Länge. Wenn sie einen Touristenpfad kreuzten, so wäre dort alles glatt gemacht wie ein Spiegel.

„Wenn sich aber dort gerade Touristen befinden?" fragte Elsbeth mit Spannung.

Jener zuckte die Achseln. „Die müssen schauen, wie sie ihre Knochen zusammenfinden. Jedenfalls ist dann zwischen Kopf und Fuß ein größerer Zwischenraum als 1½ Meter."

Das Fräulein schauderte und mußte an Professor Winkelmann denken.

Am Abend, als im Grand-Hotel Bär zu Grindelwald das Souper serviert wurde, verbreitete sich das Gerücht, ein Tourist, der am Morgen mit zwei Führern von Grindelwald nach der Schwarzeggahütte aufgebrochen sei, wäre in der Nähe dieser Hütte abgestürzt. Ein Führer sei tot, der Tourist schwer verletzt.

Fräulein Elsbeth Krönig schlief in der Nacht kaum ein Auge voll. Wohl konnten noch andere Touristen denselben Weg unternommen haben, Grindelwald barg zurzeit mindestens 1500 Fremde, und doch ging es dem Fräulein nicht aus dem Kopf, daß der Verunglückte Doktor Winkelmann sei.

Noch in der Nacht brach eine Hilfs-Expedition nach der Schwarzegghütte auf. Diese brachte den Toten und den Verwundeten, der außer Arm- und Beinbrüchen schwere Kopfverletzungen hatte. Es war Professor Winkelmann. Dem Hilfsführer war nicht viel übles geschehen. Das Unglück hatte sich beim Ueberschreiten einer Gletscherspalte ereignet, und die Unzuverlässigkeit des Ersatzführers war schuld daran.

Winkelmann fand im Krankenhause Aufnahme, wo seine Genesung langsam, aber doch mit Aussicht auf Wiederherstellung vor sich ging. Fräulein Elsbeth veranlaßte, daß ihr Bruder den Verunglückten alsbald besuchte, und am nächsten Tage mußte er sogar die beiden Damen mitnehmen. Später merkte er warum und sagte lächelnd zu seiner Frau: „Donnerwetter! Ein älteres Holz gibt doch manchmal eine größere Hitze!"

Krönigs blieben länger in Grindelwald als sie beabsichtigten. Fräulein Elsbeth war schuld daran, die eine tadellose Krankenpflegerin war.

Der Fabrikant drohte einmal mit dem Finger: „Schwesterlein, Schwesterlein, wie kann ein Riese zu einem Zwergchen passen!"

---

„Gänen Reinen und schmächtigen Mann hätte ich niemals lieben mögen. Hörtest Du noch nie, daß sich die Gegensätze anziehen?"

Als Professor Dr. Winkelmann nach Weihnachten seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte, wunderten sich seine Kollegen nicht wenig, daß er, der vordem so verbissene Junggeselle, nun ein schmales, goldgelbes Ringlein an seinem großen Finger trug. —

## Mannigfaltiges.

— (Unter den Kautschuksammlern von Peru.) Die Grausamkeiten, die in dem Bezirk von Putumayo in Peru vorgekommen sind, haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Indianerstämme dieses südamerikanischen Gebietes gelenkt. Nach den Angaben des englischen Kapitäns Wissfen, der wahrscheinlich der einzige weiße Besucher dieser Gegend vor dem Eindringen der verhängnisvollen Einflüsse gewesen ist, schildert diese Leute als ein Volk, das sich niemals über eine Steinzeit erhoben hat. Früher hat man im Gegenteil vermutet, daß in diesem Gebiet eine höhere Kultur geherrscht hat und später untergegangen ist. Dem widerspricht nach den Angaben des Kapitäns schon die primitive Art des Tabakgenusses, der sonst überall mehr oder weniger verfeinert worden ist. Die Stämme im Norden dieses Volkes rauchen Zigarren, die südlichen Nachbarn aus den Tabakblättern nur eine Brühe, die sie im Pfeifen. Die Putumayo-Indianer dagegen bereiten Freundeskreise feierlich auslecken. Dieser Genuß ist aber auch für sie etwas ganz besonderes und gilt unter anderem als unentbehrliche Handlung zur Besiegelung eines Vertrages. Das Tabaklecken ist bei ihnen also ein Seitenstück zu der Friedenspfeife der nordamerikanischen Indianer. Der niederdrige Stand der Kultur beweist sich in viel schlimmerem Grade darin, daß bei der Geburt von Zwillingen das zweite Kind, namentlich wenn es ein Mädchen ist getötet wird. Kränkliche oder verkrüppelte Kinder werden von der Mutter selbst ertränkt. Sehr auffällig ist, daß sich bei dem Stamm der Boro die Sitte des Männerkindbetts findet, die sonst eine Eigentümlichkeit der indischen Volksstämme ist. Sie besteht darin, daß bei einer Geburt der Vater ein Wochenbett abhält, während die Mutter möglichst bald ihren Verrichtungen nachgeht. Der einzige gesellige und kunstreich entwickelte Brauch ist der Tanz, dessen Veranstaltung durch Trommeln angekündigt wird, die auf Entfernungen bis zu 15 Kilometer vernehmbar sind. Gesangene wurden vor dem Eingreifen der Europäer stets erschlagen und in festlicher Mahlzeit aufgefressen. Die Seele eines Verstorbenen umschleicht, nach dem Glauben der Boro, eine Zeitlang die Hütte, ehe sie in die glücklichen Jagdgründe des „guten Geistes" eingeht.

— (Oel auf die Wogen.) Professor Devaux von der Universität in Bordeaux hat seit 10 Jahren Untersuchungen über die Eigenschaften dünner Oelschichten auf der Oberfläche von Wasser oder auch von Quecksilber angestellt. Die beruhigende Wirkung des Oels ist so allgemein anerkannt, daß „Oel auf die Wogen gießen" eine sprichwörtliche Redensart geworden ist. Trotzdem entspricht dieser Volkstümlichkeit durchaus keine praktische Verwertung; denn man hört nur ganz ausnahmsweise davon, daß ein in Seenot befindliches Schiff sich auf solche Weise zu retten versucht hat, und doch fordern die gelegentlich wiederholten Experimente immer wieder dazu auf. Auch die Ergebnisse, die jetzt Professor Devaux in der allgemeinen Revue der Naturwissenschaften veröffentlicht hat, weisen insofern in die gleiche Richtung, als sie zeigen, eine wie außerordentlich dünne Oelschicht zu diesem Erfolg genügt. Der Gelehrte ist bestrebt gewesen, die Dicke genau zu bestimmen, in der das Oel eben noch eine merkliche Wirkung auf die Oberflächenspannung des Wassers auszuüben vermag, und er ist dabei zu einem bestimmten Gesetz gelangt. Die Dicke der Oelschicht ließ sich ohne Schwierigkeit berechnen, wenn die ursprünglich ausgegossene Menge bekannt war und die Fläche, über die sie sich ausgebreitet hatte, ausgemessen wurde. Es ergab sich nun, daß die Wirksamkeit des Oels bestehen blieb, wenn die Schicht etwas mehr als ein Millionstel Millimeter dick war. Nach den Arbeiten eines anderen Forschers Perrin ist es möglich, den mittleren Durchmesser eines Oelmolekuls festzustellen, der gleichfalls etwas mehr als ein Millionstel Millimeter beträgt. Daraus folgt eben das Gesetz, daß solange eine zusammenhaltende Oelschicht und infolgedessen ein Einfluß auf die Oberflächenspannung des Wassers bestehen bleibt, als die Dicke der Schicht noch ein wenig über den Durchmesser des Oelmoleküls beträgt. Da ein Millionstel Millimeter eine Größe ist, die selbst mit den schärfsten Vergrößerungen kaum noch zu erkennen ist, so stellt sich die Kraft des Oels umso wunderbarer dar, und man sollte meinen, daß der Mensch von ihr mehr Nutzen ziehen könnte als es bisher geschehen ist.

•

**Mißverständnis.**

Bekannter (zum jungen Zahnarzt): „Wie geht 's Geschäft?" — Zahnarzt: „Für den Anfang ganz gut! Es war der hundertste Zahn, den ich dieser Bäuerin soeben ausgezogen habe!" — Bekannter: „Unmöglich! Wieviel Zähne hat die denn?"

# Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

**70. Verhandlungstag.**

**Dortmund**, 2. September.

Für die heutige Verhandlung sind eine Reihe Zeugen geladen, unter denen sich ein Teil der frühewen Aufsichtsratsmitglieder, der Schwager des Angeklagten Ohm, der Obergelssekretär Meyer-Münster, und ehemalige Beamten der Niederdeutschen Bank befinden. Als erster Zeuge wird das frühere,

**Aufsichtsratsmitglied der Niederdeutschen Bank,**

Dr. med. Uhrmacher-Godesberg, vernommen. Der Zeuge ist im Mai 1908 in den Aufsichtsrat eingetreten. — Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wanjura: Wie wurden Sie Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Doktor? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Bei der Fusion des Spar- und Kreditvereins in Godesberg mit der Niederdeutschen Bank wurde zur Bedingung gemacht, daß ein Mitglied des Spar- und Kreditvereins in den Aufsichtsrat der Niederdeutschen Bank eintrete. Ich wurde deshalb in den Aufsichtsrat gewählt. — Vors.: Welche Verhältnisse fanden Sie im Aufsichtsrat vor? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Es ging in den Sitzungen rein geschäftlich zu. Nach den Sitzungen wurden wir wohl

**zur Wohnung des Herrn Ohm**

zum Abendessen gebeten. — Vors.: Wurden die Bilanzen eingehend in den Bilanzsitzungen besprochen? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Heute muß ich sagen, daß die Bilanzen nur sehr oberflächlich besprochen wurden. — Vors.: Wer hat in den Sitzungen referiert? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Herr Ohm. Wenn ich mich recht erinnere, lagen in den Sitzungen übrigens meist schon die gedruckten Prospekte fertig vor. — Vors.: Wurden die Geschäftsberichte in den Sitzungen verlesen? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Das nehme ich an. — Vors.: Und wie war es mit den Bilanzen? — Zeuge Dr. Uhrmacher: In eine tiefere Besprechung der Bilanzen wurde nicht eingetreten. Die Posten wurden nicht einzeln motiviert. — Vors.: Wurde

**der Status der Bank**

erörtert? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Nur im allgemeinen. Ich las dann eines Tages in der „Frankfurter Zeitung" einen Artikel, der die Verhältnisse der Niederdeutschen Bank in ungünstiger Weise beurteilte. Ich bin dann sofort nach Dortmund gefahren. Auf der Bank wurde ich aber in jeder Weise beruhigt. — Vors.: Von wem? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Von Herrn Ohm und Herrn Schmitt. — Vors.: Was wurde Ihnen denn gesagt? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Die Herren sagten mir, das seien alles Konkurrenzmanöver. — Vors.: Hat Herr J.-R. Huchzermeier nicht auch referiert? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Gewiß, aber ich habe nie Zweifel gehabt, daß Herr J.-R. Huchzermeier von allem selbst überzeugt war, was er sagte. — Vors.: Was hat Herr Ohm in seinen Berichten vorgetragen? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Herr Ohm hat den Stand der Bank immer als sehr gut bezeichnet und hervorgehoben, daß der Stand der Bank in Wirklichkeit viel besser sei, als es nach der Bilanz erscheine. Die Bank hätte

**viele stille Reserven.**

— Vors.: Hat Herr Ohm Ihnen die stillen Reserven einmal genannt? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Nein. — Vors.: Hat Herr Ohm vom Delkredere-Konto, oder vom Geheimen Reservefonds oder vom Geheimen Dispositionsfonds gesprochen? Zeuge Dr. Uhrmacher: Nein. — Vors.: Im Jahre 1908 hat nun der Bücherrevisor Förster die Bilanz revidiert. Hat Herr Förster materiell oder formell geprüft? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Ich habe den Unterschied gar nicht gekannt. Ich nahm an, daß eine Prüfung immer materiell sei. Ich weiß nur, daß Herr Ohm einmal sagte: Wir wollen in jedem Jahr mit dem Revisor wechseln, damit man nicht sagen kann,

**das sind bezahlte Bilanzen.**

Bei anderer Gelegenheit teilte Herr Ohm mit, daß Herr Hartwig an ihn das Ansinnen gestellt habe, ihn als ständigen Revisor der Bank anzustellen. Als Herr Ohm merkte, daß für einen solchen Plan keine Meinung bestand erklärte er, er habe Hartwig bereits gesagt, daß das nicht gehe. — Vors.: Erinnern Sie sich, daß dann später Herr Gundlach die Bilanz revidiert hat? In einer Aufsichtsratssitzung soll Herr J.-R. Huchzermeier darauf hingewiesen haben, daß die Revision des Herrn Gundlach nur wenige Tage gedauert hat und daß in der kurzen Zeit doch unmöglich eine materielle Revision vorgenommen sein könne. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Davon weiß ich nichts. — Vors.: Wie haben sich die anderen Herren an den Beratungen beteiligt. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Meist nur sehr wenig. Ich saß stets neben Herrn Püttmann. Herrn Püttmann hielt ich für einen

**furchtbar gutmütigen Menschen**

ich hatte aber auch den Eindruck, daß er die Geschäfte, die in den Sitzungen erledigt wurden, wohl verstand. — Vors.: Woraus schließen Sie das. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Herr Püttmann war doch Bankier. — Vors.: Alle anderen Beteiligten haben nun bekundet, daß Herr Püttmann in den Sitzungen meist geschwiegen habe. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Herr Püttmann hat allerdings nie

**große Reden gehalten.**

Vors.: Sie waren nun Mitglied eines Aktien-Syndikats, Herr Doktor? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Ich glaube, das Syndikat ist garnicht zustande gekommen. Ich habe um Abrechnung ersucht, als ich einmal in Dortmund war und da gewann ich den Eindruck, daß Herr Schmitt mich gerne los sein wollte. Herr Schmitt sagte mir, ich würde wohl 3000 Mk. Profit bei dem Syndikat erzielt haben. Aber seitdem habe ich nie etwas von dem Syndikat gehört. — R.-A. Frank 1: Wenn Herr Schmitt Ihnen sagte, Sie hätten bei dem Syndikat einen Gewinn erzielt, so mußte doch das Syndikat bestehen. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Ich habe damals angenommen, daß das Syndikat bestände. Nachdem ich aber jetzt gehört habe, daß die 30 Mitglieder nicht gefunden sind, muß ich natürlich annehmen, daß das Syndikat nie bestanden hat. — R.-A. Frank 1: Sie haben eben bekundet, daß Sie zu Herrn Huchzermeier volles Vertrauen gehabt haben. Sie wollen damit doch nicht Herrn Huchzermeier in Gegensatz zu den anderen Angeklagten bringen. — Zeuge Dr. Uhrmacher: Keineswegs. Ich habe auch volles Vertrauen zu denjenigen Leuten gehabt, die mich

**ins Unglück gebracht**

haben. — R.-A. Dr. Nuß: Herr Doktor, haben Sie gesehen, daß Herr Maiweg oder die anderen Herren vom Aufsichtsrai jemals die Debitorenliste in die Hand genommen haben? — Zeuge Dr. Uhrmacher: Ich wüßte nicht.

Der nächste Zeuge ist der Ingenieur Daelen. Der Zeuge ist mit Dr. Uhrmacher gemeinsam Mitglied des Aufsichtsrats geworden. — Vors.: Sie haben unbedingtes Vertrauen zur Bank gehabt? — Zeuge Daelen: Aber ganz selbstverständlich. Ich konnte wenige Tage vor dem Zusammmenbruch der Niederdeutschen Bank für 70 000 Mk. Aktien zum Kurse von 115 Prozent verkaufen. Ich habe es nicht getan, weil ich die Aktien für wertvoller hielt. Hätte ich

**den Zusammenbruch der Bank geahnt,**

dann würde ich die Aktien natürlich schleunigst verkauft haben. (Große Heiterkeit.)

Es folgt dann die Vernehmung des Fabrikbesitzers Overbeck-Elberfeld, der ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats gewesen ist. Overbeck bekundet, daß in den Sitzungen stets sachlich verhandelt worden sei. Er schildert dann auf Veranlassung den aus dem Depot-Prozeß bekannten Vorgang.

Angekl. Ohm: Ich bitte eine Frage an Herrn Overbeck richten zu dürfen. Herr Overbeck, erinnern Sie sich, daß Sie kurz vor dem Zusammenbruch der Bank mit Herrn Mannesmann zu mir in die Bank kamen, um Aufschluß über Mitteilungen zu erlangen, die Ihnen angeblich von dem

**Dortmunder Bankverein**

gemacht waren, Erinnern Sie sich, daß ich Sie damals an Herrn Kruse verwiesen habe, der gerade revidierte? — Zeuge Overbeck: Das ist richtig. Wir hatten nach den uns von Kruse gegebenen Auskünften keinen Zweifel, daß die Sache gut gehen werde. In die Auskunft des Herrn Kruse, der doch ein hervorragender Fachmann ist, setzten wir keinen Zweifel. — Vors.: Wissen Sie, wie der Bericht des Herrn Kruse zustande gekommen ist? — Zeuge Overbeck: Nein. Herr Kruse sollte die von der Treuhandgesellschaft erhobenen Rügen nachprüfen. Es lag damals schon ein Exposé für die Presse vor, das auf die Revision durch die Treuhandgesellschaft einging. — Vors.: Nun, Sie haben jedenfalls auch damals noch Hoffnung gehabt, daß die Sache gut gehe. — Zeuge Overbeck: Jawohl. Auch Herr Ohm war derselben Meinung. Er sagte zu uns: „Ich habe ja die Treuhandgesellschaft selbst gerufen, ich werde mich doch nicht selbst auf den Bock legen.

Nach der Pause wird der Bankdirektor Büthe, der Direktor der **Hanseatischen Kredit-Anstalt** vernommen. Der Zeuge ist auf Antrag des Angekl. Ohm geladen, um darüber gehört zu werden, ob es richtig ist, daß bei der Hanseatischen Kredit-Anstalt für 200 000 Mk. Aktien der Niederdeutschen Bank nicht auf Effekten-Konto verbucht waren, sondern daß für diesen Posten Aktien ein besonderer Debitor gebildet war. Der Zeuge bestätigt, daß er mit dem Angekl. Ohm über diese Buchung vorher gesprochen habe. Er habe seine Auffassung dahin ausgedrückt, daß man die Position nicht als Effekten aufführen könne, weil von Effekten angenommen werde, daß sie besonders flüssig seien. Dies treffe aber wegen der zwischen den beiden Banken getroffenen Verabredung nicht zu, und deshalb erscheine es richtig, einen Debitor zu schaffen. So sei es auch bei der Hanseatischen Kredit-Anstalt gehandhabt, jedoch habe er diese Debitoren nicht unter der Position „Guthaben an Banken und Bankiers" aufgeführt. —

Der Vorsitzende erörtert dann den Wert einer Anzahl Effekten, die die Niederdeutsche Bank von der Hanseatischen Kreditanstalt bezw. der Rostocker Bank übernommen hatte. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um diejenigen Effekten, die auf das Konto Dr. Nolden überschrieben waren. Der Zeuge Direktor Büthe bezeichnet die gesamten Effekten als vollwertig. — Beisitzer Landrichter Limke: Herr Büthe, wo waren denn die Effekten? Waren die etwa verpfändet? — Zeuge Büthe: Jawohl, die ganzen Effekten, bis auf die Anteile der Mineralquelle Glashagen, lagen bei der Rostocker Bank als Sicherheit für den Diskontkredit. — Vors.: Können Sie uns denn etwas über das Schicksal der Mineralquelle Glashagen sagen?

**Ist die Quelle versiegt?**

Beim Verkauf der Glashagen-Anteile sollen 3½ Proz. gelöst sein. — Zeuge Büthe: Ich weiß nur, daß 1910 eine Sanierung vorgenommen ist. — Vors.: Nun, wenn die Niederdeutsche Bank die Anteile 1909 hat von der Rostocker Bank übernehmen müssen, und man 1910 schon eine Sanierung hat vornehmen müssen, dann werden die Anteile wohl nicht vollwertig gewesen sein. — Staatsanw. Fuhrmann: Wie haben Sie den Debitor, die 200 000 Aktien der Niederdeutschen Bank in der Bilanz aufgeführt? — Zeuge Büthe: Ich habe im „General-Anzeiger" gelesen, daß Herr Ohm gesagt hat, wir hätten sie genau so aufgeführt wie die Niederdeutsche Bank, das ist nicht richtig. Wir haben sie nicht als Guthaben an Banken und Bankiers bezeichnet. — Auf Befragen des Rechtsanwalts Frank 1 erklärt der Zeuge noch, daß Ohm den Zusammenbruch seiner Bank sicher nicht vorausgeahnt habe. Er (der Zeuge) habe sich nicht gewundert, daß Ohm sein ganzes Geschäft noch habe übersehen können.

Als nächster Zeuge wird dann der Oberzollsekretär Albert Meier aus Münster vernommen. Der Zeuge ist der Schwager des Angeklagten Ohm, er erklärt, von seinem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machen zu wollen. — Vors.: Wie kam es, daß Sie in die Niederdeutsche Bank eintraten? — Zeuge Meier: Herr Ohm hat schon vor 15 Jahren versucht, mich zu veranlassen, in die Dienste der Bank einzutreten. Als ich mich dann im Jahre 1909 mit dem Gedanken trug, wegen der langjährigen Krankheit meiner Frau aus dem Staatsdienste auszutreten, trat mein Schwager wieder an mich heran und veranlaßte mich dann, im Mai 1910 nach Dortmund zu ziehen. Ich sollte

**die Hypotheken- u. Steuer-Angelegenheiten**

bearbeiten, eine Sache, die mir ja lag. — Vors.: Dann haben Sie Ihre Staatsstellung nicht aufgegeben, um in die Bank einzutreten? — Zeuge Meier: Nein, die Absicht, aus dem Staatsdienst zu treten, hatte ich vorher. — Vors.: Ist es Ihnen nun bekannt, daß Herr Ohm auch seine beiden Brüder, die Stabsärzte Johann und Reinhardt Ohm hat veranlassen wollen, ihre Staatsstellungen aufzugeben, um in die Leitung der Bank einzutreten? — Zeuge Meier: Jawohl, das ist mir bekannt. Herr Ohm hat solche Versuche nicht nur einmal, sondern wohl zehnmal unternommen. Besonders ist mir bekannt, daß Herr Ohm seinen Bruder Johannes veranlassen wollte, in die Bank einzutreten. Noch im Frühjahr 1910 machte Herr Ohm seinem Bruder einen bestimmten Vorschlag. Herr Johannes Ohm sollte nach Dortmund in

**das Haus des Herrn Hartwig**

ziehen und hier praktizieren. Als Entschädigung für seinen Austritt aus dem Staatsdienst sollte Herr Ohm dann in den Aufsichtsrat verschiedener Tochtergesellschaften eintreten. Diesen Vorschlag hat Herr Ohm seinem Bruder einige Wochen vor dem Zusammenbruch der Bank gemacht. — Vors.: Wir würden dann zu dem Konto Albert Meier und Konsorten kommen. Wie entstand das Konto? — Zeuge Meier: Ich hatte meinem Schwager einmal gesagt, ich möchte auch gern gelegentlich etwas Geld verdienen. Im Jahre 1908 trat Herr Ohm dann an mich heran und bat mich, die 600 Nonaera-Aktien zu übernehmen. Er legte mir ein fertiges Schriftstück vor, nachdem die Aktien von einem Konsortium übernommen wurden und die Aktien spätestens am 31. Dezember 1908 von der Bank zurückgenommen werden sollten. — Vors.: Wissen Sie Herr Oberzollsiekretär, wann das gewesen ist? — Zeuge Meier: Es kann 6 oder auch 8 Monate vor dem Ablauftermin, dem 31. Dezember 1908, gewesen sein. — Vors.: Also nicht etwa im Januar oder Februar? — Zeuge Meier: Ich kann es wirklich nicht sagen. — Vors.: Was haben Sie denn geglaubt, wer das Konsortium sei? — Zeuge Meier: Aus der Unterredung des Herrn Ohm mußte ich annehmen, daß eine Anzahl Aufsichtsratsmitglieder an dem Konsortium beteiligt seien. — Vors.: Sie haben aber nun selbst nachher gesagt, daß Ihnen das Konto große Sorgen gemacht habe. — Zeuge Meier: Das ist allerdings richtig. Aber ich habe dabei an keine unfaire Handlung meines Schwagers gedacht. Ich habe mir nur gesagt,

**das ganze Geschäft ruht auf den Schultern Ohms.**

Herr Ohm fuhr sehr viel Automobil. Und ich rechnete damit, daß sich dabei immerhin ein Unglück ereignen könne, sodaß ich nachher mit dem großen Engagement dastand. Ich war froh, als ich die Sache dann los war. Auf Befragen des Rechtsanwalts Frank 1 bekundet der Zeuge noch, daß das Verhältnis Ohms zu seinen Brüdern ein außerordentlich herzliches sei. Der Zeuge hält Ohm nicht für fähig, daß er in der Ueberzeugung des Zusammenbruchs seine Brüder noch veranlaßt hätte, in die Bank einzutreten.

Der Zeuge Windscheif soll über das Konto Dr. Nolden vernommen werden. Windscheif war Angestellter der Bank und arbeitete im Büro des Dr. Nolden. Der Zeuge bestätigt im wesentlichen die Angaben des Dr. Nolden. Windscheif gibt an, daß Dr. Nolden bei der Revision der Treuhandgesellschaft erklärt habe, er habe auch ein Konto von 1½ Millionen Mk., es sei ihm aber gar nicht eingefallen, solche Werte zu übernehmen. Auch die Aufforderung Ohms, Dr. Nolden möge der Bank wegen des Kontos keine Schwierigkeiten bereiten, bestätigt der Zeuge Windscheif.

Der Bankbeamte Marks, der als letzter Zeuge vernommen wird, soll sich darüber auslassen,

**wie die Bilanzen vorbereitet wurden.**

Marks gibt an, daß Schmitt die Debitorenliste aufgestellt habe, wohingegen Benner die Einzelbilanzen der Filiale zusammengestellt habe. Auf Befragen des Angeklagten Benner erklärt der Zeuge, daß Schmitt überwacht habe, ob die Konten der Debitoren überschritten gewesen seien. Wo die verschwundenen Bilanzunterlagen geblieben sind, weiß der Zeuge nicht.

Das Gericht beschließt, den Zeugen Direktor Büthe unbeeidigt zu lassen, da er der Teilnahme der Bilanzverschleierung bei der Niederdeutschen Bank für die Zeit von 1906—1908 verdächtig erscheint. — Die Verhandlung wurde darauf auf Donnerstag vertagt.


**Seit vielen Jahren bin ich zum erstenmal wieder meine Schmerzen los.**

Ein unvergleichliches Mittel.

Ein Herr aus Donaueschingen berichtet: Als ich so plötzlich Heilung von meinem Leiden erhielt, sagte ich meiner Frau, daß ich dieses den Zeitungen mitteilen würde, wenn ich bis zum Ende der Woche keine Schmerzen mehr haben würde, damit auch andere Kranke hievon erfahren würden. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß ich geheilt bin. Geheilt, nachdem ich viele Jahre hindurch Tag und Nacht die entsetzlichsten Schmerzen gehabt habe. Was hätte es für mich bedeutet, wenn ich von dem Mittel, das mir half, eher gewußt hätte. Ich bin davon überzeugt, daß es jeden Schmerz heilt, wenn er auf Hexenschuß, Ischias, Kopfschmerzen u. dgl. zurückzuführen ist. Kein Fall hätte schlimmer sein können als der meinige!

Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich aus der nächsten Apotheke das überaus billige und unfehlbar wirkende Kephaldol zu besorgen. Diese Ausgabe wird Ihnen nie leid tun. Zwei Tabletten auf einmal genommen, führen augenblickliche Erleichterung herbei. Das Präparat ist vollkommen harmlos, obwohl die Wirkung rasch und sicher ist.

**Gegen Manoli!**

Nachdem die Hauptversammlung des **„Verbandes zur Abwehr des Tabaktrustes"** (V. A. T.) vom 23. August 1913 die von Manoli gegen den Verband und seine Leitung erhobenen Angriffe einmütig zurückgewiesen hat, wurde am 29. August 1913 von der **Versammlung der Zigaretten-Fabrikanten, die den Antitrust-Vertrag unterschrieben haben,** auf Grund eingehendster Beratung des vorliegenden Materials **einstimmig beschlossen:**

Gegen die Firma MANOLI wegen **Verletzung** des **Antitrust-Vertrages** Klage auf Zahlung der Konventionalstrafe vor dem **allein** zuständigen Schiedsgericht zu erheben.

Gegenüber den unwahren Goerrig'schen Behauptungen hat diese Versammlung dem Verband zur Abwehr des Tabaktrustes und seiner Leitung vollstes Einverständnis und unbedingtes Vertrauen ausgesprochen.

**Wir bitten die Oeffentlichkeit sich durch Zeitungs-Inserate nicht irreführen zu lassen,** sondern den Spruch des Schiedsgerichtes abzuwarten. (52533

Dresden, am 30. August 1913.

**Verband zur Abwehr des Tabaktrustes**
zugleich als Beauftragter der Vertragszeichner.

Ziehung am 4. und 5. September in Münster
Westfälische Naturpark
**Lotterie**
2351 Gewinne Gesamtw. Mark
**25000**
Hauptgewinne i. W. von Mark
**10000**
**3000**
**1000** u. s. w.
Westfäl. Naturpark-Lose 50 Pf.
6 Lose 3.- Mk., 11 Lose 5.- Mk
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
empfehlen und versenden die Lose-General-Debits
Otto Reininghaus und Hagen i. W.
Peter Linden, Bonn.
Zu haben auch in allen Lotteriegeschäften.

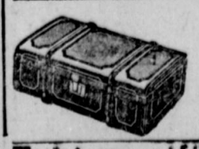
In **Dortmund** bei: **W. Jülichers Glückskollekte** Münsterstraße 4, **Max Kühn (Glückshempel)** Betenstr. 12 Brückstraße, Ardeystraße 33, **Schulte & Bartels,** Brückstr.

**Für Wiederverkäufer!**
Alle gangbaren
**Zigaretten**
zu Fabrikpreisen.
**S. David**
Dortmund, Fernruf 3437
Münsterstr. 44 Königswall 8
Preisliste gratis.

**Gesichts-Ausschlag,**
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig. stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großart. Wirkung, v. Tausenden bestätigt. Erhältlich in all. Apotheken Drogerien u. Parfümerien.

**Continental Regenmäntel**
für
**Damen und Herren**
Moderner Schnitt
Geschmackvolle Dessins
Reichhaltige Kollektionen
Beste Gummierung
Absolut wasserdicht
Ausserordentlich haltbar
**In allen einschlägigen Geschäften zu haben**
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

**„Stoppage Français"**
**Anzüge, Kleider** alle Arten Stoffe, welche durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt sind, werden wie **neu** hergestellt und **unsichtbar** kunstvoll eingewebt. — **Kunst-Stopferei Hand-Weberei — Ostenhellweg 55 — Tel. 2534.**


**Kabinen-Koffer**
der praktische Reisekoffer
Länge 70 cm 80 cm 90 cm 100 cm
: 15.- 17.50 20.- 22.50
b. Koffer-Hoffmann, Reinoldistr. 11.
2. Haus vom General-Anzeiger.


200 Std. Licht! Element M. 1.95
Elektr. Artikel. Prosp. gratis
Alfred Luscher, Dresden-A. 1/92.

**Echt westfäl. Bauernstuten**
aus hiesigem Getreide in Oefen mit Holzheizung gebacken, also wirkliche Bauernstuten. **4 Stück 4.25 Mk.** franko per Gilgut gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht.
**W. Monke, Hemmerde i. W.**

**Pferdegeschirre**
große Auswahl
**Leopoldstraße 8**
bei Kiffel.

**Billig! Billig!**
**Hessisch. Landbrot**
reines Roggenbrot, nahrh. und wohlschmeckend, p. Pfd. 11 Pf. Versand an Private durch d. Hessische Brotfabrik Helmarshausen 3, Cassel. Engros-Vertreter gesucht.

**Damen** find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh. Stat. Langenfeld.

## Stellen-Angebote

Gründl. Ausbild., auch brieflich ohne Berufsstörung führt zur **Stellung** als Rechnungsführer, Amts-Sekretär, Verwalter, Buchhalter etc. Prosp. gratis u. frko. **A. Stein,** Priv.-Lehrer, **Leisnig-Tragnitz 44**

### Heimarbeit

bei gutem Verdienst zu vergeben. **A. Völker, Hannover, Herrenhäuserst. 39** Vertreter überall gesucht.

**Schönen Nebenverdienst** find. achtbare Herren durch Uebernahme der Vertretung od. gelegentliche Empfehlung der Weine eines sehr leistungsfähigen Weingutsbes. am Rhein, gegen hohe Prov. Offert. bef. u. M. 6704 **Haasenstein u. Vogler, A.-Ges., Frankfurt a. M.**

### Generalagenten

von ältester Lebens-, Kranken-, Haftpflicht- u. Feuerversicherungs-Gesellschaft f. mehrere Bezirke in Westfalen gegen höchste Provisionen u. Zuschüsse gesucht. Gefl. schr. Ang. u. A. S. 5125 an den Gen.-Anz. D.

Eine angesehene deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft hat ihre 52871

### Vertretung

für die **Feuer- u. Einbruchsdiebstahl-Versicherungsabteilung** für Dortmund und Umgegend zu vergeben. Reflektiert wird auf fleißigen, geschäftsgewandten Herrn mit guten Beziehungen zu allen Kreisen. Gute Bezüge werden zugesichert. Off. u. F. 2433 bef. **Daube u. Co., Köln.**

Größere

### Margarine-Fabrik

sucht für Bäckerkundschaft gut eingeführten

### Vertreter

bei hoher Vergütung. Schr. Ang. u. M. G. 52521 an den Gen.-Anz. Dortmd.

### Vertreter

für Maschinenbedarfsartikel und elektrische Drahtlampen sofort gesucht. Off. u. D. O. 274 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**Erstkl. Agenturgesch.** (Fett-, Fleischw., Oele) sucht tücht., bestempfohl. jüng. **Reisenden** der auf dauerndes Verhältnis reflektiert. Antritt sof. od. 1. Okt. Schr. Ang. u. B. D. 76742 a. d. G.-A. Dmd.

Wir suchen für unsere Lack- und Farbwarenfabrik einen gut eingeführten

**Reisenden oder Vertreter**

f. Dortmd. u. Umgegend. Gefl. schr. Off. u. Angabe d. Gehaltsanspr. unt. R. B. 1658 an Gen.-Anz. Dortm.

**Klarinettist oder Flötist** gesucht. Meld. 11—12 Uhr vormitt. **Metropol-Theater,** Münsterstraße 19. (76924

### Feuerversicherung.

Zum 1. Oktober cr. wird von hiesiger General-Agentur ein

### jüngerer Konzipient

für d. einfache Geschäft ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Z. K. 5150 an den Gen.-Anz. Dortm.

### Buchhalter

**gesucht von Kolonialwaren-Großhandlung.**

Eintritt baldigst. Verlangt wird ein gewandter, durchaus zuverlässiger Herr mit sauberer Handschrift. Stenographie u. Maschinenschreiben erwünscht. Branchekundige bevorzugt. Bewerber wollen schriftl. Angebote m. Gehaltsforderung. u. Zeugnisabschrift. u. C. O. 52986 an den Gen.-Anz. D. einr.

Intelligenter

### junger Mann

erhält zum sofortigen Eintritt dauernde u. angenehme Stellung in meinem Spezial-Geschäft für Kraftfuttermittel. (52921 **Otto Weber, Eving-Dortmd.**

### Oberwaschmeister.

**Größ. Fettkohlenzeche sucht für die Beaufsichtigung von 2 großen Doppelwäschen v. insgesamt etwa 600 Tonn. Stundenleistung einen tüchtigen Oberwaschmeister. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die bereits bei der Montage von Wäschen und längere Jahre als erster Waschmeister tätig gewesen und mit Reparaturarbeiten vertraut sind. Schr. Bewerbungen sind zu richt. unter W. A. 5127 an den General-Anzeiger Dortmd.**

Zwei tüchtige 52889

### bokomotivführer

von größerer Tiefbauunternehmung für längere Arbeitsdauer sofort gesucht. Schriftl. Ang. u. Einsendung von Zeugnisabschrift. und Angabe der **Lohnansprr.** sind unter L. M. 5160 an den General-Anz. Dortmund, zu richten.

### Reisender gesucht.

Leistungsf. rhein. **Großhandlung** in **Manufaktur-, Woll-, Strumpfwaren, Arbeiter-Konfektion Wäsche, Schürzen** sucht per bald. einen fleißigen, branchekundigen Herrn für die Reise. Betreffend. muß hervorrag. Verkäufer u. bei den einschlägig. **Detail-Geschäften,** speziell im **Kohlenrevier** bestens eingeführt sein. **Gute, dauernde Position, evtl. Lebensstellung.** Gefl. Angeb. mit genauen Angab. über bish. Tätigkeit u. Umsatz sowie Ansprr. unt. mögl. Beifügung von Zeugn.-Abschr. und Bild erb. u. R. G. 5156 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche per 1. Oktober für **Manufaktur und Konfektion** einen

### tüchtigen Verkäufer

der auch gleichzeitig größere **Schaufenster zugkräftig dekorieren** kann und **Lackschreiber** ist, ferner

### eine tüchtige Verkäuferin

Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, Zeugnisse und Bild einsenden.

**Julius Steinwasser, Eickel i. W.**

### Mehrere Einkassierer

mit kleiner Kaution, bei hohem Einkommen sowie ein jüngerer

### Buchhalter

aus der A. B. C. Branche per 1. Oktober gesucht. Offerten an **Möbel-Waren-Kredithaus M. Zwecher, Buer i. W.**

Branchekundiger **Lagerist**

**für Haushaltwaren gesucht.**

**Persönl. Meldungen von 8—10 Uhr vorm.**

**Warenhaus Theodor Althoff**

### Carl Wirth, Seemännisch. Auskunftsbüro

**Magdeburg,** Gutenbergstraße 15.

**Stewards, Bäcker, Schlosser, Monteure, Heizer.**

Hoh. Einkom. erziel. junge Leute all. Berufsklass., welche zur See fahr. woll. Verdienst 350—3000 Mk. pro Reise (4 Mon. 14 Tage bei fr. Stat.) Näh. Ausk. u. Rat erteil.

### Ein Lehrling zwei Lehrmädchen

mit nötigen Schulkenntnissen bei sofortiger Vergütung gesucht.

**Gebrüder Robert, Dortmund, Münsterstr. 1.**

Zur Vorführung v. Preßluftbohrhämmern u. ähnlich. Maschinen sowie zur Inbetriebsetzung von Kompressoren wird tüchtiger, erfahr.

### Bohrmeister

von größerer Maschinenfabrik gesucht. Solche, welche im Besitze guter Zeugnisse über ihre Zuverlässigkeit sind und denen an ein. dauernden Stellung gelegen ist, wollen schriftl. Angebote m. ausführl. Ang. über bisher. Tätigkeit, Alter, Gehaltsanspruch, Eintr. u. Zeugnisabschriften unt. R. S. 5157 an den Gen.-Anz. D. send.

Eine westfälische Steinkohlenzeche sucht zum alsbaldigen Eintritt einen

### Platzmeister.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die sich in einer gleichen Stelle bereits bewährt haben. Schr. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Ang. der Gehaltsansprüche sind u. L. M. 5159 an den Gener.-Anzeiger Dortm. zu richten.

Sofort 2 jüng., selbständige

### Monteure

für elektrische Lichtanlage gesucht. 52377 **Gust. Obermeyer, Hohenlimburg,** Installations-Geschäft.

**Tüchtiger** (52916

### Maschinenschlosser, Vorzeichner

für Abteilung Maschinenbau u.

### Monteure

für maschinelle Einrichtung, sucht **Hugo Brauns Dortmund.**

Nüchterner, zuverläss., älterer

### Schlosser

zunächst für die Aushülfe per sofort gesucht. (52992 Zu melden: Kronprinzenstraße 103, Bureau.

Tüchtige, selbständige

### Schlosser und Weichenbauer

für sofort gesucht. 52848 **Hch. Oxe, Auerbach u. Co.,** Feld- u. Industriebahnwerke G. m. b. H., **Dortm.-Hafen,** Kohlenweg 8

Tüchtige, selbständige

### Schlosser

bei hohem Lohn sucht **Friedrich Tillmann Nachf.** Schützenstraße 63.

Tüchtige

### Schlosser u. Hilfsarbeiter

sucht **Monteur Dubziak** auf Zeche **Maximilian b. Hamm** in Westfalen. 51972

### Maschinen- und Rohrschlosser

sofort gesucht. (53070 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des General-Anzeiger.

Mehrere tüchtige (76692

### Schlosser

auf Gitter u. Feinkonstruktionen sofort gesucht. **Westdeutsche Kunstschmiede-Werkstätten Zimmerstrasse 30.**

Nüchterner, selbständiger

### Dreher jugendl. Arbeiter

für dauernd gesucht. (76998 **Gust. Schade,** Hoherstr. 226.

Für unsere Stahlformgießerei suchen wir zum sofortigen Eintritt mehrere erfahrene

### Schmelzer.

Anmeldungen bei Tor 5. **Friedrich Wilhelms-Hütte** Mülheim-Ruhr.

### Presser

f. Vinzentpresse u. Bolzenkopfschmiedemaschine sucht **Aug. Kopfermann,** Glückauffstraße 52.

### Selbständ. Nieter

gesucht. Schr. Ang. unt. H. Z. 1692 a. d. Gener.-Anz. Dortmd.

**Tüchtiger**

### Kesselschmied

für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung. bei Herrn **Maschinenmeist. Reutler a. Zeche Erin bei Castrop.**

Selbständiger 52854

### Kupferschmied

gesucht. **Louis Opländer,** Dortmund, Hohestraße 190.

**Tüchtiger**

### Bauschmied

für die Reparaturwerkstatt einer größeren Tiefbauunternehmung bei gut. Lohn sofort gesucht. Schriftliche Angebote u. R. D. 5161 an den General-Anz. Dortmd.

Wir suchen zum 1. Oktob.

### 4 Mann für den Wachtdienst

unserer Zeche (ausgebildete Feuerwehrleute erhalten d. Vorzug), außerdem einen

### bokomotivführer

und mehrere

### Heizer.

**Königliche Berginspektion 4, Waltrop.**

### Lackierer-Gehülfe

sofort gesucht. (77026 **C. Böhnke,** Rittershaße.

Ein jüngerer

### Klempnergeselle

kann sofort eingestellt werden. **Werne b. Langendreer** Poststraße 22.

Zuverlässiger

### Installateur

**für Gas und Wasser**

gesucht. (53012

### Fritz Wagener

**Castrop.**

Tüchtiger

### Vorarbeiter

**mit einigen Arbeitern** sofort gesucht. (52917 **O. Holzknecht,** Baugeschäft, **Bork a. d. Lippe.**

Tüchtige

### Erdarbeiter

werden per sofort gesucht. **Wilhelm Budde, Baugesch., Baustelle Bahnhof Werdohl.**

Unter günstigen Bedingungen werden auf mehreren oberschles. Gruben einige Hundert 76932

### Bergleute

gesucht. Auskunft im Restaurant **Kyllhäuser,** 1. Kampstr. 73

Mehrere anständige

### Anstreichergehülfen und Glaser

sucht **E. Lichte, Kirchderne,** Kaiserstraße 140. 52878

Tücht. **Anstreicher-Gehülfen** sucht **W. Bamberg,** Bornstraße 117.

Maler-Gehülfen gesucht. **W. Thäle, Eving,** Kaiserstraße 16.

Tüchtiger

**Polierer u. Dekorateur** ges. **F. Wienand** Südwall 2.

Für ein Speditionsgeschäft ein tüchtiger 52856

### Sattler

auf sofort gesucht. Schriftl. Angebote u. L. Z. 52856 a. den Gen.-Anz. Dortm. erb.

1 tüchtiger **Maschinen-Schreiner** und **3 Bau-Schreiner** nach auswärts gesucht. Zu meld. Mittwoch nachmittag 5 Uhr Rheinischestraße 52, Buchhandlg.

Eine große westfälische Gießerei sucht zum möglichst baldigen Eintritt mehrere **tüchtige**

### Modell-schreiner

für dauernde Akkordarbeit. Gefl. Ang. unt. O. W. 3715 an die Ann.-Exped. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

**Mehrere**

### Stellmacher

für **Waggonbau** suchen

**Both & Tilmann G. m. b. H., Dortmund.**

**Treppenbauer**

zum Aufstellen v. 1000 Stufen Treppen mit Geländer ges. Zu meld. Baustelle Büscher u. Sohn, **Zeche Westfalen bei Ahlen.** (52912

### Jg. Buchbindergehülfe

für Kundenarbeit und Bildereinrahmen sofort gesucht.

**Th. Bruland jr., Huckarde,** Buchdruckerei — Buchbinderei.

**Junger Schneidergeselle** sofort gesucht. Schr. Ang. u. O. F. 5145 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Tücht. Schneidergef.** sof. ges. Mazur, Leibnizstr. 23.

Jg. **Gehülfe od. Volont.** f. Damenschn. ges. **Eving, Friedenbaum,** Chausseestraße 4.

**2 tüchtige**

### Schuhmachergehilfen

sofort gesucht. **Schonk,** 53010) **Hörde, Kirchstr. 19.**

Schuhmachergehilfe auf dauernde Arbeit gesucht. **Fr. Buschulte, Hamm,** Caldenhoferweg 48.

Ein selbständiger (52976

### Bäcker- und Konditor-Gehülfe

sofort gesucht. **Karl Höltring, Herne,** Scharnhorststraße 14.

Suche für später einen tüchtigen, selbständigen

### Bäckergehülfen.

Selb. ist Gelegenh. geb., das Geschäft zu übern., falls er üb. 10—15 000 Mk. verf. Schr. Ang. u. L. E. 1646 an den Gen.-Anz. Dortm.

### Bäckergehülfe

zum 8. September gesucht. **A. Nehm, Herdecke.**

Ein junger (52842

### Bäckergehülfe

ges. **H. Schweiter, Wanne.**

Sofort jung. **Bäckergehülfe u. Laufbursche** gesucht. Alter Mühlenweg 77.

### Selbständiger Konditor und tüchtiger Bäckergehülfe

bei gut. Salär gesucht. Stellung dauernd und angenehm.

**Chr. Langhorst, Lütgendortmund-Nord.**

Ein durchaus selbständiger

### Bäckergehülfe

der auch etwas Konditorei versteht, auf sofort gesucht. **Jakob Schön, Herne III.,** Bleckstraße 42.

Für sofort ein zuverlässiger

### Bäckergeselle

gesucht. (53084 **Herm. Schröder, Witten,** Marktstraße 13.

**Junger Metzgergeselle** sofort gesucht. **Carl Vogel,** Düppelstraße 21.

### Friseurgehülfen

für dauernde Stellung sucht **Wiesenthal, Witten** Bahnhofstraße 32.

### Tüchtiger Friseurgehülfe

erh. sofort angenehme und dauernde Stellung. 52716 **H. Heerbeck, Kamen.**

Junger, tüchtiger 52843

### Friseurgehülfe

sofort oder später gesucht. **Emil Lohmann,** Friseur, **Unna.**

**Friseurgehülfe** auf sofort gesucht. **Franz Holup,** Friseur, **Rauxel,** Bahnhofstraße 28.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** für sofort gesucht. **Peter Mojzykiewicz,** Friseur, **Recklinghausen-Süd,** Hernerstraße 181. 76794

**Friseurgehülfe** gesucht. Borsigstraße 59.

### Junger Zapfer

von 16—18 J., welcher z. Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. **U. E. 1689 an d. Gen.-Anz. Dmd.**

### Junger Zapfer

gesucht. **Wintergarten,** Brückstraße 39.

**Ein jünger. Restaurations-**

### Kellner

auf sofort gesucht. 52525 **Restaurant Fritz Janzen, Bochum, Roonstraße.**

**Ständiger Aushülfskeller** für Sonntags u. einzelne Tage in der Woche gesucht. Schr. Ang. u. B F. 1662 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht., zuverläss., unverheir.

### Chauffeur

bei freier Wohnung gesucht, der mindestens ein Jahr lang gefahren hat. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter E. H. 5158 an den General-Anz. Dortmd. erb.

**Wer sich als wirklich tüchtiger**

### Chauffeur

ausw. lass. will, um danach gute Stelle zu erh., verl. kostenl. Prosp. v. **Hugo Mane, Automobilwerk, Halle a. S., Merseburgerstraße 95 a.**

Ein zuverläss., unverheirat.

### Fuhrmann

z. **sofortig.** Eintritt gesucht. **Eickenscheidter Dachziegelwerke, G. m. b. H., Waltrop.**

Suche für sofort einen braven, jungen, properen Mann, nicht unter 17 J., als

### Flaschenmilch-Kutscher

gegen hohen Lohn. **W. Kremerskothen,** Gut Schulte-Rödding, **Eving.**

**Unverh. Fuhrknecht mit guten** Zeugn. gesucht. **Harkortstr. 9, Nordhaus,** Nähe Dorstfelderbr.

### Fuhrmann

gesucht. Nur solche m. guten Zeugnissen wollen sich meld. **Altreifen-, Metall- u. Rohproduktenhandlg. S. Cohen, Gelsenkirchen,** Petersstr. 8. Telefon 2168.

Fuhrm. ges. Leopoldst. 25a.

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen

### Knecht

**für Geschäftsfuhrwerk.**

**Gebr. Wolff, Annen.**

### Jugendliche Arbeiter

von 14—16 Jahren sucht **Aug. Kopfermann,** Glückauffstraße 52.

**Ordentl. Hilfsarbeiter** von 18—20 Jahren gesucht. Leopoldstraße 22.

**Einen** (53092

### Halbinvaliden

für leichte Beschäftigung sucht die

### Gewerkschaft Admiral,

**Wellinghofen.**

### Nebenbeschäftigung.

Zur Wartung u. Besorgung ein. Zentralheizungsanlage, welche mehrmals täglich erfolgen muß, wird eine geeignete, durchaus zuverlässige (53021

### Person

(Industrie-Invalide, ehem. Schlosser od. dergl.) per 1. Oktober gesucht. Schr. Ang. mit Angabe der bisher. Tätigkeit u. **B. S. 5163** an d. General-Anzeiger Dortmd.

### Rhein-Herne-Kanal.

Am 28. September ist die Stelle eines 52885

**Hilfsbureaudieners**

neu zu besetzen. Geeignete Bewerber von 18—24 Jahr. wollen Meldung unter Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung eines Lebenslaufes, eines polizeilichen Führungszeugnisses und von Zeugnisabschriften einreich. **Herne,** den 2. Sept. 1913. **Königliches Kanalbauamt.**

Rüstiger älterer Mann (Invalide) als (52834

### Portier

gesucht. Schriftl. Offerten sind zu richten an das **Hotel Der Fürstenhof.**

### Wächter

**gesucht.**

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

**Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.**

Wer sich schnell als **herrschaftl.** **Kellner** oder **fürstl. Lakai** ausbilden will, verlange umsonst Prospekt. **Diener- u. Kellner-Ausbild.-Institut. Charlotte Piorkowski Breslau 23 dr., Herdainstr. 80.** — Eintritt täglich. —

### Gesucht

werd. junge Leute jed. St., 15—35 J. alt, welche Diener, Lakai, Leibjäger, Reisebegleiter etc. werd. woll., z. sofort. od. spät. Eintritt. Prosp. gratis. Garantie für Stellg. **Diener- u. Servierfachschule Godesberg a. Rh. 10**

Wir suchen alsbald einen

### Vorarbeiter,

der städtische Wegearbeiten beaufsichtigen kann. Die Stelle eignet sich besonders für in den Ruhestand versetzte Unterbeamte. (52841 Meldungen mit Angabe der Entschädigungsansprüche sind umgehend an uns einzureichen.

**Soest,** den 30. Aug. 1913. **Der Magistrat.**

**Fuhr- und Ackerknechte.** Burschen zum Milchfahr. gesucht.

**August Ohm** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Auf dem Berge 4.**

**Schweizer, Knechte, Mädchen** für Stadt und Land gesucht.

**Peter Nöth** 1. Kampstraße 14 gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Gei. **Fuhr- u. Ackerknechte, Rollkutscher, Schweizer, Pferdebursch., älterer Hofknecht. Heinrich Maagh,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastraße 22, Telefon 196.

**Suche Kutscher, Knechte für Fuhrwerk und Landwirtschaft, Postillon, Futterknecht**

### August Kölling,

**gewerbsmäßiger Stellenvermittler** Dortmund, Burgmundastr. 15

Flinker, sauberer (52833

### Junge

im Alter von ca. 18 Jahren gesucht. Recht anständige Jungen wollen sich melden im Hotel **Der Fürstenhof.**

**Schuhfr. Junge** gesucht. Schillingstraße 3, pt.

### Ordentl. Junge

von 14—17 Jahren sofort gesucht. Hauptbahnhof, Bahnsteig 4.

**Spüljunge** sofort gesucht. **Haselhoff,** Münsterstraße 19.

### Fleissiger Junge

14—16 Jahre alt, zum Flaschenspülen gesucht.

**Einkaufsverein Dortm. Kolonialwarenhändler** e. G. m. b. H. 53008) Dortmund-Hafen.

**Mehrere** (53077

### Hausburschen

**ges. Bergmannsheim, Barop**

### Kräft. jg. Mann

**als Hausdiener und Mitbedienen der Gäste** sof. gesucht. Speicherstraße 38.

### Hausdiener

**zum sofortigen Eintritt sucht**

**L. Bamberger Hörde.**

Wir suchen für unser Kontor zum baldigen Eintritt einen

### Lehrling

mit dem Einj.-freiw. Berechtig.-Schein. Gründl. kaufm. Ausbildung gewährleistet. Selbstgeschriebene Offerten an (53005

**Einkaufsverein Dortmunder Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H. Dortmund-Hafen.**

### Kellnerlehrling

sof. ges. **Restaurant „zum schwarzen Raben" Inhab.: Gerh. Krabe.**

**Schuhwaren-Branche.**

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober mehrere tücht. ältere

### Verkäuferinnen

mit guten Empfehlungen. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photographie oder persönl. Vorstellung erbeten. **Schartenberg's Schuhwarenhaus, Essen,** Markt 7. (52898

Per 1. Oktober suche ich (52974

### 1 tüchtige Kassiererin
### 1 erste Verkäuferin

für **Modewaren** und

### 1 Lehrmädchen

für **Büro.** Nur schriftliche Offerten finden Berücksichtigung.

**Paul Riess, Westenhellweg 35.**

Tüchtige gewandte (52955

**Verkäuferin**

sowie **1 Lehrmädchen und Volontärin** per bald oder 1. Oktober gesucht.

**Gebrüder Lewin, Dortmund, Münsterstraße 40½, Manufakturwaren u. Konfektion.**

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober 52434

### tücht. Verkäuferinnen

**für Baumwoll- u. Weisswaren.**

Damen, welche die Branche genau beherrschen, bestimmte und liebenswürdige Verkäuferinnen sind, wollen Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.

**Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.**

### Tücht. Verkäuferin

für Manufakturwaren 2c. per 1. Oktober gesucht. (53078

**Victor Capell Nachf., Dorstfeld.**

### Sauberes selbst. Mädchen

in Privathaushalt mit Kindern sofort eventl. zum 15. Sept. ges. 76898) **Kirchenstrasse 34, I. Et.**

Ich suche zum baldigen Eintritt ein (52979

### junges Mädchen

zur Erlernung der **Buchführung und Korrespondenz.**

**L. Bamberger, Hörde.**

### Lehrling

**mit guter Schulbildung sucht**

**C. b. Krüger G. m. b. H.**

**Abt. Buchhandlung.**

**Zur Bedienung der Trinkhalle** a. d. Weißenburgerstr. **passende Person** gesucht. Weißenburgerstraße 24, pt.

Geg. hohe Provision werden **Reisedamen** ges. z. Vertrieb neuer Zeitschr. Z. m. b. 9—2, 5—7. Burgmundastr. 7 pt.

**Kontoristin,** perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., per sofort zur Aushülfe gesucht. Schr. Ang. u. M. A. 1614 an den Gen.-Ang. Dortm.

**Verkäuferin,** tücht., der Lebensmittelbr., als Filialleiterin 1. Okt. ges. Schr. Angeb. m. Ang. bish. Tätigkeit unt. E. G. 5428 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Tüchtige**

### Verkäuferin

für **Schuhwaren** per 1. Oktober gesucht. Offert u **W. B. 1002** postlag. Gelsenkirchen erbet.

### Angeh. Verkäuferin

für sof. gesucht. Holsteinerstraße 16, Metzgerei.

### Erste Verkäuferin

**für Schuhwaren**

per 1. Oktober gesucht. Off. mit Bild, Salär bei nicht fr. Station, Zeugnisse an **Schuhhaus Studinski, Recklinghausen.**

Per 1. Oktober suche für mein **Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft** 2 tüchtige

### Verkäuferinnen

gegen hoh. Gehalt. **Jul. Jakob,** 52817 **Hamborn-Neumühl.**

### Verkäuferin u. Lehrmädchen

für Kolonialwaren gesucht. **Max Cohen, Eving b. Dortmund**

**Tüchtige**

### Verkäuferin

für Kolonialwaren per 1. Okt. gesucht. Schr. Offert. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspruch. an **Heinr. Kleingarn, Unna.** 52811

Suche zum baldigen Eintritt eine junge, freundl.

### Verkäuferin.

gute Behandlung wird zugesichert. **Bartels Lebensmittel-Haus** Inh. Heinr. Bartels, **Pelkum** b. Hamm, Fernsprech. **Hamm 937.**

### Tücht. Verkäuferin

für Metzgerei u. Aufschnittgeschäft gesucht. 76490 **Walter Möritz,** Dortmund, Bornstr. 124.

Suche zum 1. Okt. oder später eine flotte, freundl.

### Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Dieselbe muß auch das Dekorieren der Schaufenster besorgen. Prima Zeugnisse u. Ref. erforderl. Solche, die in Warenhäus. beschäftigt war., sind. keine Berücksichtig. Daf. kann ein

### Lehrmädchen,

Tochter achtbarer Eltern, z. 15. Sept. od. spät. angestellt werd. **Ludwig Nellessen, Gelsenkirchen-Bismarck.**

Tüchtige, jüngere

### Verkäuferin

für besseres Aufschnittgeschäft nach Elberfeld sofort oder später gesucht. Schr. Ang. u. B. F. 5115 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Suche p. sofort u. später mehrere ältere u. jüngere

### Verkäuferinnen

für Spezial-Fettwaren. **W. Heß, Gerthe.**

**Perfekte Verkäuferin** für Metzgerei gesucht. **Josef Ille,** Brunnenstr. 34.

Für mein **Kolonialw.-Geschäft** eine gewandte

### Verkäuferin

sofort gesucht. (52994 **Ad. Richter,** Oesterholzstraße 70.

**Für Taillen und Röcke** mehrere

### Arbeiterinnen

gesucht, ebenso **Lehrmädchen Hansastrasse 30, I.**

**Für Jackenkleider** mehrere tüchtige

### Arbeiterinnen

gesucht (52980 **Hansastrasse 30, I.**

### Modes.

Ich suche per sofort oder später eine tüchtige

### 1. Arbeiterin.

**Carl Gries,** 51610 Westenhellweg.

Geübte

### Weißnäherinnen

für mein Wäsche-Atelier gesucht. 52336

### Franz Buck

Markt 10 (Eing. Vejenstr.)

**Lehrmädchen für Kostüme** sofort gesucht. **Hohestraße 104, 1. Et.**

Für feines

### Damen-Konfektions-Geschäft

### 2 Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht **Hansastrasse 30, I.**

### Lehrmädchen

sofort gesucht.. 52853 **Beamten-Konsumverein Soest.**

Ord. **Lehrm.** f. Damenschn. sof. ges. Königswall 79.

### Lehrmädchen

aus bess. Familie für klein. Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft gesucht. Schr. Ang. u. **R. B. 5120** an den Gen.-Anz. Dortmd.

### Lehrmädchen

oder **angehende Verkäuferin** gesucht. **H. Goßlich,** Steinstraße 21.

Ansehnliches **Mädchen,** Tochter achtbarer Eltern, für meine Konditorei und Café als Lehrmädchen gesucht. **Gustav Brinkmann,** Konditorei u. Café, **Wanne.**

F. d. Arbeitsstube **Lehrm.** ges. **Geschw. Wohlers,** Putz-Geschäft, 1. Kampstr. 30.

**Lehrmädchen u. ein Laufmädchen** gesucht. **Blumenhdl. W. Kindsgraf,** Betenstraße 15.

### Lehrmädchen

sucht bei sofortiger Vergütung **Herm. Schildmann, Brückstrasse 25.**

### Kochlehrfräulein

aus guter Familie gesucht. **W. Heimann, Gewerbe-Verein.**

Für gut bürgerl. Restaurant nach **Hagen i. W.** ein braves evg. j. **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes ohne gegenseit. Vergütung bei fam. Behandlung gesucht. Einige Kenntnisse im Nähen erw. Offerten unt. R. C. 5105 an den Gen.-Anz. Dortm

### Jung. Mädchen

nicht unt. 16 Jahr. zur Erlernung d. feiner. Restaur.-Küche o. gegenst. Verg. sucht d. **Börsenrestaur. Duisburg.**

In schöner, gesunder Gegend findet wieder ein junges **Mädchen** frdl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, für Handarbeit, u. Musik. Jährl. 350 Mk., halbjährl. 200 Mk. **Lemgo** (Lippe), Marktplatz 56, I.

**Auf ein Gut** im Kreise Dortmund wird zum 15. Oktober ein erf., ehrl., einf.

### Fräulein

oder **besseres Mädchen,** welches selbständig kochen kann, gesucht. Schr. Ang. u. 52816 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Zum baldigen Eintritt ein einfaches, sauberes

### Fräulein

mit neitem Benehmen als Garderobiere gesucht. Zu meld. **Hotel Der Fürstenhof.**

### Bess. jung. Fräulein

zur Bedien. der Kundschaft (hat a. Gelegenh. d. Kunstweberei zu erlernen), gegen Vergütung per sof. gesucht. Ostenhellweg 55.

### Einf. Fräulein

a. g. Famil. f. Büfett n. Solingen sof. od. 1. Oktober gesucht. Vorstellung **Schokoladenhaus,** Königswall 6.

### Einf. Fräulein,

in all. Zweig. d. Haush. erfahr., als **Stütze** sof. gesucht. 53004) Kaiserstr. 69, part.

Gebiegenes, anständiges

### Fräulein

für Büfett und Stübe ges. Ang. mit Zeugnisabschr. und Photographie an **W. Heimann, Gewerbe-Verein Dortmund.**

Tüchtiges junges Mädch. als

### Stütze

für Küche und zur Mithülfe im Cafés-Restaurant p. bald gesucht. Zeugn. u. Photogr. oder persl. Vorstellung erw. **Kanditorei Marks, Witten.**

### Büfettfräulein

für erstklassige Likörstube gesucht. Kaution erforderl. Schr. Ang. m. Bild. u. **O. E. 5433** a. d. Gen.-A. Dtm.

### Jüng. Köchin

oder **Stütze** f. kl. Küchenbetr. per bald gesucht. Ang. m. Zeugn. u. Alter n. **Essen-Ruhr.** 77059) **Alt-Heidelberg.**

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. eine äuß. pers.

### Köchin.

Schr. Ang. mit Zeugniff. erb. unter R. L. 5 **postlagernd Wanne.** 52553

**Gesucht**

per sof. tüchtige erfahrene

### israelit. Köchin,

befähigt, einem Betriebe v. 50 Personen vorzustehen. Hoher Lohn. Meldungen an **F. Naumann, in Gailingen (Baden).**

Tüchtiges, kinderliebes beff.
**Küchenmädchen**
per sof. od. später für ruh. Haushalt gesucht. Zweitm. vorhanden. Frau Facius, Westenhellweg 4, part.

Fleißiges properes
**Dienstmädchen**
bei hohem Lohn gesucht.
**Olympia-Theater.**

Tüchtiges (53077
**Dienstmädchen**
gesucht. Lohn 25 Mk.
**Bergmannsheim, Barop.**

Properes, fleißiges
**Mädchen**
f. Küche u. leichte Hausarb. gesucht, Dienstmädch. vorh. Speisehaus H. Niggemann, Bleichmärschstraße 64.

Properes
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, p. bald gesucht. Lübeckerstraße 13, I.

Sofort od. 15. Sept. ein in Hausarbeit u. Küche erfahr.
**Mädchen**
gesucht. Gute Zeugn. erford. Kaiser Wilhelm-Allee 65.

Suche z. 15. Sept. f. m. kl. gut bürg. Privathaush. (1 Mädch., 9 J. alt) durchaus selbständiges
**Dienstmädchen,**
w. perf. kochen k. Waschfr. w. geh., jed. Sonnt. Ausg. Ostenhellweg 28, Lad. links.

Suche p. 1. Okt. ein jünger.
**Mädchen,**
möglichst vom Lande.
Hohestraße 17, 1. Etage.

**Jüng. Mädchen**
in kl. evgl. Geschäftshaush. per sof. gesucht. Offerten an Paul Wolff, Elberfeld, Herren-Modeartik., Friedrichstr.

Zum 15. Sept. od. spät. ein i. Küche u. Hausarb. durchaus erfahrenes (53013
**Mädchen**
gesucht. Hoher Lohn. Waschfrau vorhanden. Näheres Willy Kux, Hohestraße 23.

Wegen Erkrankung d. jetzigen suche auf sof. ein prop.
**Mädchen.**
Wilhelm Bockholt, Bäckerei, Lütgendortmund, Oespelerstraße 60.

Suche auf sof. ein tüchtiges
**Mädchen**
für alle Arbeit f. Metzgerei. E. Ortmann, Röhlinghausen, Bochumerstraße 74.

Zum 15. Sept. cr. ein beff.
**Mädchen**
für den Haushalt und zu vierjährigem Kinde gesucht. Gehalt monatlich 25 Mark. Frau Vergassessor Hackert, Recklinghausen, 52539 Westerholterweg 61.

Suche zum 1. Sept. für kl. besseren Haushalt ein
**jg. Mädchen**
aus guter Familie zu 2 Kindern u. zur Hilfe i. Haush. Dienstmädchen u. Waschfrau vorhanden.
Schr. Ang. u. E. Z. 5121 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein besseres älteres
**Mädchen**
für Haushalt und Büfett zum 15. September gesucht. Restauration Hundt, Gelsenkirchen, Wannerst. 134

Für sofort oder 1. Oktob. cr. ein junges, sauberes
**Zweitmädchen**
aus ord. Familie gesucht. Frau Dipl.-Ing. Hülsbruch, Courl (nahe am Bahnhof).

In der feinen Küche erfahrenes
**Mädchen**
gesucht bei gutem Lohn von Frau Oberstleutnant Rohdewald, Mülheim-Broich, Rathausstraße 20. (52819

**Tücht. Mädchen**
für alle Hausarb. nach Düsseldorf gesucht. Zu erfragen 1. Kampstraße 40.

**Tücht. Mädchen**
f. Küche u. Hausarbeit auf sofort gesucht. Fr. Behler, Schwanenwall 11. (76705

Ordentliches, evangelisches
**Mädchen**
mit gut. Zeugn. zum 1. Okt. gesucht. (76752
Frau Wilh. Ufer, Saarbrückerstr. 48, 2. Et.

Suche auf bald ein saub.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit, welch. auch in der Wirtschaft mit aushelfen muß. (52830
Restaur. Wwe. Bauckmann, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Bochumerstraße 156.

**Dienstmädchen.**
Fleiß. saub. Dienstmädchen, w. sämtl. Arbeiten versteht, per sofort gesucht. (52851
Frau J. Mügge, Marten.

Suche zum 1. Okt. nach Berlin ein erfahr. ordentl.
**Zweitmädchen.**
Zeugnisse und Anmeld. an Frau Oberbürgermeister Büren.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens per 1. Okt. älteres, in allen Hausarbeiten erfahr.
**Dienstmädchen**
welches auch kochen kann, in kinderlosen Haushalt gesucht.
**Frau M. Stamm, Dortmund,** Münsterstr. 40½, 1. Etg.

**Erfahr. Mädchen**
f. ruh. Haush. f. gesucht. Winter, Oesterholzst. 118, I.

Für 15. September
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Frau Schneider, Habinghorst, Kronprinzenst. 51

Für sofort ein tücht., in allen Hausarbeiten ein. besseren kinderlos. Haush. bew.
**Zweitmädchen**
bei hohem Lohn gesucht. Frau Isidor Goldschmidt, Elisabethstraße 13.

Wegen Heirat des jetzigen für kleinen herrsch. Haush. zum 1. Oktober ein saub., in Küche und Hausarb. erf.
**Mädchen**
gesucht. Frau Reinhard 52990 Arndtstraße 71.

Zum 15. Septbr. oder 1. Okt. wird in einen kleinen herrschaftlich. Haushalt ein jüngeres, sauberes 52988
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugnissen gesucht. Vorstellung. Hohenzollernstraße 20, mittags 11—12 Uhr.

Für herrsch. Haush. von 2 Pers. wird ein tücht., in allen Hausarbeiten erfahr.
**Mädchen**
ges. Näher. Ritterstr. 19.

Weg. Verheirat. des jetzigen suche per 1. Okt. ein ordlich.,
**prop. Mädchen,**
am liebsten von auswärts. Jos. Franke, Alsenstr. 49, Bäckerei.

**Jüng. Mädchen**
für leichte Arbeit gesucht, welches sich auch in der Küche ausbilden kann. (52927
Julius Lindner, Steinstr. 4

Ein jung., prop., evangel.
**Mädchen**
für Hausarbeit u. z. Bedienen sofort gesucht. Königshof 11.

**Tücht. Mädchen**
f. Hausarb. u. Wirtschaft ges. Näh. Alsenstr. 6, I.

Evangel.
**Zweitmädchen**
mit gut. Zeugn. für herrschaftlich. Haushalt zum 1. Oktober oder früher gesucht. Baerstr. 14, nahe Südwall.

**Mädchen gesucht**
das bürgerlich kochen kann. 1. Kampstraße 39.

**Tücht. Mädchen**
gesucht. Wirtschaft Märkischestr. 136, Westfalend.-Ecke

Suche f. sof. ein tüchtiges
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit. Frau Karl Köster in Herne, Rosenstraße 14.

Nicht zu junges, freundl.
**Mädchen**
aus gut. Elternhause für kl. Haush. (3 Pers.) u. zur Hilfe im Kolonialw.-Gesch. für bald gesucht. Familienanschluß u. gut. Lohn zugesichert. Lütgendortmund, 52808 Provinzialstraße 94.

**Dienstmädchen,** mögl. von ausw., m. einig. Erf. in Küche u. Haush., f. 1. Okt. von j. Brautpaar gesucht. Schr. Ang. m. Zeugn. u. Lohnanspr. unt. A. O. 1657 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche p. 15. Sept. f. beff. Privathaush. i. Küche und Hausarb. erf. **Mädchen** für 2 Person. Lohn 25 Mk. u. g. Behandlung. Off. u. W. 20 postlag. Gevelsberg.

Properes Mädchen für kl. Haush. u. Gesch. ges., w. z. Hause schlaf. f. Eisenmarkt 1, Lad.) 9—11, 3—5 Uhr.

Besser. Mädchen zur Stütze auf sofort gesucht. Selbiges muß etwas Kenntnisse vom Kochen haben.
Frau Hugo Tummes, Herne, Bahnhofstr. 11.

Beff. ält. evang. Mädchen, sehr zuverlässig, für leichte Hausarb., welch. auch Lust zur Krankenpflege hat, für dauernd p. 15. Septbr. ges. Off. u. G. A. 311 an Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

Auf gleich besseres
**Hausmädchen**
nach ausw. gesucht, welches nähen kann. Lohn 40 Mk. Redtenbacherstr. 30, II.

In ein kl. beff. Restaur. suche ich z. 1. Okt. ein ält. kath., in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen. Noch ein Mädch. u. Waschfrau vorhand. Näheres Königswall 56.

Witwer, 28 J., 2 Kinder, 3 u. 4 J., sucht Mädchen nicht unt. 20 J. Spät. Heirat nicht ausgeschl. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (76756

Ordentl. saub. Mädchen für alle Hausarbeit auf sof. bei hoh. Lohn gesucht. Meld. bis nachm. 3 Uhr. Frau Hannemann, Hohestr. 20.

Zum 15. Sept. ein tüchtig.
**Mädchen**
für klein. ruh. Haush. ges. Eisenmarkt 1, 3. Schelle l.

Jung., anständ. Mädchen, schon in Stell. gew., wird v. kinderl. Ehep. z. sof. Antr. gesucht. Anmelden: Saarbrückerstraße 29, 1. Etg.

Für sofort ein evangel.
**Dienstmädchen**
mit guten Zeugnissen ges. Hagenstraße 54, 1.

Mädchen für 1½j. Kind ges. Muß leichte Hausarb. besorgen. Casper, Gartenstadt Schönau Nr. 100.

Beff. zuverl. Mädchen, nicht unt. 20 Jahren, p. 15. Sept. gesucht. Frau Kummer, Ardeystr. 38, 1. Etg.

Jg. Mädchen von 15—16 J. für ganze Tage per sof. gesucht. Rheinischestraße 19, 3. Etg., Eing. Uebelgönne.

Suche für 2 ält. Herrsch., Kaiser Wilhelm-Allee, ein Hausmädchen z. 15. 9. oder 1. 10. Jönk, Sunderweg 5.

**Mädchen,**
14—15 J., zum Anlern. i. Kochen u. Haush. gesucht. Westerbleichstr. 2, 2. Etage.

**Fleißiges Mädchen**
für Hausarbeit gesucht. Knoll, Kappenbergerstraße 99, parterre.

**Mädchen oder Frau**
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Langenfeld, Hoherwall 28.

Zum 15. Sept. o. 1. Okt. f. kl. beff. Haush. erfahrenes Dienstmädchen ges. Beurhausstr. 29, part.

Prop. fleiß. Dienstmädchen für Küche u. Haus zu kleiner Familie per sofort gesucht. Hoher Lohn. (76922 Müller, Leipzigerstr. 23, pt.

Per 1. Oktober ein
**Dienstmädchen**
für alle Hausarbeiten für kleinen Haushalt gesucht. Schleswigerstraße 32.

14—16jähr. prop. Mädch., am liebsten v. Lande, in kl. ruh. Haushalt gesucht. Kaiserstraße 10, 2. Et.

Aelteres Dienstmädchen sof. gesucht. Ein Aushülfs-Kellner f. jed. Abend 6 Uhr an gesucht. Burgholzstr. 41.

Krankheitsh. auf sof. ein ordentl. Mädchen gesucht. Rolandstraße 14.

Jung. Mädchen von 16—17 Jahren sofort gesucht. Brunnenstraße 55, pt.

Jüngeres Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht. Kreuzstraße 30.

Ordtl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. z. 15. Sept. Hamburgerstr. 70½, pt.

Suche für sof. ein tüchtiges Mädch. f. Büfett u. Haush. Stahlwerkstraße 93.

Selbständiges Mädchen sucht Frau Kemper, Brückstraße 44, 4. Etage.

Fleiß. Mädchen geg. h. Lohn per sofort gesucht. Schützenstraße 7.

Flink., brav. Mädchen für Küche u. Haush. gesucht. Balkenstraße 8, 1. Etg.

Zum 15. September ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. Schleswigerst. 38.

Pr. Mädchen, das etw. näh. kann, erhält sofort Stelle. Kirchenstr. 12½, part.

Tücht. Dienstmädchen per 15. Sept. ges. J. Sailler, Brückstraße 12-14, part.

Dienstmädchen f. Haushalt von 3 Personen gesucht. 1. Kampstr. 49, 3. Etage.

Sof. ein jüngeres Mädchen gesucht. Alsenstraße 55.

J. Dienstm. f. kl. Haush. ges. Dralle, Hagenstr. 39, p.

Mädchen f. kl. bgl. Haush. ges. Münsterstr. 101, 2. E.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Lessingstraße 50.

Jg. Dienstmädchen sof. ges. Heiligegartenst. 36, Geschäft

Ordl. Mädchen sof. gesucht. 1. Kampstraße 20.

Tüchtiges Tagesmädchen welches selbst. waschen, koch. u. bügeln kann, von kinderl. Ehepaar gegen hoh. Lohn gesucht. Schützenstr. 78, I, r.

Fleißiges, sauberes Tagesmädchen sof. ges. Bornstr. 73, Laden.

Prop. Tagesmädchen f. sof. gesucht. Am Rondel 9.

Ord. Tagesmädchen sof. ges. Wenzel, Oesterholzstr. 102.

Jünger. Tagesmädchen ges. Ardeystr. 71, II.

Prop. Tagesmädchen sof. gesucht. Heiligerweg 8.

Junges Mädchen für ganze Tage sofort gesucht. Düppelstr. 52, pt.

Ordentliches, älteres Tagesmädchen sofort ges. Unionstraße 3.

Tücht. Tages- od. Morgenmädchen sofort gesucht. Krautstraße 9.

Zum 15. September ein evangel., durchaus zuverlässiges, properes
**Morgenmädchen**
im Alter von 20 Jahren gegen hohen Lohn gesucht. Zeche Preußen 1, Gahmen b. Lünen, Lünenerstr. 13a.

Bestempf. Morgenmädchen z. sof. Eintritt f. kinderlos. Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung morgs. Alexanderstr. 19, 1.

1 kräftiges Morgenmädchen gesucht.
Eving, Chausseestraße 121.

Ein kräft., zuverlässiges ev.
**Morgenmädchen**
sof. ges. Kaiserstr. 64, II.

Jung. Morgenmädchen f. l. Hausarb. p. sof. ges. Schwanenstr. 3, II.

Besseres Morgenmädchen für kinderl. Haush. gesucht. Waschfrau vorhanden. Knappenbergerstr. 79, II.

Morgenmädchen gesucht. Schwanenstr. 56, 1.

Pr. Mädchen v. 7½—11½ vorm. ges. Keine Wäsche. Putzgeschäft, Münsterstr. 86

M.-Mädch. g. Johannesstr. 10 2/3, II

Prop. Morgenmädch., 14 b. 16 J., f. l. Hausarb. ges. Herrmann, Sonnenst. 20, p. r.

Saub. Putzmädch. od. Frau für einige Stunden leicht. Morgenarbeit sofort gesucht. Schotten, Hohestr. 56.

Junges Morgenmädchen. Alsenstraße 56, Laden.

Morgenmädchen sof. gesucht. Hohestraße 57, part.

Saub. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstr. 10.

Morgenmädchen von 15—17 J. ges. Hansemannstraße 5.

**Properes Morgenmädchen**
oder Frau gesucht. Herrmann, Schliepstraße 6.

Morgenmädchen gesucht. Hoher Wall 25, 2. Etg.

Morgenmädchen z. Aushülfe gesucht. Schwanenstr. 47, II

Nachmittagsmädchen gesucht. Frau Wieners, Hüttemannstraße 23, pt.

Nachmittags-Mädchen per sofort gesucht. Staufenstraße 56, 3. Etg.

Kl. Nachm.-Mdch. v. 15 J. ges. L. 15 Mk. Leipzigerst. 11.

Spülmädchen gesucht. Lessingstraße 48.

**Spülmädchen**
gesucht. Bergschlößchen-Brauerei.

Saub. Milchmädchen von 16—17 Jahren ges. Näher. Oesterholzstraße 23, part.

Junges Mädchen für leichte Arbeit u. z. Auslaufen sof. gesucht. Rob. Seyffarth, Märkischest. 46.

Arbeitsmädchen gesucht. Druckerei, Humboldtst. 65.

**Laufmädchen**
schulpflichtig, gesucht. Färberei, Märkischestr. 86.

Suche zum 1. Okt. oder später zu meinen 2 Kindern im Alter von ¼ u. 3 Jahr. eine tüchtige, durchaus erf.
**Zweitwärterin**
oder Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen. Off. an Frau S. Herz, Münster, Industriestr. 1, II.

Für den Haushalt eines größeren Hauses m. Garten (2 Herren) wird per sofort eine gewissenhafte
**Wirtschafterin**
gesucht für einfache, gute Küche und etwas gröbere Arbeit. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. Vorstellung b. Markscheider Oskar Müller, Werne, Bez. Münster, Kamenerstraße 25. (52815

Aelt. Mädchen o. Witwe z. Führ. ein. Haush. u. zu 2 Kind. in nächst. Nähe Dtmd. gesucht. Schr. Angeb. unter U. B. 504 an d. Filial-Exp. Rheinischestraße 52.

Jg. prop. Frau f. einige St. d. Morg. z. Wisch. u. Wasch. gesucht. Ardeystr. 110, I., l.

Putzfrau ges. Gerberstr. 23.

**Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen**
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
Städtische
**Stellen-Vermittlung**
Wißstraße 19.

Ges. Küchen-, Haus-, Landmädch. **Frau Helene Behrendt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen f. beff. Häus., Mädchen f. Privat u. Restaurant, kalte Mamsell, Landmädch., auch 14—16j. z. Anlernen sucht sof. Frau Johanna Behoff, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 36. Telf. 8501.

**Suche tüchtige Mädchen**
für Privat, Hotel u. Wirtschaft., Kinderfräul. f. Hotel, Landmädch.
Frau Marie gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Göbler** 2. Kampstr. 8

Küchen- u. Hausmädchen, Köchin f. Privat, Stütze, Haushälterin, Zweitmädch., Landmädchen, Ackerknechte erh. Stellen. Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

## Stellen-Gesuche

Junger Mann, 25 J., durchaus nüchtern u. zuverläss., sucht Stell. als Kassenbote oder ähnliche Vertrauensst. Kaution kann gestellt werd. Schriftl. Ang. u. R. B. 1654 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. unbesch. Mann, f. sol., 27 J. alt, sucht irgend ein. Vertrauensposten, gl. welch. Art, evtl. als Kassierer. Kl. Kaution kann gestellt werd. Selbiger war auch schon einige Jahre tätig in ein. Zentrale d. Elektr.-Branche, ebenfalls f. bew. im Heizen. Schriftl. Ang. u. M. S. 1553 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Feuer und E. D.**
Beamter, seit 1900 im Fach, m. sämtl. Büroarb. gründl. vertr., auch im Außendienst erfahren, sucht sich per sof. oder z. 1. Okt. cr. im Innen- od. Außendienst zu veränd. Gute Zeugn. u. beste Ref. stehen zu Diensten.
Schr. Ang. u. N. J. 1673 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Junger Mann**
militärfrei, mit gut. Zeugn. sucht Stell. im Kaufmännischen. Schr. Ang. u. K. U. 1639 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Maurerpolier sucht Stellg. im Mauern und Eisbenton erfahren, mit guter Kolonne Maurer und Arbeiter.
Schr. Ang. unt. Nr. 500 postlag. Ahlen, Westf.

**Maurerpolier,**
erneg., tücht., m. g. Zeugn., sucht anderweitig Stellung. Schr. Ang. u. H. W. 5424 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche als Vorarbeiter mit einer Kolonne ausländischer Arbeiter vom 1. Okt. ab Beschäftigung. C. Hubbe, Nienburg a. d. S., Anhaltische Zementfabrik. (76792

Jg. Bäcker- und Konditorgehülfe sucht Stell. zum baldigen Eintritt. W. Paland, Marten, Kaiserstraße 59.

— Handwerker, —
26 J. alt, sucht d. Stell. od. sonstigen Vertrauensposten. Schr. Ang. u. H. L. 5427 an den Gen.-Anz. Dmd.

Parkettleger sucht dauernde Stelle. Schr. Ang. u. D. D. 1647 a. d. Gen.-Anz. D.

Suche z. 1. Okt. Stellung auf Lager oder dergleichen. Schr. Ang. u. F. O. 1670 an den Gen.-Anz., Dortm.

Solider junger Mann, 36 J., sucht Stell. z. Pflege eines kranken älter. Herrn, übernimmt auch alle vorkommend. Hausarbeit., geht auch nach auswärts. Schr. Angebote u. L. T. 1652 an den General-Anz. Dortmd.

Kriegs-Invalide sucht leichte Beschäftigung. Retslaff, Steinhausen bei Schwerte.

Zuverl. u. solid. jg. Mann mit gut. Zeugn. sucht dauernde Stellung als Packer. Bornstraße 138, 2. Etg., r.

Junger, kräft. Chauffeur, durchaus nücht. u. zuverl., w. bereits in ein. Reparaturwerkstätte tätig w., sucht Stell. bei bescheid. Ansprüch. Eintr. k. jederz. erfolgen. Schr. Ang. u. B. U. 1682 an den Gen.-Anz. Dortm.

Flotte Maschinenschreiberin und Stenographistin, Alter 19 Jahre, sucht Stellung per sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B. M. 308 an die Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

— Filialleiterin —
bisher in Färbereifiliale tätig, sucht alsbald Stellung oder ähnl. Posten. (76805
Schr. Ang. u. S. A. 5431 an den Gen.-Anz. Dortmd.

B. Witwe tücht. Geschäftsfr. sucht passende Stelle. Schr. Ang. u. B. K. 1666 an den Gen.-Anz., Dortm.

Besseres Fräulein, kath., im Kochen und allen häusl. Arbeit. ausgeb., sucht zum 15. 9. od. spät. Stell. bei alleinst. ält. kath. Dame od. Herrn, am liebst. nach ausw. Schr. Ang. u. U. O. 1643 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**Einfach. Fräulein**
in Küchen- u. Hausarbeit erf. sucht z. 1. Okt. Stellung b. einzel. Dame od. kdl. Ehepaar. Gefl. Off. u. K. P. 24322 a. d. Annonc.-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.

Junges Mädchen, kath., sucht für 1. Okt. od. später z. Bedien. im Café od. als Büfettfrl. Stellung. Schr. Ang. u. O. D. 5420 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Beff. Fräulein, in Küche u. Haushalt erf., m. guten Zeugn. f. Stell. z. Führung ein klein. Haushaltes. Schr. Ang. u. D. B. 5362 a nden Gen.-Anz. Dortmd.

Fräulein, 19 J., evgl., sucht zum 1. od. 15. Okt. Stelle als Stütze in besser. Hause; im Nähen u. Haushalt erfahr. War bisher im elterlichen Hause tätig. Schr. Ang. unt. L. L. an J. Bonhage, Herne.

Suche für meine Schwester, 20 Jahre alt, Stellung als Stütze im Privathaush. mit etw. Taschengeld. Off. u. G. M. 5422 an Gen.-A. Dtm.

Anst. kinderl. Witwe, ohne Anh., Anf. 50, im Haush. u. Gesch. erf., sucht pass. Wirkungskr. Schr. Ang. u. C. S. 1659 an Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein sucht Stellung als Haushälterin. Schr. Ang. u. O. A. 1685 an den Gen.-Anz. Dortm.

Einf. Fräulein sucht zum 1. Oktober Stelle als
**Haushälterin**
in frauenlosem Haushalt, a. liebst. bei ält. beff. Herrn. Offerten unter H. H. 100 Bonhage in Herne.

Beff. Frl. sucht Stell. zum 15. Okt. als Haushälterin. Off. u. L. M. 310 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Suche z. 1. Okt. für m. 16j. Tocht., ev., Stell., wo selb. sich in Küche u. Hausarbeit weiter ausbilden k. Schr. Ang. u. C. B. postlagernd Kamen.

Suche für meine Tochter (17 J.) Stelle z. 15. Sept. od. 1. Okt. i. besserem christl. gesinnten Hause, am liebst. wo Kinder vorhand. Dies. h. 1½ Jahre i. Pfarrhause und 1 Jahr auf ein. Gutshofe die Küche erlernt, Schriftl. Ang. erb. u. D. K. 5406 an den G.-Anz. D.

Suche für meine Tochter, 16 J., gute St., wo selb. sich i. Geschäft mit ausbilden k., am l. Lebensm.-Br. Off. u. W. E. 309 an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44. (53048

Suche für meine
**Tochter,**
17 J., Stell. z. weit. gründl. Ausbildung i. Küche und Haush., etwas Taschengeld erwünscht. Off. u. B. N. 1686 an den Gen.-Anz. Dortm.

Mädchen, 17 Jahre, sucht Stellg., um die Hotelküche zu erlernen, ohne gegens. Verg. auf 1 Jahr sof. b. Fam.-Anschl. Schr. Ang. u. E. K. 400 postlag. Kirchlinde.

Suche z. 1. Okt. für jgs. beff. Mädchen Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Verg. bei Fam.-Anschluß. Schr. Ang. u. F. B. 1690 an den Gen.-Anz. Dortm.

J. b. Mädch., f. St. z. w. Ausb. i. Küche u. Hsh. i. f. b. Hause b. Fam.-Anschl. Es w. hauptf. dar. ges., d. selb. a. b. Koch. k. Schr. Ang. u. P. Z. 1656 an d. G.-A.

Suche z. 1. Okt. für m. 19j. Tochter, ev., eine Lehrstelle für Kochen u. Haushalt, am liebsten privat. Schr. Ang. unt. E. M. 506 an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Ev. 17j. Mädchen f. Stell. in kl. Haushalt z. 1. oder 15. Oktob. Hedwig Kemna, Lindenhorst, Dortmunderstraße 55.

**Jung. Mädchen**
16 J. alt, sucht Stellung in ein. Herrenartikel-Gesch. Kurf. Friedrichstr. 83, II.

14—15j. prop. Mädchen sucht Stelle in klein. Haushalt. Fr. Borchert, Holthausen 49, Post Lindenhorst.

Prop. anst. 22-jähr. Mädchen von ausw., im Kochen u. allen häusl. Arb. erfahr., wünscht Stellung z. 1. Okt. Gute Zeugnisse vorhanden. Schriftl. Angeb. unt. 76953 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Mädchen f. Morgenstelle. Goethestr. 10, 2. Et.

Properes Tagesmädchen sofort zur Aushilfe gesucht. Lübeckerstr. 18, I.

Unabhängige Frau sucht f. ganze oder halbe Tage Beschäftigung. Frau Brosinski, Düppelstraße 37, 2 Treppen

Saub. Mädch. sucht Waschst. Brunnenstr. 34, 4. Etg., l.

Jg. pr. Frau sucht Abendstelle f. Bureau od. Lad. zu reinigen. Zu erfragen in d. Geschst. d. Gen.-Anz. (76686

## Immobilienmarkt

**Gebrüder Friede**
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

In beff. Zustande befindlich.
**Wohnhaus**
an der Jägerstr. preiswert zu verkaufen. Schr. Ang. u. Z. Qu. 1488 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Hausverkauf in Cörne.
Ein 3stöck. Haus in bestem Zust., mit Einfahrt u. groß. eingefried. Garten umständehalber billig zu verkauf. Schr. Ang. u. W. P. 1510 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Haus mit Lad., Durchfahrt, gr. Stallung per sof. od. sp. zu verk. Schr. Ang. u. F. L. 5422 an Gen.-Anz. Dortm.

**Hotel-Verkauf.**
In einem blühenden Industrieorte Westfalens ist ein Gasthof, verbunden mit Restauration, Gart.- u. Saalwirtschaft, zu verkauf. Kaufpreis 90 000, Anzahl. 15 bis 20 000 Mk. Schr. Off. u. H. B. 5317 an Gen.-Anz. Dtm.

**Fl. Arbeiterwirtschaft**
sich. Exist., zu vermiet. erf. 2000 Mk. Näh. Hippert, Hörde, Dortmunderstr. 53.

Schöne ländliche Wirtschaft in Lüchtringen bei Höxter a. d. Weser gel., Wirtschaft mit Saal u. Vereinsz., sowie Stallung, Gebäude, sowie sämtl. Invent., neu, f. den bill. Preis von 40 bis 45 000 Mk. sof. zu verkauf. Anzahlg. nach Uebereinkft. Näh. D. Schümer, Dortmund, Sonnenstr. 78, 2. Et.

**Wirtschaft**
mit etwas Land u. Fahrkarten-Ausgabe, in Westf. geleg., herrl. Gegend, für 12 000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 5000 Mk. Sowie e. Bahnhofswirtschaft Strecke Siegen-Frankf. f. 1200 Mk. jährl. zu vermieten. 1000 Mark erforderlich. (76863
Rüger, Königswall 31.

**Arbeiter-Wirtschaft**
zu vermieten. Erford. 2000 Mk.
F. W. Bauer, Weißenburgerstraße 17, 1.

**Wirtschaft,**
Kantine od. Bahnhofswirtschaft mit nachw. Umsatz v. kinderlos. Ehepaar, in Küche wie Restaurant voll bewandert, sof. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. M. T. 5437 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wirtschaft! Jg. tücht. Wirt sucht per sof. od. spät. Wirtschaft. Kaution vorhanden. Schriftl. Ang. u. S. K. 1651 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche sofort
**Wirtschaft**
zu miet., mit Bäckerei nicht ausgeschloss. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. 50 F. H. postlag. Aplerbeck.

**Wirtschaft.**
Jg. tücht. Ehepaar (5 Jahre gr. Betrieb gehabt) sucht per bald nachw. gute Wirtschaft von Brauerei zu pachten. 1500—2000 Mk. Kaution. Schr. Ang. u. B. K. 1635 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft mit Pferd und Wagen billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. D. L. 1499 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Kolonial- und Delikatesswaren-Geschäft**
mit Haus (Eckhaus) in Essen Rüttenscheid umständehalb. sofort zu verkaufen. Umsatz jährl. ca. 30—35 000 Mark. Zur Uebernahme sind 15 000 bis 20 000 Mk. erforderlich. Schr. Ang. u. C. O. 5419 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein in bester Lage eines aufblüh. Industriebezirks gelegen., nachweisl. gutgeh.
**Kurz-, Woll- und Weisswarengeschäft**
ist umständeh. unt. günstig. Beding. zu verkaufen. Konkurrenz nicht vorhanden. Schr. Ang. u. G. L. 5391 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kl. Gemüsegeschäft bill. zu verkaufen. Ardeystr. 124.

Gutgeh. Kolonialwar.-Gesch. m. Einricht. zu mieten ges. Schriftl. Angebote postlagernd P. B. Lünen.

Gutgehendes
**Kolonialwaren-Geschäft**
weg. anderweit. Unternehmungen zu verkaufen. Umsatz pro Jahr ca. 40 Mille. Schr. Ang. u. E. U. 1661 an den Gen.-Anz. Dortm.

In größerer Stadt (über 150 000 E.) i. Industriegeb.
**Geschäft**
nachweisl. hochrentabel, mit Nachlaß zu verkaufen. Evtl. Teilhaber mit nicht unter 5000 Mk. ges. Schr. Ang. u. O. W. 1683 a. d. Gen.-Anz.

Modern eingerichtete
**Bäckerei**
nebst Wohnung, in bester Lage des westl. Stadtteils, in unmittelb. Nähe d. Rheinischenstraße in konkurrenzloser Gegend mit großem Verkehr u. bedeutend. industrieller Nachbarsch. an nur tüchtigen Fachmann preiswert zu vermieten. Schr. Ang. u. K. E. 5162 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gutgehende Bäckerei sofort oder später von tüchtigem jungen Fachmann zu mieten gesucht, am liebsten nur Hausgeschäft. (76938 Off. u. D. F. 1688 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Metzgerei, flottes Geschäft, mit großem Umsatz, vollst. Einrichtung, mit Kraftbetr., Schlachthaus im Hause, z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Phil. Bubbe, Ahlen in Westf. 76502

**Schuhmacherei**
nebst 1 Schlafzimmer zu verk., nur an Junggesellen. Brambauer, Bismarckst. 9.

**Beleihung und Lagerung**
von Handelswaren, wie Möbel, Klaviere, Konfekt., Zigarren, Weine, Liköre und Konsum-Artikel aller Art.
— Ankauf von Hypotheken und Pfandscheinen. —
**Lombard- und Kredit-Anstalt G. m. b. H.**
Dortmund, Leibnizstr. 8, Fernruf 1067 — Düsseldorf, Graf Adolfstr. 35a, Fernruf 559 — Köln a. Rh., Daffelstr. 55, Fernruf A 2995

Ein bahnamtliches Speditionsgeschäft i. rhein.-westf. Industriebezirk zu kauf. gesucht. Agent. verbeten. Off. an Gastwirt Karl Wilkes, Schwerte. 52220

Gutgeh. Milchgeschäft 170—180 Ltr., gt. Kdschft., ist umstdh. sof. od. spät. zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. 76587

Milchgeschäft
220 Liter, alte Kundsch., Pferd, Wagen, Kohlenkarre, sterbefallsh. sof. spv. z. vk. Schr. Ang. u. G. W. 1663 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 76764

Gutgehendes Milchgeschäft umständehalber billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (76855

Kl. Milchgesch. z. k. gesucht. Fliederstr. 34, part.

**Glänz. Existenz**
bietet sich tücht. Kaufmann mit ca 3000 M disp. Kapital. Selbstrefl. erfahr. näh. B. O. 17408 a. Rud. Mosse, Bremen.

**Hypoth.-Gelder**
auf städt. u. ländl. Grundstücke jed. Art, zur 1. u. 2. St. zu zeitgemäß. Beding. zu haben. Schr. Ang. u. C. P. 5164 an den Gen.-Anz.

**Hypothekenkapital**
auch für Umbeleihungen zu vergeben. Schr. Ang. u. A. B. 1634 a. Gen.-Anz. Dtm.

**6500 Mk.**
2. Hypothek, 5½ Proz. Zinsen, vor Mk. 4000, nach Mk. 75 000 1. Hypothek, mit Verlust zu verkaufen. Offerten unter P. F. 3726 an die Annonc.-Exped. B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Suche zu Jan., evtl. auch eher 7000 Mark zur 2. St. Schr. Ang. u. A. J. 1693 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Mk. 500—600**
geg. gute Sicherheit zu leih. gesucht. Schr. Ang. u. B. C. 1641 a. d. G.-A. Dortmd.

Beamter sucht Darlehn v. 100 Mk. gegen Rückgabe v. 120 Mk. in monatl. Raten. Schr. Ang. u. C. L. 1695 an den Gen.-Anz. Dortm.

## Verschiedenes

Schneiderin empf. sich. Bluse u. Rock v. 3 M., Kleider v. 8 M. an. Rheinischest. 6, II, l.

Schneiderin nimmt Kdschft. an. Münsterstr. 86, V. l.

Kostüme w. eleg. u. sauber angef. Fasson 8—12 Mk. f. Jackenkl., Mäntel, Blusen und Morgenröcke. Lübeckerstr. 12, hart.

Möbeltransport. Wer übernimmt Umzug nach Hagen Ende Sept. (Wagen 5 m.) Schr. Ang. m. Preis u. P. O. 1637 a. d. G.-A. D.

**Gänsefedern** auf **Teilzahlung** Pfd. 130; weiße 160; Halbdaunen 180; feinste 250; Daun. 275; Federn wie gangbar i. fertig. Betten 30 u. 85 Pfg. **Kollmann,** Versandhaus, **Hildesheim**
Proben kostenlos.

Suche Abnehmer in Leber-, Blut-, Zungenwurst, Schwartemagen u. Fleischwurst. Off. u. R. B. 482 an Fil.-Exp. Ruhfus, Sonnenstr.

**Tafelsenf-Fabrik.**
Welche leistungsfäh. Senf-Fabrik liefert an einen strebsam., verheirat. Mann Senf in Kommission. Gut. Absatz kann nachweisen. Wöchentl. faßweise lieferbar. Schr. Ang. u. N. N. 5426 an den Gen.-Anz. Dortm.

10—20 Zentner Einmachpflaumen (noch am Baum) abzugeben. Helbing, Schanze 106.

Schreibmaschine, am liebst. Adler, sofort auf einige Monate zu leihen ges. Gefl. Off. u. N. S. 479 an G.-Anz. Dortm.

**Flechten**
Bein- u. sonstige Hautkranke aller Art, auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich sofort an
**A. Tiemann, Dortmund**
Kurfürstenstraße 35, 1. Etage r.
Heilung ohne Berufsstörung.
**Bartflechte**
Gewöhnlich in 14 Tagen. Sprechstunden: täglich 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. Bei briefl. Anfr. erb. Rückporto.

## Heiraten

Jg. Mann, Anf. 30er, ev., Maschinist, sucht mit einf. Mädchen zwecks
**Heirat**
bekannt zu werd. Jg. Witwe mit Kind nicht ausgeschloss. Schriftl. Ang. u. T. L. 1675 an den Gen.-Anz. Dortm.

Geb. ev. Mdch., 38 J., häusl. veranl., vorl. 1500 M., sucht Bek. ein. H. zw. Heirat. Beamt. bevorz., auch Witw. m. Kind. Off. u. Ch. W. 5432 a. d. G.-A. Dortmd.

Beff. häusl. erz. Mädchen, 26 J., ev., mit gut. Ersparn., wünscht, da hier fremd, Bekanntsch. mit ernst. ruhig. Herrn zwecks
**Heirat.**
Verschwiegenheit Ehrensache. Schr. Ang. u. U. M. 1653 an den Gen.-Anz. Dortm.

Beamter, Witwer, 49 J., ev., mit Verm., in sich. St., sch. pensionsber., m. 1 Kind, wünscht mit ält. Dame mit Vermögen zwecks Heirat od. ev. Einheirat in Gesch. in Verk. z. tr. Off. mit Ang. der Verh. mögl. mit Bild unt. H. G. 505 a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 erb. Gewerbsm. Verm. verbeten. Von Verwandt. erw. Diskr. Ehrensache.

Wwr., Südländer, 37 J. a., beff. Arbeiter, gesund und sol. Charakter, sucht die Bekanntsch. ein. ord. brav. u. gesunden Mädchen zw. bald.
**Heirat.**
Jg. Wwe. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Etw. Verm. erw. Schr. Ang. u. K. S. 1674 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul. od. j. Witwe ohne Anh. von Geschäftsm., Mitte 30er, Wwr., a. Haushälterin gesucht. Bei einig. Willen Vermög. u. gegens. Zuneig.
**Heirat.**
Schr. Ang. u. W. G. 1691 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bergmann, 20er, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks späterer
**Heirat.**
Schr. Ang. u. W. M. 125 bahnpostlag. Dortm. erbet.

Landwirtstochter mit groß. Barvermögen sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks (53067
**Heirat.**
Offert. u. D. 1087 an die Agentur der Köln. Zeitung in Dortmund.

Witwe, 26 J., 1 Kind, f. die Bekanntsch. eines beff. ält. Herrn zw. sp. Heirat. Off. u. H. M. 508 an Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Heirat. J. Mädch., Waise, 28 J., 5000 Mk. Verm., erf. f. Stadt u. Land, w. glückliche Heirat m. ält. Herrn, g. Witwer, Post- od. Bahnbeamter bevorz. Offerten unt. M. E. 5429 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Mann, 30 J., evangel., wünscht mit einer Dame gl. Alters in Verkehr zu treten zwecks späterer
**Heirat.**
Jg. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschloss. Anonym zwecklos. Off. erb. unt. F. W. 100 postlag. Werne an d. Lippe.

Mittl. Beamter u. Inhaber ein. Zigarrengesch. sucht ein Fräulein, w. sich m. einig. 100 Mk. an Geschäft beteil., zwecks bald. Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Schriftliche Angebote unter P. B. 9446 an die Agentur Triebel, Wanne.

**R. O. 360!**

# Uhrketten

Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 585/1000 und 333/1000 Gold, Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Silber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.

**Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten!**

Dortmund, Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando.
**A. Eick & Comp.**

# Essener Credit-Anstalt

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 116 000 000.

**Dortmund, Betenstrasse 11.**

**Agentur: Lünen, Langestrasse 18.**

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren (Aktien, Kuxen und Obligationen)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.

Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.

Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung

Ausstellung von Reise-Credit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

---

Bettfedern Reinigung jeden Mittwoch

Anmeldungen, gewünschte Lieferungszeiten werden erbeten.

Preis für Reinigen u. Dämpfen 20 Pfg. per Pfd.

Betten-Baum Dortmund Westenhellweg 107.

---



**Uhren und Schmucksachen**

repariert unter Garantie gut und billig

**G. Calmus, Hörde,**

Chausseestraße 61, am Bahnhof.

---

**Fort mit Waschbrett und Bürste!**

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

**Viel bequemer, billiger und besser**

waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



**Persil**

das selbsttätige

**Waschmittel**

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

---

## Allgemeine Ortskrankenkasse, Eving.

Die Wahl der Vertreter im Ausschuß der Ortskrankenkasse erfolgt nach der bestätigten Satzung nebst Wahlordnung getrennt nach zwei Wahlgruppen.

Zu der Wahlgruppe I gehören die in der Landwirtschaft Beschäftigten, die Dienstboten, die unständig Beschäftigten, die im Wandergewerbe Beschäftigten und die Hausgewerbetreibenden.

Zur Wahlgruppe II gehören alle übrigen nach § 165 der R.-V.-O. versicherungspflichtigen Personen.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt: a) in Wahlgruppe I 1 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer, b) in Wahlgruppe II 5 Arbeitgeber und 9 Arbeitnehmer. Als Ersatzmänner sind in Wahlgruppe I 3 Arbeitgeber und 6 Arbeitnehmer, in Wahlgruppe II 10 Arbeitgeber und 18 Arbeitnehmer zu wählen.

Zur Wahl der Vertreter für beide Wahlgruppen ist Termin auf **Dienstag, den 14. Oktober 1913 im Saale der Wirtschaft Mascher in Eving,** Kaiserstraße, bestimmt worden.

Die Wahl erfolgt für die Arbeitgeber von 4 Uhr bis 6 Uhr nachmittags und für die Arbeitnehmer von 6½ Uhr bis 9 Uhr nachmittags.

Der Wahlvorschlag des Vorstandes liegt in der Geschäftsstelle der Kasse, Eving, Amtshaus — Zimmer 7 — zur Einsicht aus. Die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer können andere Wahlvorschläge einreichen, wenn sie spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag, also am 15. September bei uns eingehen. Die zugelassenen Wahlvorschläge liegen vom 16. September cr. ab bis zum Wahltage in der Geschäftsstelle der Kasse zur Einsicht für die Wähler aus.

Die Wahlvorschläge der Wahlberechtigten müssen von mindestens 10 Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe mit zusammen mindestens 30 Stimmen unterzeichnet sein.

Unterzeichnet ein Wähler mehr als einen Wahlvorschlag, so wird sein Name nur auf dem zuerst eingereichten Wahlvorschlage gezählt und auf den übrigen Vorschlägen gestrichen. Sind mehrere Wahlvorschläge, die von demselben Wahlberechtigten unterzeichnet sind, gleichzeitig eingereicht, so gilt die Unterschrift auf demjenigen Wahlvorschlage, welchen der Unterzeichner binnen einer ihm gesetzten Frist von höchstens 2 Tagen bestimmt. Unterläßt dies der Unterzeichner, so entscheidet das Los. Der Wahlvorschlagsvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorstand die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Die Wählerlisten können in der Zeit vom 2. September cr. bis zum Wahltage in der Geschäftsstelle der Kasse eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage, also bis 15. September unter Beifügung von Beweismitteln bei uns einzulegen.

Der die Wahl leitende Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen; es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen. Als Nachweis genügt in der Regel für die Arbeitgeber die Quittung über die zuletzt gezahlten Kassenbeiträge, für die Arbeitnehmer das Quittungsbuch oder eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, daß der Betreffende am Tage der Wahl noch in Beschäftigung steht.

Der Wähler kann nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelassenen Wahlvorschläge vollständig übereinstimmt.

Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 9:12 cm groß sein. Wenn Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, falls das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.

Eving, den 27. August 1913.

**Der Vorstand:**

Husemann, Vorsitzender.

---

# Witte & Geck

**Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb**

Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.

**Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach**

**Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.**

**Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.**

**Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.**

**Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)**

Telefon Nr. 169. — Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

---

**Cognac Siegmar**

Bekannteste Original-Flaschenfüllungen

Enorme alte Vorräte in Charente-Weinbränden für Weingrosshandel und Gross-Destillation

22 höchste Auszeichnungen. 2 Staats-Med.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmar.

Erster und ältester Grossbetrieb Deutschlands.

---

**Oscar Rüngeler's**

Corset- und Bandagenfabrik

— Dortmund, Ostenhellweg 18 —



fertigt **Ausgleichungen jeder Art,** für Verwachsene. Elektr. Kraftbetrieb. Tel. 1452. **Garantie für Sitz.** — Ich lasse nicht reisen. —

---

**Autogene Schweisserei.**

Alle Arten von autog. Schweissarbeiten, auch ausserhalb, in Schmiedeeisen, Gusseisen, Aluminium, Messing und Kupfer für Autos und jegliche industrielle Zwecke sowie maschinelle Bearbeitung der geschweißten Gegenstände wird zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt.

**H. Grummich & Comp, Dortmund**

Goethestrasse 14 Fernsprecher 2894.

---

**Billige Oefen!**

Versäumen Sie nicht vor Anschaffung eines Ofens die **Ausstellungen** der Firma 51214

**Treeck,** Burgwall - Ludwigstrasse

zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.

Sehenswerte Ausstellung eleganter Kaminöfen.

---

Ziehung am 16. Sept. 1913

Detmolder

**Geld-Lotterie**

3702 Geldgew. ohne Abzug M.

Hauptgewinne: **125000 60000 20000**

Lose à Mk. 3.30 [Porto u. Liste 30 Pfg. extra]

empfiehlt auch unter Nachn.

**Emil Stiller, Bankhaus**

Hamburg, Holzdamm 39

---

**50 Waschmaschinen**

sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 37712

**August Mellmann**

Dortmund

**Ostenhellweg 42/44.**

---

**Elegante Wohnungs-Einrichtungen**

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** gegen 5 % Verzinsung auf

**Teilzahlung.**

**Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstr. 56/57.

---

**Tisch-Linoleum**

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

**Schröder & Baum**

**Ostenhellweg 33.**

---




rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.

Für Salate u. zum Einmachen überall bewährt.

Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.

Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

---




**Heinrich Wagener**

**Handfuhrgeräte- und Wagenfabrik**

**Neubau von Karosserien und Reparaturen**

Hufbeschlag-Lehrschmiede.

---

Feinste **Molkerei-Butter** netto 9 Pfund Mark **11,75** franko Nachnahme. Hochfeine Qualität.

**Lebensmittel-Versand „Hansa"**

**Mülheim-Ruhr.**

---

**Himbeersaft**

(Schl. Geb.), gar. rein, nach Vorschr. d. deutsch. Arzneib. m. Raff., eingek., beri. ges. Nachn. p. Ltr. Mk. 1.60 o. Verp., bei 10 Ltr. fr. innerh. Deutschl. i. Korbfl. Fr. M. **Rüßler, Zillerthal** i. Riesengebirge. 76687

---

**Reparaturen**

an **Nähmaschinen und Fahrrädern** auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig

**Plissé-Brennerei**

Kunst- und Kurbelstickerei

Nähmaschinen-Geschäft

**Julius Hartung**

**Schwanenwall 53.**

gegr. 1883. Fernspr. 1696

---

**Türschloss-Sicherung**

**„Tyras"** D. R.-Patent

sind diebessicher u. nicht mit Dietrich, noch m. Gewalt zu öffn. **Kromberg,** Kaiserst. 74 Teleph. 3875. Prosp. gratis.

---

**Ueberzeugen Sie sich** von **Kromberg's**

**Kochherde**

D. R. G. M. 25 811, sind unübertroffen an **hochfeiner,** solider und **haltbarer** Ausführung. 38829

Verlangen Sie Prospekte.

**Herdfabrik u. Ausstellungslokal**

**Dortmund,** Kaiserstr. 74

Telephon 3875.

---

**Kaminofen**

mit Dauerbrandeinsatz 75 Mark, mit Einsatz f. Gas 70 Mk., als Reklamestücke, direkt aus d. Fabrik, auch an Private. Besichtig. ohne Kaufzwang im Fabr.-Musterlager, Betenstraße 14.

---

**Echt westf. Bauernstuten**

aus hiesigem Getreide, mit Milch gebacken, also wirkliche Bauernstuten, zu **45** u. **90** Pf.

**Ia. Oeynhauser Brot**

zu **50** und **100** Pf., sowie ca. 25 weitere Brotarten täglich frisch zu haben in meinen

Filialen: **Schubertstraße 22, Nordstraße 46 Hohestraße 21 Heiligerweg 3 Ecke Arneckestr. u. Neuer Graben.**

Ausserdem in Dortmund und Umgegend in ca. **300** Verkaufsstellen, die durch Firma-Plakate erkenntl. sind.

**Dortmunder Brotfabrik**

Tel. 1334 **Ernst Kummer** Tel. 1334

---

Tiefgekühlte u. pasteurisierte

**Vollmilch**

hat nach dem Industriegeb. noch abzugeb. Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

---

**Tilsiter Käse**

schön und schnittig versendet in Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko geg. Nachnahme **Molkerei Wozellen, Ostpr.**

---

**Jede Frau**

sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale „Reform", Düsseldorf,** Postf. 649

---

**Ia. Pflanzenbutter „Ruhm von Braunschweig".**

(Margarine) feinster Molkereibutter ebenbürtig. Postpaket von 8 Pfund netto Mk. 7.20 franko Nachnahme. Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft. 47944

**Braunschweiger Pflanzenbutter- und Margarine-Fabrik, Braunschweig-Nord.**

---

**Für Zuckerkranke.**

Wie ich meinen Zucker los wurde und wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit.

**Ferd. Hessel I,** Metzger, Rheinböllen (Hunsrück).

---

**3-4 Mark**



**täglich** verdienen Sie mit Stricken für unsere Fabrik od. Private. Wir liefern Ia. Maschinen mit 75 Mk. Anzahlung u. kleinen Monatsraten. Prospekt gratis. **Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Köln,** Brüsselerstrasse 85.

Vertreter: **Herm. Liebrecht, Dortmund** Leopoldstraße 52 II.

---

**Ehe ohne Kinder**

hochwicht., belehrende Broschüre m. Illustrationen v. Dr. Zikel, prakt. Frauenarzt. Preis 1.50, Nachn. 1.70 Mk. **A. Wildorff,** Verlagsbuchhandl., **Berlin 754,** Joachimstraße 2.

---

**Wanzen!**



**mit Brut** vertilge mit Apparat sowie sämtliches Ungeziefer unter Garantie!

**Bols, konzess. Kammerjäger**

**I. Kampstrasse 37**

Karte genügt.

---

**Gewichtsverminderung**



**ohne Drogen,**

ohne Schwitzkuren ohne Einreibungen ohne schädigende Uebungen ohne Hunger-Diät.

**Doppelkinn, starker Leib und Hüften werden schnell und dauernd beseitigt.**



Diese einfache, ungefährliche **Hausbehandlung** ist für **jedes Alter** und **Geschlecht** gleich vorzüglich geeignet. Sie ist die einzige Methode, welche das Allgemeinbefinden bessert, die Kräfte vermehrt und dabei zu gleicher Zeit das **Fett beseitigt.** Meine Behandlung ist von Medizinern anerkannt und gutgeheissen und wird von tausenden einst fetten Leuten, die jetzt alle durch ihre Anwendung im Aussehen und Befinden um Jahre verjüngt sind, als der **Gipfel der Vollkommenheit** gepriesen. Wenn Sie mit **viel** oder **wenig Fett** behaftet oder durch nutzlose und gefährliche „Drogenkuren" bereits enttäuscht und entmutigt worden sind, sollten Sie umgehend mein schön illustriertes und interessant geschriebenes **Gratis-Buch** verlangen:

**„Gewichtsverminderung ohne Drogen"**

sodass Sie lernen, wie Sie im eigenen Heim schnell, sicher und diskret Ihr Gewicht reduzieren können. Sie werden dann die wirkliche Freude am Leben wiedergewinnen, **wie sie nur den Schlanken bekannt ist, die einst fett waren.** Ich sende dieses wertvolle, belehrende Buch auf Verlangen allen korpulenten Personen **gratis** zu. Schreiben Sie noch heute darum und fügen Sie 30 Pfg. in Briefmarken für Rückporto bei; Sie werden überzeugt werden. (Briefe nach England kosten 20 Pfg.)

**MARJORIE HAMILTON (Suite 917), 125 High Holborn, W.C., LONDON, England.**

---



**Graue Haare** auch Zöpfe, erhalten ihre Naturfarbe u. Schönheit wieder d. **Universal-Haarfarbe.** Einf. Anwendg. **Kein Abfärben. Mitterholz ausgeschl.** Kart. 2.50, Nachn. 35 Pf. mehr. Vorrätig in hell- u. dunkelblond, braun, schwarz. **Allein zu beziehen d. Otto Schorre Nchf.,** Drogerie, **Dortmund,** Brückstr. 54.

---

**Schwache Männer**

Neu!

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Firmusin"** nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Aerztlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket 6 Mk. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn-Apotheke", Dortmund, Hansastrasse.

---

**Krankheiten**

werd. genau untersucht und behand. v. Frau Bula, Unbemittelte werd. berücksichtigt. Mühlenstr. 6, 3. Etg.

---

**Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!**

**Kostenlos** teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden** sow. **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen** usw. leidet, mit, wie zahlr. Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankschreiben. — Krankenschwester **Wilhelmine** Walkmühlstrasse 26, Wiesbaden 122

---

**Hintzriemenscheiben**

**Sollinger Holz-Riemen und Seilscheiben-Fabrik**



SCHUTZMARKE



**Cyrenius & Haasemann Holzminden D**

Lager an allen grössn. Plätzen des In- und Auslandes

Vertreter: **Carl Bornemann**

Moderne Werkzeugmaschinen

Fernspr. 7699, **Dortmund,** Hansastr. 99.

---

**Dr. Gentner's Nigrin**

Ein Schuhputzmittel

ist gut für die schönste Fußbekleidung.

---

**Bei Harnröhrenleiden**

sind Sanonhäutchen (2,5 Borsäure) Eiweißverbindung an Gelatine gummiert gebunden von bester Wirkung — sie beseitigen die entzündeten Stellen und schließen sie sofort ab — bei Anwendung verläuft der sonst akute Prozeß schleichend, normal, wo der sonst schmerzhafte Harnröhrenkatarrh unbemerkt bleibt. Ein Päckchen Sanon (für 3 Tage) kostet 3 Mk. Ein Päckchen Sanon-Mädchen (für 3 Tage) kostet 3 Mk.

In Dortmund: **Lothing-Apotheke,** Münsterstr. 114, **Löwen-Apotheke,** Münsterstraße 9. 38401

---

**Prachtvolle Uhr umsonst!**

Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher. Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

---

**Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem**

**Geschlechtsleiden aller Art**

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

**Schroeter's Heil-Institut, Dortmund**

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

# Deutschland und San Francisko.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 2. September.

Ob sich Deutschland an der demnächst stattfindenden Weltausstellung in San Francisko beteiligen solle oder nicht, darüber wird augenblicklich in der deutschen Presse und in den Kreisen der zunächst beteiligten Industrie lebhaft gestritten. Die deutsche Regierung hat zu der Frage schon Stellung genommen und eine Beteiligung an der Weltausstellung **abgelehnt.** Dies geschah nach langen Ueberlegungen und nach Besprechungen mit der ständigen Ausstellungskommission. Die deutsche Regierung steht auf dem gewiß nicht anzufechtenden Standpunkte, daß, wenn sich das Deutsche Reich als solches an der Ausstellung beteiligt, alle Kräfte und die äußersten Mittel aufgeboten werden müßten, um die deutsche Ausstellung zu einer wirklich erstklassigen zu machen. Aus der Beratung mit den in Frage kommenden Industriekreisen und der ständigen Ausstellungskommission hat nun die Regierung die Ueberzeugung gewonnen, daß infolge einer

**sich allgemein geltend machenden Ausstellungsmüdigkeit**

in Deutschland die Beteiligung an der Ausstellung nicht derartig sein würde, wie es im Interesse des Ansehens des Deutschen Reiches erwünscht wäre. Wenn dabei oft der Gedanke aufgetaucht ist, daß Deutschland sich nicht beteilige, weil auch England der Ausstellung fern bleibe, so ist das bis zu einem gewissen Grade richtig. Allerdings nicht in dem Sinne, daß Deutschland mit zarter Rücksichtnahme auf England sich nicht beteilige, um England keine Konkurrenz zu machen, sondern deswegen, weil der größte Teil der deutschen Industrie in England

**seinen schärfsten Konkurrenten**

sieht, und bei einer Beteiligung Englands trotz der unzweifelhaft vorhandenen Ausstellungsmüdigkeit doch alle Energie aufgeboten hätte, um eine deutsche allgemeine Beteiligung unter Führung der Reichsregierung zu ermöglichen. Da aber England eine Beteiligung gleichfalls abgelehnt hat, ist auch für die deutsche Industrie, oder wenigstens für einen wesentlichen Teil von ihr, der Anreiz zur Beteiligung ausgeblieben. Sowohl in Regierungskreisen wie in denen der Industrie herrscht nämlich allgemein die Ansicht, daß Deutschland der Weltausstellung in San Francisko nicht hätte fern bleiben dürfen, wenn England dort vertreten gewesen wäre.

Nun ist von einzelnen Industriekreisen, vor allem von dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin, eifrig Propaganda dafür gemacht worden, daß sich die deutsche Industrie

**trotz der Absage der Regierung**

an der Weltausstellung in San Franzisko beteilige. Dem Gedanken einer solchen privaten Beteiligung der deutschen Industrie steht die deutsche Regierung durchaus nicht, wie vielfach angenommen worden ist, ablehnend gegenüber. Sie ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, weit entfernt davon, derartige Bestrebungen irgendwie zu bekämpfen oder ihr Hindernisse in den Weg zu legen. Die Haltung der Regierung gegenüber diesen Bestrebungen ist Neutralität. Daß sie trotzdem auf ihrer Ablehnung beharrt, soweit die **offizielle** Beteiligung des Deutschen Reiches in Betracht kommt, steht damit nicht in Widerspruch. Wenn von dem zur Zeit in Berlin weilenden Generalkommissar des leitenden Komitees für die Weltausstellung in San Franzisko Dr. Skiff, die Hoffnung ausgesprochen worden ist, daß Deutschland wenigstens durch eine repräsentative Mission sich auf der Weltausstellung vertreten lassen werde, so ist dazu zu bemerken, daß man in Regierungskreisen bisher einem solchen Gedanken noch nicht näher getreten ist. Es muß auch fraglich erscheinen, ob ein solcher Gedanke für die deutsche Regierung, angesichts der Gründe, aus denen sie eine Beteiligung an der Weltausstellung ablehnen zu müssen glaubte, überhaupt diskutabel ist. Die Aufnahme dieses Gedankens wäre keine Lösung sondern eine Umgehung der Frage, ob offizielle Beteiligung oder nicht.

Einer der Hauptgründe, der vor allem für die Industrie maßgebend war, sich nicht zu beteiligen — es ist hier immer von den Industriekreisen die Rede, mit denen die Regierung sich wegen der Beteiligung ins Einvernehmen gesetzt hat — war der, daß in Amerika

**ein ausreichender Schutz des geistigen Eigentums nicht besteht,**

sodaß eine Nachahmung der ausgestellten Muster befürchtet wurde. Nun hat allerdings Dr. Skiff in einem Interview in einem hiesigen Blatt erklärt, daß

**ein neues Gesetz in Amerika geschaffen**

werden sei, wodurch jedes auf der Ausstellung zur Schau gebrachte Muster und Patent auf fünf Jahre in Amerika durch Androhung einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren vor Nachahmung geschützt würde. Von einem solchen Gesetz hört man hier aus dem Munde des Dr. Skiff, dessen Glaubwürdigkeit in keiner Weise zu nahe getreten werden soll,

**zum ersten Male.**

Man ist hier in Deutschland bezüglich des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes auf Grund der üblen Erfahrungen, die man gesammelt hat, sehr skeptisch. Sollte ein solches Gesetz, wie es Dr. Skiff erwähnt, wirklich bestehen, woran wir nicht zweifeln wollen, fehlt doch jede Erfahrung darüber, wie es sich in seiner schützenden Wirkung bewährt.

Trotzdem wird es natürlich denjenigen Kreisen, die für die Weltausstellung besonderes Interesse zeigen, unbenommen sein, sich an ihr zu beteiligen. Sie brauchen nicht zu befürchten, daß die deutsche Regierung ihr irgend welche Steine in den Weg rollen werden, was ja auch wohl kaum möglich ist, selbst wenn man es beabsichtigt hatte. Die Regierung würde es mit Freuden begrüßen, wenn es der deutschen Industrie gelänge, sich ein neues Absatzgebiet zu erobern oder ein bereits vorhandenes zu erweitern, aber man kann es ihr andererseits auch nicht verdenken, wenn sie auf die Gefahren aufmerksam macht, die aus einer Beschickung der Ausstellung für deutsche Erfinder entstehen können.

# Lokale Nachrichten.

Dortmund, 3. September.

## Der 70. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Endlich ist man in die Beweisaufnahme über den letzten Punkt der Anklage eingetreten (ohne daß allerdings die verantwortliche Vernehmung der Angeklagten hierüber schon völlig beendet wäre). Gestern wurden die früheren Aufsichtsratsmitglieder der Niederdeutschen Bank, Dr. Uhrmacher, Ingenieur Daelen und Fabrikant Overbeck, vernommen. Wesentlich Neues ergab die Vernehmung dieser Zeugen allerdings nicht. Herr Daelen und Herr Dr. Uhrmacher wußten etwa soviel von den ganzen Vorgängen, wie Herr Püttmann zu wissen angibt. Orientierter erwies sich nur Herr Overbeck. Als Kern der Aussage der Aufsichtsratsmitglieder darf man wohl die Tatsache bezeichnen, daß in den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrats und in den Aufsichtsratssitzungen selbst die Bilanzen und ihre Unterlagen nur sehr oberflächlich besprochen und noch oberflächlicher geprüft wurden.

Als Zeuge wurde dann auch der Direktor Büthe von der Hansea'schen Kredit-Anstalt in Hamburg vernommen. Die Bank hat just in den letzten Tagen als Opfer der Niederdeutschen Bank, so sagt Herr Büthe, ihre Zahlungen eingestellt. Herr Ohm hatte mit Herrn Büthe, seinem Duzfreund, im Jahre 1906 ein kleines Aktientauschgeschäft entriert. Durch dieses Geschäft schuf sich sowohl die Niederdeutsche Bank, als auch die Hanseatische Kredit-Anstalt einen Debitor in Höhe von 200 000 Mk. Direktor Büthe gab zu, daß er über die Art der Buchung mit Herrn Ohm seinerzeit gesprochen habe. Dafür wurde Herr Büthe dann auch von dem Gericht wegen des Verdachts der Teilnahme an der Bilanzverschleierung bei der Niederdeutschen Bank unbeeidigt gelassen. Der Zeuge Büthe äußerte sich auch über den Wert eines Teiles der Effekten, die dem Konto Dr. Nolden belastet waren. Dabei wurde durch Fragen des Beisitzenden, Landrichter Limke, die interessante Tatsache an den Tag gefördert, daß die Dr. Nolden belasteten Effekten zum größten Teil bei der Rostocker Bank verpfändet waren. Es ging in der Tat zuletzt in der Niederdeutschen Bank doch ein wenig sehr toll her!

Die Vernehmung einiger früherer Angestellter der Niederdeutschen Bank ergab nichts Neues. Am Donnerstag wird in der Beweisaufnahme fortgefahren und Freitag erfolgt dann eine Grubenlampendemonstration im Gerichtssaal.

## Die Straßenarbeiten auf der Münsterstraße.

Zur Frage der Straßenarbeiten auf der Münsterstraße erhalten wir noch zwei Zuschriften, die wir hier folgen lassen. Ein Spediteur, der Aufträge für viele Geschäftsleute der Münsterstraße hat, schreibt:

Auch ich werde, wie so viele andere Geschäftsleute, durch die Arbeiten in meinem Geschäftsbetrieb stark behindert, da es ja rein unmöglich ist, auf der ganzen Strecke vom Steinplatz bis zur Mallinckrodtstraße an die Einfahrten oder an die Geschäfte selbst heranzukommen. Mein Speditionsgeschäft hat sehr viele Warensendungen zur Münsterstraße, deren Ausladung zurzeit kolossale Schwierigkeiten macht, da die Wagen auf die Münsterstraße überhaupt nicht gelangen können, und deshalb das Aus- und Verladen in den Seitenstraßen vonstatten gehen muß. Da die betreffenden Geschäfte in manchen Fällen von den Nebenstraßen ein gutes Stück entfernt sind, und es sich meistens um schwere Sendungen handelt, so kann sich jeder vorstellen, mit welcher Mühe und vor allem, mit welchem Zeitverlust die Sache verknüpft ist. Dazu kommt noch, daß der jetzige Weg zur Münsterstraße, der entweder über den Königshof oder Nordstraße führt, doppelt so lang als die frühere Verbindung ist. Ich verstehe nicht, daß die Straßenarbeiten in einer Etappe erledigt werden. Es wäre doch sicher für die Bauleitung nicht schwieriger gewesen, die lange Strecke in zwei Etappen zu erledigen. Den Anwohnern, die nun die leidigen Bauarbeiten über zwei Monate noch ertragen müssen, wäre es sicher angenehm gewesen, den Geschäftsleuten, die jetzt und noch einige Zeit länger schwer in ihren Einnahmen Einbuße erleiden, wären durch diese Einteilung die Mißstände und Unannehmlichkeit, die die Stadtverwaltung nicht zu sehen scheint, leichter gemacht worden.

* * *

Ferner schreibt uns ein kleiner Geschäftsmann der Münsterstraße:

Ueber die Langsamkeit der Arbeiten, über die Tatsache, daß es das Tiefbauamt nicht für nötig befunden hat, auch nur einen einzigen Uebergang für das Publikum oder den Wagenverkehr zu schaffen, will ich keine Worte mehr verlieren. Erstens sind diese Verhältnisse, die nur in Dortmund passieren können, genug erörtert worden und zweitens hat es doch keinen Zweck, sich über diese Uebelstände zu beklagen, da das Tiefbauamt oder — was dasselbe ist — die Stadtverwaltung in ihrer Selbstherrlichkeit doch macht, was sie will, ohne auf die gerechten Klagen der Steuerzahler auch nur die kleinste Rücksicht zu nehmen. Mit etwas gutem Willen wäre viel zur Befriedigung der Interessen der Anwohner zu erreichen gewesen.

Doch hiervon Schluß. Ein Entgegenkommen der Stadtverwaltung in solchen Angelegenheiten scheint in der Großstadt Dortmund eben nicht möglich zu sein.

Ich möchte nur noch eine kleine Bemerkung machen. Angenommen, eine andere Lösung dieser Angelegenheit wäre nicht möglich gewesen. Angenommen, die Durchführung der Arbeiten in einem Zug, das Fehlen von Uebergängen usw. wäre berechtigt gewesen, die Anwohner der Straße hätten sich mit allem als mit etwas Unabänderlichem zufrieden gegeben, so blieb aber noch immer die gerechte Forderung übrig, daß alles getan würde, um die Anwohner nicht durch Schmutz- oder Staubentwicklung so stark zu belästigen, wie es jetzt geschieht. Was während des Tages an Erde und Schutt ausgeschüttet wird, bleibt ruhig auf der Straße liegen und verstaubt nach und nach alle Wohnungen und Läden. Es ist unmöglich, die Ladentür aufzulassen, der Staub würde alle ausliegenden Waren schädigen.

Wenn es nicht möglich ist, den Schutt sofort abzufahren, so könnte die Straße wenigstens gesprengt werden, damit etwas Besserung gebracht würde. Aber auch dies scheint in Dortmund unmöglich zu sein und die Geschäftsleute und Anwohner der Münsterstraße müssen den Kelch bis zur Neige leeren.

Wahrhaftig, die Asphaltierung der Münsterstraße stellt eine „moderne Straßenausbesserung" dar! Oder zeugt sie von — Rückständigkeit? gi."

## Theater-Vorahnungen.

Nun werden die Abende lang und länger,
Es schweigen bald im Walde die Sänger.
Die Sonne, die sonst so warm geschienen,
Zeigt jetzt schon oft sehr kalte Mienen.
Man kramt die Wintersachen hervor
Und dichtet allmählich Fenster und Tor.
Dieweil gar bald die Stürme brausen
Und Herbstes-Winde uns umsausen.
Nun kommen der Herbst und der Winter wieder
Und man studiert bald Weihnachtslieder,
Bis eines Tages kommt der Vater,
Zeigt den Prospekt vom Stadttheater
Und sagt mit Würde: „Ich hab' es riskiert
Und dieses Jahr mal abonniert!"
Die Frau und die Töchter, im ganzen neun,
Sie fangen vor Freude an zu schrei'n,
Doch als sie hören, das Abonnement,
Das sei nur sechzehn Vorstellungen lang
Und sie müßten es noch mit Meiers teilen,
Da fangen sie bitterlich an zu heulen.
Und Mine und Stine und Ursula,
Die seufzen vorwurfsvoll: „Aber Papa!"

*

In dem Theater wird's täglich bunter,
Denn auf der Bühne geht's drüber und drunter.
Hier werden Kulissen fortgeschoben,
Dort wird die Versenkung hochgehoben.
Da drüben werden die Möbel poliert,
Hier eine Bank neu mit Farbe beschmiert.
Auch werden Kostüme geflopft und gereinigt
Und mit dem Reflektor wird Probe — bescheinigt.
Der Direktor liest in den Verträgen
Und meint, die Saison brächte Segen,
Dieweil gar viele neue Kräfte
Boitragen würden zu gutem Geschäfte.
Künstlerisch bedeutend auf jeden Fall
Zu werden verspricht der „Parsifal".
Die Blumenmädchen und andere Sachen
Die werden wohl volle Häuser machen.
Und wenn erst die Subventionen zur Stelle,
Dann klappt die Sache auf alle Fälle.
Noch manches andere wird bald erstehen,
Gutes und pp. — — wir werden ja sehen.
Der Direktor studiert schon an allen Enden,
Ach, möchte sich alles zum Schönen wenden;
Cabarett, Zirkus Olympia,
Der rühr'ge Direktor war überall da.
Kurzum, Ereignisse werfen Schatten.
Besser wird's, hoffen wir's, als wir es hatten.
Sehet, auch die Theaterkommission
Luget und räuspert und meldet sich schon! — —

„Wie schön ist es doch im Winter, wo man ins Stadttheater kann, das nur die gute und reiche Abwechslung bietet. Noch nie ist mir so zum Bewußtsein gekommen, wie schätzenswert so ein Kunstinstitut doch ist, als in dieser Zeit des Regens. Ich kann es kaum erwarten, bis es seine Pforten wieder öffnet und schleiche vor Ungeduld manchmal um das Theater herum, wie ein Fuchs um den Hühnerstall. Auf diesen Schleichgängen ist es mir auch gelungen, hie und da durch Türspalten und halbgeöffneten Fenstern zu spähen, wodurch ich mich davon überzeugen konnte, daß es darin absolut nicht öde und leer ist, sondern daß vielmehr emsig gearbeitet wird.

Vor allen Dingen hört man, wie der Chor seine Stimmbänder fleißig trainiert, um den kommenden Strapazen des Winters gewachsen zu sein. Dann sieht man, wie einige mit dem Ausbessern der Dekorationen beschäftigt sind, andere mit dem Abstauben und Auspolieren der Bühnenmöbel, wieder andere die Rüstungen, Helme und Waffen hübsch blank putzen. Die großen Ritterstiefel werden frisch gewichst und auflackiert, Trikots gefärbt und gestopft, Kostüme gründlich gereinigt und desinfiziert, Perücken gewaschen und neu fabriziert. Auch wurde gerade ein mit riesigen Fässern hoch beladener Wagen durch die Toreinfahrt geführt. Auf meine neugierige Frage, was wohl der Inhalt dieser vielen Fässer sei, erhielt ich zur Antwort: „Braune Schminke!" Ich konnte mir erst gar nicht zusammenreimen, wie eine solche Masse Schminke verbraucht werden könne und noch dazu nur braune. Es ließ mir daher keine Ruhe, und ich forschte weiter. Von ganz kompetenter Seite brachte ich in Erfahrung, daß die viele braune Schminke zu den Aufführungen des „Parsifal" notwendig sei. Bekanntlich sollen doch sämtliche Männer- und Frauengesang-Vereine Dortmunds und Umgegend tatkräftig mitwirken, und da die Kostüme aus dieser Zeit entblößte Arme und Beine vorschreiben, welche Extremitäten in der Naturfarbe und weil sie in dem Urzustande zu unsinheitlich wirken würden und vor der Oeffentlichkeit nicht präsentierbar seien, so müsse man sie uniform abtönen, und zu diesem Zweck käme eben dieser, nach der Meinung meines Auskunftsgebers reichliche Schminkevorrat in Betracht.

In Gedanken versunken, ganz von dem tiefen Eindruck überwältigt, den die obige ungeschminkte Mitteilung auf mich gemacht hatte, wäre ich beinahe ungerannt worden, als man ein ungeheures Brett mit einem kolossalen halsähnlichen Ausschnitt aus dem Theater schleppte. „Was ist denn das für ein Apparat?" meinte ich zu dem mir am nächsten stehenden Bühnenarbeiter. „Der Orchesterdeckel," war die kurze Antwort. „Wo wollt Ihr denn hin damit?" „Der wird jetzt nicht mehr benutzt, den tragen wir jetzt zum Steuerdezernenten Stadtrat Boldt!" „Ja, was soll denn der damit anfangen?" „Ich weiß nicht, ich glaube aber, er will versuchen, die neue Steuervorlage damit zu decken!" „Au!" schrie ich, aber den Hieb für meine Neugierde hatte ich weg. Ja, ja, die Bühnenarbeiter können auch Späßkes machen.

Also, wie gesagt, wir befinden uns mitten in den Theater-Vorfreude-Tagen. Fridolin."

## 4 Zehntel oder 7 Zwanzigstel.

Nun hat in der Bierverteuerungsfrage durch Einführung der 7 Zwanzigstellitergläser auch ein Beteiligter, ein Wirt, das Wort ergriffen. Man kann ihm dafür dankbar sein, denn schlechter als durch ihn ist selten eine Sache vertreten worden. Er schreibt nämlich: „Die Maßregel entstand aus der allgemeinen Bierverteuerung, die aus Biersteuer, Gerste-, Malz- und Hopfenpreisen hervorging und ist nicht heimlich unter das Publikum gebracht worden, sondern ging Kipp und klar, für jeden erkennbar, aus der Sachlage hervor und ist nicht als ungerechtfertigt empfunden worden!" — Aber, verehrter Herr Gastrat! Wer hat Ihnen denn jetzt das Bier allgemein verteuert, welche Brauerei nimmt Ihnen denn für das Bier etwas mehr ab, als vor einigen Wochen, wo man doch auch bei Ihnen das Bier 4 Zehntel Literglas noch für 15 Pfg. erhielt? **Die Verteuerung des Bieres, den Preisaufschlag von 4 Mk. für das Hektoliter durch die Brauereien haben Sie doch schon vor 3 Jahren dadurch überreichlich wett gemacht, indem Sie statt der Halbliter- 4 Zehntel-Gläser einführten.** Welche Veranlassung lag denn vor, jetzt den Gästen durch Einführung der 0,3,5-Gläser nochmals fünf Mark für das Hektoliter abzuknöpfen? Die neuen, kleineren Gläser sind tatsächlich heimlich unter das Publikum gebracht worden, indem man die bisherigen Glasformen beibehielt und durch Anbringung der 7 Zwanzigstel Liter dem Unkundigen vortäuschte, er erhielte dasselbe Quantum wie bisher. Die Biertrinker würden sich ein solches Beschneiden des Glasinhalts verbeten haben, wenn ihnen der Wirt die Absicht, solches tun zu wollen, kundgegeben hätte. Der Herr Gastrat sucht es so hinzustellen, als kämen die 5 Mk., die jetzt mehr aus jedem Hektoliter herausgewirtschaftet werden, nicht den Wirten zugute. Ja, wem denn etwa sonst.? Vielleicht einem gemeinnützigen Unternehmen oder den Armen? Von **freisinniger Seite** (Sternau) ist kürzlich schon im Stadtverordneten-Kollegium angedeutet worden, die ständig wachsenden Ausgaben und das Mehrbedürfnis an städtischen Mitteln müsse die Stadtverwaltung dazu führen, neue Steuerquellen zu erschließen und vor allem an die Einführung einer Biersteuer heranzugehen. Da die

**kommunale Biersteuer**

höchstens 65 Pfg. für das Hektoliter ausmachen darf, so ist anzunehmen, daß die Wirte dieser Steuer keinen Widerstand entgegensetzen. Von den 5 Mk., die sie jetzt unberechtigter Weise dem Publikum aufgeknallt haben, können sie ruhig und gern den kleinen Betrag von 65 Pfg. abgeben. Durch ihr jetziges Vorgehen haben sie sich des Rechts begeben, bei einer Einführung der Biersteuer etwa über ungerechte Belastung ihres Gewerbes zu klagen.

Z.

## Zum „Reinfall beim Ausflug".

Mein herzliches Beileid, ihr Reingefallenen! Bedauernswerte edle Dortmunder! Welch Pech habt Ihr gehabt! Erst gondelt man in Neheim los ohne Euer Eintreffen abzuwarten; nachher, als ihr, im Bewußtsein Eures Wertes als Dortmunder Bürger, den Extrazug des Essener Verkehrs-Vereins in Beschlag genommen, wirft man Euch hinaus; schließlich läßt man Euch ohne Speis und Trank sitzen. Es gibt doch rücksichtsvolle Beamte, ungefällige Vereinler und ungastliche Restaurateure in der Welt. Die Leute, denen Ihr Euren Reinfall verdankt, wußten offenbar nicht, daß die Dortmunder von dem Sprichwort: „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr" nur die zweite Hälfte für sich in Anspruch nehmen, hatten wohl auch keine Ahnung von dem hanebüchenen Appetit und Durst der Dortmunder. Welche Zurücksetzung ist Euch widerfahren; was für Qualen habt Ihr ausstehen müssen!

Nun, Spaß und Spott beiseite! Man darf nicht gleich, wenn einmal nicht alles nach Wunsch geht, mit dem Kopf (und wenn er noch so dick und noch so hart ist) durch die Wand wollen. Vernünftige Leute schicken sich in solch kleines Reisepech, das durch Zugverspätung, vollbesetztes Restaurant und dergl. entsteht. Da sperrt man nicht gleich den Mund auf und macht so einen Mordskrach unterwegs und schimpft auch noch nachher in der Zeitung. Die Dortmunder sollen sich doch nicht einbilden, daß Eisenbahnzüge und Beamte, Restaurants und Kellner nur für sie da sind. Die Mitglieder des Essener V.-V., die den Extrazug bestellt und teuer bezahlt hatten, brauchten niemand mitfahren zu lassen; ich glaube, die Dortmunder hätten es ebenso gemacht. Daß der Wirt die Gäste, die sich schon einige Tage vorher hatten anmelden lassen, in erster Linie bedienen ließ, war doch selbstverständlich; er hätte sich ja blamiert, wenn die Essener, die Saal und Essen im voraus bestellt hatten, nicht zuerst befriedigt worden wären, vielleicht gar nichts bekommen hätten, wenn die Dortmunder angefangen hätten zu essen. Uebrigens herrschte an dem betr. Sonntage ein Riesenverkehr, wie er seit dem 2. Pfingsttage noch nicht gewesen war. Die Dortmunder verlangen Ausnahmen, Gefälligkeiten und Rücksichten, aber sie selbst nehmen nicht mal in ihren eigenen Mauern Rücksicht auf fremde Gäste, besonders wenn es ans Futtern geht. Das haben sie u. a. beim Schwedenbesuche bewiesen. Habe ich nicht recht Papi? So wollten die Dortmunder zur Talsperre; sie kamen zur Bahnsperre und Restaurationssperre und kriegten vor Wut die Maulsperre. Herzliches Beileid den armen Betroffenen!

Carola.

## „Hibernia".

Man schreibt uns zu dem Artikel in Nr. 234 noch folgendes:

„Zehn Jahre sind nun vergangen, als die drittgrößte Steinkohlenbaugesellschaft Deutschlands mit dem englischen Namen im hiesigen Revier viel Staub aufwirbelte. Vater Staat wollte, um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, ein Kind annektieren und dazu schien ihm die „Hibernia" würdig genug, weil sie von „besserer" Herkunft war. Doch auch ein Staat kann sich irren, und bald stellte es sich heraus, daß das englische Baby mit den neun „Shamröckchen" (Zeche Shamrock 1 bis 9; daher Shamröckchen) Eltern hatte, denen der Geldsack näher am Herzen lag als das bis zum Erbrechen oft gepredigte Staatsinteresse und nicht weniger gesungene Gemeinwohl. Die Opferfreudigkeit dieser mit irdischen Glücksgütern reichlich gesegneten Eltern stand in dem Monde, im übrigen aber schrie man „Hurra!"

Im Funke'schen Saale zu Herne tagten dazumal merkwürdige Versammlungen mit der Tagesordnung: Protest gegen die Verstaatlichung der „Hibernia". Das mußte man gesehen und gehört haben, da mußte man so mittmang gewesen sein! Da konnte man hören, wie ohne Scheu und Respekt die Stadt gegen den Staat vom Leder zog. Man erhöhte bis zu den zulässig höchsten Grenzen die städtische Umsatzsteuer, um dem Staate so viel wie möglich nehmen zu können, wenn er die „Hibernia" bekommt. Recht scharfe Worte des Protestes flogen im Saale herum und es ist als ein großes Wunder zu betrachten, daß die damaligen Wortführer nicht „eingespunnen" worden sind.

Als ein besonders schwerwiegendes Moment gegen die Verstaatlichung wurden die Gehälter hingestellt, die der Staat seinen Beamten zahlt. Mit wahrer Geringschätzung besprach und belachte man diese Gehälter im Vergleiche zu denen der privaten Gesellschaften. Man glaubte, daß, wenn die Verstaatlichung perfekt würde, der Hungertyphus in Herne ausbrechen würde, weil dann die gutbezahlten Stellen der „Hibernia" ohne weiteres in magere Staatsstellen umgewandelt würden. Um sich vor dem grausigen Hungertode wenigstens vor der Hand zu schützen, wurden tatsächlich die besseren Beamtenstellen durch notariellen Akt auf Jahre hinaus **unkündbar** gemacht, so daß der Staat bei Uebernahme dieser Gesellschaft die Beamten nicht fortjagen konnte, es sei denn, er zahlte dafür das Gehalt diesen Leuten solange fort, als der schnell getätigte Kontrakt lautete.

Inzwischen sind 10 Jahre verflossen. Man wird gehört haben, daß auf den übrigen staatlichen Zechen sich auch ganz gut leben läßt. Man hat die Wohnungen gesehen, die der Staat seinen Zechenbeamten baute und man kam zu dem Urteil, daß ach so manche private Gesellschaft sich gegen die Staatsbauten verstecken muß. Ob die Hibernialeute ihre Kontrakte heute noch als ein wichtiges Papier ansehen, muß sehr bezweifelt werden; manchem Beamten brennt er heute vielleicht zwischen den Fingern. Es wandelt sich alles auf dieser Welt. „Alles fließt," sagte ein Philosoph und Goethe sprach: „Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage." Und so wird es wohl auch heute Leute in Herne geben, die da glauben, daß die Stadt nicht aushungert, wenn die „Hibernia" auszieht und der Fiskus dort die Vaterstelle übernimmt.

Salomo."

## Olympia-Theater.

Ein ganz hervorragendes Spezialitätenprogramm wird, wie wir schon kurz mitteilten, augenblicklich im Olympiatheater geboten; man weiß kaum, wo anfangen mit einem Bericht, denn jede einzelne Nummer bedeutete einen vollen Erfolg.

Bei den sogenannten Zauberkünstlern wird einem nicht selten unbehaglich zu Mute, weil man alle Augenblicke befürchten muß, es mißlinge etwas, wie das sehr oft geschieht. Bei Herrn Rolf Holba sind solche Befürchtungen nicht am Platze, denn er arbeitet mit unglaublicher Sicherheit und Ruhe, sodaß es ein Vergnügen ist, seinen geheimnisvollen und zum größten Teil unerklärbaren Künsten zuzusehen, die er mit harmlosen Papierstücken, Hülsen, Karten und Bällen ausführt. Eine elegante, sehr unterhaltende Leistung.

Ebenso sicher bewegt sich der drollige Fahrroller Fred Chasher in seinem eigenen Weinkeller. Wahrscheinlich ist dieser Künstler früher Küfer gewesen, so sicher hantiert er mit seinem wackelnden, rollenden Material. In einer neuen Art führen sich sechs junge, fesche Damen, die Gardinets, ein, indem sie aus bunt beleuchteten, klingenden Reifen hervorkommen und dann mehrere recht hübsche Tänze und Gruppierungen mit Gesang vorführen. Zum Schluß folgt ein „Wiegetanz", eine nicht immer gerade graziöse, aber doch recht originelle Variation des Wackeltanzes.

Drei andere junge Mädchen mit dem bekannten „hübschen Aeußeren", die „Warringtons", vollführen mit einem männlichen Partner sehr schwierige Drahtseilkünste und beweisen dabei neben imposanter körperlicher Gewandtheit ein — sehr zuverlässiges Gebiß. Eine der Damen führt artig dressierte Tauben vor, was ein recht hübsches Bild abgibt. Ueberhaupt ist in diesem Programm sehr viel Schönheit vertreten. So nennen wir ferner den beliebten Londoner Kobold Kitty Starling, ein niedliches Mädchen, das bald zum Darling von Dortmund avanziert sein wird. Ist hübsch, tanzt unermüdlich und kann schreien, wie ein echter Dortmunder Gassenjunge. Daher auch der kolossale Applaus. Und dann — diese Trikots! — Markige kräftige Turner und Springer sind die drei Browns; die meisten ihrer Tricks sind neu und zeugen von großer Gewandtheit.

Ganz hervorragend sind die beiden lustigen Einakter, die von der reizenden Vera Vorst und Herrn Robert von Valberg nach Bildern von Reznicek geboten werden. Wirklich spricht aus diesen anspruchslosen, flott dramatisierten Scherzen ein kräftiger Hauch jener kecken Pikanterie, die die Bilder des liebenswürdigen Simplizissimus-Zeichners so fesselend erscheinen lassen. „Die weiße Gefahr" beginnt mit einem Kino-Vorspiel eines auf Seitensprünge mit einer Italienerin bedachten Ehemannes. Im „modernen Einbrecher" (wo ist das Reznicek-Bild eigentlich?) spottet der Autor über einen Feigling von Senator und macht aus einem Einbrecher mit philosophischen Grundsätzen einen gar nicht so unsympathischen Helden, dessen praktisches Verhalten beneidenswerten Lohn findet.

Die beiden Stückchen waren niedlich inszeniert und wurden wirklich brav gespielt, sodaß die Mitwirkenden — neben den Genannten wirkten noch Reinhold Schünzel und Fräulein Goa mit — wiederholt durch Beifall ausgezeichnet wurden, was übrigens von allen einzelnen Nummern berichtet werden kann.

Kapellmeister Hampf mit der schneidigen Hauskapelle sorgte für flotte Unterhaltungsmusik und der Olympia-Biograph brachte mehrere famose Kinoszenen zur Vorführung. Ein Programm, wie es in solcher Reichhaltigkeit und Gediegenheit kaum so leicht wieder geboten werden wird.

## Der Schlacht- und Viehhof.

Die Stadtverwaltung wird sich — wie die „Rh.-W. Ztg." erfahren hat — in absehbarer Zeit darüber zu entschließen haben, ob der Schlacht- und Viehhof nochmals erweitert oder verlegt werden soll. Seit geraumer Zeit reicht die vorhandene Halle für die durchweg steigende Schweineschlachtung nicht mehr aus. Aushülfsweise hat die Schlachthausverwaltung einen Teil der anschließenden Halle für Kälberschlachtung für das Schlachten von Schweinen freigegeben. Da infolgedessen diese Halle für die Schlachtung von Kälbern zu klein wurde, so wurden für eine Erweiterung dieser Halle 160 000 Mark bewilligt. Neuerdings geht man mit der Absicht um, stattdessen die Halle für Schweineschlachtung um das Doppelte zu vergrößern. Die Kälberhalle würde dann von der Schweineschlachtung befreit und wieder Raum genug bieten für die Kälberschlachtung.

Der Neu- und Erweiterungsbau für die Schweinehalle, der eine moderne Einrichtung erhalten soll, würde, wenn sie mit einem Kostenaufwande von etwa 250 000 bis 300 000 Mark ausgeführt würde, wohl für einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren ausreichen. Bei dem Bau der neuen Halle ist vorgesehen, daß die Tiere nicht mehr vom

Viehhof über die Westerbleichstraße zum Schlachthof getrieben werden. Es soll eine unterirdische Rampe vom Viehhof angelegt werden. Der Viehhof reicht für die jetzigen Verhältnisse noch aus. Wenn dieser Erweiterungsbau ausgeführt wird, so wird es sich wohl um den letzten handeln; denn in absehbarer Zeit wird man wohl doch an die seit Jahren besprochene Verlegung der gesamten Schlacht- und Viehhofanlagen herangehen müssen. Selbstverständlich kommen für eine solche Neuanlage nur die Außenbezirke in Frage.

Der nördliche Stadtteil dürfte von den Anlagen nicht berührt werden, da die vorhandenen Grundstücke von den projektierten Hafenbauten in weitem Umfange in Anspruch genommen und Schlachtviehhof und Faselviehhof wegen der Seuchengefahr räumlich getrennt bleiben sollen. Da aber die Hafenverwaltung die Zustellung der Viehwagen nicht wieder an die Staatsbahn abgeben wird, so komme ein Gelände im Gebiete der verlängerten Hafenbahn im Osten oder Nordosten des Stadtgebietes in Frage. Bis jetzt ist noch kein Gelände bestimmt in Aussicht genommen; aber die Zunahme der Schlachtungen und die Zunahme der Grundstückspreise werden die Verwaltung nötigen, bald Schritte zum Grundstücksankauf zu tun. Auch die fortschreitende Bebauung der Mallinckrodtstraße und des Hafengebietes machen eine Verlegung der Zufuhr zum Schlacht- und Viehhof notwendig.

---

**Die Bergarbeiter der verschiedenen deutschen Knappschaftsbezirke** gehen — wie uns aus Bochum geschrieben wird — einer neuen Bewegung entgegen. Die Reichsversicherungsordnung erfordert eine umfassende Satzungsänderung in allen Knappschaftsvereinen. So wird denn im Ruhrrevier der von den Bergarbeiterorganisationen seit Jahren geführte Kampf zur Erlangung höherer Leistungen der Knappschaft in den nächsten Wochen erneut einsetzen. Die einzelnen Organisationen haben eine Reihe Reformanträge zur Generalversammlung der Knappschaft eingebracht. Als ein Auftakt zu dieser Bewegung können die Versammlungen angesehen werden, welche am letzten Sonntag an manchen Orten des Ruhrreviers von den Bergarbeiterorganisationen abgehalten wurden. Aus den Vorträgen erhellte der dringliche Wunsch der Knappschaftsmitglieder nach einer wesentlichen Aufbesserung der knappschaftlichen Bezüge. In Versammlungen des Gewerkvereins der Bergarbeiter wurde zur Begründung der Reformanträge der Bergarbeiter auf das starke Anwachsen des Vermögens in der Knappschaft seit 1908 hingewiesen. In der Krankenkasse sei das Vermögen um 10,3 Millionen Mark, in der Pensionskasse sogar um 74 Millionen Mark in der kurzen Zeit von 5 Jahren gewachsen. Eine solch gewaltige Steigerung, die in den folgenden Jahren noch anhalten werde, ermögliche eine wesentliche Aufbesserung der Knappschaftsbezüge. Die bisher bezogene Rente könne als eine auskömmliche nicht angesehen werden. Die Notwendigkeit der Aufbesserung wurde von den Rednern näher dargelegt. Die Reformanträge der Organisationen enthalten denn auch insbesondere die Forderung nach Erhöhung der Renten. Lebhaft äußerte man den Wunsch nach einem geschlossenen Vorgehen der Bergarbeiterorganisationen in der Reformbewegung, das allein verspreche Erfolg, wie das der Reformkampf des Jahres 1907-08 bewiesen, der alle Bergarbeiterorganisationen in einer geschlossenen Arbeitsgemeinschaft gezeigt. Lehnen die Werkbesitzer die Arbeiterforderungen ab, erfährt der Satzungsentwurf das Schicksal des ersten im Jahre 1908. Die Generalversammlung wird resultatlos verlaufen und die Vergbehörde wird dann wieder ein Zwangsstatut ausarbeiten müssen.

**Gestohlen** wurde Montag nachmittag am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofes ein Federhandwagen, der dem Maler- und Anstreichermeister Caspar Esser, Heiligerweg 7, gehört.

**Ein Irrtum.** In der vorletzten Nacht zog sich ein junger Mann, wahrscheinlich im Rausche, auf dem Bahnsteige des Hauptbahnhofes aus und zeigte sich in seinem Nachtkostüm. Jedenfalls wollte sich der Betreffende schlafen legen und war der Meinung, zu Hause zu sein. Die diensthabenden Beamten sorgten aber für seine Entfernung, und so wurde der Mann vorläufig einem Polizeibeamten übergeben.

**Der Norden Dortmunds** wird bald um einen schönen Bau reicher werden. In nächster Zeit wird nämlich mit dem Bau der neuen Gertrudiskirche zwischen Münsterstraße und dem Krankenhause der barmherzigen Brüder angefangen werden. Der ganze Bau soll um Pfingsten 1914 vollendet sein. Nach Fertigstellung wird die jetzt überbürdete Josefskirche um ein Erhebliches entlastet. Der untere Teil der Münsterstraße wird alsdann der neuen Kirche zugeteilt, ebenfalls die Straßen nördlich vom Nordmarkte. Auch für die Antonius-Kirchen-Gemeinde werden demnächst neue Grenzen bestimmt und diese Gemeinde bald ganz von der Josefsgemeinde abgezweigt.

**Ein Radbruch** an einem Wagen der Speditionsfirma Müller verursachte gestern Abend gegen 11 Uhr in der Hansastraße vor Althoff eine Störung des Straßenbahnbetriebes. — Recht unregelmäßig fuhren gestern die Straßenbahnwagen auf der Strecke 2. Vielleicht bemüht sich der Direktor der Straßenbahn einmal selbst, um für besseres Eintreffen der Wagen Sorge zu tragen, denn die Unzufriedenheit wegen des jammervollen Dortmunder Straßenbahnbetriebes ist größer, als er anzunehmen scheint.

## Aus dem Gerichtssaal.

### 1. Ferienstrafkammer.

**Dortmund**, 2. September.

Wegen Urkundenfälschung hatte sich der Schreinermeister Paul Jäckel aus Herne zu verantworten. Er soll zwei Wechsel in Dortmund gefälscht haben, indem er den Namen Martin darunter schrieb. Der erste Wechsel wurde am 7. Juli v. J. ausgestellt und lautete auf 400 Mk., der zweite über 200 Mk. trägt das Datum vom 16. Oktober v. J. Der Angeklagte bestreitet ganz entschieden, diese Fälschungen begangen zu haben und da der Zeuge Martin in seinen Aussagen unsicher war, fand das Gericht den Angeklagten nicht für überführt und sprach ihn frei.

Wegen versuchten Einbruchsdiebstahls, begangen am 11. Februar d. J. beim Kaufmann Assauer, hierselbst, wurde der Operateur Carl Breier von hier zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Aus dem Koffer des Maurers Brink in Habinghorst stahl am 23. Januar 1912 der Dachdecker Wilhelm Stelzner von hier 50 Mk. Strafe: 6 Monate Gefängnis wegen Diebstahls im Rückfalle.

Gegen Abzahlung kaufte der Dachdecker Max Manthei von hier am 31. Dezember 1912 einen Herd auf falschen Namen bei der hiesigen Firma Masthoff u. Cie. Die Firma ließ, als sie die Fälschung erfuhr, den Herd zurückholen, sodaß sie keinen Schaden hatte. Bei der Firma Gottschalk u. Cie. kaufte er aber Möbel im Werte von 900 Mk., zahlte einen Teil davon und veräußerte sie. Die Firma Gottschalk hatte in diesem Falle einen Schaden von 600 Mk. Das Urteil gegen den Angeklagten lautete auf 3 Monate Gefängnis.

**Um weniger Steuern zu zahlen** fälschte der Arbeiter Vinzenz Bernecki von hier die Verdienstbescheinigung seines Arbeitgebers, Eisen- und Stahlwerk Hoesch, indem er die Summe von 1570 Mk. in 1170 Mk. umwandelte. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 1 Woche Gefängnis.

Die alte Geschichte. Krankenkassenbeiträge, die er seinen Gesellen in den Jahren 1911 bis 1912 vom Lohn einhielt, lieferte der Schreinermeister Gustav Friederichs aus Castrop — angeblich bewußt — an die Krankenkasse nicht ab. Der Angeklagte konnte nicht überführt werden und wurde freigesprochen.

Wegen Diebstahls hatte sich die Näherin Selma Michalowitz von hier zu verantworten. Sie schlich sich am 19. April d. J. in das Zimmer ihrer Nachbarin und stahl ihr ein Paar Handschuhe, eine Steppdecke, eine Vorsteckнadel und eine Bluse. Strafe: 2 Wochen Gefängnis.

## Westfalen-Rheinland.

**Cörne**, 2. Septbr. (Eine folgenschwere Messerstecherei) spielte sich in der Nacht zum Sonntag vor der Woltersschen Wirtschaft ab und zwar aus ganz unbedeutender Ursache. Die Fuhrleute Heinrich Meier und Gustav Schwier wollten der genannten Wirtschaft noch einen Besuch abstatten, wurden aber der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr hineingelassen. Hierüber gerieten sie so in Wut, daß sie an dem Hause einen Zaun demolierten. Wolters jun. stellte die Leute nun zur Rede, wobei er aber eine Ohrfeige und einen Messerstich in die Hand erhielt. Im selben Moment sprang der Kaufmann Walter Harde hinzu, um dem Bedrängten zu helfen. Er wurde aber selbst zu Boden geworfen, worauf er von Schwier Messerstiche in den Leib und den rechten Oberarm erhielt. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Messerheld konnte noch in derselben Nacht verhaftet werden, während es Meier gelang, zu flüchten. — Einige Stunden später spielte sich eine zweite Messerstecherei im Hause Bertholdshof Nr. 1 ab. Dort war der schon ältere Arbeiter Wilhelm Düttermann mit seiner Familie in Streit geraten. Es gesellte sich dessen Kostgänger, der Fuhrmann Friedrich Böhl, hinzu, der den wütenden Mann zur Ruhe ermahnte. Düttermann wurde hierüber nur noch erregter, er ergriff ein Schuhmachermesser, mit dem er dem Friedensstifter Stiche in den Ober- und Unterarm versetzte. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Düttermann wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen, jedoch nach Feststellung des Tatbestandes wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Evinq**, 1. Sept. (Der hiesige Gemeinderat) beschloß, aus Anlaß der diesjährigen Einquartierung den Quartiergebern, neben der von den Truppenteilen zu zahlenden Entschädigung, einen Zuschuß aus Gemeindemitteln zu leisten. Dieser soll pro Kopf und Tag betragen für einen Offizier 3,— Mk., für Feldwebel und im gleichen Rang stehende Militärpersonen 2,— Mk. und für Gemeine 1,— Mk. Die Fluchtlinie an der Lindenhorsterstraße, und zwar vom Fredenbaum bis zur Jakobstraße, wurde dem Antrage der Stadtverwaltung Dortmund entsprechend, auf eine Breite von 26 Meter festgesetzt. Voraussetzung hierbei ist, daß der Gemeinde durch diese Maßnahme Kosten nicht entstehen dürfen. Die scharfe Kurve der Zecheneinfriedigung an der belebten Chaussee- und Kaiserstraßenecke zu beseitigen, ist die Gemeinde bereit, wenn die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. den erforderlichen Grund unentgeltlich zur Verfügung stellt. Das Bauamt soll dieserhalb nach Aufstellung von Plan und Kostenanschlag mit der Gesellschaft in Unterhandlung treten. Der Ausbau der Lohstraße wurde der Firma Hodderich in Lütgendortmund übertragen. Verschiedene Baugesuche, darunter das der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. auf Errichtung eines Kühlturmes und auf Erweiterung des Maschinengebäudes auf Schacht 3 etc. wurden genehmigt.

**Hörde**, 2. Septbr. (Ihren Verletzungen erlegen) ist die Ehefrau Wolf, die am Sonntag Abend von dem Invaliden Hirsch durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt wurde. Der Täter wurde gestern verhaftet.

**Hörde**, 1. Sept. (Unglücksfälle.) In der 2. Bickestraße stürzte das 3jährige Kind der Eheleute Arthur Schäfer durch die Treppensprossen und stürzte aus den 3. Stock in den Hausflur. Das Kind trug schwere innere Verletzungen davon. — Auf dem Schützenplatz flog einem 3jährigen Knaben von der Kipsburg eine Schraube, die sich an einem Karussell löste, ins Gesicht. Der Knabe wurde am Kopfe schwer verletzt. Die Sanitätskolonne verband den Knaben und schaffte ihn in seine elterliche Wohnung.

**Hagen i. W.**, 2. Sept. (Weit überzeichnet) wurde die 2½ Millionenanleihe der Stadt Hagen, die von der Diskontogesellschaft Berlin übernommen und zum Zeichnungspreise von 93,50 Prozent aufgelegt wurde. Die freien Zeichnungen können nur etwa mit einem Drittel Berücksichtigung finden. Die Anleihe ist vierprozentig.

**Hagen i. W.**, 2. Sept. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 700 000 Mark bei der hiesigen Sparkasse zum Zinsfuße von 4½ Prozent und 2 Prozent Amortisation unter der Bedingung, daß die Anleihe bei günstigem Geldmarkte sofort zurückgezahlt wird, damit die Liquidität der Kasse nicht leide. Mit geringer Mehrheit wurde die Herstellung eines Inselsteigs an der Schwenke zur Regulierung des Fuhrbetriebs genehmigt. Es wurden ferner 11 500 Mark für den Kanalanschluß des Rathauses und 54 800 Mk. für die Erbreiterung des Fahrdammes an der Geitebrücke bewilligt. Ferner wurde beschlossen, den Fischverkauf durch die Stadtverwaltung in eigener Regie fortzusetzen, für die Einrichtung von Fischkochkursen 600 Mark bereitzustellen und die Deckung des Fehlbetrages von 1819,70 Mark durch die Stadtkasse gutzuheißen. Die Wahl von Mitgliedern verschiedener Kommissionen wurde nach den Vorschlägen der Verwaltung glatt erledigt. Dagegen wurde der Antrag des Stadtverordneten Schulte, die Verteilung der Stadtverordneten auf die einzelnen Bezirke betreffend, abgelehnt.

**Hagen i. W.**, 2. September. (Ein schwerer Unfall), der den sofortigen Tod herbeiführte, hat sich am gestrigen Morgen in der Plateschen Fabrik in Eckesey zugetragen. Ein erst kurze Zeit dort beschäftigter Arbeiter, der Hammerführer Hugo Fechler, wurde so unglücklich von dem Fallhammerbär getroffen, daß der Schädel und auch noch ein Arm zersplittert wurde. Der Verunglückte war 18 Jahre alt und Waise.

## König Konstantins Potsdamer Besuch.

**Berlin**, 2. September.

König Konstantin von Griechenland, Königin Sophie, geb. Prinzessin von Preußen, die Schwester Kaiser Wilhelms II. und der 23jährige Thronfolger sind von Athen nach Deutschland abgereist und treffen in dieser Woche in Potsdam ein. Es ist die Antrittsvisite des neuen Griechenkönigs, der durch den tragischen Tod seines Vaters, Königs Georg V. zu Saloniki am 18. März dieses Jahres auf den Thron kam.

König Konstantin steht auf dem Gipfel einer für seine kurze Regentenzeit unerhörten Glücksgunst und Popularität. Er kommt als Monarch eines um 55 000 Quadratkilometer auf das Doppelte vergrößerten Reiches, dessen Bevölkerungsziffer von 2½ auf nahezu 5 Millionen gestiegen ist. Er repräsentiert

**eine Armee, die künftig an 500 000 Mann ins Feld stellen wird,**

und er kann seinem kaiserlichen Schwager die diesen ganz besonders interessierende Mitteilung machen, daß die griechische Flotte zusammen mit den beim Stettiner Vulkan zurzeit in Bau befindlichen Schiffen im Juli nächsten Jahres sogar der russischen Schwarzmeerflotte überlegen sein wird. Nach 2½ Jahrtausenden ein Wiederaufleben attischen Glanzes zu Wasser und zu Lande! Und nach 4 Jahren ein Umschwung des Glücksrades, wie er in der Geschichte einer Dynastie selten, ja einzigartig sein dürfte.

König Konstantin war zum letzten Male in **Potsdam 1909 als Kronprinz** und „Herzog von Sparta" unter politischen Umständen und Stimmungen, die den jetzigen, bei dem Potsdamer Besuch herrschenden diametral entgegengesetzt waren. Damals hatten die heimatlichen Angriffe gegen den Kronprinzen zu solchen Ausbrüchen der Volkswut geführt, daß nicht nur seine Stellung, sondern auch die seines Vaters und des ganzen Herrscherhauses gefährdet erschien. Eine Ministerkrise überstürzte die andere und

**jeder Tag brachte neue Unruhen in Athen**

und auf dem griechischen Lande. Nach türkischem Muster hatte sich eine junggriechische Bewegung gebildet, die besonders von jüngeren Offizieren gefördert wurde und zur Zeit jenes Potsdamer Besuches nicht mehr und nicht weniger verlangte, als daß der Prinz nicht mehr zurückkehren dürfe, sondern in Potsdam bleiben könne oder wo er sonst wolle.

Damals zeigte Konstantin, wie schon vorher in dem fürchterlichen Jahre 1897, daß er auch dem Unglück gewachsen ist und daß er Opfer bringen kann. Er verzichtete damals auf das Amt eines Generalinspekteurs der griechischen Armee und verhinderte so die Gefahr einer Militärdiktatur, die wahrscheinlich zur Abdankung des Königs geführt hätte, was man aber damals noch nicht wußte. Gerade durch jene kluge ausweichende Politik des Kronprinzen und seines Vaters geriet Griechenland wieder in ruhigeres Fahrwasser, und im Oktober 1910 wurde der äußerst kluge und gewandte Venizelos Ministerpräsident. Dieser bereitete das Bündnis mit den drei anderen Balkanvölkern in aller Stille vor, beendete in seiner Eigenschaft als Kriegsminister die nötigen Rüstungen für den Krieg und brachte es dahin, daß der Kronprinz im Dezember 1912 seine volle militärische Rehabilitierung erlangte, den Oberbefehl wieder übernahm, um nun die Truppen von Erfolg zu Erfolg, vor allem zu der berühmten Einnahme der Stadt Janina zu führen. Die militärischen Fähigkeiten, die König Konstantin im Balkankriege bewies, sind nicht etwa eine schönfärberische persönliche Ausbeutung des zufälligen Kriegsglücks. Er hat jene Fähigkeiten auch in schwerster Zeit, als niemand an ihn glaubte, erkennen lassen. Nach dem schmählichen Frieden mit der Türkei Ende der 90er Jahre, als man ihm vorwarf, er habe

**keine Disziplin in der Armee**

zu halten verstanden, er habe sich mehr um sein eigenes leibliches Wohl als um das seiner Truppen gekümmert, er besitze nicht die mindesten Fähigkeiten zur Leitung eines Heeres, und als diese Angriffe zu immer böswilligeren Verdächtigungen ausarteten, da überraschte Konstantin die Oeffentlichkeit durch einen ausführlichen Kriegsbericht an der Hand der amtlichen Daten und Zahlen. In jener Verteidigungsschrift klagte er die Generäle der griechischen Truppen an, übte die schärfste Kritik an ihren militärischen Leistungen und stellte mit schlüssigen Beweisen und Belegen fest, daß der Krieg ungenügend vorbereitet, die Truppen mangelhaft ausgebildet und die Niederlage Griechenlands unabwendbar gewesen ist. Er forderte eine Reformation des griechischen Heerwesens an Häuptern und Gliedern und brachte die Regierung dahin, ein Generalkommando mit dem Sitz in Athen zu errichten; diesem Generalkommando mußten alle Abteilungen des Kriegsministeriums unterstehen. Er übernahm selbst dieses Kommando, das ihm dann unter den heftigsten innerpolitischen Kämpfen streitig gemacht wurde. Er hat trotzdem nicht gezweifelt, weder an seinem Können, noch an dem guten Geist des modernen Griechenvolkes und seiner Militärmacht. Er begrüßt jetzt seinen kaiserlichen Schwager als Sieger des Balkankrieges und als Monarch eines kleinen Volkes, dem man den außerordentlichen Aufschwung und Erfolg nicht mehr zugetraut hatte. Er wird in Kaiser Wilhelm einen verständnisvollen Freund und einen klugen Berater in militärischen Dingen finden, und der Gewinn, der aus diesem Potsdamer Besuch sich ergibt, wird dem neuen Griechenland und der künftigen Balkanlage nur von größtem Vorteil sein.

## Vermischtes.

**Berlin**, 2. Sept. (Börsenmanöver.) In eigenartiger Weise wurde heute die Stimmung der Börse beunruhigt. Die Beunruhigung ging diesmal weder vom Montan- noch vom Schiffahrtsnoch vom Bankenmarkt aus, sondern von dem an die Börsensäle grenzenden Restaurant. Dort zog plötzlich kurz nach Beginn der Börse die Büfettmamsell, während sie mit der einen Hand einem Gast einen Teller reichte, mit der andern einen Revolver unter dem Büfettisch hervor und schoß ihn mit den klassischen Worten: „Jetzt ist Schluß!" gegen sich ab. Der Schuß verursachte große Aufregung, und eine große Zahl der Börsenbesucher eilte nach dem Restaurant. Wenn auch die Mamsell sofort nach dem Schuß zu Boden sank, so war die Sache doch nicht so gefährlich, wie sie aussah. Eine leichte Streifung der Hüfte war die harmlose Folge des Schusses. Während sich der Heilgehilfe der Börse und ein Arzt der Mamsell annahmen, forschte man nach dem Grunde des Selbstmordversuchs. Es stellte sich heraus, daß die Büfettdame seit längerer Zeit eine Liebschaft mit einem Börsenbesucher unterhielt, die jedoch eine Trübung erfahren hatte. Es scheint, als habe sie sich nicht ernstlich das Leben nehmen, sondern nur eine dramatische Kundgebung veranstalten wollen, als sie ihren Liebhaber sah, also eine neue, aber auch nicht schöne Art von Börsenmanöver!

Straßburg, 2. Sept. (Der Wasserscheue vor dem Kriegsgericht.) Wenig Freude empfand der Pionier Treu vom hiesigen Bataillon Nr. 15 an dem Schwimmunterricht; ebensowenig waren aber auch die Vorgesetzten von dem ihrer Obhut anvertrauten Schwimmschüler erbaut, der so gar keine Neigung zeigte, sich mit dem nassen Element vertraut zu machen. Da nun aber einmal vorschriftsgemäß jeder Pionier des Schwimmens kundig sein soll, einerlei, wie er persönlich sich zu diesem wässerigen Dienstbetriebe stellt, und da weiter im deutschen Heere jeder Befehl ausgeführt wird, so kam es, daß der wasserscheue Vaterlandsverteidiger bei den Schwimmübungen nicht gerade allzu sanft angefaßt wurde. Bei einer solchen Uebung wurde Treu, der nach seiner Angabe beim Schwimmen jedesmal von Kopfschmerzen befallen wurde, an die Stange genommen, die ihm jedoch später entzogen wurde, so daß er untertauchte. Beim Auftauchen will er dann jedesmal einen Schlag mit der Stange erhalten haben. Als er endlich aus dem Wasser durfte, brach er ohnmächtig zusammen. Der Pionier meldete sich dann, nachdem er sich erholt hatte, krank, wurde aber als Drückeberger für gesund erklärt. Bei den nächsten Schwimmübungen weigerte sich nun Treu, ins Wasser zu gehen. Als hierauf der Befehl erfolgte: „Drei handfeste Kerls für den Pionier Treu!" faßte ihn die Angst, und er setzte den drei Leuten, die ihn gewaltsam zu entkleiden suchten, heftigen Widerstand entgegen. Nun wurde er dem Offizier gemeldet, der dreimal den Befehl wiederholte: Ziehen Sie sich aus. Treu erwiderte jedesmal, er könne nicht. Darauf wurde er abgeführt. Die Vorgesetzten durften instruktionsgemäß den Wasserscheuen nicht zwingen, ins Wasser zu gehen. Sie gaben aber an, daß sie nur das Entkleiden befohlen hätten, dem sich der Angeklagte widersetzte. Mit der Weigerung, diesem Befehle nachzukommen, machte er sich aber des Ungehorsams schuldig, und das Kriegsgericht ahndete sein Vergehen mit 43 Tagen Gefängnis. Das Oberkriegsgericht, das sich infolge der vom Angeklagten eingelegten Berufung mit der Sache zu beschäftigen hatte, sah dessen Vergehen etwas milder an, namentlich mit Rücksicht auf die wenig liebevolle und durchaus vorschriftswidrige Behandlung, die ihm zu Teil geworden war. Der Tatbestand des Ungehorsams freilich ließ sich nicht aus der Welt schaffen, aber die Gefängnisstrafe wurde wenigstens aufgehoben und der Pionier mit der unüberwindlichen Abneigung gegen das Schwimmen zu 3 Wochen Mittelarrest verurteilt, die er wahrscheinlich mit dem beruhigenden Gefühl absitzen wird, daß es in der Arrestzelle wenigstens keine Schwimmbäder gibt!

Mannheim, 2. Sept. (Eine gräßliche Tat.) Gestern nachmittag hat die Frau des bei der Firma Heinrich Lanz beschäftigten Kernmachers Ludwig Freiler, offenbar in einem Anfall von Geistesstörung, ein schreckliches Verbrechen an ihren beiden Kindern, einem Mädchen von 3½ Jahren und einem Knaben von 2½ Jahren begangen, indem sie beiden Kindern je beide Arme bis auf einen Knochenstumpf abschnitt. (Ursprünglich hieß es, sie habe einem der Kinder den Hals durchschnitten.) Eine auf demselben Hausflur wohnende Nachbarin hörte gegen 4½ Uhr markerschütternde Schreie der Kinder, und als sie in die Wohnung stürzte, fand sie beide in ihrem Blute röchelnd, während die Unglücksmutter sich den Hals durchgeschnitten hatte und hinter der Zimmertür in den letzten Zügen lag. Die Frau machte sofort Alarm, und die beiden Kinder wurden ohne Zeitverlust ins Krankenhaus geschafft. Dort hat das Mädchen um 6½ Uhr ausgelitten gehabt, während für das Büchen die — allerdings traurige — Hoffnung besteht, daß es als Krüppel am Leben erhalten bleibt. Der Vater der beiden Kinder wurde von seiner Arbeitsstelle gerufen; das Haus ist polizeilich gesperrt. Eine große Menschenmenge steht davor. Da der Mann guten Verdienst hatte, lebten die Eheleute in guten wirtschaftlichen Verhältnissen, doch kam es wegen der in selben Hause wohnenden Schwiegereltern angeblich öfter zu Streitigkeiten. Auch am vorgestrigen Sonntag waren die Geister wieder heftig aufeinander geplatzt. Im übrigen wird die 25jährige Frau als fleißig und ordentlich geschildert. Man kann aber bei der Furchtbarkeit des Verbrechens gegen die eigenen unschuldigen Kinder nur annehmen, daß die Mutter von geistiger Umnachtung befallen worden war.


## Biolon kräftigt alle Schwachen.

Ich gab Biolon zur Stärkung und Hebung des Appetits meinem 4jährigen Sohn. Kraft und Energie, Appetit und Körpergewicht haben sich sehr bald. Außer einer Besserung des Allgemeinbefindens stellte sich eine bedeutend bessere Gesichtsfarbe ein. Josef Bocker, Maler, Steinweg, Post Stadtamhof, Marktplatz. Unterschrift beglaubigt: 13. 3. 13. Dengler, Notar. Biolon, großes Paket (ca. ½ kg) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.


## Sport.

**Rennen zu Strausberg**, 2. Sept. 1. Rennen: 1. Einigkeit, 1. Hadwig, 3. Naide. Tot. 24, 80, Platz 15, 20, 12. — 2. Rennen: 1. Rohrsperling, 2. Salde, 3. Som Pedro. Tot. 31, Platz 16, 16, 251. — 3. Rennen: 1. Wonkerlod, 2. Vestalin. Tot. 10. — 4. Rennen: 1. Fordth of June, 2. Mosel, 3. Mr. Girdle. Tot. 35, Platz 14, 23, 14. — 5. Rennen: 1. Prix de Senteur, 2. Silver Rays, 3. Red Park. Tot. 34, Platz 16, 33, 22. — 6. Rennen: 1. Barbelle, 2. Souveraine, 3. Junggeselle. Tot. 17, Platz 18, 17.

**Luzern**, 2. Sept. Preis von der Rigi. 1. Herrn Descazeaux' Or du Rhin 3 (Head), 2. Herrn Pilloud's Strasburg, 3. Herrn Letellier's Saint Leonard. Tot.: 18:10; Platz: 18, 23:10. — Preis vom Kursaal. 7000 Fr., 2800 Meter. 1. Herrn E. Müller's Melilla (Parfrement), 2. Herrn de Meyer's Ma Lobe, 3. Herrn White's Arbington. Tot.: 25:10; Platz: 11, 13:10. — Preis vom St. Gotthard. 8000 Fr., 4100 Meter. 1. Herrn Dr. Riese's Covam populo (Parfvement), 2. Herrn Champonnais Lady Fish, 3. Herrn Pignatelli's Lombonio. Tot.: 17:10. — Preis vom Sonnenberg. 3200 Fr., 2600 Meter. 1. Herrn E. Müller's Princesse des Urs (Sheffield), 2. Herrn Gerli's Rapp, 3. Herrn Neumann's Bona. Tot.: 32:10; Platz: 17, 20:10. — Preis von Basel. 3200 Fr., 3400 Meter. 1. Herrn R. Ulbra's Alpino, 2. Herrn Reverdy's Vieux Normand, 3. Herrn v. Tepper-Laski's The Thinner. Tot.: 44:10; Platz: 18, 15:10.

**Compiegne**, 2. Sept. Prix de Rethondes. 1. Herrn Letellier's Konka II (Legror), 2. Bafznia (Mac Gee), 3. Perdu (Garner). Golden Queen, Pugny, Silvia II, Rosaire. Tot.: 150:10; Platz: 44, 65, 21:10. — Prix des Avenues. 1. Herrn Kann's Colomba (Garner), 2. Koleah (J. Reiff), 3. La Barbade (Sharpe.) Tot.: 113:10; Platz: 32¾, 47, 67:10. — Prix de la Chesnohe. 1. Herrn Smei's Fleur du Val (Lane), 2. Famedon, (J. Childs), 3. Rikuit (Rittka). Tot.: 390:10; Platz: 82, 14, 19:10. — Prix du Meux. 1. Herrn Harduin's Hydromel 3 (Ms. Frater), 2. Pitre (Ms. Royer), 3. Soir de Paques (W. Jones). Tot.: 67:10; Platz: 19, 16, 28:10. — Prix du Francport. 1. Herrn Watson's Careleß (O'Neill), 2. Dauni (Henry), 3. Vetiver (Mac Gee). Tot.: 15:10. — Prix du Gouvernement de la Rep. 1. Herrn Veil-Picard's Rotbold (O'Neill), 2. Plaisir d'Amour (Garner), 3. Mozette (Sharpe). Tot: 36:10; Platz: 13, 11:10.

### Fußball.

**Barmen.** Die Liegamannschaft der Dortmunder Spiel-Vereinigung 1895 spielte in Barmen gegen den Ballspielverein trotz Ersatz mit 2:2 unentschieden. Halbzeit 2:0 für Dortmund.

**Auf dem Mendespielplatz am Fredenbaum** findet am kommenden Sonntag die erste große Veranstaltung statt, die

**leichtathletischen Wettkämpfe**

der Dortmunder Sport-Vereinigung, offen für alle Vereine des westdeutschen Spiel-Verbandes. Das Programm umfaßt 25 Nummern im Laufen, Springen-, Speer- und Diskus- sowie Stafetten- und Mannschaftskämpfen. Die einzelnen Kampfarten werden sich von der neuen großartigen Tribüne sehr vorteilhaft und übersichtlich ansehen und kann die Veranstaltung wegen der Reichhaltigkeit und der guten Besetzung in allen Konkurrenzen bestens empfohlen werden. Die Vorkämpfe sind vormittags, die Entscheidungen nachmittags ab 3 Uhr.

**In Amsterdam** belegte Rudi Sanß-Dortmund. Sp.-V. im 800 Meter-Lauf bei internationaler Besetzung und sehr scharfer Konkurrenz den fünften Platz trotz der langen Reise am Samstag. Bei derselben Veranstaltung siegte der deutsche Meister Fleiter-Münster im Stabhochsprung mit über 3,70 Metern unter großem Beifall des Publikums.

## Sprechsaal.

### Aus der Verwaltung.

Man schreibt uns:

**Herne**, 1. September.

In Nr. 287 des „General-Anzeigers" gibt ein Einsender in dem Sprechsaalartikel eine Schilderung der Stimmung, welche in Herner Bürgerkreisen über die Besetzung der 2. Bürgermeisterstelle vorherrscht. Es ist unbedingt zuzugeben, daß der Vorschlag, den Herrn Stadtbaurat Lampe zum Bürgermeister zu küren, manches für sich hat und er würde auch bestrebt sein, seinen neuen Posten nach besten Kräften auszufüllen, in die eigentliche Verwaltung müßte er sich ja erst einarbeiten, um es zu dem zu bringen, was man eigentlich einen Verwaltungsbeamten nennen kann. Wie bekannt, betrachten unsere jungen Juristen die Bürgermeisterstellen in den kleinen Städten nur als Durchgangsposten, jeder will sich auszeichnen und möglichst viel Neues schaffen, um der Außenwelt zeigen zu können, was er alles aus dem früher fast unbekannten Ort gemacht hat. Das wäre ja schön und gut, wenn die Bürger nicht die Folgen zu tragen hätten und zwar in Gestalt von erhöhten Steuerzuschlägen (?) oder aber durch Einführung neuer Steuerarten, die oftmals äußerst schwer einzelne Kreise und noch dabei einseitig belasten. Ist dann ein solcher Ort äußerlich modernisiert, die Finanzen aber durch Millionen-Anleihen ruiniert, dann wird der Versuchsort verlassen und in eine neue, besser dotierte Stelle eingetreten. — Die festsitzenden Steuerzahler aber bleiben als die trauernden Hinterbliebenen zurück. Schreiber dieser Zeilen muß sich deshalb sehr wundern, daß man noch nicht daran gedacht hat, die 2. Bürgermeisterstelle einem älteren, erfahrenen, aus dem Verwaltungsdienst hervorgegangenen und als tüchtig bekannten Mann zu geben. Für das ausgeworfene Gehalt werden sich schon genug tüchtige Männer melden und unser neues Rathaus wird dann auch aufhören, einem Taubenschlag zu gleichen.


**Pastor Felke-Heilweise.**

Ratserteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27**, part rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

**Dr. phil. Mayus**

34082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Kein Buch, sondern ein Schicksal hat man nicht mit Unrecht Georg Münzers Roman

**„Der Märchenkantor"**

genannt. Die Freunde des begabten Dichters und Musikers wußten, wie viel Eigenstes und Intimes aus seinem Leben und Empfinden in diesem letzten Meisterwerk niedergelegt war, dessen Erscheinen der so plötzlich Verstorbene nicht mehr erleben durfte — oder wollte.

**Georg Münzers „Märchenkantor"**

ist ohne Zweifel einer der feinsinnigsten romantischen, oder besser gesagt, „musikalischer" Romane, die in den letzten 10 Jahren geschrieben wurden, und ist nur schade, daß der unglückliche Dichter das begeisterte Lob das die Kritik seinem Werk sofort nach Erscheinen in reichstem Maße gespendet hat, nicht mehr selbst genießen durfte. Das banale Wort, daß die Dichter erst sterben müssen, um berühmt zu werden, ist hier leider einmal zur Wirklichkeit geworden.

Von kritischen Stimmen maßgebender Organe seien nur kurz folgende zitiert:

„Es ist das schmerzhafte Bekenntnis einer stillen Künstlerseele, eines verträumten und scheuen Idealisten, der sich vor den unheimlichen Gewalten des brausenden Lebens hinaufretten möchte in Höheneinsamkeit." Literar. Wochenschau.

„So kann nur ein Mann über seine Heimat schreiben, der die Eigenart und das Treiben der Menschen mit innerstem Gemüt erfaßt hat." Freie Presse.

„Sinnige Leser werden aus dem der tiefsten Seele des Verfassers entströmten Werke dauernde Lust und Förderung schöpfen." Allgem. Literaturblatt.

„Landschaftliches und innerlichst Seelisches sind in oft bezaubernder Sprachfassung in ein Ganzes verwoben, dessen tiefem Stimmungsgehalt man sich kaum entziehen kann." Augsburger Postzeitung.

Wir haben einen Gelegenheitsposten guterhaltener Remittenden-Exemplare erworben und es freut uns Liebhabern exquisiter moderner Erzählungskunst hier zu niedrigstem Ausnahmepreis ein so vielumredetes und wertvolles Werk anbieten zu können.

Wir liefern, soweit Vorrat reicht das Exemplar statt 3.00 Mark

**für nur 50 Pfg.**

elegant gebunden nur 1.00 Mark. Bei Versand nach auswärts 20 Pfg. Porto extra.

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**

Modernes Antiquariat, Dortmund, Westenhellweg 9, — Krüger-Passage

## Handel und Verkehr.

**Berlin, 2. Sept.** Die heutige Börse bekundete eine zuversichtliche Stimmung. Das immer weitere Schwinden politischer Besorgnisse und die zunehmende Erleichterung am Geldmarkt bilden den Boden, auf dem sich die Besserung des Börsengeschäfts durchsetzen konnte. Am Montanaktienmarkt brachte die heutige Börse wieder einen Stimmungsumschwung. Gestern war die Haltung etwas unsicher gewesen im Anschluß an ungünstigere Berichte aus der heimischen Eisenindustrie, doch war es der Baissespekulation nicht gelungen, die Kurse nennenswert zu drücken. So schritt man heute wieder zu Deckungskäufen, zumal ein günstiger Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt eine Anregung bot. Bevorzugt waren von Beginn an Phönix, die fast 1 Prozent anzogen, ebenso Hohenlohewerke, auch Harpener und Kattowitzer gewannen ¾ Prozent. Schwächer lagen lediglich Aumetz (— ½ Proz.). Von Elektrizitätswerten traten Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Schuckert mehr hervor. Im weitern Verlauf setzte am Montanaktienmarkt eine kräftige Aufwärtsbewegung ein unter Führung von Phönix-Aktien, hinsichtlich derer wieder das Gerede von einer Dividendenerhöhung auftauchte. Der Kurs ging um über 2 Proz. in die Höhe, ebenso bei Laurahütte. Ferner waren Aumetz, Bochumer, Gelsenkirchener und Harpener über 1 Proz. gesteigert.

## Konzerte, Vereine etc.

**Olympia-Theater.** Bei der Vorstellung der entzückenden Recnizeck-Typen durch das Ensemble v. Bahlber-Forst ist neben der eleganten Ausstattung das geradezu meisterhafte Spiel der Darsteller hervorzuheben. Das Publikum unterhält sich bei dieser leichtpikanten und amüsanten Kost bestens. Der Varieteteil wird durch eine Reihe erstklassiger Akte ausgefüllt. Alles in Allem bietet das September-Programm des Olympia-Theaters Hervorragendes.

**Olympia-Tunnel.** (Bier-Kabaret.) Das neue Programm mit den brillanten Voigt-Stops-Sängern hat allgemein sehr gut gefallen; sowohl in den Solo-Darbietungen wie bei den Chorgesängen und den lustigen Komödien zeigen alle Mitglieder des Ensembles ihr bestes Können und lösen dafür reichen Beifall beim Publikum aus. Die niedlichen Soubretten und Tänzerinnen vervollständigen das reichhaltige Programm. Entree nur 20 Pfg. Dortmunder Aktien-Bier per Glas 15 Pfg.

**In der Walhalla** erzielte das Eröffnungsprogramm einen durchschlagenden Erfolg. Sämtliche Kräfte zeigten sich als tüchtige Künstler in sehenswerten Leistungen.

**Dortmunds beliebter Humorist und Komiker Herr Otto Haselhoff** eröffnet heute abend das von ihm übernommene „Burgtheater" am Steinplatz. Das Etablissement führt jetzt den Namen „Haselhoffs Metropol-Bier-Palast". Tüchtige Künstler und Küstlerinnen sind engagiert, um wirklich Gutes zu bieten.

**Im Blücher, Münsterstraße,** konzertiert seit dem 1. September cr. täglich abends bei freiem Eintritt das vorzügliche italienische Musik- und Gesangs-Ensemble Camilla Morandi unter Mitwirkung der Contra-Altistin und Kunstpfeiferin Frl. C. Morandi. Heute, Mittwoch, Tanz.

**Hundertjahrfeier.** Allerorten ist man am Werke, die Gedenktage an Preußens Erhebung und Befreiung vor hundert Jahren würdig zu begehen. Auch die Reinoldi-Gruppe des evangel. Arbeitervereins will nicht zurück stehen und wird aus diesem Anlaß in der Zeit vom 5.—12. Oktober im großen Saale des Bürgerhauses das Volksschauspiel „Das Volk steht auf" zur Aufführung bringen. In der am 29. August bei dem Wirt Sauerland stattgefundenen gutbesuchten Vertrauensmännersitzung stand die Veranstaltung noch einmal zur Beratung. Danach sind die Spieler, ca. 40, fleißig mit dem Proben beschäftigt. Die Vorverkaufskarten à Person 30 Pfg., wurden ausgegeben und werden die Vertrauensmänner bei Mitgliedern sowie Freunden und Bekannten vorsprechen.

**Frauenbildung—Frauenerwerb.** Wie aus dem Inserat ersichtlich, ist die Milch- und Kaffeehalle Schützenstraße 6 durch die tatkräftige Unterstützung des Vereins Frauenbildung—Frauenerwerb mit einer Volksküche verbunden worden. Es soll hier den Arbeitern und Arbeiterinnen Gelegenheit geboten werden, bei den denkbar billigsten Preisen ein gesundes und kräftiges Essen zu bekommen. Die rührige Leitung durch den Besitzer der Milchhalle, Herrn Rudolf Engelbert bürgt dafür, daß die Volksküche dem Wunsche des obengenannten Vereins gemäß, zum Besten der Arbeiter geleitet wird.

**Eine Lotterie zum Besten des Wilhelm-Auguste-Viktoria-Kinderheims in Wittbräucke** ist seitens des Oberpräsidenten dem Inhaber des Fredenbaums, Herrn Jos. Windheuser, bewilligt. Zur Ausgabe gelangen 30 000 Lose. Als Hauptgewinne sind u. a. bestimmt eine komplette eichene Speisezimmer-Einrichtung, eine Wintergarten-Garnitur, eine Dielengarnitur, ein Klubsessel, eine Nähmaschine. Außerdem gelangt eine große Anzahl nützlicher Gegenstände zur Verlosung. Geldgewinne sind ausgeschlossen. Die Ziehung findet Sonntag, den 21. September, nachmittags, unter Aufsicht der Dortmunder Polizeibehörde am Fredenbaum statt. Der Preis des Loses, welches gleichzeitig zum Eintritt in den Vergnügungspark berechtigt, beträgt 20 Pfg. Mit der Ausgabe der Lose wird demnächst begonnen.

**Die Handlungsgehülfen in der neuen Sozialversicherung.** Ueber dieses Thema spricht am Donnerstag Abend 9 Uhr im großen Saale des Gewerbevereins auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des D. H. V. das Verwaltungsmitglied Alfred Roth (Hamburg). Insbesondere werden auch die Vor- und Nachteile der reichsgesetzlich neu geregelten Krankenversicherungsverpflichtung behandelt. Da Herr Roth Mitglied des Direktoriums der Angestellten-Versicherung ist, dürfte er besonders sachverständig sein, auch diesbezügliche Fragen zu beantworten. Der Besuch des Vortrages, der kostenfrei ist, sei deshalb allen Handlungs- und Industrieangestellten empfohlen.

**Bad Königsborn bei Unna.** Donnerstag, den 4. d. Mts., nachmittags 4 Uhr ginnend, findet im Kurpark des Bades Königsborn ein großes Militär-Extra-Konzert, ausgeführt von dem gesamten Musikkorps des Cleve'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 43 statt. Die vorzüglichen Leistungen dieser Militärkapelle sind weit über ihre Garnison hinaus bekannt. Näheres im Inseratenteil.


**NESTLE** Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

**Gebrauchte Laden-Einrichtung** für Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. mit Beschr. und Preis unter D. K. 5435 an den General-Anz. Dortm.

**Gebrauchte Pianos** in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten. **Roth & Junius** Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Hagen i. W.

**Harmonium u. Klavier** billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

Guterh. Klavier sof. bill. zu verk. Neuer Graben 22.

Wegen Wegzug von hier ein **Pianino,** Neupreis 750 M., für 520 Mk. zu verkaufen. Teilzahlg. gestattet. 76303 Weiherstr. 31, I.

**Hochf. schwarzes Pianino,** spottb. z. vk. Ratenz. gest. **O. Brinkmann,** Sonnenstraße 18, 1. Etage.

1 **Piano** spottbill. z. verk. monatl. Ratenzahl. gestatt. Haydnstraße 72, I., r.

**Piano,** kaum gespielt, Neuwert 920 Mk., bill. zu verk. Off. u. R. U. 481 a. d. Fil.-Exp. **Ruhfus,** Sonnenst. 74.

Wenig gespieltes **Ibach-Piano,** (wie neu), sehr billig abzugeben. Friedrichstraße 5.

**Orchestrion** mit selbsttätig. Notenwechs., wie neu erhalten, sehr bill., auch geg. günst. Ratenzahl. abzugeb. Näh. **J. Fischell, Gelsenkirchen, Bochumerst.58**

Suche ein guterhaltenes **Pianino** geg. Zigarren einzutausch. Näh. Zweigst. Rheinischst.52

**Pianino** für Mk. 170, für Mk. 300 zu verkaufen. Schwanenstr. 35.

**Klavier** zu kauf. gesucht. Dass. muß schw. Farbe od. tiefdunkel gebeizt sein. Schr. Ang. m. Preisang. u. Namen d. Fabrik erb. u. Z. Z. 5165 an den General-Anz. Dortmd.

**Circa 100 Fahrräder** für Damen von 52 Mk. an, für Herren von 45 Mk. an, für Knaben von 50 Mk. an. **Hollmann's Fahrradhaus,** Münsterstraße 33.

**Fahrrad,** tadellos, nur 25 Mark. Heroldstraße 10.

**Gutes Fahrrad** bill. zu vk. Schleswigerstr. 28. part.

**Fahrrad,** gut erh., f. 25 Mk. zu vk. Burgmundastr. 32 I.

**Eleg. Klappwagen, neu,** m. Polster u. Gummi nebst **Kinderwagen** sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 14, I

**Kinderw. u. Sportwagen** b. zu verk. Kaiserstr. 7, I.

Sitzliegw. m. G. 15, Teppich früh. Wert 60, jetzt 25, Himmelbett z. vk. 76815) Königshof 25.

**Fast n. Sitzliegewagen** bill. z. vk. Adolfstr. 10, 2. Et.

**Gebr. eleg. Kinder-Sitz-Liege-Wagen** bill. zu verk. Rheinischestraße 91, I.

**Klappkamera,** 13×18, verkaufe od. vert. geg. 9×12. **Meyer,** Rheinischestr. 3, I., von 3—5 zu sprechen.

**6 Paar neue feine Gardinen** auch einz. u. Wert zu verk. Humboldtstr. 68, 1. Etage.

**1 Zigarreneinr. m. Schaufern. 1 Friseureinr.,** 3teil., kompl., zu kauf. ges. Off. u. E. K. 5402 an Gen.-Anzeig.

**Guterhaltene mod. Büro-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. B. 552** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.** (53014

**Großer Doppel-Schreibtisch,** Eiche, fast neu, Stehpult, Schränkchen u. Kopierpresse, Theke mit Regal, Fahrrad, kleiner Füllofen billig z. vk. **Rheinischestr. 231 a, pt.**

**Schreibmasch.,** g. erh., billig z. vk. Lütgebrückstr. 4, 1. E.

**Gut erh. Schankbüfett** mit Gläserregal billig zu verk. Im Betrieb zu sehen bei **Rud. Möller, Witten,** 76650 Annenstraße 15.

**Einsatzbauer f. Kanarienvögel,** beste Sorte, empfiehlt **C. Remmert,** Klosterstr. 13.

**Schaukasten f. Zigarren** gesucht. Offert. an **J. Rohde,** Oesterholzstraße 121.

**Drilling,** (Collath) fast neu, zu verk. Schr. Ang. u. **D. M. 1668** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Brennholz,** 1200 Bund, sehr billig abzugeben, auch teilw. **Brandt,** Schwanenstraße 51a.

**F. neuer Geldschrank,** nicht zu groß, zu verk. (76795 Näh. i. d. Geschäftsst. d. Z.

**Cello u. Cylophon** billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

**Schaufenster-Kasten,** f. jed. Geschäft pass., **Herd u. Petroleumofen** spottb. zu verk. Stahlwerkstr. 59.

Gut erhaltene **Ladentheke** mit Marmorpl. u. Etagere billig abzugeben. Redtenbacherstr. 27.

**Warenautomat,** 4teilig, bill. abzugeben. Sunderweg 81.

**Fenster,** 2,25×1,25, 2 elektr. **Kronl.** umzugsh. bill. zu vk. Johannesstraße 37, 2. Etg.

**1 Herr.-Zim.-Krone,** 4fl. m. Prism.-Beh., Mk. 20, und sonst. elektr. Beleuchtungskörper enorm billig zu verk. Ardeystraße 110, I., l.

**Gr. Petr.-Hängelampe,** fast neu, zu verkaufen. Näh. Oesterholzstr. 108.

**Cigarrenladen-Einrichtg.** einschl. Theke m. Eichenpl., sowie Schaukasten preiswert z. vk. Näh. **Cigarrengeschäft** Steinplatz 8.

**Wenig gebr. Schreibmaschine** Continental, Ideal, Adler etc. z. k. ges. Schr. Ang. unt. **J. A. 1665** a. d. Gen.-Anz., Dortmund, erb.

Zu verk.: **Laden-Einrichtung** pass. für Kolonialwar. oder Bäckerei. Weißenburgerst.32

**Obst-Dörrofen,** (Geisenheim. Wanderdörre), gut erh., weg. Umbau für ¼ d. Neupreises zu verkauf. **Gutsbesitzer Wulff,** 52861 **Dorstfeld-Dortmund.**

**Mantelofen** bill. zu verkauf. Knappenbergerst. 75, II.

**Weißer Herd** zu verkaufen. Humboldtstraße 50.

**Kl. wß. Küchenherd** bill. zu verk. Uhlandstraße 21, pt.

**Herd,** a. f. Wascht. geeign., z. vk. Kurfürstenst. 10, p. l.

**Fast neuer Petrol.-Ofen** m. 2 Kochlöchern bill. zu verk. Ardeystraße 128, 2. Etg.

**6 gebr. Nähmasch.** b. zu vk. **W. Beer,** Witzstraße 38.

**Sing.-Nähmasch.,** wenig gebr., gut näh., bill. zu verk. Breitegasse 9.

**Waschmaschine,** wen. gebraucht, bill. zu verk. Bornstraße 118, pt.

**Guterh. Waschmaschine** b. z. verk. Burgmundastr. 32, 1.

**Waschmaschine m. Fensterstuhlleiter,** w. gebr., preisw. abzugeb. Elisabethstr. 16.

**Verschiedenes**

**Ankerwickelei** und mechanische Werkstatt, **Neu- u. Umwickeln von Motoren u. Dynamos für alle Stromart u. Spannung** unter Garantie. **Gebr. Pöttner,** Inh.: **Otto Pöttner,** Dortmund, Sedanstraße 9.

**Herren-Krone** in Handarbeit, hochapart, 4eckig, Schmiedebronze, wirkl. Reklamestück, M 28. **Direkt aus der Kronleucht.-Fabrik** Tönnis & Gförer, Kaldenkirchen Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓% Rab. Musterb. Nr. 516 kostl.

Leistungsfähige Möbelfabrik gibt solvent. Brautleuten **Möbel und ganze Aussteuern** auf **Ratenzahlung.** Auf Wunsch Vertreterbesuch, kostenlos Offerte. Schr. Ang. u. C. Z. 5128 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Herrenzimmerkrone** in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus der Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14, 2½—7 Uhr.

**Geschlechts-** (Ausfluß)-leidende Damen erh. kostenfr. u. diskr. Ausk. wie sich ein jed. i. kurz. Zeit, auch i. den ält. Fäll. hierv. befreit. Frau **W. Kleikamp,** Dortm., Rolandst.14

**Ungeziefer** vertilgt radikal **W. Rehm,** 1. Kampstr. 63.

**Haare** ausgekämmte kauft nach Gewicht Hansastraße 51.

**Frau Ella Roßner** Josefstr. 1, am Hoherwall. Beh. von Krankh. n. Dr. Thure Brandt v. 5. bis 20. September verreist. 76755

**Masseuse** Weißenburgerstr. 17, I

**Masseuse** ärztlich geprüft Westenhellweg 138, 2. Etage.

**Masseuse** Weißenburgerstr. 61, pt.

**Masseuse,** ärztlich geprüft. Westenhellweg 134, II., l.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

**Dr. Pieters,** Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, **Amsterdam,** erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

**Damen** finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7038. Mäß. Pr.

**Damen** find. freundl. Aufn. **Frau Witte,** Heb., Priv.Entbind.-Anst. Dortmund, Hohestr. 231. Tel. 3800

**Frau Crotto** einzige geprüfte deutsche Heb., 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

Für Lütgendortmund und Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Roland,** Lütgendortmund, bei.

**RP Pflanzen-Margarine**

Wegen ihres lieblichen Wohlgeschmackes als **Brotaufstrich** bevorzugt.

Alleiniger Verkauf: **Gustav Reusse**

bekannte Verkaufsstellen.

**SICCO'S Kindermehl** bietet naturgemässe Ernährung, bekommt vorzüglich und bewirkt andauernde **Gewichts-Zunahme**

DOSE 1.25 MARK

**Zuckerrübenkraut** ff. Rübensaft, Marke „Krone", für Brotaufstrich, nach besonderem Verfahren hergestellt, in ganz vorzüglicher Qualität. 10 Pfund-Postеimer 2,60 Mk. franko Nachnahme. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger. **C. F. Hüser, Hemmerde i. W.**

Eilt! Ziehung 4. u. 5. September. Eilt!

**Westfälische Naturpark-Lotterie**

2351 Gewinne im Gesamtwerte von Mark **25000**

1 Hauptgewinn (1 Automobil Wert Mk.) **10000**

**3000** usw.

Lose nur 50 Pfg. 6 Lose 3.— Mark, 11 „ 5.— „

Porto u. Liste 30 ₰ extra, empfiehlt u. versendet:

**W. Jülichers Glückskollekte, Münsterstr. 4**

Haupt-Lotterie-Bank. Telefon 1723.

**Flechten u. sonstige Hautleiden** als Lupus (fressende Flechte), Bartflechte, Schuppenflechte, Juckflechte, Krätze, Milchschorf, Kopfgrind, Haarschwund, Gesichtspickeln, sowie geschwollene Füße, Beingeschwüre, offene Wunden, Wassersucht, Fallkrämpfe, Halskropf etc. behandelt ohne Operation, ohne Berufsstörung, Erfolge nachweisbar. Kein Magnetismus.

**Overmann's Heil-Institut**

Sprechstunden:

**Witten:** Gasthof Carl Hethey, Neue Bahnhofstr. 6, Donnerstags von 9½—12 Uhr vormittags.

**Dortmund, Brüderweg 18** (Nähe Reinoldikirche) Donnerstags von 2—7 Uhr nachmittags.

**Wanne:** Gasthof zum Reichsadler, Gelsenkirchenerstr. (direkt am Bahnhof) Samstags von 2—6 Uhr nachm.

**Danksagung.**

Im Alter von 6 Wochen bekam mein jüngstes Kind einen Ausschlag, der sich über den ganzen Körper ausbreitete und durch das fürchterliche Jucken, sowie die vielen Geschwüre das Kind schrecklich quälte. Trotzdem über 40 Geschwüre ärztlicherseits aufgeschnitten wurden, bildeten sich immer neue Geschwüre und gegen den Ausschlag brachte weder eine spezialärztliche Behandlung noch sonst irgend ein Mittel auch nur die geringste Linderung. Nachdem im Laufe von 8 Monaten alle Heilversuche erfolglos blieben und das Kind körperlich so heruntergekommen war, daß kaum noch Aussicht bestand, dasselbe am Leben zu erhalten, wandte ich mich mit dem Rest meiner Hoffnung an das **Overmann'sche Heil-Institut.** Durch die dort verordneten Mittel hörte die Geschwürsbildung sofort auf, schon nach einigen Tagen bekam das Kind soviel Linderung, daß es wieder schlafen konnte und nach dreimonatlicher Behandlung war dasselbe von seinem qualvollen Leiden befreit. 50166

Ich spreche deshalb Herrn **Overmann** für die Rettung des Kindes meinen herzlichen Dank aus und werde dessen vortreffliche Heilmethode stets wärmstens empfehlen.

**Essen-West,** Rütelstr. 8, den 10. August 1913.

**Franz Knust.**

**Geschlechts-** Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc. Spezial-Behandlung Klebs. Ehrlich-Hata 606. **Dortmund, Brückstr. 20, 1. Et.** (Seiteneingang). Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

**Verloren — Gefunden**

**Trauring verloren zwischen** Ostwall, Südwall, Post, Eisenmarktstr., Kuhstraße. **Inschrift: E. W. 11. 5. 13.** Gegen hohe Belohnung abzugeben Ostwall 23, 2. Et.

Bahnarbeiter 90 Mk. Lohn **verloren** v. Bahnhof Löttringhausen b. Kirchhörde 12. Ehrl. Finder w. gebet., geg. Belohn. abzug. in d. Wirtschaft **Wille, Kirchhörde.**

**Entlaufen** kleiner **schwarzgelber Teckel** mit weißer Brust u. drei weißen Pfötchen. Geg. Belohnung abzugeben Arndtstraße 2.

**Jagdhund,** braun-weiß, kurzhaarig, am Donnerstag am Fredenbaum **entlaufen.** Halsband ohne Namen. Wiederbr. Belohng. **A. Rickelt,** Bissenkamp 13.

**Schottischer Schäferhund** zugel. Düppelstraße 35.

**Kleiner Repinscher** entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben. Kreuzstr. 94, p.

**Vorige Nacht herrenlosen Ochsen aufgehalten.** Abzug. Münsterstraße 148.

**An- und Verkäufe**

**Möbel, ganze Einrichtung,** sowie einzelne Teile auf Abzahlung zu verkaufen. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Sehr billige **Schreibtische** (für Zimmervermieter) zu verkaufen. Kaufgesuche unter A. A. 4648 an den General-Anzeiger.

Wir suchen eine noch gut erhaltene (52879 **Registrierkasse** zu kaufen. **Konsum-Verein Einigkeit,** Dorstfeld, G. m. b. H.

**Gebrauchte Schreibmaschine „Ideal"** bill. z. vk. **Postf. 45, Bochum.**

**Briefmarken** am liebsten alte, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. P. F. 1642 a. d. Gen.-Anz. D.

**Dampframme** für **Kanalisation sofort zu leihen oder zu kaufen** gesucht. Offert. u. S. 4693 an **Aug. Rolef,** Ann.-Expedit., **Münster i. W.** (52855

**Gute Badewanne** mit oder ohne Gasofen zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisang. u. B. W. 5430 an den Gen.-Anz., Dortm.

**Elektr. Kronleuchter** u. einf. elektr. u. Gaslamp. b. z. vk. Schwanenwall 4.

Guterhaltenes **Wirtschaftsbüfett** billig abzugeb. Näh. Westenhellweg 82a, 2. Et.

**Wasserdichtes Tuch** f. 2 Mtr. lange Marktbude zu kaufen ges. Off. u. P. O. 1671 an Gen.-Anz. Dortm.

**Wirtschaftsbüfett** u. Regal, Billard, Tische, Stühle, großer Herd, sämtl. gebraucht, aber sehr gut erh. billig zu verkauf. Mühlenstr. 6, 3 Min. v. der Bahn.

**Alte Pfannen** zu verkauf. Näheres Beurhausstraße 14. Toreingang links.

**Für Friseure!** 2 elektr. Haartrocken-Apparate wegen Zentralanlage billig zu verkaufen. Stück Mark 65. **Gust. Strunck, Hamm i. W.,** Telefon 791.


# Berliner Börse, 2. September 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 5⅜. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt.Rchs-Schatz | 4 | 99.30bG |
| do. 1.4.15 | 4 | 98.30B |
| Pr.Schatz 1915 | 4 | 98.30bG |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 97.70B |
| do. do. | 3½ | 83.90bG |
| do. do. | 3 | 74.10bG |
| do. Schtzg.08 | 4 | 97.70bG |
| Preuß. kons.Anl | 3½ | 84.00B |
| do. do. | 3 | 74.10bG |
| do. do. | 4 | 97.90bG |
| do. Staffel 1 | 4 | 88.90bG |
| Bad.St.-Anl. 01 | 4 | 96.25G |
| do. do. 1902 | 3½ | —.— |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 97.70G |
| do. do. | 3½ | 82.70bG |
| Brem.Anl.1899 | 3½ | 81.25b |
| do. 09 uk. 19 | 4 | 95.00B |
| do. 96 | 3 | 71.80B |
| Cass. Landeskr | 3½ | 86.50G |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 90.50G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 96.75G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 97.00G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 97.00G |
| do. S. 25 u. 22 | 4 | 98.00G |
| Hambg.St.R.07 | 4 | 96.50G |
| do. am. 87/04 | 3½ | —.— |
| do. do. 86/02 | 3 | —.— |
| Hess StA.93/09 | 3½ | 82.50G |
| do.96 03 04 05 | 3 | 71.80b |
| do. 1909 | 4 | —.— |
| Meckl.ks90/94 | 3½ | —.— |
| Oldenb.St.A.03 | 3½ | —.— |
| Renten-Briefe: Hannovsch | 4 | 95.10G |
| do. | 3½ | 83.30G |
| Hess.Nass. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Kur uNeum | 4 | 95.10G |
| do. | 3½ | 83.30G |
| Pomm. | 4 | 94.60G |
| do. | 3½ | 83.20b |
| Posensche | 4 | 95.25G |
| do. | 3½ | 83.50B |
| Preußisch. | 4 | 94.50b |
| do. | 3½ | 83.30G |
| Rh.-Westf. | 4 | 94.60G |
| do. | 3½ | 83.30G |
| Sächsisch. | 4 | 94.50G |
| Schles. | 4 | 96.50G |
| do. | 3½ | —.— |
| Schl.Holst. | 4 | 94.75b |
| do. | 3½ | —.— |
| Brandenb.Pr.-A. | 3½ | 86.00bG |
| Hann.Pr.S.7,8 | 3½ | —.— |
| Ostpr.Prv.-Obl. | 4 | 92.00bG |
| do. | 3½ | 80.40B |
| Pomm.Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen.Prv.-Anl. | 4 | 91.70B |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. do. | 3 | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Rheinp.Pr.-Obl. | 3½ | 87.75G |
| do. 9, 11, 14 | 3 | 82.50G |
| do. S. 20, 21 | 4 | 96.00bG |
| Schl.Hlst.Prv.A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. Land-Kult. | 3½ | —.— |
| Westf.Prv.-Anl. | 4 | 94.70G |
| do. S. 2, 3, 4 | 3½ | 82.80G |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50bG |
| Teltow. Anleihe | 4 | 93.50B |
| Aachen 93/02 | 4 | 94.10G |
| AltonaSt.-A. 01 | 4 | 95.50G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 89.30G |
| Berliner St.Anl. | 3½ | 96.50G |
| do. 1882/98 | 3½ | 86.30bG |
| do St.-Syn. 1 | 4 | —.— |
| Bielefeld98,00 | 4 | —.— |
| Breslau 80, 91 | 3½ | 88.30G |
| Bromb.09 uk19 | 4 | 94.20G |
| do. 1895, 99 | 3½ | 86.50G |
| Charlttb. 89/99 | 4 | 95.80G |
| do. 07 ukv. 17 | 4 | 96.10G |
| do.95 99 02 05 | 3½ | 87.00G |
| Cöln.St.-A.v.98 | 3½ | 83.40bG |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | —.— |
| Elberf.St.-A.99 | 4 | 94.50G |
| Essen 83 98 01 | 3½ | —.— |
| FuldaerSt.A.07 | 4 | —.— |
| Görl. Stdtl. 00 | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| HallescheSt.-A. | 4 | —.— |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | —.— |
| Kiel.StA.04u17 | 4 | 94.60B |
| do.07uk.18/19 | 4 | 96.50G |
| Magdeb. 1906 | 4 | 96.50G |
| do.80 86 91 02 | 3½ | 90.80G |
| Mündener St.A. | 4 | —.— |
| Naumbg.97,00 | 3½ | 88.75G |
| PeinerSt.-A.03 | 3½ | —.— |
| Stettin. N,O,P,Q | 3½ | 83.10G |
| Wiesbad.00,01 | 3½ | —.— |
| Preußische Pfandbriefe: Berl. Pfdb. | 5 | 114.25G |
| do. do. | 4½ | 103.25G |
| do. neue | 4 | 93.40B |
| do. do. | 3½ | 84.00bG |
| do. do. | 3 | 80.00G |
| Brdb PfAmt | 4 | 95.10B |
| Dt Pfb Pos | 4 | 96.90G |
| Kur uNeum | 4 | 96.00G |
| do. neue | 3½ | 91.25b |
| Ldsch.Cnt. | 4 | 92.50B |
| do. do. | 3½ | 83.50G |
| do. do. | 3 | 75.20G |
| Ostpreuß. | 4 | 92.50b |
| do. | 3½ | 83.30B |
| Pomm Lnd. | 3½ | 84.50bG |
| do. do. | 3 | 73.75G |
| do. neuld | 3½ | 83.80b |
| Posensche | 4 | 99.25G |
| do. | 3½ | 85.10B |

| Preußische Pfandbriefe | | |
|---|---|---|
| Posen.L.D. | 4 | 92.30B |
| Sächsisch. | 4 | 100.10B |
| do. | 3½ | 88.00B |
| do. | 3 | —.— |
| Schles.altl | 3½ | 85.40B |
| do. L.A.C.D | 4 | 93.70B |
| SchlHlstLk | 3½ | 83.30G |
| do. do. | 4 | 91.90G |
| Westf Land | 4 | 93.10bG |
| do. do. | 3½ | 83.25G |
| Westp. ritt. | 3½ | 85.00G |
| do. do. | 3 | 74.00G |
| do. neue | 3½ | 82.70bG |
| do do | 3 | 73.90B |
| Augsb.7Gld.-L. | frc. | 34.90b |
| Bad.Präm.A.67 | 4 | —.— |
| Brnschw. 20TL. | frc. | 197.75b |
| Cöln-Mind.Pr.A | 3½ | 135.10b |
| Hamb.50Tlr.-L. | 3 | —.— |
| Oldenb.40Tl.-L | 3 | 126.25G |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent.Anl.v.87 | 5 | —.— |
| do. inn.4000M. | 4½ | 94.75b |
| do. auß. 100Lv. | 4½ | 94.90B |
| do.Ges.6.8.97 | 4 | —.— |
| Bulg.St.A.92 2r | 6 | —.— |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Chin.Anl.v1895 | 6 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 98.00b |
| do. Tients.-P | 5 | 91.00b |
| do. v. 1898 | 4½ | 91.50b |
| Griech.A.81/84 | 1,6 | —.— |
| do. Goldrente | 1,3 | —.— |
| Jap.A.2.10.1.7 | 4½ | 91.50G |
| do. | 4 | 83.75bG |
| Mex. Anl. 200L. | 5 | 93.80bG |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 90.60b |
| do. Papierrt. | 4,2 | —.— |
| do. Silberrt. | 4,2 | —.— |
| do. 60r Lose | 4 | —.— |
| Port.unif.3v.02 | 3 | 65.00bG |
| Rumän. 1903 | 5 | 99.20b |
| do.stf.St Sch13 | 4½ | 97.00bG |
| do. 1890 | 4 | 93.75b |
| do. 1898 | 4 | 87.80b |
| do. 1905 | 4 | 87.75b |
| Russ.Anl. 1902 | 4 | 93.80G |
| do. do. 1905 | 4½ | 100.00bG |
| do. Staatsrnt. | 4 | 91.90G |
| do. Boden-Kr. | 4½ | 112.25G |
| Sao Paulo 10r | 5 | —.— |
| Serb.am.Anl95 | 4 | 81.10bG |
| Türk.Bagd E-A. | 4 | 79.25G |
| do. unif. 03, 06 | 4 | 87.50bG |
| do. 1905 | 4 | 74.75G |
| do. 400 Fr.-L. | frc. | 166.00b |
| Ung. Goldrente | 4 | 85.30b |
| do. Kronenrent. | 4 | —.— |
| do. Staatsr. 97 | 4 | 71.60bG |
| Bucar. Anl. 98 | 4½ | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Buen.Air.100L. | 4½ | —.— |
| do. do. Pes. | 6 | —.— |
| Lissabon.St.-A. | 4 | 74.90b |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg.Dt.Kleinb. | 7 | 124.00bG |
| Braunschw.Ld. | 6½ | 128.50G |
| Crefelder | 1 | 92.60G |
| Eutin-Lübeck | 3½ | —.— |
| Halle-Hettst.LA | 4½ | 82.50B |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 175.40b |
| Mck.Fried.Wilh | 6½ | 119.75G |
| do. do. | 6 | 107.00G |
| Niederlausitz. | 3½ | 30.75bG |
| Nordh.Wern.LA | 3½ | 62.25G |
| Oesterr Staats | 7½ | —.— |
| Canada Pacific | 10 | 224.10b |
| Mittelmeer | 2,8 | —.— |
| Pr. Henri | 8 | 167.75b |
| Schantung | 7½ | 124.75b |
| Zschipk. Finstw | 13 | 241.50G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Böhm.Ndb.Gld. | 4 | —.— |
| Dux-Bodb Gld. | 4 | —.— |
| do do Silb. | 4 | 62.60bB |
| Dux-PragerGld. | 3 | 71.80G |
| Kasch.Odb.Gld. | 4 | 85.90G |
| do. Silb. 89 | 4 | 81.00G |
| Oest.Ung.St.alt | 3 | 77.75bG |
| do. Ergänzngsn | 3 | 74.40bG |
| do. Staats Gold | 4 | 87.80G |
| Südöst.(Lomb.) | 2,6 | 54.00bG |
| do. Obl. Gold | 5 | 96.60b |
| Ivangor. Domb. | 4½ | —.— |
| Mosco-Kursk | 4 | —.— |
| OrelGrias: 89er | 4 | 85.50B |
| Süd-Westbahn | 4 | 65.00G |
| Kursk-Kiew | 4 | 86.60bG |
| Mosc.KiewWor. | 4 | 84.80bG |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 87.00G |
| Rybinsk gar. | 4 | 84.90bG |
| Süd-Ost 1897 | 4 | 84.80G |
| do. 1898 uk.08 | 4 | 84.80G |
| Wladikawk. 98 | 4 | —.— |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | —.— |
| do. Ergnz.-Netz | 4½ | 92.10G |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 97.50G |
| Maced. Gold Pr. | 3 | 62.25G |
| Tehuanteb G.A. | 5 | —.— |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 84.00G |
| do.S.5,6 uk.14 | 4 | 99.25bG |
| do.S.3,4 uk.15 | 4 | 92.50G |
| do.S.7,8 uk.17 | 4 | 92.75G |
| do.S.13,14u19 | 4 | 92.80G |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 88.00G |
| do.Km.Ob.1u18 | 4 | 93.60G |
| do.Hann.25,20 | 4 | 94.50G |
| Br. Ser. 10, 11 | 3½ | 94.75G |

| | | |
|---|---|---|
| Dt.Hyp.B.18,19 | 4 | 93.60G |
| do. Serie 8, 9 | 3½ | 83.25G |
| Frankf.H.B.S14 | 4 | 94.40G |
| Goth.Grdkr.A.2 | 3½ | 114.75G |
| do. Pf.16 uk.19 | 4 | 94.00G |
| Hamb.Hp.B.u18 | 4 | 94.00bG |
| do. Ser. 1-190 | 3½ | 84.00G |
| Hann.Bd 15u19 | 4 | 94.25G |
| do. do. Ser. 2 | 3½ | 84.00G |
| Meckl.H.u W.S7 | 4 | 95.25G |
| do. Ser. I uk.13 | 3½ | 88.50G |
| do. alte S. 2, 3 | 3½ | 84.50G |
| Meckl.Str.H.-B. | 4 | 91.60G |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 91.75G |
| Meining. S. 8, 9 | 4 | 93.20bG |
| do. S.14uk.19 | 4 | 94.10G |
| do. S.15uk.20 | 4 | 94.40G |
| do.S10ukv.13 | 3½ | 85.00G |
| Mitteld. Bdkr. 6 | 4 | 93.00bG |
| do. | 3½ | 84.00G |
| do. Grdrlb.S.3 | 4 | 94.00G |
| Nrdd. Grdk. 3-5 | 4 | 92.00G |
| Pr.Bodkr. Ser.4 | 4½ | 113.00G |
| do. Ser.17-19 | 4 | 92.50bB |
| do. S.29uk.22 | 4 | 95.00G |
| do. 11, 15, 16 | 3½ | 84.50G |
| Pr. Centr.Bd.90 | 4 | 92.75G |
| do. v. 99, 01, 03 | 4 | 92.20bG |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 93.00G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 93.00G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 94.20bG |
| do. v. 86, 89, 94 | 3½ | 83.50bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 83.60G |
| do. Km.-Obl. 98 | 3½ | 83.20b |
| do do 1906 | 3½ | 84.50G |
| Pr.Hyp.A.B. abg | 3½ | 83.40G |
| do. v. 04 uk. 13 | 4 | 92.50G |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 92.60bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 92.60G |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 93.00G |
| Pr.Hyp.-Vers.Z. | 4 | 94.50G |
| Pr.PfdbB 18-22 | 4 | 92.75bG |
| do.Ser.25 uk14 | 4 | 93.00G |
| do.Ser.27 uk15 | 4 | 93.00bG |
| do.Ser.28 uk17 | 4 | 93.10bG |
| do.Ser.29 uk19 | 4 | 93.60bG |
| do.S.30,31u20 | 4 | 93.80bG |
| do.S.32,33u22 | 4 | 95.00G |
| do. Serie 23 | 3½ | 87.75G |
| do.Ser.26 uk14 | 3½ | 87.80bG |
| do. S. 17,18,24 | 3½ | 83.60bG |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 93.40G |
| Pr. Kom. Ob.6,7 | 4 | 95.10G |
| do. Ser.9 uk.20 | 4 | 95.40G |
| do.Ser.10 uk21 | 4 | 95.60G |
| do. Serie 1, 3 | 3½ | 94.00bG |
| Rhn.H.B.83-85 | 4 | 93.30G |
| do. S.50,69-82 | 3½ | 83.40G |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 83.40G |
| Rhein.-W. ausl. | 4 | 92.25bG |
| do.Ser.10 uk15 | 4 | 92.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| RhWestf.11uk18 | 4 | 92.25bG |
| do. Ser. 12,12a | 4 | 94.50bG |
| Rhein.Wstf S13 | 4 | 95.00G |
| Sächs.Bdkr.1,2 | 3½ | 85.75bG |
| Schles.Bod.1-5 | 4 | 92.10bG |
| do. do. 1-4 | 3½ | 83.20bB |
| Wstd. Bod.S.10 | 4 | 98.80G |
| do. do. S.3,4 | 3½ | 83.70G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 109.00G |
| Berg.-Märk.Bk. | 7½ | 146.50G |
| Brl. Hand.-Ges. | 9½ | 160.50bG |
| do.Hyp.Bk.Au.B | 6½ | 108.60b |
| Brasil. Bk. f. Dt. | 10 | 166.00B |
| BrnschwBk.u Kr | 6 | 112.25b |
| do.-Hann. Hyp. | 8½ | 157.00b |
| Comm. u. Disk.B | 6 | 107.50bB |
| Darmst. B.Mark | 6½ | 115.00bG |
| Dessauer Ldsb. | 6½ | 109.25bG |
| Deutsche Bank | 12½ | 249.00bB |
| do.Eff.u.W.-Bk. | 6 | 111.50G |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 143.10G |
| Diskont.-Komm | 10 | 184.70b |
| Dresdner Bank | 8½ | 150.00bG |
| Elberfeld.Bnkv. | 5½ | 94.75G |
| Essen.Kredit-A. | 6½ | 153.80bG |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 156.90G |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 9 | 176.60G |
| Hannov. Bank | 7½ | 134.75G |
| Hildesheim. Bk. | 9 | 163.25G |
| Kieler Bank | 6 | 94.00bG |
| Königsb. Ver.B. | 7 | 124.25G |
| Leipz. Kred.-A. | 8½ | 151.00B |
| Lüb. Komm.-Bk. | 7½ | 117.50bG |
| Luxemb. Bank | 8 | 159.50bG |
| Magdeb. Bankv. | 6½ | 114.00bB |
| MärkischeBank | 5 | 92.00G |
| Mekl.Hyp.u.W B | 15 | 285.00G |
| do.-Strel.Hyp.B | 4 | 96.00G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 132.50bG |
| Mitteld.Bodk.A. | 4½ | 83.25G |
| do Kreditbank | 6½ | 113.30b |
| do Privatbank | 7 | 118.60bG |
| Mölh.(Ruhr)Bk. | 4½ | —.— |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 115.75bG |
| Nordd. Grundkr | 6 | 110.10G |
| do. Kreditanst. | 7 | 115.25G |
| Osnabrück. Bk. | 7½ | 123.50G |
| Ostb.f.Hd.u.Gw. | 7 | 118.00b |
| Petersb.Int.Hb. | 13,4 | 203.00b |
| Pr. Bod.-Krd.Bk | 8 | 147.10b |
| do. Ctr.-Bodkr | 9½ | 183.00bG |
| do.Hyp.Akt.-Bk. | 6 | 108.70G |
| do. Pfandbr.Bk. | 7 | 130.00bG |
| Reichsbank | 6,6 | 134.00b |
| Rhein.Westf.Bod | 8½ | 154.00G |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 110.00bG |
| Russ.B.f.auswH | 10 | 155.30bG |
| Schaaffh. Bankv. | 5 | 107.25b |
| Schles. Bankv. | 7½ | 147.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Südd. Bodenkr. | 8½ | —.— |
| Westd. Bodenkr | 7½ | 138.00G |
| Westf LippVerB | 5 | 99.75G |
| **Industrie-Aktien** | | |
| *Berliner Brauereien* | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 101.00bG |
| Böhm. Brauh. | 5 | 123.25G |
| Schöneb. Schl. | 11 | 216.00G |
| SpandauerBrg. | 5 | 109.50bG |
| Schulth. Brauer | 15 | 258.50bG |
| *Auswärtige* | | |
| Boch. Victoria | 7 | 107.80G |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | 365.10G |
| do. Union-Br. | 25 | 413.50G |
| do. Victoriab. | 6 | 109.75B |
| Germania Drtm. | 9 | —.— |
| Herkul. Brauer. | 9 | 149.50G |
| Kieler Schloßb. | 5 | 106.00B |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 181.00B |
| Lindenbr. Unna | 5 | 68.00G |
| Lindener Br. | 13 | 200.00bG |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 178.50G |
| Müser Brauerei | 7½ | 121.80G |
| Schlegel Br. | 10 | 163.50b |
| Schöfferhof Br. | 0 | 50.10G |
| Wickül. Küpper | 7 | 118.00G |
| Accumulat.Fab. | 25 | 356.50b |
| Adlerhütte | 13 | 185.00G |
| Allg.Elektr.Ges | 14 | 240.75b |
| AlsenPortl.Cem | 15 | 217.00G |
| Aluminium-Ind. | 20 | 270.00bG |
| Anglo-Contin. | 8 | 120.30bG |
| Anhalter Kohlen | 8 | 199.00bG |
| Ankrw. Hengstb | 6 | 109.75G |
| Aplerbeck Bgb. | 10 | 160.10G |
| Arenberg do. | 22 | 401.00G |
| Balcke Bochum | 16 | 224.75G |
| Baroper Walzw. | 13 | 163.25bG |
| Bergm. Elektr. | 5 | 127.50bG |
| Berg. Märk.Ind. | 0 | 66.10G |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 172.75b |
| do. Maschb. | 14 | 236.00G |
| Bismarckhütte | 0 | 152.50bG |
| Bochumer Bgw. | 8 | 135.60bG |
| do. Gußstahl | 14 | 229.75bG |
| Braunk. u. Brik.I | 11 | 190.00bG |
| Braunschw Jute | 15 | 230.00bG |
| do. Kohlen | 11 | 239.50bG |
| Bremer Linol. | 15 | 186.50b |
| do. Wollkämm. | 20 | 267.50G |
| Caroline b.Offl. | 30 | 415.00bG |
| Cassel. Fedst. | 5 | 130.75bG |
| Cölner Brgw.V. | 30 | 48.50G |
| do. Gas u. Elekt. | 0 | 55.00bB |
| Concordia Bgb. | 23 | 325.50bG |
| Consolidation | 23 | 339.10bG |
| Cröllwitz. Pap. | 10 | 176.00G |
| Delmenh. Linol. | 28 | 325.25b |
| Dessauer Gas | 11 | 176.25bG |
| Dt.Uebers.El.G. | 10 | 167.00B |

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Gasglühl | 25 | 489.50bG |
| do. Lux.Bgw.-V. | 11 | 148.10bG |
| do. Südam.Tel. | 6 | 109.10G |
| do.Waff.u.Mun. | 32 | 611.00bG |
| Donnersmrckh. | 20 | 329.75bG |
| Dürrkoppwerke | 28 | 362.75b |
| Düsd EbWeyer | 13 | 211.75B |
| do. Eisenhütte | 10 | 148.00bG |
| Dynamite Trust | 10 | 170.00bG |
| Egestorff Salin | 11 | 161.75b |
| Eintracht Brnk. | 27 | 489.75bG |
| Elberf.Farbenf. | 28 | 540.00bG |
| Elkt.Unt.Zürich | 10 | —.— |
| Engl Wollwar. | 0 | 56.50bG |
| Eschweil. Brgw. | 8 | 214.00bG |
| Essener Steink. | 10 | 161.00G |
| Flensb.Schiffb. | 8 | 129.50bG |
| Frister &Rossm | 5 | 79.30b |
| Gelsenk. Bergw | 10 | 183.60b |
| Georg MarieStA | 5 | 193.75G |
| do. Vorr.-A. | 7 | 117.00bG |
| Gerresh. Glash. | 14 | 226.50B |
| Ges.f.elktr.Unt. | 10 | 153.20b |
| Gildemeist.Wkz | 9 | 142.00G |
| Gladb.Woll-Ind | 13 | 154.10bG |
| Görlitzer Eisnb. | 6 | 233.50B |
| do. Maschinen | 8 | 121.00G |
| Haberm.&Guck | 7 | 93.80bG |
| Hallesche Msch | 30 | 375.25G |
| Hannov. Masch. | 14 | 309.00bG |
| Harbg.-Wien G. | 6 | 145.10bG |
| Hark.Brückenb. | 6 | 98.50B |
| do. Bergb.Pr.A. | 12½ | 136.25bG |
| Harpener Brgb. | 9 | 191.40b |
| Hartmann Msch | 5 | 141.10bG |
| Hasper Eisenw. | 12 | 167.60b |
| Hedwigshütte | 9 | 136.90b |
| Herbrand Wgg. | 9 | 155.00bG |
| Hösch. Eis.u.St. | 24 | 347.00bG |
| Höchst. Farbw. | 30 | 619.25b |
| Hubertus Brkhl. | 8 | 145.00bG |
| Jlse Bergbau | 24 | 474.00bG |
| Kahla Porzellan | 22½ | 337.00bG |
| Kaliw.Aschersl. | 10 | 143.50G |
| Kattowitz.Brgb. | 15 | 230.00bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 383.00bG |
| König Wilh. kv. | 18 | 254.75b |
| Königsborn | 18 | 255.10bG |
| Körbisdorf Zck. | 7 | 152.75B |
| Gebr. Körting | 8 | 122.00bG |
| Köpperb.& Shn. | 13 | 210.50G |
| Kyffhäuserhütt | 0 | 112.50G |
| Lauchhammer | 10 | 194.00bG |
| Laurahütte | 6 | 169.25bG |
| Leonhardt Brk. | 0 | 181.00bG |
| Leopold-Grube | 8 | 152.00bG |
| Löhnert Masch | 8 | 121.50b |
| Ldw.Löwe & Co. | 18 | 331.25bG |
| Mark.Watf.Bgw | 8 | 111.00bG |
| Magdeb. Bergw | 37 | —.— |
| Mannesmannr. | 13½ | 208.00bB |

| | | |
|---|---|---|
| Marienh. Kotz. | 4 | 85.00bG |
| Mark Portl.Cem | 4 | 87.25bG |
| Mühl. Rüningen | 30 | 345.00bG |
| Nähm Koch&Co. | 11 | 180.50G |
| NeueBod.-A.-G. | 0 | 67.50G |
| Niederl. Kohlnw | 12 | 197.00bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 139.00bB |
| Obschl.Eisb.-B. | 6 | 94.00b |
| do. Eisen-Ind. | 3 | 75.80b |
| do.Kokswerke | 15 | 228.50G |
| do. Prtl.-Cem. | 8 | 153.75G |
| Oppeln.Cem.W. | 10 | 154.00bG |
| Orenst &Koppel | 14 | 177.50b |
| Otavi-Minen | 8 | 112.50bB |
| Ottenser Eisen | 6 | 86.75G |
| Phönix, Lit. A. | 18 | 260.75b |
| Rhein-Nassau | 24 | 247.75b |
| Rhein. Stahlwrk | 10 | 161.00bG |
| Rh.-Wstf. Kalkw | 12 | 170.10G |
| Riebeck, Mnt.W | 12 | 182.00b |
| Rombach. Hütte | 10 | 157.00bG |
| Rositz. Braunk. | 3 | 99.50b |
| do. Zuckerf. | 0 | 119.00bG |
| Russ. Allg.El.G. | 9 | 157.50bG |
| Sächs.Gusstahl | 20 | 294.00G |
| Saline Salzung. | 4½ | 88.00B |
| Sangerh Masch. | 10 | 207.50bG |
| Schering ch.Fb | 13 | 217.00bG |
| Schimisch.Cem | 12 | 166.50bG |
| Schles. Cement | 9 | 152.00bG |
| do. Zinkhütte | 20 | 378.00bG |
| Schub.& Salzer | 24 | 360.50bG |
| Schuckert Elekt | 8 | 150.50bG |
| Schulz-Knaudt | 8 | 137.50G |
| Fr.Seiffert&Co. | 9 | 134.00bG |
| Siemens Glas-I. | 15 | 219.50G |
| Siem. & Halske | 12 | 215.00bG |
| Spinn. Renner | 7 | 111.00G |
| Spritbank A.-G. | 23 | 447.00bG |
| Stadtberg Hütte | 4 | 115.25bG |
| Stettin. Vulkan | 6 | 137.50bG |
| Stodick & Co. | 15 | 249.75G |
| Stolb Zink-Akt. | 10 | 135.00bG |
| Tecklenbrg Sch | 8 | 122.00b |
| Thale Eisenhütt | 20 | 217.50b |
| Leonh.Tietz AG. | 8 | 117.50G |
| Ver ch.Fb.Zeitz | 8 | 122.50B |
| do. Cöln-Rttw.P | 20 | 333.00bG |
| do. Laus. Glas | 25 | 377.00bG |
| do. Mtlw.Haller | 11 | 159.75b |
| do.Nickelwerke | 18 | 265.25bG |
| do. Zyp.& Wiss. | 12 | 177.50B |
| Victoria Fahrr. | 7 | 93.25G |
| VorwärtsBielf S | 0 | 39.25B |
| Vogt & Wolf | 14 | 231.00G |
| Vorwohl.Prtl.C. | 18 | 229.00bG |
| Warst.Grub.VA. | 9 | 135.25G |
| Wenderoth ph. | 4 | 95.30G |
| Westeregel Alk. | 13 | 186.00B |
| Westfalia Cem. | 5 | 112.25G |
| Westf. Drahtind. | 9½ | 165.75G |

| | | |
|---|---|---|
| Westf.Drahtwerk | 8 | 93.00b |
| do. Kupferwk. | 8 | 106.00G |
| Westf. Stahlwrk | 0 | 46.50bG |
| Wicking Cemnt. | 5 | 91.50b |
| Wickrath Leder | 9 | 184.00G |
| Wiel. & Hardtm. | 8 | 113.25G |
| Wilke Gasom. | 6 | 94.75G |
| Wilhelmshütte | 6 | 84.50bG |
| Witten.Gußsthl. | 12 | 200.10G |
| do. Stahlröhr. | 0 | 129.50G |
| Zeitzer Masch. | 20 | 317.75bG |
| Zellstoff Verein | 0 | 81.00bG |
| *Straßen und Transport-Gesellschaften* | | |
| Aach. Klnb. | 8½ | 150.50G |
| AllgBl.Omn | 8 | 178.75bG |
| do.LokuSt. | 9 | 161.50G |
| Boh.GelsSt | 8½ | —.— |
| Brnsch. St. | 7 | 131.00b |
| Bresl. El.B. | 6 | —.— |
| Cassel. Stb | 5 | —.— |
| Elkt. Hochb | 6 | 132.50bG |
| Gr.Brl.Strb | 8½ | 165.50bG |
| Hmb. Packf | 10 | 141.75bG |
| do. Straßb. | 10 | 174.50b |
| Hann StrVA | 3½ | 75.00bG |
| Magdb. Str | 9½ | 176.00G |
| Hansa.Dpf. | 20 | 312.00b |
| Nrdd.Lloyd | 7 | 117.80bB |
| **Obligat. Indust. Gesellsch.** | | |
| Allg.Elekt.-Ges. | 4½ | 100.10G |
| Dortm. Union | *4½ | 95.90G |
| German. Schff2 | *4 | 99.00G |
| Fr. Krupp | *4 | 97.00G |
| Laurahütte | *4 | 93.50bB |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 80.10G |
| Siem&Hlsk.kv 3 | 4 | 92.10B |
| Landbank Obl. | 4½ | 80.00G |

| Wechsel | | | |
|---|---|---|---|
| Amst.Rott | 8 T. | 5 | 168.85b |
| Brüss.uA. | 8 T. | 5 | 80.425G |
| Kopenhg. | 8 T. | 6 | 112.00b |
| London | vista | 4½ | 20.435bG |
| Neuyork | vista | — | 4.20b |
| Paris | vista | 4 | 81.00b |
| Wien | 8 T. | 6 | 84.65b |
| Schweiz | 8 T. | 4½ | 81.00bG |
| Ital. Plätz | 10 T. | 5½ | 79.60b |
| Petersb. | 8 T. | 6 | —.— |

| Gold, Silber, Banknoten | |
|---|---|
| 20-Francs-Stücke | 16.165b |
| Sovereigns p. Stück | 20.40G |
| N.Russ. Gold p. 100R | 215.40bG |
| Amerikan. Noten | 4.20b |
| Belgische Noten | 80.40G |
| Englische Bankn. 1L | 20.42b |
| Franz. Bankn. 100fr. | 80.90G |
| Holländ. Banknoten | 168.45b |
| Oesterr. Not. 100Kr. | 84.70b |
| Russ. Noten 100Rbl. | 215.90b |

## Vermietungen

**Aug. Mülker** Dortmund Adlerstr. 10-12 Tel. 611 u. 7053 Specialgesch. für **Möbeltransport** eigene Schreiner- u. Möbelträger

**Größere Stallung**
auch für Auto-Garage oder Lagerraum sehr geeignet, Nähe Hauptbahnhof-Körnerplatz zu vermieten. Näheres Rheinischestraße 6, 1. Etage

**Zu vermieten**
Lagerräume inkl. große Keller, Hofraum, Stallung für 2 Pferde, eventl. mit Wohnung, billigst. Ferner zu verkaufen: 1 Break und 1 Gig, fast neu, tadellos, wegen Aufgabe des Geschäfts. Zu erfrag. Kesselstraße 53.

**Lagerhaus**
3 Etagen, gut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie Pferdestall für 3—4 Pferde evtl. auch Kontor und Wohnung sof. billig zu vermieten. Näher. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

**Werkstatt** für kl. Schreinerei, Klempnerei usw. sof. zu vermiet. Weiherstraße 22, 2. Etg.

**Werkstatt mit elektr. Licht u. Kraftanl.** per 1. Okt. zu verm. Burgmundastr. 18, pt.

**Ladenlokal**
am vorder. Ostenhellweg, in welch. bis jetzt ein flottgeh. Putzgeschäft betrieben, sofort oder später zu verm. Auskunft durch Eichler's Wohnungs-Nachweis Ostenhellweg 5.

**Ladenlokal**
im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres Architekt H. Lammerding, Prinzenstraße 13.

**Mod. Ladenlokal**
am Westenhellweg 91-93, m. 100 Qm. Grundfläche und gleich großem Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näheres im Hause. 15375

**Ladenlokal**
z. vm. Ausk. Kaiserstr. 27.

Ladenlokal zu vermieten. 76504 Kesselstraße 1.

Laden mit Einr. mit od. o. Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Schwanenstraße 63, II.

**Modernes Ladenlokal**
an der unt. Münsterstr. zu vermieten. Dasf. eignet sich besond. f. Putz- od. Blumengeschäft. Näh. i. d. Geschst. dies. Zeitung. (76734

**Ladenlokal**
mit od ohne Wohnung, evtl. mit Werkstatt zu vermiet. Gebr. Gillessen, Steinplatz.

Großes
**Ladenlokal**
mit kompl. Einrichtung für Kolonial- u. Gemischtwaren-Geschäfte sofort zu vermiet. In dem Lokal wird seit 12 Jahren ein Geschäft vorgen. Branchen betrieben u. wird nur wegen anderw. Unternehmen des Besitzers frei. Wohnung, Lager u. Kellerräume ebenfalls vorhanden. Zu erfragen sowie schriftl. Offerten u. Z. B. 52920 d. den Gen.-Anz. Dortmund.

Kl. Ladenlokal mit 2 Zim. zu vermieten. (76987 Danewerkstraße 1.

**Gr. Ladenlokal,**
wo seit 7 Jahren ein flottes Kolonialwarengeschäft betr. wurde, und sich auch für jedes andere Geschäft eignet, ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 196. Fernr. 2724.

**Ladenlokal.**
**Geräumiger Eckladen** an der Kaiserstraße mit einem Zimmer sofort oder später zu vermieten. 53073 Näheres Kronenstraße 31.

**4, 5, 6, 7 Zimmer**
Poststraße, Kaiserstr., Hiltropwall, Osten- und Westenhellweg, Silberstraße, Kampstr., Münsterstraße etc. 53066
Nähere Auskunft erteilt der Dortmunder Wohnungs-Nachweis
**Jean Helmus**
Hansastr. 57 Fernr. 3228.

Abg. 1. Etg., 6 R., auch f. Bürozw. geeign., i. Mittelp. p. 1. Okt., evtl. 1. Jan. zu verm. Schr. Angeb. unter S. C. 1687 an den G.-A.

Herrschaftl. 1. Etage i. best. Süd., 5 Zim., Küche, Diele, Winterg., Bad u. 2 Mans. p. 1. Oktober z. verm. Näh. Hagenstr. 64 oder Wiegand, Blumenstr. 33, Tel. 5292.

4—5r. sch. Wohn. bill. zu vm. Dorstfeld, Wilhelmsplatz 11, p.

---

Im Bürohause der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind noch einige größere und kleinere

**Büros zu vermieten.**

Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816

In der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind mehrere kleinere oder ein großes

**Ladenlokal zu vermieten.**

Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816.

---

**Wohnungen**
**5 Räume,** abgeschlossen, Alexanderstraße 31, Baroperstraße 16 und 18,
**6 Räume,** abgeschlossen, Arneckestraße 15,
**7 Räume,** abgeschlossen, Leipzigerstraße 19
mit allem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. (53022
**Walter Sanß** Neuer Graben 75 Fernruf 3278.

**Herrsch. I. Etage**
von 5 Zim., Küche, Mans., Badezimmer u. sonst. Zubeh. per sofort und später zu v. Näheres Kaiserstr. 154.

In bess. Hause Nähe Hauptbahnhof **schöne 2. Etage,** 5 Räume, an **ruhiges, kinderloses Ehepaar** per 1. Oktober zu vermieten. Schriftl. Ang. u. G. Z. 1412 an den Gen.-Anz. D.

5 Zim. u. Küche m. Mans. u. Zubehör zum 1. 10. zu vermieten. Näheres Arneckestraße 67, part.

5 schöne Zimmer für 550 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Beer, Oestermärschstraße 48, 2. Etage.

5 Zimm.-Etage im Süden, neuzeitl. einger., 1. Okt. zu verm. Wittelsbacherstr. 28.

Schöne abgeschlossene
**4 Zimmerwohnungen**
mit Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später in der von der Goltzstr. zu vermieten. 52011 Näher. Kronenstr. 31.

**Dorstfeld.**
Wohnung von 4 Zimm., 1. Etage, zu verm. Zu erfr. bei Josef Noll, Roonstr. 37.

**Wohnung**
von 4 Zimmern u. Zubeh., 2. Etage, Gutenbergstr. 49, p. 1. Oktober zu verm. Näh. Heiligegartenstr. 52, Büro.

**Abgeschl. Etage**
4 Zim. u. 2 Mans., 1. Okt. zu vm. Schwanenstr. 75, II.

**Wohnungen**
**2, 3 und 4 Räume,**
**im Westen (Nähe Walhalla)**
**im Norden (Nähe Steinplatz)**
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Elisabethstr. 16.**

**4-Zimmer-Wohnung**
mit Speisek., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Reinshagen, Weiherstraße 6, II., zwischen 1—4.

**Bess. 4 Zimmer-Wohnung** zum 1. Okt. zu vermieten. Krückenweg 11, 3. Et.

Hüttemannstr. 2 1. Okt. Wohn. 4 Z. u. Mans. z. vm. Näh. bei Reincke, Wilhelmstraße 13, 1. Et.

**Abg. Part.-Wohnung**
4 Zimm., 1 Mans. nebst Zubeh., elektr. Licht und Kochg. p. 1. Okt. zu verm. Klosterstraße 13, 1. E.

Sch. abg. 4 Zim.-Wohnung in Nähe d. Körnerplatzes p. 1. Oktober zu verm. Näher. Wiegand, Blumenstr. 33.

Löwenstr. 6, abg. 3. Etg., r., 4 Z. u. kl. Küche z. 1. Okt. od. 1. Nov. fortzh. z. v. Zu erfr. v. 12—2 u. 5—8 das.

Zum 1. Oktober
**Wohnungen**
von 2 u. 3 Zimmern mit Bodenz. Märkischestraße 195 zu verm. Näh. Ardeystr. 5.

**3 Zimmer**
mod. eingerichtet, an kleine Familie zu vermiet. Franz Hodes, Münsterstraße 109.

3 sch. Zimm a. ruh. Leute z. 1. Okt. z. vm. Schillerstraße 77, Nähe Münsterstr.

Wohn. v. 3 kl. Z. z. Okt. zu vm. Näh. Oesterholzst. 103.

Schöne große
**3-Zimmer-Wohnung**
zum 1. Oktober zu vermiet. Leopoldstraße 32, 1. Et.

2- u. 3-Z.-Wohn. per 1. 10. zu verm. Grünstraße 14.

Abg. 3räum. Wohnungen, 1. und 2. Etage, in d. Liebigstr. 26, z. 1. Okt. zu vm. Näheres Haydnstr. 17, pt.

3 Zimmer per 1. Oktober zu vermiet. Stahlwerkstraße 19.

2 u. 3 Zimm. zu vermieten. Schillerstraße 20, 1. Et.

3 Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. zu vm. Herderstraße 9, Ecke Schillerstr.

3 Zimmer 1. Okt. zu verm. 76552 Goethestraße 6.

---

Kaiserstraße 149
3 Zimmer u. Bodenz per 1. Oktober zu vermieten. 76290 Veith, Roonstr. 2½.

3 Zimmer, 2. Etage, zu verm. Leopoldstraße 12.

3 Zimmer mit Stall u. gr. Keller per 1. Okt. zu verm. Burgholzstraße 44.

3 Part.-Zimm. u. 2 Mansz. 1. Okt. z. v. Streckenstr. 12. Näh. Schillerstr. 9, 1. lks.

Abg. Wohn. v. 3 Z. in ruh. Hause, el. Licht, Waschk. 1. 10. z. vm. Friedrichstr. 29, I.

**Wohnung, 3 Zimmer** nebst Stall, Hofraum, per 1. Okt. zu verm. Lauenburgerstraße 11, 2. Et. r.

3 sch. Zimm. 1. Okt. an ord. Leute z. vm. Adlerstr. 98, I

3 Z.-Wohn., abg., 3. Etg., per 1. Oktober zu vermiet. Burgholzstraße 61, 1. Etg.

3 Zim., abg., z. Okt. z. vm. Schillerstraße 41.

3 Zim. z. 1. 10. f. 24 Mk. z. vm. Stahlwerkstr. 30.

3 sch. Zimm., abg., Born- u. Brunnenstr. 1. Oktbr. zu vm. Näh. Lübeckerstr. 13, I.

3 Zimmer 1. Okt. zu verm. Baumstraße 40.

3 sch. Zim., abgeschloss., an kinderl. Leute p. 1. Okt. zu verm. Lortzingstraße 36.

3 Zimmer zum 1. August zu vermiet. Große Heimstraße 50.

**Leopoldstrasse 14**
1. Oktober 2 Zimmer-Wohnung an nur ruhige Leute zu verm. Näh. Leopoldstraße 22, part.

**2 Zimmer**
in der 4. Etage zum 1. Okt. zu vermiet. Himmelmann, Jägerstraße 25.

2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Rheinischestr. 48.

2 Zim. zu vm. Kuhstr. 44.

**2 Zimmer-Wohnung**
abg., mit Gas u. el. Licht, 1. Okt. z. vm. Kurzestr. 27. Melden 2—4 Uhr.

2 Zimmer per sofort zu vermiet. Streckenstraße 12. Näh. Schillerstr. 9, I. lks.

Bremerstr. 35, II, 2 abg. Zimmer per 1. Okt. zu vm. Näh. Brückstr. 12-14, pt.

2 Zim. z. 1. Okt. zu verm. Friedrichstraße 82.

2 schöne Zimmer zu verm. Kamenerstraße 24.

2 Zim. per 1. Okt. i. abg. Hause z. v. Heroldstr. 47.

Wohnung v. 2 Zim. 1. Okt. z. vm. Hohestr. 37, 2. Et., I.

2 sch. Zim. z. 1. Okt. zu vm. Gneisenaustraße 14.

2 abgeschl. Part.-Zimmer für kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Clausthalerstraße 27, 2. Et.

2-Zim.-Wohnung zu verm. Lambachstraße 9, part.

2 sch. Zim. z. 1. Okt. z. vm. Alsenstraße 9.

Märkischestraße 195
**Wohnung**
mit Scheune u. Hofraum per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Ardeystraße 5.

Kl. l. Zimmer zu vermiet. Ostenhellweg 28, II. I.

Gr. Zim. zu vm. p. 1. 10. Lübeckerst. 18, Hinterhaus.

Schleswigerstraße 38 ein Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

**3 Mansardenzimmer**
in besserem Hause sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Saarbrückerstraße 54.

**3 schöne Mansardenzimmer**
in bess. Hause zum 1. Okt. an Brautpaar od. kinderlos. Ehepaar zu verm. Lübeckerstraße 24, II. Stolzenburg.

Abg. schöne Mans.-Wohn. 2. Et., an ruh.; am liebst. kinderl. Fam. per 15. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Körnerhellweg 66. Zu erfr. Brüderweg 15.

**Schönes Mansardenzimmer**
an einzelne Person zu vermieten. Bremerstraße 10.

**2 Mansardenzimmer**
sofort zu verm. Rheinischestr. 54.

2 schöne Mans.-Zimmer zum 1. 10. zu vermieten. Alter Mühlenweg 63. p.

2 schöne große Mans.-Zim. an ruh. Leute zu vermiet. Sedanstraße 31.

---

3 Bodenzimmer zu verm. Heiligengartenstr. 13.

2 Mansardenzimmer an kl. Familie (Saarbrückerstraße) z. 1. Okt. z. verm. Näheres Rolandstr. 7.

Abgeschl. 2räumige Mans.-Wohnung an ruh. Leute zu Oktober zu vermieten. Scheele, Hollestr. 15.

2 Mansfzimm. z. 1. Okt. zu verm. Krautstraße 11.

In Zweifam.-Haus schöne Mans.-Wohn. von 2 Z. m. Wasser u. Gas an 1 od. 2 r. Pers. billig z. vm. Näheres Franziskanerstr. 10, part.

2 gr. Bodenzimmer an ruh. Leute zu vermieten. Hüttemannstraße 15.

2sch. Mans. an n. kleine Familie z. 1. Okt. z. v verm Friedrichstr. 29, I.

**Gut möbl. Zimmer**
zu verm. Hohestraße 24, II. Meldung vormittags.

**Einf. möbl. Zimmer**
zu vermiet. Neue Straße 1 (Holzhofecke.)

**Möbl. Zimmer**
mit voller Pension zu vermieten. Ostwall 21.

Frdl. möbliertes Zimmer an ein. ruh. Herrn zu verm. Josefstraße 1, Ecke Turmstraße, 3. Etage lks.

Möbliertes Zimmer, n. d. Gart. gel., zu vm. Beurhausstr. 25.

Hübsch möbl. Frontzimmer mit o. ohne P. p. sof. z. v. Hohestraße 284, Kaiser-Wilhelmtal.

Schön möbliertes
**Frontzimmer**
m. Morgenkaffee zu vm. N. Südwall, Baerstr. 5, II.

Freundl. mbl. Zimmer sof. od. 15. September zu vermieten. Feldstr. 8, 3. Et., Südbahnhof.

**Für Reisende!**
Möbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu vermiet. Münsterstr. 11.

Eleg. möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm. Elektr. L., Zentralhzg. Gerberstr. 12, 1. Etage, 3 Min. v. Hauptbahnhof. Näheres i. Laden.

Z. 1. 10. ev. 15. 9. fein m. Wohn- u. Schlfz. m. Schrbt. u. Bücherschrank zu vermiet. Hohensyburgstr. 20, 2. Et.

Groß., gut möbl. Erkerzim., el. Bel., mit 1 od. 2 Betten, evtl. auch Schlaf- u. Wohnz. sofort billig zu vermieten. Uhlandstraße 51, II., links.

2 kl. mbl. Z. m. Zentralh., el. Licht, z. Pr. v. 30 Mk. zu vermiet. Kronprinzenstraße 106, Ecke Bismarckst.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten frei. Gnadenort 12, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer per sof. zu verm. Balkenstraße 6, II., am Markt.

Möbl. Mans.-Zimmer per sofort zu vermieten. Westenhellweg 55, 1. Et.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibtisch zu vermiet. Weißenburgerstr. 18, III.

**Johannesstr. 34, I. Et.**
eleg. mbl. Frontz. z. v. el. L.

Gut möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermieten. Weiherstraße 30.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Markt 11, 2. Etg.

**Frdl. möbl. Zimmer**
z. v. Hagenstr. 60, III.

Gr., gut möbl. Frontzim. mit Schreibtisch a. 1 Herrn z. v. Weberstr. 23, part.

Groß. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Münsterstr. 60, II.

Möbl. Frontzimm. sof. zu vermieten. Preis 20 Mark. Wilhelmstr. 40, 2. Et.

Frdl. möbl. Z., el. Licht, sof. zu verm. Gerberstr. 12, 2. Et. r., a. d. Brückstraße.

Frdl. möbl. Z. m. 2 Bett. u. Pens. an 2 Herr. zu vm. Rheinischestr. 44, 2. Et.

Schönes Frontzimmer m. v. Pension zu verm. Westerbleichst. 72, Eckh. Schützenst.

Saub. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Betenstraße 17, 2. Etg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlfz. zu verm. Lütgebrückstr. 34, 1. Etage, am Hauptbahnhof

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, 2. Etg.

Bess. möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Ostwall 37, 2. Et., Eingang Rosenthal.

G. m. Z. W. 3,50, m. Pens. monatl. 60 M. a. 2 H. z. v. Bremerstr. 7, I. I.

M. Zim. an 2 Herr. m. P. zu verm. Rheinischest. 3, III.

Gut möbl. Zimmer. Baerstraße 1, part.

Schön möbl. Z. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 11, III.

Möbl. Zim. mit Kaffee bill. Lippestr. 1, nahe Kaiserpl.

Fein möbl. Zim. zu verm. Holländischestraße 4, pt.

M. Zim., sep., sof. zu verm. 1. Kampstraße 41, 1. Et.

---

Groß. möbl. Mansardenzim. zu verm. Königswall 79.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Baerstraße 1, part.

Frdl. möbl. Zim. z. verm. Schleswigerstr. 20, II., r.

2 frdl. möbl. Zim. sof. z. verm. Weiherstraße 63.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Mönchengang 2, part.

Sch. mbl. Zim. m. P. sof. o. spät. z. v. Ardeystr. 114, I.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Scheffelstr. 19, II.

Frdl. möbl. gr. Zimmer zu verm. Hohestraße 48, II., l.

Möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampst. 37, Ecke Hansast.

Sch. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, Westenhellweg 82a, I

Sch möbl. Zimmer z. verm. Alsenstraße 48, pt.

Frdl. möbl. Mansz. zu vm. Balkenstraße 19, pt.

Möbl. Z. m. 1 od. 2 B. u. v. Pens. f. z. v. Balkenst. 25, I

Einf. möbl. Zim. zu verm. Königswall 81, 1. Etage.

Frdl. mbl. Zimmer m. 2 B. frei. Lambacherstr. 19, II.

Möbl. Zim. zu vm. Fächerstr. 3, p., Nähe Beurhausst.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Schützenstr. 223, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. 76286 Am Rondel 3, II.

Möbl. Z. fr., auch f. Dam. Königswall 10, a. Hptbhf.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Markt 7, 2. Et.

Mbl. Zim. mit Kaffee a. b. Herrn zu vm. 1. Kampstr. 30.

Schön möbl. Mansarde zu verm. Schulgasse 5, 2. Et.

Herrenzimmer v. 15. 9. zu verm. Amalienstr. 32, I.

Gut mbl. Zim. i. b. Hause zu vm. Königswall 80.

Einf. Zimmer, 2 Betten, zu verm. Andreasstr. 5, I, l.

Möbl. Zim. m. gut. Pens. Pr. 60 Mk. Staufenst. 8, I.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Ardeystr. 90, 3. Etg., r.

Möbl. Zim. m. 2 Bett z. v. Heroldstraße 36, 2. Etg.

Fr. möbl. Zim. m. el. Licht z. vm. Kaiserstr. 14, II.

Frdl. möbl. Zim. m. v. P. z. vm. Prinzenstr. 15, 2. Etg.

Groß. schön möbl. Zim. zu vm. Hohensyburgstr. 32, I.

Frdl. möbl. Zim. für bess. H. o. D. z. vm. Kielst. 31, I.

Möbl. Zim. nahe Hauptbhf. sof. zu verm. Königswall 63

Möbl. Zimmer bill. zu vm. 2. Kampstr. 23, 1. Et.

Sch. möbl. W.- u. Schlafz. sof. z. vm. Olpe 37, 1. Et.

Einfach möbl. Part.-Zim. z. vm. Wißstr. 28, Bäckerei.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Langestr. 46, 2. Etg., I.

Einf. mbl. Z. a. 2 ja. L. z. verm. Humboldtstr. 10.

Frdl. mbl. Erkerzimmer zu verm. Münsterstraße 75, III.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schwanenwall 25, 1. Etage.

M. Z. Rheinischestr. 91. I.

Möbl. Zim. z. v. Helle 17.

M. Z. z. v. Lambachstr. 26.

Schlafstelle frei. Auf dem Berge 24, I.

Jung. Mann kann Schlafst. erhalt. Heroldstr. 22, pt.

Prop. Schlafz., 2 Mann ein Zimmer. Kesselstraße 21.

B. Schlfst. Rheinischest. 9, II.

Schlafst. Wilhelmstr. 44, II.

Schlfst. Schillerstr. 8, III, r.

Schlfst. fr. Brüderweg 16, II

Schlfst. frei. Stubengasse 22

Schlfst. fr. Kielstr. 39, 2. Et.

Schlfst. fr. Mallinckrodtst. 19, II. r.

B. Schlafst. frei. Bissenkamp 12.

Gutes Logis frei. Langestr. 5, 5. Et., Seit.-Eing.

2 anst. L. erh. g. Log., mon. 15 Mk. Nordmarkt 24, p.

Kost und Logis frei. Rheinischestr. 115, part.

K. u. L. Kielstr. 34, II., r.

K. u. Log. Thomasst. 14, p.

K. u. L. Flensburgerst. 13.

Kost u. Log. Mühlenstr. 7.

Kost u. Logis Heiligegartenstr. 21

**Gut. bürgerl. Mittagstisch** i. Abonn. 70 Pf. Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.

Vorzügl. bürgerl. Fleischküche u. anerkannt guter vegetarischer (76928 Mittag- und Abendtisch. Café Harmonie, Taubenstr. 3, a. d. Hansast.

## Miets-Gesuche

Abg. 3—4 Z.-Wohn. part. od. 1. Etg., mögl. Badezim., Annenclos. i. bess. Hause, Zentrum, Süden od. Osten d. Stadt. Mitte Sept. oder 1. Okt. gesucht. Off. u. N. E. 1669 an den Gen.-Anz.

**Lagerplatz mit Schuppen, Stallung und Kontor**
per 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. 52446
Schr. Angeb. u. A. O. 5131 an den General-Anzeiger Dortm.

---

Für Fabrik-Niederlage zu Anfang bezw. Mitte Oktober trockene (52850
**Lagerräume**
mit anschließendem **Kontor** (Erdgeschoß), Lage möglichst zentral. Schriftl. Angebote mit Preisang. u. wenn angängig mit Grundriß unter P. K. 5155 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Sof. ges. Laden m. 4—5 Räum., für Speisewirtschaft i. Nord. Schr. Off. u. D. L. 1640 an Gen.-Anz. Dortm.

Kl. Familie sucht auf sof. oder später eine
**4—5 Zimmer-Wohnung**
Mittelpunkt der Stadt bevorzugt. Schr. Ang. u. K. B. 1694 an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. 4—5 Zimmer inkl. Küche m. all. Zub. Süd. o. Osten bev. Schr. Ang. m. Preisang. u. F. Z. 1564 an Gen.-Anzeig.

3 od. 4 Zimmer-Wohnung im südlichen Stadtteil von Brautpaar per 1. Okt. zu mieten ges. Schr. Ang. u. A. G. 1565 a. d. G.-A. Dmd.

Abgeschl. 3—4 Zim.-Wohn. von Brautpaar (Beamter) Nähe Kaiserbrunnen zum 1. Okt. gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisang. u. J. N. 1650 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohn., 4 Zim., i. bess. Lage z. Okt. ges. Off. u. L. C. 1667 an den Gen.-Anz., Dortm.

3—4 Zim.-Wohn. i. d. Nähe d. Märkischenstr. z. 1. Okt. v. kl. Fam. (1 Kind) ges. Off. u. N. T. 480 a. d. Fil.-Exped., Sonnenstraße 74.

**4 Zimmer-Wohnung**
wenn mögl. m. Mansarde in besserem Hause, Nähe Hauptbahnhof von ruhiger Beamtenfamilie für 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. u. M. U. 1681 an den Gen.-Anz. Dortm.

3—4 Zimmer-Wohnung, abgeschl., von kl. Familie z. 1. Okt. gesucht. Off. unt. R. R. 478 an Fil.-Exped. Ruhfus, Sonnenstr.

3rm. m. Mans. od. 4rm. 2. Etg., eventl. m. Bad, in bess. Hause per 1. Okt. ges. Schr. Ang. u. D. A. 5436 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche z. 1. Okt. Wohnung von 3—4 Zim., mögl. part. mit Hofraum. Pricken, Lauenburgerstr. 11, part.

Brautpaar sucht z. 1. Okt. mögl. im westl. Stadtteil eine 3-Zimmer-Wohnung. Schr. Ang. u. H. A. 1672 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Abgeschl. Etage**
3 od. 4 Zim., Küche, Badez. nebst Zubehör, v. 1. Januar von kl. Familie in der Nähe Körnerplatz o. Hauptbahnhof zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. A. N. 5434 an den Gen.-Anz. Dortm.

3 Part.-Zim. m. Hofraum u. Stallung f. 2 Pferde für kl. Fuhrgeschäft gesucht, im nördl. Stadtteil sof. o. spät. Schr. Ang. u. O. D. 1645 an den Gen.-Anz. Dortmd.

2 Fam. f. z. 1. Okt. 2 u. 3 Zimmer, part. od. 1. Etage. Nordwesten bevorzugt. Schr. Ang. u. G. A. 1644 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Oktober — Wohnung — im Zentrum der Stadt. Schr. Ang. u. T. D. 1660 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kleine Fam., 3 Pers., sucht zum 1. Okt. abg. 3 Zim.-Wohn. mögl. West. o. Süd. Offert. u. H. T. 503 a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. Nähe Nordmarkt. Schr. Ang. u. G. N. 5421 an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautp. f. z. 1. Okt. 3 Z., abgeschl., 3 Mans. in b. H. bevorz., Nähe Rheinischestr. Zu erfragen in d. Exp. des Gen.-Anz. (53026

Brautpaar sucht z. 1. Okt. eine 2-Zimm.-Wohnung in ruhigem Hause Nähe Maschinenfabrik Deutschland. Schr. Ang. u. B. D. 5425 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Fräulein sucht mittelgroß., gemütlich. Zimmer im Süden zum 15. September zu mieten. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. G. P. 1648 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein sucht im Mittelpunkt der Stadt eine leeres Mansardenzimmer bei ein. ruhigen Familie z. 1. Oktbr. Schr. Ang. u. D. N. 1638 an den Gen.-Anz. Dortm.

Dame sucht möbl. Zimmer im Zentrum. Sep. Zimmer. Schr. Ang. u. Z. H. 1664 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ruhiger Herr sucht per 15. Sept. Zimmer m. Frühstück, Nähe Markt. Offerten mit Preisangabe unter T. L. 1680 an den General-Anzeiger Dortmund.

Anständ. Mädchen sucht per bald propere Schlafstelle. Schr. Ang. u. W. O. 1655 an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Herr sucht Privat-Mittagtisch i. d. Nähe Rheinischestraße. Angeb. u. W. Z. 507 an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

---

**Straßensperrung.**
Die Johannesstraße von Hiltropwall bis Poststraße wird wegen Asphaltierung von Donnerstag, den 4. d. Mts. ab bis auf weiteres für die Durchfahrt von Fuhrwerk gesperrt.
Dortmund, 2. Sept. 1913.
Polizeiverwaltung.

**Ziehung schon Freitag.**
Für nur **50** Pfg. ein
**eleg. Automobil**
(10000 Mark)
können Sie in der
**Westfäl. Naturpark-Lotterie**
gewinnen, wenn Sie sich sofort einige Glückslose à **50** Pf. kaufen bei
**Ludw. Helmstädter**
Haupt-Lotterie-Kollekte
**Münsterstrasse 2**
(6 Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.)

**Das Geheimniss ist enthüllt:**
**Parkett- u. Linoleum-Böden**
reinigt, wachst und poliert man wunderbar mit
**„VENEZOL"**
flüssige Bodenwichse
Weil flüssig, sehr sparsam, große Glanzerzeugung.
1/2 Ltr. M. 1.— 1/1 Ltr. M. 1.80
erhältlich in:
sämtl. Drogerien und Linoleum-Geschäften
Engros-Niederlage für Dortmund u. Umgeg. sowie Hamm:
**Felix Bülow, Dortmund.**

**Achtung!**
Ganzer Waggon erstklassiger
**Speisekartoffeln**
wird heute Mittwoch, den 3. ds. Mts. von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends direkt ab Bahnhof-Süd sehr billig verkauft.
77044 Wagennummer 8063.

**Feinste Molkereibutter**
9 Pfd. Postkolli 11.70 Mk. franko gegen Nachnahme.
**Prima Tilsiterkäse**
p. Pfd. 85 Pf. in Broden von ca. 9 Pfd. franko gegen Nachnahme offeriert Molkerei Lautern i. Ostpr.

**Gänse** u. Enten, diesj. Brut, gar. leb. Ank., franko Myslowitz, tierärztl. unters., vers. 10 St. Gänse f. 32 M. 10 St. gew. Ries.-Gänse f. 35 M., 12 St. Enten 22 M., 6 St. 12 M. J. Perlmutter, Podwoloczyska 55 via Myslowitz OS.

**Fuss-**
**Hand-, Achsel-Schweiss**
bes. ohne üble Nachwirkung mein Prumisept, 1.50, Nachn. 1.95, Bruno Miller, Rheinischestr. 4.

**Wanzen, Käfer, Ameisen**
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. Kammerjäger Seldis, Weiherstr. 19, Fernr. 7330.

**Krätze**
veralt. Hautleid. beseit. nach 2mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel m. Gebrauchsanw. Nachn. 5 Mark erkl. Porto. Marien-Apotheke, Schirgiswalde-Dresden

## Unterricht

**Dr. Szitnicks Institut**
Düsseldorf
**Vor**-bereitg. f. Sexta-, Prima-, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einj.-Prüf. Internat. Glänz. Erfolge. Mäß. Preise. I. Ref.

**Englisch-deutsche**
**Französisch-deutsche**
**Italienisch-deutsche**
Zeitungen f. sprachl. Fortbldg. liefert z. Probe gratis **C. Lüthy,** Chaux-de-Fonds 15 (Schweiz)

Gesucht ein tücht. Mandolinenlehrer. Schr. Ang. unt. M. S. 1636 a. d. G.-A. D.

Gründl. Vorbereitg. f. d.
**Einjähr.-Prüfung**
Mäßig. Honor Ständ Aufs. Herrl. Gegend. Pens. i Haus
Näheres: **J. Krochmeyer,** Godesberg, Dürenstr. 17

**Stenographie** Kursus 6,00 Mk. Hoher Wall 10, II.

**Stud. phil.**
erteilt Nachhilfe in all. Fäch. des R.-G. u. der O.-R. Näher. in der Geschäftsstelle dieser Ztg. 76733

Aufsicht, Nachhülfe erteilt Obersek. Schr. Ang. u. Z. P. 1684 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**Westfäl. Bekleidungsakademie.**
Privatunterr. im Zuschneid. v. Herren- u. Damenkleid. n. uns. brauchb. Systems. Neue Tag- u. Abendlehrkurse beginnen jed. Montag in Dortmund, Bleichmärschstraße 12. Anmeld. nimmt tägl. entgegen J. Bönsch.

---

# Bekanntmachung

betreffend die Wahl des Ausschusses und der Ersatzmänner der **Innungs-Krankenkasse der Zwangsinnung für das Maurer-, Stuckateur-, Steinmetz-, Beton-, Eisenbeton- und Zimmerer-Handwerk in Dortmund**
(§§ 4 und 5 der Wahlordnung).

Die Wahl des Ausschusses und der Ersatzmänner findet statt: für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer am **Sonntag, 19. Oktbr. 1913** von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags, für die Arbeitnehmer am **Sonntag, den 19. Oktober 1913** von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.
Gewählt wird in der **„Bürgerhalle", Kaiserstraße 29 in Dortmund.**
Zu wählen sind 30 Vertreter und 60 Ersatzmänner und zwar von den beteiligten Arbeitgebern ein Drittel, von den Versicherten zwei Drittel.
Der vom Vorstand gemäß § 7 der Wahlordnung aufgestellte Wahlvorschlag liegt in dem Kassenlokal Prinzenstraße Nr. 16 vormittags von 10 bis 12 Uhr (außer des Samstags) zur Einsicht aus.
Die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten werden hierdurch zur Einreichung von weiteren Wahlvorschlägen mit dem Hinweis aufgefordert, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag bei dem Vorstand eingereicht werden.
Die Wahlvorschläge sind unter genauer Beachtung der Vorschriften der Wahlordnung getrennt für Arbeitgeber und Versicherte aufzustellen.
Gewählt wird in geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.
Die Stimmabgabe ist an die eingereichten und zugelassenen Wahlvorschläge gebunden.
Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverzeichnisse können im Kassenlokal Prinzenstraße Nr. 16 vormittags von 10 bis 12 Uhr (außer des Samstags), die zugelassenen Wahlvorschläge vom 15. September 1913 ab dortselbst zu derselben Zeit von den Wählern eingesehen werden.
Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebenden Wahl- und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen.
Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Wahlausschuß befugt ist, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.
Dortmund, den 3. September 1913 52981

**Der Vorstand**
der Innungskrankenkasse der Zwangsinnung für das Maurer-, Stuckateur-, Steinmetz-, Beton-, Eisenbeton- u. Zimmerer-Handwerk.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Gegenstände für die städt. Krankenanstalten „Luisenhospital" und „Dudenstift" „Pflegehaus", „Waisenhaus" und die „Bewahranstalt" und zwar:

**Brote, Flaschenbier, Reis, Erbsen, Gem. Zucker, Salz, div. Seifen, Milchbrötchen u. Zwiebäcke, weisse Bohnen, Linsen, Weizenmehl, Würfelzucker, Soda, sonstige Kolonialwaren und tägliche Bedarfsartikel** soll vom 1. Oktober 1913 ab an hiesige Gewerbetreibende vergeben werden. 52954
Ein Verzeichnis der Verbrauchsgegenstände sowie die Lieferungsbedingungen liegen während der Dienststunden in den städt. Krankenanstalten — Luisenhospital — Zimmer Nr. 5, zur Einsicht auf. Auch können dieselben gegen portofreie Zahlung von Mk. 0,50 von dort bezogen werden.
Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene Anerbieten sind bis zum **10. September cr.** daselbst abzugeben.

**Die Verwaltungsdeputation der städt. Krankenanstalten**
**— Luisenhospital. —**

Die Hebungsarbeiten der Gleise und Weichen östlich der Gasstraße auf dem Rangierbahnhof in Langendreer sollen vergeben werden. Entwurfsstücke sind in unserm Geschäftsgebäude, Schwanenstraße 68 Zimmer 8 und bei der Bahnmeisterei 102 zu Langendreer einzusehen. Angebotsformulare können, solange Vorrat vorhanden, durch die Bureaukasse zum Preise von 1,10 Mk. in bar bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entspr. Aufschrift bis zum Mittwoch, den 10. September 1913, nachm. 5½ Uhr postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 28 Tage.
Dortmund, d. 1. Sept. 1913. Kgl. Eisenb.-Betr.-Amt 2.

**Beinkrankheiten**
Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode
**Spezialarzt Dr. Jaenicke.**
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
**Dortmund, Kielstr. 3,** an der Münsterstr.

**Schreibmaschinenbesitzer!**
**Ia. ausgieb. Farbbänder f. alle Systeme**
3 Stück 4.50 Mk., Dutzend 16.00 Mk.
**Erprobt gutes Kohlepapier, Karton = 100 Bl. 4.00**
76850) Jos. Pels, Dortmund, Leuthardstraße 8, I.

**Philipps** kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule
23-jähriges Bestehen **Dortmund** Burgwall 27 — Auf dem Berge 25



**Vorzüge** der Anstalt:
1) Unterricht-Erteilung vom Schul-Vorsteher unter Mitwirkung tüchtiger — behördl. genehmigter — Fachlehrer, wodurch die verschiedenartige Vorbildung der Lernenden zweifellos am besten berücksichtigt werden kann und die denkbar günstigsten Erfolge erzielt werden.
2) Die Durchnahme aller für eine gute 52226
**Büro-Vorbildung**
erforderlichen Fächer, wie: Rechtschr., Schön-Schnellschr., kaufm. Rechnen, Kontor- u. Wechselkunde, Korresp., Buchführ. (einf., dopp. amerik.), Stenogr., Maschinenschr., (46 Schreibmasch.) u. s. w.
3) Förderung der Lernenden durch regelmäßiges Aufgeben von häuslichen Uebungen, Klassenarbeiten, eingehendes Besprechen der Korrekturen u. s. w.
4) Berichterstattung an die Angehörigen minderjähriger Schüler über Fleiß, Leistungen 2c.
Anmeldungen zu den neuen Kursen im Schulhause.

**Chauffeurschule Electra**
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3732
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

**Zuschneide-Akademie**
**„Worrings"**
**Rheinischestrasse 24a.**
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte. 18236
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.